



rn

Hoffnung statt Wut

stern-Autorin Jagoda Marinić:
Wie sich unsere gesplante
Gesellschaft versöhnen lässt

KRIEG IM LIBANON

Der gefährlichste
Flughafen der Welt

Aus Venezuela nach New York

Eine Familie überstand
11 000 Kilometer Flucht.
Dann aber wartete Trump



DIE LETZTEN GEHEIMNISSE DER PRESLEYS

EXKLUSIV-GESPRÄCH: Die Elvis-Enkelin über das tragische Leben ihres Großvaters und ihrer Mutter

PLUS: Neue Einblicke in die bizarre Ehe von Lisa Marie Presley und Michael Jackson





Bretz

Esfera

Headquarter: Alexander-Bretz-Straße 2 D-55457 Gensingen bretz.de
Flagships: Berlin Dortmund Dresden Düsseldorf Frankfurt Hamburg
Köln Leipzig München Nürnberg Stuttgart Budapest Paris Wien



Gregor Peter Schmitz, Chefredakteur

Liebe Leserin, lieber Leser,

als John Lennon sagte, die Beatles seien populärer als Jesus, haben sich viele aufgeregt, auch ein wenig geschmunzelt, dass der Größenwahn nun offenbar diese Briten erreicht hatte. Hätte Elvis Presley den Satz über sich gesagt, hätte man da geschmunzelt? Denn so unfassbar wichtig die Beatles waren, ohne Elvis wäre wohl alles nichts, jedenfalls was die Popkultur angeht, die Moderne, die 1960er, unser ganzes Promiwesen.

Elvis ist nun viele Jahre tot, auch wenn das mancher Fan nicht glauben mag. Noch immer arbeiten sich Filmmacher an ihm ab, pilgern Menschen an seine Wohnstätte Graceland in Memphis, rauschen Millionen Dollar in die Presley-Kassen. Noch immer treibt uns die Frage um, ob sein Leben nun ein amerikanischer Traum war, ein unfassbarer Aufstieg aus bitterster Armut, oder doch ein amerikanischer Albtraum: Drogensucht, Schulden, Wahnvorstellungen. Er hinterließ eine Tochter, Lisa Marie, sein Privatflugzeug trug ihren Namen, aber sie musste auch mit ansehen, wie er tot vom Anwesen getragen wurde. Die Tochter lebte selbst ein öffentliches Leben, ging eine bizarre Ehe ein mit dem „King of Pop“, Michael Jackson. Sie hat eine Biografie verfasst, die sie vor ihrem Tod voriges Jahr aber nicht mehr fertig bekam. Ihre Tochter Riley Keough, 35, hat sie vollendet; das Buch erscheint nun beim Verlag Random House, der wie der *stern* zu Bertelsmann gehört. Wir drucken einen Auszug, unser Autor Hannes Roß konnte Keough zudem zum Interview in New York treffen. „Wenn du ein Presley bist, machen die Leute, was du von ihnen verlangst“, sagte sie ihm. Ob das ein Segen ist oder ein Fluch? Lesen Sie selbst. (S. 22)



Ab 16.10. im Handel:
„Ökobilanz“
von Rolf-Herbert
Peters (Hg.),
Penguin Random
House, 256 Seiten,
13 Euro

„SPD und CDU haben eine neue Klientel entdeckt: die Arbeitnehmer. Leider mangelt es beiden Par- teien an Glaub- würdigkeit“

Der Wahlkampf ist eröffnet: Die CDU/CSU will ihn unbedingt beginnen, weil sie mit Friedrich Merz einen Kandidaten hat und sich ohnehin schon im Kanzleramt glaubt. Die SPD, so der Eindruck, will ihn auch unbedingt eröffnen, um jede Diskussion darüber zu ersticken, ob sie noch einen Kandidaten hat (oder braucht) und was sie eigentlich noch im Kanzleramt macht. Beide Seiten haben eine neue Klientel entdeckt: die ganz normalen Arbeitnehmer, von denen es noch einige gibt in Deutschland, Millionen, genauer gesagt. Merz sagte gerade, die CDU könne die Arbeitnehmerpartei in Deutschland werden. Zumindest im Osten haben zuletzt die meisten Arbeitnehmer AfD oder BSW gewählt. Was sie gewiss gerade nicht wählen: SPD. Deswegen konterte diese umgehend mit einem Steuersenkungsplan für fast alle, außer für die richtig Reichen. Das Problem für beide (einstigen?) Volksparteien CDU und SPD ist ein gewisser Glaubwürdigkeitsmangel. Merz hat eine eigene Definition, was gehobene Mittelschicht bedeutet. Und Scholz will Respekt für Arbeit, hat aber mit Bürgergeld und Hintern-hoch-Prämie viel Respekt bei normalen Arbeitern verspielt, die wegen der Wirtschaftsflaute um ihre Jobs zittern.

Täglich stehen wir vor kleinen oder großen Entscheidungen, für die wir uns Informationen wünschen: Welches Produkt ist nachhaltig, umweltfreundlich, gesund, günstig? Welche Wärmequelle verursacht höhere Energiekosten, ein Heizlüfter oder eine Heizung? Wie umweltschädlich sind Jeans? Darf man noch Garnelen essen? Putzen wir die Nase besser mit einem Papier- oder mit einem Stofftaschentuch? Die Autoren der *stern*-Kolumne „Ökobilanz“ stellen Dinge des Alltags auf den Prüfstand. Sie untersuchen mithilfe von Fachleuten

etwa den Schadstoffgehalt von Lebensmitteln und die Auswirkungen auf die Umwelt bei deren Herstellung, und sie stellen Fragen, die Sie sich vielleicht auch schon gestellt haben: Wie grün sind Windräder? Oder: Ist ein E-Auto tatsächlich klimafreundlich? Nun erscheinen ihre gefragtesten Kolumnen der letzten Zeit als Taschenbuch. Diese Lese-Bilanz ist positiv.

Herzlich Ihr



TITEL

Die letzten Geheimnisse der Presleys

Elvis-Enkelin Riley Keough über die Autobiografie ihrer Mutter Lisa Marie, das Leben auf Graceland und das Drama ihrer Familie

22

Exklusiv: Abdruck des fünften Kapitels „Mimi“ aus „Von hier ins Ungewisse“

29

Die Bilder der Woche

8

Fragen und Antworten

14

Leute

16

POLITIK/WIRTSCHAFT

Kolumne Nico Fried über Neues und Altes im Wahlkampf der SPD

18

Die Ein-Frau-Demo

Seit einem Jahr engagiert sich die FDP-Politikerin Karoline Preisler mit einem kleinen Schild auf propalästinensischen Demonstrationen – für Israel

46

„Grenzkontrollen sind Symbolpolitik“

Warum Merkel-Fan Armin Laschet heute die harte Flüchtlingspolitik von Friedrich Merz verteidigt

48

AUSLAND

✖ Krieg im Libanon

Der Flughafen von Beirut wird zum Nadelöhr für alle, die aus dem Land flüchten – und könnte selbst zum Ziel werden

40

✖ Odyssee ins Ungewisse

11 000 Kilometer flüchteten die Tonitos, sie suchten in den USA Sicherheit, Freiheit. Und fanden in New York Ablehnung

52

GESELLSCHAFT

Kolumne Micky Beisenherz: Im Namen der Dose

92



Die lange Flucht

Familie Tónico schafft es von Venezuela nach New York – wo sie ein von Trump erhitztes Land erwartet **Seite 52**



Sonne im Rücken

Drei Tage fährt unser Autor mit dem Mountainbike durch Thüringen. Das Ziel: mal richtig runterkommen **Seite 74**



Sagenhaft

Deutscher Held, ganz anders: Jannis Niewöhner als Siegfried im neuen Nibelungen-Film **Seite 68**



Große Gefühle

„Unsere Familie ist dankbar für Elvis, aber der Druck war enorm“, erzählt seine Enkelin Riley Keough im Gespräch mit dem **stern** Seite 22



Handarbeit

Aus Algen fertigen Frauen auf Sansibar Seife und vieles mehr. Was die Pflanze so besonders macht Seite 84

WISSEN/GESUNDHEIT

Die Diagnose

Kinder bekommen in der Schule Reizhusten und Atemnot. Der Grund findet sich auf dem Pausenhof 66

KULTUR

✖ Jagoda Marinić

„Was Rechte nicht haben, sind Zuversicht und Hoffnung“ – die *stern*-Autorin im Gespräch über die gesplante Gesellschaft 60

„Hagen – Im Tal der Nibelungen“

Zur neuen Verfilmung auf den Spuren des Mythos mit Siegfried-Darsteller Jannis Niewöhner 68

Laura Larsson

Die Comedienne macht sich erfolgreich über das Lebensgefühl und Aufwachsen in der Provinz lustig 80

EXTRA NACHHALTIGKEIT

Alleskönner Algen

Auf Sansibar gedeiht ein besonderer Rohstoff – gut für die Umwelt und die Arbeiterinnen vor Ort 84

REISE

Immer der Stille nach

Radtour auf dem Rennsteig in Thüringen, bis die Beine schwer sind und die Seele fliegen kann 74

JOURNAL

„The Apprentice“

Wie Franksteins Monster: Ali Abbasis provokanter Film über den jungen Donald Trump 94

Buch Die Schauspielerin Caroline Peters über ihren ersten Roman „Ein anderes Leben“ 96

Musik Das Beste gegen Schwerkraft ist Poesie. Und zwar die von Isolation Berlin 98

Westermann liest „Munk“ von Jan Weiler **100**
stern Bestseller 101

Genuss Wie bei Oma: Lachs mit Kartoffeln auf Dilljoghurt 102

Was macht eigentlich? Schauspieler Sky du Mont, Darsteller in Filmen wie „Der Schuh des Manitu“ 106

Rubriken Echo (S. 6); Mette (S. 20); Impressum (S. 103); Ein Quantum Trost (S. 104); Kreuzweise (S. 105)

Auf dem Titel angekündigte Themen sind mit einem ✖ gekennzeichnet



stern+ Ihr digitales Abo

Holen Sie sich einen Zugang zu allen PLUS-Artikeln auf stern.de. Inklusive wöchentlichem *stern*-E-Paper. Jetzt 4 Wochen für 1 € testen: sternplus.de/digital

TITEL: STERN-MONTAGE; FOTOS: BRIDGEMAN IMAGES; TAYLOR MILLER/BUZZFEED/REDUX/LAIF; ERIC CHARBONNEAU/GETTY IMAGES; INHALT: NICOLÒ FILIPPO ROSSO; ROGER HAGMAN/STERN; AMY HARRITY/THE NEW YORK TIMES; CONSTANTIN FILM VERLEIH; LEE-ANN OLWAGE

Wenn Normalsein die Mehrheit ausmacht, bleibe ich lieber ein wenig schräg.

Frank Hertrampf via Facebook



stern Nr. 42/2024, „Mit Zwang erreicht man nichts“ – Škoda-Chef Klaus Zellmer über E-Mobilität

Rohrkrepiere

Das Interview geht am größten Problem vorbei: Wo soll ich mein E-Auto laden? Wissen Sie, wie viele Menschen in einem Mehrfamilienhaus wohnen? Sollten die, wenn sie sich ein E-Auto leisten könnten, dieses über Nacht bei Discounter oder Tankstelle stehen lassen? Oder ist ein E-Auto nur etwas für Reiche? Dann muss sich keiner wundern, dass das E-Auto ein Rohrkrepiere wird oder ist.

Uwe Nemitz, Strausberg

stern Nr. 42/2024, „Keine Gnade“ – Report über den Kampfsport Mixed Martial Arts

Schwachsinn

Bilder und Text Ihres Artikels verdeutlichen hervorragend, was für ein Schwachsinn hier als Publikumsmagnet importiert wird. Passend, dass RTL die nächste Großveranstaltung sponsert.

Willi Crössmann, Ettlingen

Gewalt als Gesellschaftsspiel

Im Vorspann des Artikels heißt es, dieser Kampfsport passe „ganz hervorragend in unsere Zeit“. Ist das eine Zeit, die Gewalt zum attraktiven Gesellschaftsspiel macht?

Peter Mayer, Hamburg

stern Nr. 42/2024, „Wir brauchen die Kirche als Korrektiv“ – Interview mit dem Autor Tobias Haberl

Bonmot

„Digitale Zeitverschwendungsangebote“ – was für ein Bonmot! Dafür meinen Respekt als Agnostiker.

Kurt Eimers, Neuss

stern Nr. 42/2024, „Was stimmt bei mir nicht?“ – Titelgeschichte über den Umgang mit seelischer Gesundheit

Ganze Ausgabe füllen

Endlich bekommt dieses Thema die Aufmerksamkeit, die es verdient! Dass wir uns oft nicht in dieser Gesellschaft zurechtfinden, im Arbeits- und Privatleben große Schwierigkeiten haben, könnte eine ganze Ausgabe des *stern* füllen.

Laura Großmann, Weimar

Gehobene Schichten

Diesem Beitrag nach scheinen nur gehobene berufliche oder gesellschaftliche Schichten mit psychischen Problemen zu kämpfen. Sind Arbeiter und der kleine Handwerker alle restlos glücklich und zufrieden? Ich bezweifle das stark.

Manfred Radina, Schweinfurt

stern Nr. 42/2024, Fragen und Antworten: „Was würde eine Arbeitsprämie für Bürgergeldempfänger bringen?“

Kommt Ohrfeige gleich

Die Prämie kommt einer Ohrfeige gleich für diejenigen, die täglich und über Jahre ihrer Arbeit nachgehen und mit Mindestlohn gerade so über die Runden kommen.

Erika Wedmann, Dreetz

stern Nr. 42/2024, „Krieg ohne Sieger“ – Reportage über das militärische Vorgehen Israels

Blut an den Händen

Was die israelische Regierung macht, ist ein Exempel. Das muss man so deutlich sagen und das hat nichts mit Antisemitismus zu tun. Wer wie die Bundesregierung weitere Waffen an Israel zusagt, muss sich den Vorwurf gefallen lassen, dass er Blut an den Händen hat.

René Osselmann, Magdeburg

stern Nr. 42/2024, „Iranische Drohnen für Russland? Haben wir nicht kommen sehen“ – Interview mit der polnisch-amerikanischen Historikerin Anne Applebaum

Nicht nachvollziehbar

Dass eine Frau, die für noch mehr Waffen und noch mehr Krieg und noch mehr Tote plädiert und uns Deutschen Naivität und eine Mitschuld unterstellt, den „Friedenspreis des Deutschen Buchhandels“ erhält, kann ich absolut nicht nachvollziehen.

Reiner Dittrich, Niederdorfelden

Klartext

Danke für dieses Tacheles-Interview!

Uwe Tünnermann, Lemgo

stern Nr. 42/2024, „Ich war der Typ KlugscheiBer“ – Interview mit TV-Moderator Günther Jauch über 25 Jahre „Wer wird Millionär?“

Ohne Jauch nicht sehenswert

„Wer wird Millionär?“ ohne Günther Jauch wäre wie „TV total“ ohne Stefan Raab – nicht mehr sehenswert.

Juliane via Instagram

Personifizierter Langweiler

Günther Jauch ist der personifizierte Langweiler mit der Aura eines Sparkassenfilialleiters.

Klaus Anacker, Mannheim

stern Nr. 42/2024, „Wollt ihr es dunkler?“ – Kolumne von Jagoda Marinić über die Bedeutung von Leonard Cohen für das Verständnis von Jugend

Heervorraageend!

Liebe Frau Marinić, Ihre Kolumne zu Leonard Cohen war das Beste, was ich seit Langem lesen durfte.

Heervorraageend!

Horst Theodor SchlieBer, Reichenau

▼
Ihre Meinung interessiert uns!

In sozialen Medien:
facebook.com/stern

Per E-Mail:
brieife@stern.de

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen und auch elektronisch zu veröffentlichen. Bitte geben Sie Namen, Wohnort und für Rückfragen nach Möglichkeit eine Telefonnummer an.



STIFTUNG STERN

Hilfe für Menschen e.V.

Uns ist beim Abdruck unserer Kontonummer leider ein Zahlendreher unterlaufen. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. Bitte verwenden Sie folgende Kontodaten: Stiftung stern e.V.
IBAN DE20 2007 0000 0469 9500 00
www.stiftungstern.de

ANGETRIEBEN DURCH 100% ERNEUERBARE ENERGIE.

Wir treiben die Nachhaltigkeit in unserer Produktion weiter voran. Parallel zur kontinuierlichen Steigerung der Energieeffizienz unserer Produktionsanlagen stellen wir sukzessive unsere verbleibenden Energiebedarfe auf erneuerbare Energiequellen um. An unseren europäischen Standorten haben wir schon mehr als 24 000 Solar-Paneele installiert und setzen seit diesem Jahr 100% erneuerbare Energie in den Produktionsprozessen für unsere Wasch- und Reinigungsmittel sowie Haar- und Körperpflegeprodukte ein.

Mehr unter: henkel.de/Nachhaltigkeit

WEIL ES
EINEN
UNTERSCHIED
MACHT



Eine Initiative von Henkel Consumer Brands

Persil



Somat

Perwoll

got2b

schauma



**DIE
BILDER
DER
WOCHE**





ITALIEN

Schreiday for future

Eines gilt für Greta Thunberg nach wie vor: Wo sie auftaucht, herrscht Aufruhr. Am vergangenen Freitag nahm die Klimaaktivistin, eingehüllt in eine Kufiya, mit etwa 1000 überwiegend Jugendlichen an einer propalästinensischen Demo in Mailand teil. Die 21-Jährige, die Israel Genozid vorwirft, hatte Tage zuvor ein Pro-Palästina-Protestcamp in Dortmund besuchen wollen. Die Polizei verbot die Versammlung jedoch kurz vor Thunbergs Auftritt wegen der konkreten Gefahr antisemitischer Straftaten. Auch am 7. Oktober, dem Jahrestag des Hamas-Angriffs auf Israel, hatte sich die Schwedin demonstrativ auf einer Solidaritätskundgebung für Palästina in Berlin gezeigt.

FOTO: CLAUDIA GRECO/REUTERS





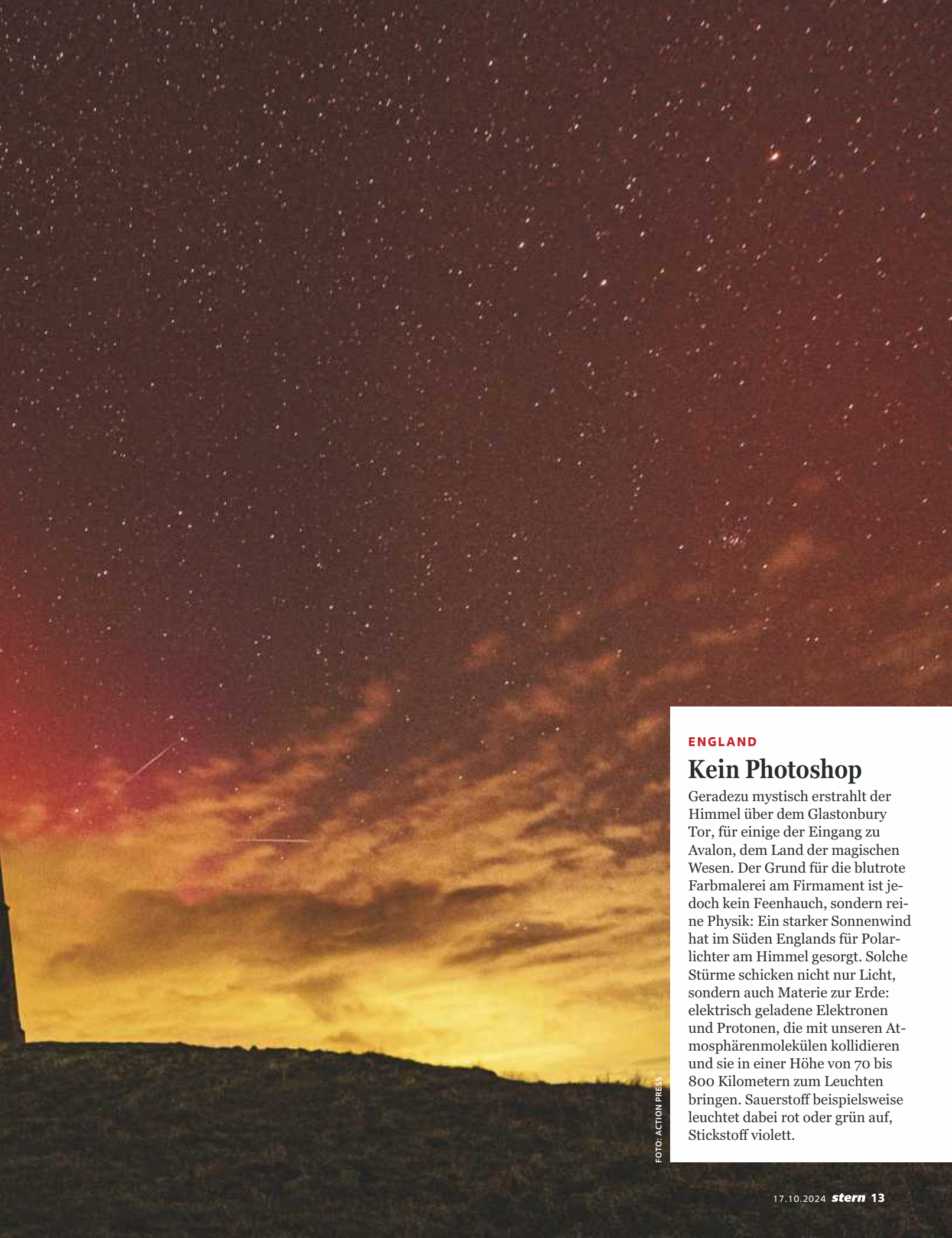
FRANKREICH

Ganz normal

Eigentlich ein schöner Tag im Städtchen Tresmes im französischen Département Seine-et-Marne. Der Himmel ist blau, die Geranien stehen noch in Blüte. Madame hat heute etwas Fliederfarbenes gewählt, was gut zu den Blumen passt. Auch der grüne Briefkasten ist auf die Pflanzen abgestimmt. War denn der Briefträger schon da? Nein. Und er wird auch nicht mehr kommen, nicht heute. Denn Hurrikan „Kirk“ ist über den Atlantik gefegt und hat den Fluss Grand Morin über die Ufer treten lassen. Ein Polizist in Gummihose bemüht sich, in der Katastrophe Hilfe herbeizutelefonieren. So sieht sie also aus, die neue Normalität in Zeiten des Klimawandels.

FOTO: YOAN VALAT/EPA





ENGLAND

Kein Photoshop

Geradezu mystisch erstrahlt der Himmel über dem Glastonbury Tor, für einige der Eingang zu Avalon, dem Land der magischen Wesen. Der Grund für die blutrote Farbmalerie am Firmament ist jedoch kein Feenhauch, sondern reine Physik: Ein starker Sonnenwind hat im Süden Englands für Polarlichter am Himmel gesorgt. Solche Stürme schicken nicht nur Licht, sondern auch Materie zur Erde: elektrisch geladene Elektronen und Protonen, die mit unseren Atmosphärenmolekülen kollidieren und sie in einer Höhe von 70 bis 800 Kilometern zum Leuchten bringen. Sauerstoff beispielsweise leuchtet dabei rot oder grün auf, Stickstoff violett.

FOTO: ACTION PRESS



Das Instagram-Video von Bruce Springsteen wirkte wie spontan aufgenommen. Aber das Setting in einem Diner ist durchkomponiert

USA

Entscheiden Prominente die Wahl?

Die Umfragewerte für Kamala Harris bröckeln, sie kann Unterstützung gebrauchen. Die hat sie vom „Boss“ bekommen. Bruce Springsteen teilte jüngst ein Video auf Instagram, das ihn, den nunmehr 75-jährigen Helden der untergegangenen Arbeiterklasse, in einem Diner zeigt, wo er mit altersheiserer Raspelstimme erklärt: „Ich unterstütze Kamala Harris als Präsidentin und Tim Walz als Vizepräsidenten. Eine der folgenreichsten Wahlen in der Geschichte unseres Landes steht kurz bevor.“

Nun also auch Bruce Springsteen. Wenn es bei der Wahl um den Promi-Faktor ginge, könnte Kamala Harris schon die Kartons für den Umzug ins Weiße Haus packen. Hier nur ein kleiner Auszug ihrer prominentesten Unterstützer: die Schauspieler Jennifer Lawrence, George Clooney, Barbara Streisand, Jane Fonda, Robert De Niro, die Obamas, die Moderatorin Oprah Winfrey, die Sängerinnen Billie Eilish und Olivia Rodrigo, die Chefredakteurin der „Vogue“, Anna Wintour, Rapperin Cardi B. Und, natürlich: Taylor Swift.

Kamala Harris hat die Unterstützung von Weltstars, Donald Trump eher die der zweiten Liga. Hulk Hogan,

Wrestler im Ruhestand, Skandalrockstar Kid Rock und Skandalmilliardär Elon Musk.

Doch bringt die Unterstützung von Promis den Kandidaten überhaupt etwas? Die Wissenschaft ist sich da nicht sicher. Eine aktuelle Harvard-Studie sieht durchaus einen Effekt. Die Prominenten sorgten für mehr Aufmerksamkeit und für mehr Engagement ihrer Fans, urteilten die Forscher. Als Oprah Winfrey im Präsidentschaftswahlkampf 2008 öffentlich Barack Obama unterstützte, kam eine Studie zu dem Ergebnis, die Moderatorin habe ihm eine Million zusätzliche Stimmen verschafft. Ähnliche Untersuchungen indes zeigen ein anderes Bild. Die Wahlkampfhilfe von Angelina Jolie und George Clooney zum Beispiel sei für Obama keine Hilfe gewesen, befand 2010 eine Analyse der North Carolina State University – Ursache war vielleicht der „Vampir-Effekt“. Denn sind Prominente zu berühmt, saugen sie die ganze Aufmerksamkeit ab, und der Kandidat, den sie unterstützen, verblasst.

Für Trump dürfte das eine gute Nachricht sein, denn wenn er eines nicht leiden kann, dann, dass ihm jemand die Show stiehlt.

Nicolas Büchse, New York

Sie wollen mehr wissen? Schreiben Sie eine E-Mail an fragen@stern.de

MEDIZIN

Hilft Licht gegen alle Arten von Depression?

Wer in der dunklen Jahreszeit an Winterdepression leidet, bekommt häufig eine Lichttherapie empfohlen – in der Regel zusätzlich zu anderen Behandlungen wie Psychotherapie oder Antidepressiva. Bei der Lichttherapie setzt man sich täglich vor eine helle Tageslichtlampe, zum Beispiel am Morgen für 30 Minuten. Oft wird hier eine Intensität von 10 000 Lux empfohlen. Das Licht stimuliert Nervenzellen in der Netzhaut der Augen. Deren Fortsätze ziehen sich als Sehnerv bis ins Gehirn zum Nucleus suprachiasmaticus, dem wichtigsten Taktgeber unserer inneren Uhr. Bei Dunkelheit bewirken seine Signale, dass in der Zirbeldrüse im Hirnstamm das anregende Hormon Serotonin abgebaut wird, zum Schlafhormon Melatonin. Dunkelheit und Melatonin machen müde, verstärken aber auch die düstere Stimmung bei Depressionen. Tageslicht wiederum hemmt

die Melatonin-Produktion, daher kann Lichttherapie depressive Symptome lindern. Bisher war ihre Wirksamkeit vor allem bei Winterdepression belegt, doch neueren Daten zufolge kann sie auch gegen andere Formen helfen. Kürzlich zeigte eine Übersichtsstudie an 858 Personen, dass Lichttherapie als Begleitbehandlung auch nicht saisonale Depressionen lindern kann. Die Behandlung gilt als gut verträglich. Man sollte aber auf den Hinweis achten, dass die Lampe weder UV- noch Infrarot-Strahlung emittiert; bei Augenleiden wie Netzhautablösung oder Star ist Lichttherapie oft nicht möglich. Gesetzliche Kassen übernehmen die Kosten meist nicht. Alternativ zu einer Lampe hilft aber auch täglicher Aufenthalt im Freien, selbst bei grauem Himmel. Bewegt man sich dabei auch noch, steigt die antidepressive Wirkung.

Nicole Heißmann, Wissenschaftsredakteurin

STUDIE

Wie denken die Deutschen über Verbote?

Hat der Niedergang der Grünen etwas mit ihrem Ruf als Verbotsparterie zu tun? Wer die Ergebnisse des neuen Freiheitsindex studiert, könnte auf die Idee kommen. Das Allensbach-Institut hat in einer repräsentativen Befragung den Teilnehmern eine Liste von 16 möglichen Verböten vorgelegt. Im Durchschnitt erhalten die Ideen eine Zustimmung von 34 Prozent.

Gerade mal vier Prozent würden besonders gefährliche Sportarten untersagen, nur sechs Prozent Sterbehilfe und lediglich 14 Prozent den Verkauf von hochprozentigem Alkohol. Auch das Verbot von schnellen, PS-starken Autos befürworten nur 15 Prozent, für ein Tempolimit von 130 auf der Autobahn können sich lediglich 21 Prozent erwärmen und auch das Glücksspiel hat mit 24 Prozent nur wenige Gegner. Gegen Pornografie oder weiche Drogen würde jeweils



Das Auto bleibt heilig

knapp ein Drittel vorgehen. Die Verbannung von gesundheitsgefährdenden Lebensmitteln wünschen sich 44 Prozent, ebenso viele würden Filme, Videos und Computerspiele mit vielen Gewaltdarstellungen untersagen.

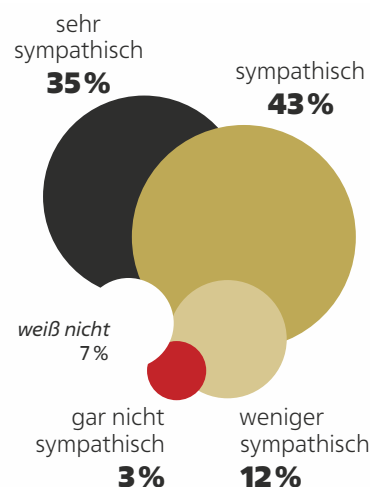
Bloß bei zwei Punkten gibt es Mehrheiten für Verböte: beim Klonen von Menschen (73 Prozent) und bezüglich harter Drogen wie Kokain oder Heroin (83 Prozent). Die Liste wirkt auf den ersten Blick etwas bunt gemischt, gibt aber doch einen guten Einblick in die Wertvorstellungen der Deutschen. Differenziert ist die Haltung bei Parteien: Während nur 38 Prozent linksradikale Parteien verbieten lassen würden, befürworten das bei rechtsradikalen Parteien immerhin 52 Prozent. Da vermuten die Deutschen offenbar noch größere Feinde der Freiheit als bei den Grünen.

Lorenz Wolf-Doettinchem, Autor



UMFRAGE DER WOCHE

Wie denken die Deutschen über Jürgen Klopp?



„Sehr sympathisch“, sagten von den befragten

18- bis 29-Jährigen

☐ 27%

30- bis 44-Jährigen

☐ 39%

45- bis 59-Jährigen

☐ 37%

60- bis über 60-Jährigen

☐ 35%

Von den befragten

Fußball-Interessierten

☐ 54%

Nicht-Fußball-Interessierten

☐ 23%

Nachdem der Trainer als neuer Fußballchef bei Red Bull unterschrieben hatte, hagelte es Kritik. Der Energydrink-Konzern gilt vielen Fans als Geißel des Fußballs und Paradebeispiel für die Durchkommerzialisierung ihres Sports. Doch das Image von Jürgen Klopp ist offenbar unkaputtbar. Bei den allermeisten Deutschen ist er beliebt. **Schon sein Bekanntheitsgrad ist mit 86 Prozent enorm.** 78 Prozent derjenigen, die den Übungsleiter kennen, ist er sympathisch oder sehr sympathisch; bei denen, die sich als Fußballinteressierte einstufen, sind es sogar 87 Prozent. Hinter Klopp, der sich stark für Toleranz engagiert, versammeln sich sogar die AfD-Wähler: 70 Prozent finden ihn sympathisch oder sehr sympathisch.

FORSA-UMFRAGE IM AUFTRAG VON STERN UND RTL DEUTSCHLAND; 1005 BEFRAGTE AM 10. UND 11. OKTOBER, STATISTISCHE FEHLERTOLERANZ +/- 3 PROZENTPUNKTE

ACHTEN SIE AUF I

Haliey Welch

Wie eine junge Frau vom Sex-Meme zu einer der erfolgreichsten Podcasterinnen der USA wurde

Fast klingt es wie im Märchen: Mädchen vom Dorf wird über Nacht durch schicksalhafte Begegnung berühmt. Nur der zoti-ge Satz, mit dem diese Geschichte anfang, mag dazu nicht recht passen. Im Juni war es, als Haliey Welch samt Freundin durchaus beschwingt durch eine dieser wilden Feernächte von Nashville, Tennessee, strömerte. Ein Youtuber hält beiden sein Mikro unter die Nase und fragt: „Womit bringt man Männer im Bett um den Verstand?“ Welch, ohne zu zögern, antwortet im Südstaaten-slang: „You gotta give 'em that ‚hawk tuah‘ and spit on that thang!“ Sinn-gemäß: Beim Oralsex müsse man ordentlich auf das Ding spucken – „Hawk Tuah“ steht lautma-lerisch fürs Spucken. Der Clip geht viral und wird zum Meme. Bald wird das „Hawk Tuah“ in Hits und Filmszenen geschnitten, in Blurs „Song 2“ genauso wie in „Titanic“. Erst habe sie sich so ge-schämt, sagt die 22-jährige Welch später. Doch zum Opfer wird sie nicht, kündigt stattdessen ihren Fabrikjob, lässt „Hawk Tuah“ auf T-Shirts und Kappen drucken und sucht sich einen Manager. Sie grün-det eine Firma und eine Tierschutzorga-nisation. Heute hat Welch 2,6 Millionen Follower auf Instagram und spricht seit September in ihrem Podcast „Talk Tuah“ sehr launig über Beziehungen, Partys und Intimrasuren. Das Format kletterte auf Platz 5 der US-Spotify-Charts. Schon mun-keln manche, Welch könne es nach Holly-wood ziehen. Aber die sagt, sie sitze viel lieber in Großmutter's Garten, „da finde ich meinen Seelenfrieden“.

Christine Zerwes



Haliey Welch, 22, wuchs in Belfast, Tennessee, bei ihrer Oma auf. Bis Juli 2024 hielt sie sich fern von Social Media

ACHTEN SIE AUF II

Peter Altmaier

Während sich viele Politiker von den dauererregten Diskussionen auf X, vormals Twitter, längst verabschie-det haben, meldet sich **Peter Altmaier**, 66, beim Kurznachrichtendienst zurück. Der langjährige Minister, frühere Bundes-tagsabgeordnete und **Vertraute von Altkanzle-rin Angela Merkel** werde sich nach dreijähriger Fast-Funkstille **wieder stärker einmischen**, ließ Altmaier seine knapp 300 000 Fans dieser Tage auf X wissen. Nanu? Vollständig losgesagt hat



sich der **Twitter-Veteran**, seit September 2011 dabei, von der Plattform nie. Er hat hier mal einen Kurztext zum Sieg seiner CDU bei der Landtagswahl in Sachsen abgesetzt, dort einen kritischen Zweizeiler zum Stopp der E-Auto-Kaufprämie verfasst. Künftig aber, so deutete Altmaier an, könnten seine Postings grundsätzlich ausfallen. Aus „**Rücksicht**“ auf die **Regierung und seine Partei** und als „Beitrag zur Geschlossenheit“ habe er sich auf X zuletzt kaum geäußert. Nun werde er „wieder Stellung bezie-hen“. Man darf gespannt sein, wie er das genau meint.

Florian Schillat

AUS DER NATUR: LINDERUNG PUR.

mit
Isländisch
Moos

reizlindernd

alkohol- und
zuckerfrei



mit Isländisch
Moos & Malve

Honig-Thymian-
Geschmack

alkoholfrei



Klosterfrau Reizhusten-Saft legt einen natürlichen Schutzfilm über die gereizten Schleimhäute in Hals und Rachen. Klosterfrau Bronchial-Husten-Sirup beruhigt die Atemwege und sorgt so für ungestörten Schlaf.

www.klosterfrau.de



FRIED

„Die SPD hat den Wahlkampf eröffnet.
Der Generalsekretär ist neu.
 Altbekannt sind dagegen nicht nur
 manche finanziellen Wahlversprechen.“

Matthias Miersch, der neue Generalsekretär der SPD, hat sich 2017 mit einem bemerkenswerten Vorschlag in meinem politischen Hirn verewigt. Es waren jene Wochen, nachdem Angela Merkel daran gescheitert war, eine Jamaika-Koalition aus Union, FDP und Grünen zu bilden. Damals galt für Christian Lindner noch der Satz: „Es ist besser, nicht zu regieren, als falsch zu regieren.“ Die SPD aber stand vor der Frage, ob sie der Kanzlerin ein weiteres Mal als Koalitionspartner ins Amt verhelfen sollte – und sich selbst in ein paar Ministersessel.

Miersch regte damals als Kompromiss zwischen Gegnern und Befürwortern an, die SPD solle nicht wieder in eine große Koalition mit der Union gehen, sondern nur in eine Art große Kooperation. Einige wichtige Projekte würden fest verabredet, zum Beispiel der Haushalt. Andere überließe man dem Spiel der Kräfte im Parlament, wo sich auch Mehrheiten jenseits von Union und SPD zusammenfinden sollten. Auf diese Weise seien die Sozialdemokraten nicht so sehr an die Regierung gebunden und könn-



Nico Fried freut sich, von Ihnen zu hören. Schicken Sie ihm eine E-Mail an nico.fried@stern.de

ten auch mal mit Grünen, FDP und Linken ein Gesetz verabschieden.

Demokratiethoretisch war diese GroKo light eine interessante Idee, machtpolitisch der helle Wahnsinn. Merkel ließ sich darauf nicht ein, auch in der SPD hielt sich die Begeisterung in Grenzen.

An diese Tage 2017 musste ich denken, als ich Miersch bei seinen ersten öffentlichen Auftritten als Generalsekretär sah. Damals ging es ihm darum, die SPD ein bisschen an die Union heranzuführen. Jetzt will er die SPD möglichst weit entfernen von dem, was die Sozialdemokraten wie ein Schimpfwort nur noch „die Merz-CDU“ nennen. Miersch, der Wadenbeißer. Was das Politikerleben eben so bereithält.

Was wissen wir noch über den Wahlkampf, den die SPD soeben begonnen hat? Sie bedient sich bei sich selbst. Offensichtlich ist das bei den Wahlversprechen. Weil das Werben für einen Mindestlohn von 12 Euro 2021 so erfolgreich war, stellen die Sozialdemokraten jetzt 15 Euro in Aussicht.

Nicht so leicht erkennbar sind die Reminiszenzen in Äußerungen des Spitzenpersonals. Der neue Lieblingssatz von Lars Klingbeil lautet, politischer Erfolg lasse sich organisieren. Das ist eine Anleihe bei Franz Müntefering, der 1998 für den erfolgreichen SPD-Wahlkampf verantwortlich war und gern predigte: „Politik ist Organisation.“ Parteiintern galt übrigens die Variante: „Organisationsfragen sind Machtfragen“, was Klingbeil mit der Berufung seines niedersächsischen Landsmannes und Freundes Miersch vorbildlich beherzigt hat.

Dann ist da noch ein Satz, den Olaf Scholz jüngst zur Rentenreform von sich gab. Dem Vorhalt, sie sei noch nicht generationengerecht finanziert, hielt er entgegen, dies sei „die Auffassung einer ausschließlich Establishment-orientierten Expertenlandschaft, die ihre Schäfchen im Trockenen hat“. Die etwas umständlich formulierte Verächtlichmachung von Expertentum erinnerte mich an Gerhard Schröders komprimierten Wahlkampf-Hit vom „Professor aus Heidelberg“, mit dem er 2005 die Steuerpläne Paul Kirchhofs schmähte, der für die CDU Finanzminister werden sollte.

So kommt alles irgendwann mal wieder – nicht gleich, aber ähnlich. In dieser Hinsicht ist die SPD eine konservative Partei. Und wer weiß: Wenn es nach der Bundestagswahl vor lauter AfD und BSW nur für eine Mehrheit von Union und SPD reicht, holt Matthias Miersch womöglich noch mal den Vorschlag einer GroKo light hervor. ✖



**KAUFLAND
FÜR MEHR
NACHHALTIGKEIT**

GENUSS GEHÖRT NICHT IN DIE TONNE.

Wir wollen unsere Lebensmittelverluste und -abfälle **bis Ende 2030 um die Hälfte*** reduzieren. Dafür ergreifen wir vielfältige Maßnahmen wie eine bedarfsgerechte Warenbestellung für jede Filiale. Preisreduzierungen bei Produkten mit nahendem Mindesthaltbarkeitsdatum und Kooperationen mit örtlichen Tafeln. Weitere Maßnahmen findest du unter: [kaufland.de/lebensmittelverschwendung](https://www.kaufland.de/lebensmittelverschwendung)



*Basisjahr: 2018

Hier bin ich richtig



„Die Verlagerung unserer IT-Infrastruktur in die Cloud macht uns performanter und steigert die Sicherheit.“



MAXIMILIAN NEUMANN,
HEAD OF GLOBAL IT,
DVS TECHNOLOGY GROUP

Erfolgsstory DVS TECHNOLOGY GROUP: höhere Performance und verbesserte Sicherheit mit der Microsoft-Azure-Cloud von Vodafone Business

Das Business

Die Zukunft erfolgreich zu bewegen – das ist das Ziel der DVS TECHNOLOGY GROUP. Dafür vereint die Unternehmensgruppe 14 Spezialunternehmen unter ihrem Dach. Die DVS zählt Automobilhersteller genauso wie Unternehmen im Bereich Windenergie oder Aerospace zu ihren Kunden. Zu den DVS-Kernbereichen zählen Schleiftechnik, Antriebstechnik, Robotik, Werkzeuge und Motorspindeln sowie Lösungen im Bereich Digitalisierung.

Die Aufgabe

An jedem der 14 Unternehmensstandorte von DVS gab es ähnliche Anforderungen an IT-Anwendungen und Datenhaltung. Aber: Die Standorte waren über unterschiedliche Anwendungen miteinander vernetzt. Das führte zu einem hohen Aufwand und zu hohen Kosten. Die Unternehmensgruppe sollte effizienter und flexibler gestaltet werden, die IT-Nutzung dabei performanter und sicherer gemacht werden.

„Auch die Security hat sich erheblich verbessert.“

Maximilian Neumann,
Head of Global IT,
DVS TECHNOLOGY GROUP

Die Lösung

Die IT-Infrastruktur und ihre Anwendungen wurden konsequent in die Cloud verlagert. Die Basis dieser Infrastruktur ist die Microsoft-Azure-Cloud – bereitgestellt von Vodafone Business.

Die Cloud-Lösung bietet Anwendungen von Microsoft 365 ebenso wie einen sicheren Speicher für das von der Unternehmensgruppe als ihren „Tresor“ betrachtete Produktdatenmanagement-System. Darin werden beispielsweise Konstruktionspläne und Dokumentationen aufbewahrt.

Der Nutzen

Die Transformation brachte der DVS TECHNOLOGY GROUP zahlreiche Vorteile: Das Unternehmen konnte seine strategischen Ziele umsetzen, den Innovationsgrad seiner IT und damit die Flexibilität der gesamten Unternehmensgruppe steigern. Die IT-Nutzung wurde performanter und sicherer.

Zudem freuen sich die Mitarbeitenden der IT-Abteilung, denn ihre manuellen Aufwände wurden durch die Umstellung stark reduziert.

Dank der Neuerung konnten die erforderlichen Kapazitäten dafür geschaffen werden, dass sich die IT stärker den an den Unternehmensaktivitäten angesiedelten Softwarethemen widmen kann.

Die Vorteile auf einen Blick:

- **Alles aus einer Hand**
Vodafone Business ist der zentrale Ansprechpartner und verantwortet in enger Zusammenarbeit mit Microsoft Verfügbarkeit, Verschlüsselung, Datensicherheit und Archivierung
- **Schnell skalierbar**
Neue Standorte, Mitarbeitende oder Anwendungen lassen sich schnell und problemlos integrieren
- **Hohe Sicherheit und Compliance**
IT- und Datensicherheit sowie die Erfüllung einschlägiger Zertifizierungen werden durch die branchenweit führenden Security-Lösungen von Microsoft gewährleistet
- **Entlastung der IT-Abteilung**
Manuelle Aufwände werden reduziert, während Effizienz, Skalierbarkeit und Security stark ansteigen



Für mehr Informationen zur Erfolgsstory einfach den QR-Code scannen.

Zusammen für Ihr Business





Riley Keough, 35, ist seit 2015 mit dem Stuntman Ben Smith-Petersen verheiratet. Ihre Tochter Tupelo ist zwei Jahre alt

TITEL

„ES WAR MANCHMAL SEHR SCHMERZHAFT“

Elvis-Enkelin Riley Keough über die Autobiografie ihrer verstorbenen Mutter Lisa Marie Presley, das Leben mit Michael Jackson und eine Familie, die von Drogen und großen Gefühlen geprägt war

Interview: Hannes Roß

E

ELVIS. IN BAD NAUHEIM NÖRDLICH VON FRANKFURT GIBT ES IHN NOCH. Er steht da in Uniform der US Army ziemlich gelassen auf einer Brücke ans Geländer gelehnt und schaut, als ob er auf jemanden warte. Seit 2021, als sie das Denkmal aus Bronze, 1,82 Meter groß, aufstellten. Denn hier lebte Elvis Presley vom Oktober 1958 bis zum März 1960 als stationierter Soldat in einem Haus mit seinem Vater und Verwandten in der Goethestraße 14.

Aber vor allem fing hier die große und tragische und längst zum Kulturgut zählende Geschichte der Elvis-Familie an. Denn hier traf der Sänger, dessen erste Platte „Elvis Presley“ damals die Welt um den Verstand brachte, 1959 das sehr junge Mädchen Priscilla Beaulieu. Sehr jung heißt, dass die adoptierte Tochter eines kanadischen Luftwaffenoffiziers 14 war, als sie Elvis, damals 24, kennenlernte. Eigenartig war das alles vom ersten Tag an.

Sie sei, schrieb Priscilla Presley später in ihren Memoiren, eines Tages von Currie Grant, einem Freund von Elvis, angesprochen worden. Ob sie den jungen Star kennenlernen wollte? Natürlich wollte sie, sie kannte seine erste Platte auswendig, und in Bad Nauheim wollten alle jungen Mädchen Elvis kennenlernen. Jeden Tag belagerten sie kreischend sein Haus.

Nach Rücksprache und mit Erlaubnis von Priscillas Eltern brachte Currie den Teenager in das Haus von Elvis, der mit Freunden im Wohnzimmer saß und „Are You Lonesome Tonight?“ gesungen haben soll. So die eine Version. Die andere Version der Geschichte erzählt, dass Currie sich den Zugang zum Star entlohnen ließ. „Ich hatte eine Affäre mit ihr“, erzählte er später etwas drucksend. Wie auch immer, lange her und einer der unzähligen Widersprüche, die das Leben des King of Rock’n’Roll pflastern.

Priscilla jedenfalls, so erzählt sie in ihren Erinnerungen, spürte damals zum ersten Mal, dass sie vom Mädchen zur Frau und nämlich von einem Buch aufgeklärt wurde, das von außen aussah wie eine Bibel, innen aber voll mit Fotos sexueller Akte war. Und dass sie, wie ihr viele und vor allem Elvis

sagten, erwachsener wirken würde, als sie war. Aber für Elvis immer noch „jung genug, dass ich ihr beibringen kann, was immer ich will“, wie er sagte. Priscilla schrieb später: „Er formte mich zu seiner Frau.“

1960 ging der King in die USA zurück, Priscilla folgte ihm bald nach Memphis, wo sie den Graceland-Palast bewohnte und zur Schule ging, während sein weltweiter Ruhm immer weiter wuchs. Und damit auch der Druck. Die Schlaflosigkeit, unter der Elvis litt, betäubte er mit Unmengen von Tabletten, Priscilla, die er „Cilia“ nannte, zog er mit sich. „Ich nahm Schlaftabletten und dazu noch Diätpillen“, schrieb sie.

Als Priscilla 21 wurde, heirateten die beiden, kurze Zeit später war sie schwanger. Tochter Lisa Marie kam am 1. Februar 1968 zur Welt, die Ehe zeigte da bereits erste Brüche. „Er fing an, die Perspektive auf sich und andere zu verlieren. Für mich wurde er zunehmend unerreichbar“, erinnerte sie sich.

Die Ehe wurde im Oktober 1973 geschieden und Elvis vier Jahre später tot auf der Toilette in Graceland gefunden. Offizielle Todesursache: Herzversagen. Inoffiziell und der Wahrheit näher: Medikamentenmissbrauch. Er war nur 42 Jahre alt geworden. Das nächste Kapitel der Familiensaga aber bahnte sich da schon an.

In Las Vegas standen die „Jackson 5“ auf der Bühne und mit ihnen der 16-jährige Michael, der sich später erinnerte, in der ersten Reihe ein hübsches Mädchen entdeckt zu haben: Lisa Marie Presley, damals sechs

Die wohl bizarrste Ehe der Popgeschichte sollte nur zwei Jahre halten, angeblich, weil er mit ihr Kinder wollte, sie aber nicht. Danach war Lisa Marie knapp 100 Tage mit dem Schauspieler Nicolas Cage verheiratet, brachte als Sängerin drei Alben heraus und heiratete schließlich den Musiker Michael Lockwood, mit dem sie noch mal Mutter von Zwillingen wurde. 2016 reichte sie die Scheidung ein. Im Januar 2023 wurde Lisa Marie leblos in ihrem Haus gefunden, sie verstarb wenig später im Krankenhaus. Todesursache war ein Darmverschluss als Folge einer gewichtsreduzierenden Operation Jahre zuvor.

Nach ihrem Tod kam es zu einer rechtlichen Auseinandersetzung um das Presley-Erbe Graceland. Eine Kreditbank versuchte, das seit Jahren als Elvis-Museum öffentlich zugängliche Haus zu versteigern, weil Lisa Marie es angeblich als Sicherheit für einen Kredit von 3,8 Millionen Dollar hinterlegt hatte. Tochter Riley Keough, längst selbst erfolgreiche Schauspielerin, klagte dagegen, weil der Kreditvertrag gefälscht sei. Das Gericht gab ihr zunächst recht, die Versteigerung fand nicht statt.

Im Nachlass von Lisa Marie Presley fanden sich ihre unvollendeten Memoiren, teils als Manuskript, teils als stundenlange Audioaufnahmen. Wie Tochter Riley Keough daraus die nun erscheinenden Erinnerungen der Mutter kompilierte, erzählt sie dem *stern* exklusiv im Interview.

„ANFANGS WAR ES SCHWER FÜR MICH, MIR IHRE AUFNAHMEN ANZUHÖREN“

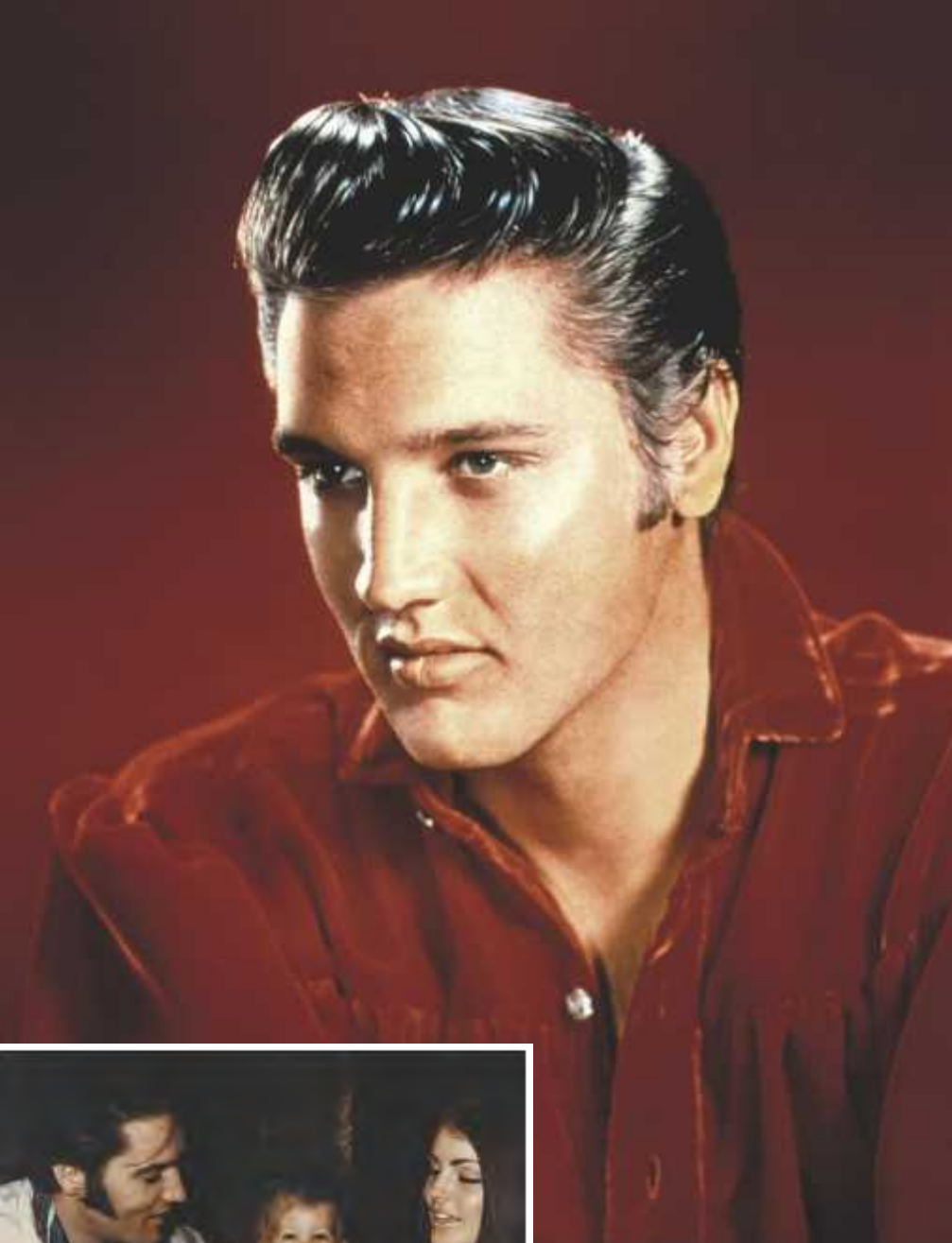
Jahre alt. Auch ihr Vater gab 1974 wieder einige legendäre Konzerte in Las Vegas.

Es sollte dauern, bis die beiden einander wiedertrafen; erst mal taumelte Lisa Marie durch ihre Jugend, verließ die Highschool und musste schon als Teenager in den Drogenentzug. Dann geriet sie in die Fänge der Scientology-Sekte, wo sie den Musiker Danny Keough traf, den sie 1988 heiratete. Tochter Riley und Sohn Benjamin entstammen der Ehe, letzterer beging 2020 Suizid.

Wie sich Elvis’ einzige Tochter dann 1994 scheiden ließ und einen Monat später Michael Jackson heiratete, der damals erstmalig des Kindesmissbrauchs verdächtigt wurde, beschrieb sie selbst in ihren Erinnerungen, die jetzt erscheinen (exklusiver Vorabdruck ab Seite 29).

Miss Keough, Sie haben die Autobiografie „Von hier ins Ungewisse“ von Lisa Marie Presley fertiggestellt, nachdem Ihre Mutter mitten in der Arbeit daran überraschend verstarb. Wie ist es Ihnen dabei ergangen?

Es war unglaublich emotional. Ich hatte ihr versprochen, bei diesem Buch zu helfen, aber ich wusste nicht, wie krank sie tatsächlich war. Sie starb nur einen Monat später. Es fühlte sich an, als wäre es meine Pflicht, dieses Versprechen einzulösen. Anfangs war es schwer für mich, mir ihre Aufnahmen anzuhören. Es hat eine Weile gedauert, bis ich den Mut dazu aufbringen konnte. Es war an manchen Stellen wirklich entmutigend, aber ich entschied mich, einfach zu beginnen. Es war manchmal sehr schmerzhaft, aber es gab



Elvis Presley (1935 – 1977) war einer der größten und erfolgreichsten Popstars aller Zeiten. Sein Schatten lag dunkel und schwer über seiner Familie

Zwei Seelenverwandte in den Flitterwochen: Lisa Marie und Michael Jackson, 1994 bei Euro Disneyland nahe Paris



Burning Love: Elvis und Priscilla Presley mit ihrer Tochter Lisa Marie

Fast 40 Jahre später: Lisa Marie und Tochter Riley 2007 bei der New Yorker Fashion Week



auch wunderschöne und sogar lustige Augenblicke, wenn ich den Tonbänderzählungen meiner Mutter lauschte.

Was haben Sie über Ihre Mutter gelernt, was Sie vorher nicht wussten?

Neue Geschichten habe ich nicht entdeckt – wir standen uns sehr nahe, daher kannte ich so gut wie alles, was sie im Buch erzählt. Aber ich habe mehr von ihrer Kindheit als wildes und rebellisches Mädchen in Graceland erfahren, auch von ihrer lebenslangen Suche nach Liebe und intakten bedingungslosen Partnerschaften. Die tiefe Einsamkeit, die sie seit ihrer Kindheit fühlte, wurde mir beim Hören viel klarer. Das gab mir ein vollständiges Bild von den verschiedenen Versionen von ihr, die ich über die Jahre vergessen hatte.

Ihre Mutter beschreibt ihre Kindheit in Graceland als Tochter von Elvis als glücklichste Zeit ihres Lebens. Elvis hatte sein Privatflugzeug nach ihr benannt, er veranstaltete Kartrennen um das Haus. Wenn er der King des Rock'n' Roll war, war Ihre Mutter dann Prinzessin von Graceland?

Definitiv. Als Kind war sie die kleine Königin von Graceland. Sie hatte diesen königlichen Geist, eine seltsame Mischung aus strahlendem Selbstbewusstsein und abgrundtiefer Unsicherheit. Diese Eigen- ➤



„Sie war ein Papa-Kind“, sagt Riley Keough über ihre Mutter. Der Verlust ihres Vaters sei unglaublich hart für sie gewesen. Ganz links: Lisa Marie und Priscilla bei der Beerdigung von Elvis Presley am 18. August 1977

schaften hatte sie unabhängig von ihrer Familiensituation. Die Tatsache, die Tochter eines so angeheimelten und berühmten Vaters zu sein, verstärkte jedoch ihre Weisensart.

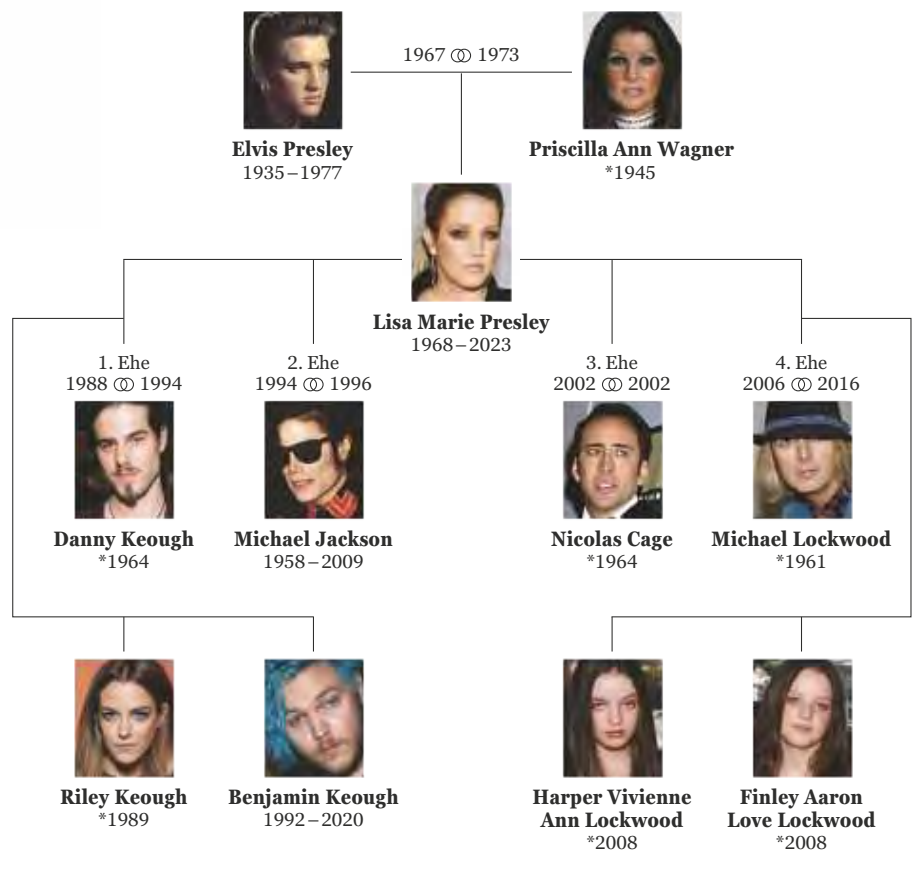
Es heißt, sie konnte dafür sorgen, dass Mitarbeiter entlassen wurden, wenn sie sich bei ihrem Vater über sie beschwerte. Das stimmt. Sie wollte das Sagen haben und gab jede Anweisung.

Manchmal kassierte sie 20 Dollar von Elvis-Fans am Gartenzaun, mit dem Versprechen, einen privaten Schnappschuss ihres Vaters zu besorgen. Doch auf die Fotos warteten die gutgläubigen Fans dann vergeblich.

Ja, sie konnte auch witzig sein und rebellisch.

So abgöttisch Ihre Mutter ihren Vater liebte, so sehr fürchtete sie seine Stimmungsschwankungen. Wenn Elvis wütend war, durfte ihm niemand in die Quere kommen. Dann musste sich seine Tochter hinter einem Stuhl verstecken, bis er sich beruhigt hatte und aufhörte, Möbel aus dem Hotelzimmer zu werfen. Kannten Sie diese unkontrollierte Seite Ihres Großvaters? Davon wusste ich. Meine Mutter hat diese Seite auch geerbt von ihrem Vater. Es war aber niemals beängstigend – weder für mich als Kind noch für meine Mutter als Tochter von Elvis. Sie beschreibt das auch so im

Der Stammbaum der Familie Presley



Im Januar 2023 musste Priscilla auch ihre Tochter zu Grabe tragen. Hier liest sie während der Gedenkfeier in Graceland ein Gedicht ihrer Enkelin Harper vor

Buch, dass er nichts Verrücktes tun würde. Aber er hatte definitiv seine Momente. In meiner Familie gibt es große Emotionen – viel Liebe und leidenschaftliche Gefühle.

Ihre Mutter erlebte Elvis als Vater als gottähnliche Figur – als einen Mann, dem sie zutraute, das Wetter ändern zu können. Sie haben Elvis nie persönlich kennengelernt, da er einige Jahre vor Ihrer Geburt verstarb. War er in den Erzählungen Ihrer Mutter auch eine märchenhafte Gestalt?

In ihren Geschichten war er definitiv überlebensgroß. Die Art, wie sie von ihm sprach, verlieh ihm eine besondere Aura. Für sie war er nicht nur ihr Vater, sondern auch eine beeindruckende und legendäre Figur.

Gleichzeitig sorgte sich Ihre Mutter früh darum, dass Elvis sehr jung sterben würde. Woher kam diese düstere Vorahnung?

Meine Mutter war zeitlebens sehr intuitiv und hatte ein Gespür dafür, wenn es anderen nicht gut ging. Selbst als wir Teenager waren, konnte sie erkennen, ob wir logen. Sie und ihr Vater waren eng verbunden, und sie spürte, dass es ihm nicht gut ging. Mehrmals erlebte sie, wie Elvis aufgrund seiner starken Tablettenabhängigkeit kaum noch gehen konnte oder ohnmächtig im Badezimmer zusammenbrach. Diese verletzlichen Momente verstärkten ihre Angst um ihn.

Lisa Marie erlebte am 16. August 1977, wie der Albtraum wahr wurde. Als sie sah, wie ihr Vater bewusstlos in einen Krankenwa-

tensucht konnte sie überwinden, was uns wie ein Wunder vorkam, denn meine Mutter war schwer abhängig von Opioiden, von Schmerz- und Schlafmitteln.

Nur vier Jahre nach dem Tod von Elvis begann Ihre Mutter im Alter von 13 Jahren mit harten Drogen. Was hatte sie dazu getrieben?

Auch wenn es erst mal schwer zu verstehen ist: Ich glaube, dass es ihr bei diesem ersten Experimentieren mit Drogen als Teenager nicht wirklich um Sucht ging. Es ging mehr um Rebellion, darum, Grenzen auszutesten. Sie war auf der Suche nach etwas, das die innere Leere füllen konnte, die sie mit sich herumschleppte.

Sie entwickelte außerdem ein tiefes Misstrauen gegenüber anderen Menschen und war davon überzeugt, dass jeder nur den Namen „Presley wollte“. Zu Recht?

Es gab da viele Enttäuschungen. Eine sehr frühe erlebte sie mit ihrem ersten richtigen Freund, da war sie 14 Jahre alt. Der Freund lockte sie in einen Park, wo sich die beiden auf einer Bank küssten, während ein anderer heimlich ein paar Paparazzifotos schoss, die dann später an die Klatschpresse verkauft wurden. Das war so eine Situation, wo ihr bewusst wurde, dass viele Menschen oft nur ihre eigenen Interessen verfolgten und nicht an ihr als Mensch interessiert waren. Schon in jungen Jahren konnte sie spüren, dass viele ihrer Beziehungen nicht authentisch

in der Dominikanischen Republik, hatten Sie plötzlich den berühmtesten Stiefvater der Welt. Ihr Bruder Ben und Sie nannten ihn nur „Mimi“.

Wir nannten ihn „Mimi“, weil mein kleiner Bruder Ben Michael nicht aussprechen konnte. Also sagte er einfach „Mimi“. Michael fuhr uns zur Schule, manchmal saß auch einer seiner Schimpansen mit im Auto. Aber nicht nur Bubbles. Michael hatte ja einen ganzen Zoo in Neverland und verschiedene Schimpansen.

Was ist Ihre schönste Erinnerung an die Zeit mit Michael Jackson?

Da gibt es viele großartige Erinnerungen, aber ich denke, die beste war, als er für uns das siebenstöckige Spielzeuggeschäft Hamleys in London schließen ließ. Das ist das älteste und größte Spielzeuggeschäft der Welt! Mein Bruder und ich, wir durften allein überall herumrennen. Das war unvergesslich und ein spannendes Abenteuer.

Waren sich Elvis und Michael Jackson auch wegen ihrer Herkunft in manchem so ähnlich? Beide kamen schließlich aus bitterarmen Familien und wurden binnen kürzester Zeit reich, berühmt und mächtig.

Ja, das hatten sie gemein. Michaels Vater war Kranführer, und Michael kam aus dem Nichts, um ein großer Star zu werden. Elvis wuchs ebenfalls in bescheidenen Verhältnissen auf und wollte Elektriker werden, wäre ihm nicht die Musik dazwischengekommen. Beide hatten ein ganz normales amerikanisches Leben, und ihre Familien stammten aus der Armut. Ich denke, es gab viele Gemeinsamkeiten, und meine Mutter fühlte sich in Michaels Familie sehr wohl.

Und doch ließ sie sich nach nur zwei Jahren wieder scheiden. Woran ist die Liebe der beiden zerbrochen?

Es kamen viele Dinge zusammen. Wenn du so berühmt bist, sind viele Leute um dich herum, und das kann zu Problemen führen. Die Leute versuchen oft, die Person zu kontrollieren oder sie zu isolieren. Ich glaube, die seltsame Politik rund um den Ruhm hat eine ganz wesentliche Rolle in ihrer Beziehung gespielt.

Wann wurde Ihnen selbst zum ersten Mal bewusst, dass Sie einen wirklich berühmten Großvater haben?

Ich wünschte, ich könnte Ihnen einen guten Schlüsselmoment nennen. Aber für mich war das die Normalität. Es war niemals anders, ich kenne es nur so.

Sie haben Ihren 17. Geburtstag mit Robert Plant, dem Sänger von Led Zeppelin, gefeiert. Ist so was auch normal? ➤

„OBWOHL SIE EINE STARKE FRAU WAR, TRUG SIE VIEL UNSCHULD IN SICH“

gen geschoben und später für tot erklärt wurde. Glauben Sie, dass dieser Verlustmoment ein dauerhaftes Trauma bei ihr verursacht hat?

Auf jeden Fall. Einen Elternteil zu verlieren ist immer schwer, besonders für ein Kind. Sie war ein Papa-Kind, und der Verlust war unglaublich hart für sie.

Hatten Sie ähnliche Verlustängste, insbesondere, weil auch Ihre Mutter lange Zeit mit einer Tablettensucht zu kämpfen hatte, genau wie Elvis früher schon?

Ja, aber nicht in meiner Kindheit. Da war ich schon älter. Als meine Mutter mit ihrer Sucht kämpfte, hatten wir alle Sorgen, wie sie mit dem Verlust meines Bruders umgehen würde. Doch ich war beeindruckt von ihrer Widerstandsfähigkeit; sie wurde nach einem langen Kampf trocken und hielt ihre Nüchternheit aufrecht. Auch ihre Tablet-

tisch waren. Und je älter sie wurde, desto herzzerreißender wurden die Erlebnisse des Verrats.

Einerseits scheute Ihre Mutter das Rampenlicht, heiratete aber 1994 dann den berühmtesten Popstar der damaligen Zeit, Michael Jackson. Wie erklären Sie sich diese Ambivalenz?

Sie hatte eine kindliche Naivität, die auf eine schöne Art und Weise wirkte. Obwohl sie eine starke und mächtige Frau war, trug sie viel Unschuld in sich. Ich glaube, sie dachte damals weniger darüber nach, wie sich ihr Leben verändern würde und mit wie viel Aufmerksamkeit diese Liebesbeziehung verbunden sein würde. Vielmehr konzentrierte sie sich auf die Gemeinsamkeiten und die Verbindung zwischen ihnen.

Im Mai 1994, nach der heimlichen Hochzeit von Lisa Marie und Michael Jackson

Das war total unerwartet! Meine Mutter hat es als Überraschung organisiert, weil sie wusste, dass ich zu der Zeit total verrückt nach Led Zeppelin war. Sie hat mir gesagt, ich soll sie zum Abendessen in Brentwood treffen, und als ich ankam, saß da Robert Plant, zusammen mit meinen Eltern und meiner Oma. Ich war völlig schockiert! Meine Mutter wusste, wie sehr ich die Band liebe, besonders weil ich mir gerade ein Led-Zeppelin-Tattoo hatte stechen lassen. Es war die beste Geburtstagsüberraschung überhaupt!

Wie gehen Sie damit um, dass es in Ihrer Familie ein Muster von Sucht gibt?

Ich bin mir dessen auf jeden Fall bewusst. Ich glaube nicht, dass ich das habe, aber ich verstehe, dass es von der Art kommt, wie sie mit Trauma und Schmerz umgegangen sind. Ich habe das auch erlebt. Ich gehe einfach anders damit um.

Was machen Sie anders?

Ich war nie wirklich in Sucht verwickelt. Es war einfach nie mein Ding, und ich bin mir nicht sicher, warum. Ich denke oft darüber nach.

Nach dem Tod Ihrer Mutter sind Sie die neue Besitzerin und Erbverwalterin des Wallfahrtsortes für alle Elvis-Fans, Sie sind die Hüterin seines ehemaligen Zuhauses in Graceland, Memphis. Jeden Tag besuchen 2000 Menschen den Ort, um zu sehen, wie er gelebt hat. Wie oft sind Sie noch dort?

In letzter Zeit war ich oft dort, was immer schön ist. Schon mit meiner Mutter war ich



Riley Keough und *stern*-Autor Hannes Roß beim Gesprächstermin im Bowery Hotel in New York

noch alles so ist, wie es zu seinem Tod 1977 aussah?

Ja, es wurde nichts verändert. Selbst seine Bücher stehen da noch im Regal.

Haben Sie nachgeschaut, was Ihr Großvater gern las?

Er hatte viele Selbsthilfebücher. Aber auch viele Bibeln und einige New-Age-Selbsthilfebücher. Wer seine Bücher kennt, der weiß, Elvis war ein Suchender. Ich erinnere mich, dass er beispielsweise das legendäre Meditationsbuch „Be Here Now“ von Ram Dass hatte, was ich bemerkenswert fand, weil ich

ten, weil es keine Anzeichen dafür gegeben hatte. Das hat meine Sicht auf Suizid und psychische Gesundheit verändert. Es sieht nicht immer gleich aus.

Wie hat der Verlust von Ben Ihre Mutter Lisa Marie getroffen?

Es war wahrscheinlich das Schlimmste, was sie sich vorstellen konnte: ein Kind zu verlieren. Sie hatte oft darüber gesprochen. Bevor Ben starb, konnte sie nicht einmal Filme über den Verlust von Kindern ansehen. Es war für sie verheerend.

Ihre Mutter hat Ben zu Hause zwei Monate lang auf Trockeneis aufgebahrt, um in Ruhe um ihn trauern zu können. Würden Sie sagen, dass sie sich nach Bens Suizid ein Stück weit aufgegeben hat?

Sie durchlief verschiedene Phasen. Am Anfang war es unglaublich hart, aber wir waren alle zusammen und litten als Familie. Sie bewahrte Bens Leichnam zwei Monate zu Hause auf, denn sie wollte ihn ehren und Trauerarbeit leisten. Manchmal schien sie voller Leben zu sein – aber manchmal sagte sie mir auch ganz offen, dass sie ohne Ben nicht weitermachen könne.

Ihre Mutter spricht in dem Buch immer wieder von der Last, eine Presley zu sein. Über Ben schreibt sie, er habe nie eine Chance gehabt, weil er seinem Großvater Elvis zu sehr ähnelte. Was halten Sie davon?

Sie meinte den Druck, Elvis' Enkel zu sein. Sie fühlte, dass Ben, ähnlich wie sie selbst, nie die Chance hatte, eine individuelle Person zu sein – ohne dieses Erbe tragen zu müssen. Unsere Familie ist dankbar für Elvis. Aber der Druck war enorm.

War Ben zu sensibel für diesen Druck?

Er war extrem sensibel. Er sah aus wie Elvis und wollte Musik machen, aber ich glaube, er fühlte, dass er dem Druck nicht gewachsen war. Der Druck, Elvis' Enkel zu sein, könnte für ihn anders gewesen sein als für eine Enkelin wie mich.

Was bedeutet Ihnen dieses Buch, das Sie jetzt zu Ende geführt haben?

Zunächst hatte ich nur die Absicht, es für meine Mutter abzuschließen, als eine Art Pflicht. Doch mittlerweile hoffe ich, dass sich viele Menschen mit den Erfahrungen identifizieren können und sich dadurch weniger allein in ihrer Trauer und ihren Kämpfen mit Sucht fühlen. ✨



Hannes Roß probierte im Rahmen der Vorbereitung Elvis' heiß geliebtes Erdnussbutter-Bananen-Sandwich aus. Gewöhnungsbedürftig. Zwölf Stück würde er nie schaffen, das konnte nur der King Mitarbeiter: **Jochen Siemens**

„ICH WAR NIE WIRKLICH IN SUCHT VERWICKELT. ES WAR NIE MEIN DING“

oft in Graceland. Das ist ein Teil meiner eigenen Kindheit.

Sie haben als Kind sogar einmal mit Ihrer Mutter im Bett von Elvis im ersten Stock übernachtet und konnten am nächsten Morgen nicht raus, weil unten bereits die Touristen herumgeführt wurden.


Auch wenn sie dort nicht mehr lebte, kam meine Mutter immer wieder zurück und fühlte sich dort sehr wohl. Hier fühlte sie sich ihrem verstorbenen Vater am nächsten. Wir haben im Haus gegessen, und nachdem die Touren vorbei waren, haben wir einfach als Familie zusammengehangen oder sind mit dem Golfwagen herumgefahren.

Stimmt es, dass im oberen Stockwerk, zu dem die Öffentlichkeit keinen Zutritt hat,

es auch gelesen hatte. Viele seiner Bücher deuteten darauf hin, dass er nach einem tieferen Sinn suchte.

Sie haben in kürzester Zeit nicht nur Ihre Mutter verloren, sondern auch Ihren Bruder Ben, der sich mit 27 Jahren das Leben nahm. Haben Sie gehaut, wie verzweifelt er gewesen sein muss?

Das war unglaublich schockierend. Ben hatte manchmal zu viel getrunken und hatte schwierige Phasen, aber ich dachte, er würde immer wieder zurückkommen. Ich war nicht wirklich besorgt um seine psychische Gesundheit, weil er normal wirkte, wenn er nüchtern war. Ich dachte, er würde mir sagen, wenn er wirklich kämpfte. Als er sich das Leben nahm, war es schwer zu verarbei-



Lisa Marie Presley
und Michael Jack-
son. Die beiden
waren von 1994 bis
1996 verheiratet

SIE NANNTEN IHN „MIMI“

Im Buch „Von hier ins Ungewisse“ erzählt
Lisa Marie Presley ungeschönt von ihrer Kindheit in
Graceland und der Ehe mit Michael Jackson

Lesen Sie hier exklusiv das fünfte Kapitel

FOTO: ACTION PRESS

ICH

WAR NOCH EIN KLEINES MÄDCHEN, ALS ICH MICHAEL JACKSON IN LAS VEGAS KENNENLERNTE. Ich glaube, ich war etwa sechs Jahre alt. Mein Dad trat im Hilton auf und The Jackson 5 irgendwo in der Nähe. Michael erinnerte sich später, dass ich hinter die Bühne kam und alle zum ersten Mal traf. Ich kann mich daran überhaupt nicht erinnern.

In meinen Teenagerzeiten – ich muss so fünfzehn oder sechzehn gewesen sein – rief Michael meine Mom an, weil er sie zum Dinner ausführen wollte. Als ich erfuhr, dass er angerufen hatte, sagte ich: „Mom, was zur Hölle machst du? Warum ruft dich Michael Jackson an?“ Später erfuhr ich, dass er hoffte, ich würde meine Mom zu der Verabredung begleiten. Er sprach das aber nicht so deutlich aus, weil er nicht *weird* rüberkommen wollte.

Ein paar Jahre danach, als ich für Jerry Schilling arbeitete und ihn beim Management von Jerry Lee Lewis unterstützte, versuchte Michael, mich über den Geschäftsmann John Branca zu kontaktieren. Der kümmerte sich um Elvis' Nachlass und hatte Michael auch dabei geholfen, das Gesamtwerk der Beatles zu kaufen. Doch zu der Zeit stand ich kurz davor, Danny zu heiraten, also wurde nichts daraus. Nach der Hochzeit mit Danny war ich auf dem Cover vom People-Magazin und Michael erzählte mir später, dass er deshalb am Boden zerstört war. Er fand, statt Danny sollte er mit mir zusammen sein.

Ich hatte von alledem keine Ahnung.

Die erste Begegnung mit Michael, an die ich mich tatsächlich erinnern kann, war 1993, direkt nach seinem berühmten Halftime-Auftritt beim Super Bowl und seinem Interview mit Oprah. Er und ich lernten uns dank eines gemeinsamen Freundes kennen. Ich hatte ein Demoband eingesungen – Michael meinte, er hätte es sich angehört und wollte sich dazu mit mir treffen. Zuerst wollte ich das nicht. Ich hatte keine Lust, das Projekt von jemand anderem zu werden. Prince hatte das auch schon versucht, und auch wenn ich die Arbeit der beiden respektierte, wollte ich doch mein eigenes Ding.

Trotzdem bin ich zu der Verabredung mit Michael hin.

Als er erschien, war ich schockiert, dass er ganz allein war, und noch schockierter,

dass er wirklich dezent und extrem nett war. Danny war mit mir mitgekommen und sorgte dafür, dass alle den Raum verließen, damit Michael und ich ungestört miteinander reden konnten.

Zwischen uns hat es einfach klick gemacht. Wir tauschten Telefonnummern aus und er rief mich immer mal an. Zu der Zeit lebte ich in Clearwater, gab mir bei Scientology echt viel Mühe und machte Fortschritte. Damals nahm ich nicht mal Advil, echt verrückt. Und Michael rief an. Wir hatten ein Signal vereinbart: Wenn es dreimal klingelte und dann aufhörte, war es Michael, und alle mussten mir verdammt nochmal vom Hals bleiben, damit ich mit ihm telefonieren konnte. Wir telefonierten sehr lange miteinander. Ich dachte, dass er bloß einsam sei und einen Freund brauchte. Aber er war hinter mir her.

Irgendwann lud er mich ein, ihn in Atlanta zu besuchen, und ich fuhr mit meiner As-



Lisa Marie Presley (r.) im Jahre 2012 mit ihrer Tochter Riley Keough, die aus der Ehe mit dem Musiker Danny Keough hervorging

„ALLES IN
UNSEREM LEBEN
WAR SO
UNGLAUBLICH
UNNORMALE“

Lisa Marie Presley

sistentin dorthin, sie war die Frau von Dan-nys Bruder. Ich verbrachte die Zeit aus-schließlich mit Michael. Wir gingen in Ver-gnügungsparks. Keine Ahnung, warum Danny das zuließ, keine Ahnung, warum er mir vertraute.

Fehler.

So ging das ein paar Monate, dann er-schienen diese Belästigungsvorwürfe. Michael verschwand von der Bildfläche, tauchte unter. Niemand konnte ihn finden.

Ich ließ ihn wissen, dass ich für ihn da sei, wenn er mit mir reden wolle. Er rief mich so gut wie jeden zweiten Tag an. Ich war eine der wenigen Personen, mit denen er sprach oder die wussten, wo er sich aufhielt.

Er war in der Schweiz, für einen Schmerz-tabletten-Entzug, und kam danach zurück nach Los Angeles. Damals war da dieses Northridge-Erdbeben und ich hörte, dass Michael im Pyjama aus seinem Haus rann-te, in seinen Jeep sprang, zum Flughafen fuhr und eine Gulfstream nach Las Vegas nahm, weil er Angst vor Erdbeben hatte.

Ich fand das sehr lustig.

Er rief mich aus Vegas an und lud mich wieder ein, ihn zu besuchen. Ich ging ins Mirage, wo er wohnte – ich hatte die Kinder bei mir und erneut meine Schwägerin. Michael und ich hatten zwei Zimmer, aber jeden Abend ging ich zu ihm, und wir blieben die ganze Nacht auf, redeten, wie man es tut, wenn man jemanden ganz frisch kennenlernt, und schauten Filme, zum Beispiel *Der weiße Hai*, wir tranken und sprachen über unsere jeweilige Kindheit, unsere Leben und wie wir uns fühlten.

Er besaß eine besondere Energie und Präsenz, und in dieser Woche ließ er mich völlig in seine Welt eintauchen, in sein Den-ken. Mir war klar, dass er das nicht sehr oft tat. Ich glaube eigentlich nicht, dass er das jemals getan hat, bis wir anfangen zu reden. Er wusste, dass ich ihn verstand, und wir empfanden eine Verbindung, weil ich ihn nicht verurteilte. Ich verstand vollkommen, wer er war und warum er den Scheiß dachte, den er dachte. Wir kamen aus ähnlichen Verhältnissen und befanden uns auch jetzt in ähnlichen Verhältnissen. Alles in unse-rem Leben war so unglaublich unnormal. Es gab keinen Grund, warum wir uns *nicht* verstehen sollten.

Und das erste Aufeinandertreffen, als ich noch ein Kind war? Er erinnerte sich an jedes Detail – wo ich gegessen hatte, was ich gesagt hatte.

„Erinnerst du dich an das weiße Kleid?“, fragte er.

Ich antwortete: „Warum Erinnerst du dich an das weiße Kleid, das ich anhatte? Mein Gott. Du Erinnerst dich daran? Ich erinnere mich an gar nichts. Alles, woran ich mich erinnern kann, ist, dass ich Angst hatte, meinem Dad zu sagen, ich wollte den Auf-tritt von jemand anderem sehen.“

Eigentlich war geplant, zwei Tage in Vegas zu sein, aber ich blieb schließlich acht Tage dort. Sexuell ist zwischen uns nichts pas-siert, aber die Verbindung war wahnsinnig stark. Niemand hatte je diese Seite an ihm gesehen. Er war nicht dieser hochgestochene, berechnende Typ. Das war nur gespielt.

Irgendwann in dieser Woche kam Danny nach Las Vegas geflogen und versuchte, mich im Mirage zu finden, er hämmerte an Türen. Ich sagte Danny, dass ich Michael nur freundschaftlich helfen wollte und dass er uns in Ruhe lassen und nach Hause fah-ren sollte. Und das tat er dann auch.

Am letzten Abend lud mich Michael wie-der in sein Zimmer ein. Als ich ankam, sagte er: „Sieh mich nicht an, ich bin echt nervös. Ich möchte dir etwas sagen.“ Er machte das Licht aus.

Und im Dunkeln sagte Michael: „Ich weiß nicht, ob du es bemerkt hast, aber ich bin total verliebt in dich. Ich möchte, dass wir heiraten und dass du die Mutter meiner Kinder wirst.“ Dann spielte er mir ein Lied über seine Gefühle für mich vor, und als er fertig war, sagte er: „Du brauchst nichts zu sagen. Ich weiß, ich habe dich überrumpelt, aber ich will dich wirklich. Ich möchte mit dir zusammen sein.“

Ich habe nicht gleich geantwortet, aber schließlich meinte ich: „Ich fühle mich so geschmeichelt, dass ich gar nichts sagen kann.“ Da spürte ich, dass auch ich in ihn verliebt war. Ich sagte zu ihm, dass meine Ehe in ernstesten Schwierigkeiten wäre.



Riley, heute 35 Jahre alt, mit ihrem Vater Danny bei der Eröffnung einer Dior-Boutique 2004 in Paris

Ich habe mich echt zurückgehalten, aber als ich wieder in meinem Hotelzimmer im Mirage war, bin ich völlig ausgerastet. Ich weiß noch, wie ich in mein Ankleidezimmer ging, mich an die Wand lehnte und einfach nur vor mich hin starrte. Ich war dermaßen verknallt, so aufgewühlt ... *Oh mein Gott, verdammt*, dachte ich, *was ist da gerade passiert?*

Ich hatte ihm nicht sagen wollen, dass ich genauso empfand, denn ich hatte ja meine beiden Kinder bei mir und musste erst mal nach Hause und es meinem Mann erklären. Aber auch ich war total verliebt.

Am nächsten Morgen flogen Michael und ich gemeinsam in einem Privatjet zurück nach Los Angeles. Als wir landeten, sagte Michael: „Ich werde dich vermissen.“ Und dann meinte er, dass er es mir überlassen würde, was auch immer ich entscheiden sollte, und dass er mich anrufen würde.

Als ich nach Hause kam, lag Danny im Bett und schlief. Ich war vollständig geschminkt. Jedes Mal, wenn ich Michael sah, war mein Haar ordentlich frisiert, ich trug etwas Schönes, hatte die Nägel gemacht – alles war perfekt.

* *

RILEY: *Die Nägel waren feuerwehrröt und sie klopfte damit ungeduldig auf den gläsernen Couchtisch. Ich versuchte, es ihr nachzumachen, aber ich war zu klein, um Nägel zu haben, die ein Geräusch machten.*

Meine Mom kaute Nägel – sie biss sie beinahe bis zur Nagelhaut ab, dann waren sie blutig, und sie wollte nicht, dass Michael das sah. Sie wollte die perfekte Frau für ihn sein – Michael wusste zum Beispiel nicht, dass meine Mom rauchte –, wiederum nicht unähnlich der Beziehung von ihrer Mutter und ihrem Vater. Aber nachdem sie und Michael eine Weile zusammen waren, meinte er schließlich zu ihr, dass ihm ihre Nägel im natürlichen Zustand am besten gefielen – er verlangte ganz sicher nicht von ihr, perfekt zu sein. Danach konnte sie es nicht fassen, dass sie ein ganzes Jahr Tausende von Dollars für ihre Nägel ausgegeben hatte, während er die angeknabberten lieber mochte.

* *

LISA MARIE: Da stand ich nun, voll her-ausgeputzt, obwohl ich die ganze Nacht nicht geschlafen hatte.

Danny sagte: „Komm zu mir ins Bett.“

„Ehrlich gesagt, kann ich das nicht“, re-agierte ich und verließ das Schlafzimmer.

Danny stand auf und fand mich irgendwo im Haus. ➤

„Lass uns reden“, sagte er. „Was ist passiert?“

„Na ja“, sagte ich, „Michael hat mich gebeten, dich zu verlassen und ihn zu heiraten und Kinder mit ihm zu bekommen.“

„Was hast du geantwortet?“

„Nichts.“

„Dann war's das jetzt“, sagte Danny. „Das war's. Vergiss es.“

Und dann packte Danny seine Sachen, nahm den Hund und fuhr durch das verfluchte Tor.

Weg war er.

Im Laufe des Tages rief Michael an. Würde ich Danny nun verlassen oder nicht? Als Michael erfuhr, was geschehen war, war er sehr aufgeregt und schickte riesige Körbe voller Blumen. Ich besuchte ihn ab da in L.A. Mir war immer ganz mulmig, ich war so nervös. Ich weiß noch, dass ich sehr geschwitzt habe.

Er gestand mir, noch Jungfrau zu sein. Ich glaube, er hatte mal Tatum O'Neal geküsst, und er hatte was mit Brooke Shields laufen, doch außer einem Kuss war da nichts Körperliches gewesen. Er erzählte, Madonna habe auch einmal versucht, mit ihm zu schlafen, aber es sei nichts passiert.

Ich hatte große Angst, weil ich nichts falsch machen wollte. Als er beschloss, mich zum ersten Mal zu küssen, tat er es einfach. Er hat das Tempo vorgegeben. Die körperlichen Dinge passierten einfach so, ganz schnell, was mich etwas schockierte. Ich war davon ausgegangen, dass wir vielleicht nichts tun würden, bis wir verheiratet waren, aber er meinte: „Ich warte nicht!“

RILEY: In einem Hotelzimmer in Clearwater, Florida, saß ich auf dem Schoß meiner Mom, als sie mir sagte, dass sie und mein Dad sich scheiden lassen würden. Ich wurde hysterisch und schluchzte unkontrolliert, weil ich dachte, das bedeute, dass er nicht mehr mein Dad wäre.

„Nein, nein, natürlich ist er dein Dad“, sagte meine Mom.

An diesem Tag nahm Ben einen ihrer knallroten Lippenstifte und malte einen langen Strich an der Wand entlang. Er liebte es immer, mit ihrem Make-up herumzuspielen, aber diesmal würde er sehr viel Ärger bekommen.

„Ich werde dich verraten“, sagte ich, und das tat ich auch.

Ich weiß noch, dass ich dann hörte, wie Ben im anderen Zimmer angeschrien wurde und er weinte, und ich hatte ein so schlechtes Gewissen. Ich trug schwer an

dieser Schuld, diese Schuld, die große Schwester zu sein, trug ich jahrelang mit mir herum.

Ben war jederzeit imstande, mir das Herz zu brechen.

Ich glaube, Michael hat mitten ins Herz meiner Mom getroffen. Sie wollte ihn in Ordnung bringen und spürte, dass er unverstanden war, ein Gefühl, das sie sehr gut kannte.

Mein Vater war völlig fertig. Nach der Scheidung von meiner Mom reiste er drei Monate lang umher, zuerst mit Freunden auf einem Boot um Italien herum und dann nach Mexiko. Er las ein damals kurz zuvor veröffentlichtes Gedicht von Bukowski, Bluebird, und er dachte dabei an meine Mom. Einmal verirrte er sich im Dschungel und bekam von einem Getränk, das ihm Einheimische gaben, Halluzinationen und wurde von einem Hund namens Searchlight gerettet. Als er zurückkehrte, hatte er ein Tattoo, ein blaues Auge und orangefarbene Haare. Ich weinte, als ich ihn sah, denn ich konnte spüren, wie sehr er litt. Mein Bruder ging in sein Zimmer und holte einen Radiergummi, um zu versuchen, das Tattoo wegzuradieren.

LISA MARIE: Als wir die Kanzlei des Anwalts betraten, sagte Danny: „Ich will nichts.“ Wir hatten keinen Ehevertrag abgeschlossen, aber ich meinte, er müsse schon etwas annehmen, darum zwang ich ihn, ein wenig Geld zu nehmen.

Danny war großartig in so was. Er hat nie irgendetwas unternommen, um mich übers Ohr zu hauen. Immer, immer war er für mich da. Er unterzeichnete die Scheidungspapiere, damit ich Michael heiraten konnte.



Michael Jackson und Madonna nach den Oscars 1991 bei der After-Show-Party des Agenten Swifty Lazar

Danny und ich waren beste Freunde. Wir haben jeden Familienurlaub miteinander verbracht. Riley und Ben haben zwischen Danny und mir nie irgendetwas Negatives mitbekommen. Was die beiden angeht, haben wir das wirklich toll hingekriegt.

RILEY: Wir nannten Michael „Mimi“, weil mein Bruder damals seinen Namen nicht aussprechen konnte. Michael war der Allergrößte, er erinnerte Mom an ihren Vater. Sie erzählte mir, dass nie irgendjemand auch nur annähernd so war wie ihr Dad, außer Michael.

Zuerst hatten wir keinen Schimmer, ob die beiden eine romantische Beziehung hatten oder ob er nur ein Freund war, den sie mit nach Hause brachte. (Ich scherze gerne, dass sie es immer gut hinkriegte, ihren Kindern die verschiedenen Ehemänner vorzustellen.) Mit Mimi, auch mit den anderen, unternahmen wir gemeinsam etwas Schönes, lange bevor sie uns sagte, dass sie und derjenige eine Beziehung hatten.

Ich kann mich nicht mehr an den Augenblick erinnern, als sie mir erzählte, sie und Michael würden heiraten, aber ich weiß noch, dass er irgendwann anfang, bei uns zu übernachten.

Wenn er vorbeikam, blieb ihre ganze Welt stehen. Das Tor zu unserem Grundstück surrte, und eine Stimme sagte: „MJ ist da.“ Die Fahrt von der Pforte bis zum Haus dauerte etwa sechs Minuten – in dieser Zeit wuselte meine Mutter nervös herum, um sich die Lippen zu schminken und Make-up aufzutragen.

Für gewöhnlich kam er dann durch die Hintertür in die Küche. Normalerweise stapelten sich auf dem Küchentresen Geheimhaltungsverträge für Besucher sowie Boulevardzeitungen, die Moms Assistentinnen für sie dort auslegten – OK!, Star, National Enquirer, Globe –, damit meine Mom die Titelgeschichten über sich lesen konnte. Aber wenn Michael zu Besuch kam, räumte sie die Zeitschriften rasch weg und er musste keine Geheimhaltung unterschreiben. Wahrscheinlich war er die einzige Ausnahme.

Michael und meine Mom waren schnell eine ganz große Nummer. Wenn wichtige Dinge in unserem Leben geschahen, Dinge, die die Presse in Aufruhr versetzten, nahm sie uns aus der Schule – wir mussten zu Hause bleiben, bis sich die Lage etwas beruhigt hatte. Sobald wir wieder in die Schule durften, stand den gesamten Tag draußen Security für uns. Und wenn ich bei einer Freundin übernachtete, saßen die



Michael, Lisa Marie und viele junge Besucher 1995 auf der Neverland Ranch



Die Paparazzi sind immer dabei: Lisa Marie und ihr Mann beim Verlassen eines Hotels in Euro Disneyland im Jahre 1994

„SIE WOLLTE IHN IN ORDNUNG BRINGEN UND SPÜRTE, DASS ER UNVERSTANDEN WAR“

Riley Keough

Sicherheitsleute auch dort die ganze Nacht vorm Haus. Meiner Mom machte es echt was aus, was die Leute über sie schrieben. Sie hatte keine Geschwister, die die Last mit ihr teilten, niemanden, der verstand, wie sich das tatsächlich anfühlte. In gewisser Weise war sie die Prinzessin von Amerika und wollte das nicht sein.

Ihre Abneigung machte für die Presse die Jagd nach ihr nur noch interessanter. Die Fotografen hockten in den Bäumen. Mein Dad hat irgendeinen Paparazzo geschubst oder mit ihm gestritten.

Mom hat wirklich ihr ganzes Leben lang versucht, dem Ganzen zu entkommen. Und trotzdem verliebte sie sich paradoxerweise in Michael Jackson.

Als Michael in unser Leben trat, wuchs der Ruhm exponentiell. Ich glaube nicht, dass irgendjemand das ganze Ausmaß erahnt hatte. Meine Mutter jedenfalls nicht. Sie dachte selten über Konsequenzen nach.

Zwanzig Tage nach ihrer Scheidung von meinem Vater heirateten Michael und meine Mom in der Dominikanischen Republik. Dem Magazin Playboy erzählte sie später, dass sie das nicht einmal ihrer Mutter ver-

raten hatte, bis Priscilla sie anrief und sagte: „Da fliegen Hubschrauber über mein Haus und machen mich verrückt. Es heißt, du hast Michael Jackson geheiratet.“

Mom antwortete bloß: „Yep, hab ich.“

* *

LISA MARIE: Ich war wirklich sehr glücklich.

Ich war danach nie wieder so glücklich.

Wir heirateten in der Dominikanischen Republik, heimlich. Es gab nur zwei Trauzeugen.

Und dann gab es nur noch uns beide, ganz allein. Wir zogen von einem gemieteten Haus zum nächsten. Wir gerieten in jede Menge Schwierigkeiten. Manchmal rief Michael seinen wichtigsten Sicherheitsmann zu sich, damit er sich bei uns aufhielt, aber am Ende ließen wir ihn stehen, weil wir einfach allein sein wollten, und mitunter begaben wir uns sogar in gefährliche Gegenden, in denen wir besser nicht hätten sein sollen. Aber wir wollten einfach nur allein sein, normal, anonym. Ich habe seine Wäsche gewaschen und wir haben gemeinsam Besorgungen gemacht, eingekauft. Für unsere Flitterwochen mieteten wir ein malerisches kleines Haus im Gay-Viertel von Orlando, spazierten herum, sahen uns Häuser an und fuhren jeden zweiten Tag nach Disney World.

Damals nahm Michael überhaupt keine Drogen. Wir waren die ganze Nacht wach und redeten, auch ohne Alkohol.

Mit Michael konnte man sich unglaublich toll unterhalten. Er wollte nie über sich selbst sprechen, er hasste es sogar, also lenkte er immer ab. Er war sehr an Menschen interessiert und konnte einen wirklich aufmuntern. Er tat alles, um ein Gespräch wieder auf sein Gegenüber und dessen Arbeit zu lenken – er war von allem, was man über die eigene Arbeit erzählte, zutiefst fasziniert. Es herrschte eine Energie, da war etwas an ihm, das wirklich bemerkenswert war, etwas, das ich in meinem ganzen Leben noch nie erlebt oder gespürt hatte, abgesehen von meinem Dad.

Ich schätze mich wirklich, wirklich glücklich, dass Michael sich mir geöffnet hat. Ich habe mich in ihn verliebt, weil er normal war, einfach verdammt normal. Seine normale Seite sah sonst niemand. Seine Mom meinte: „Das hat er dir erzählt?“ Und Janet sagte: „Ich hab noch nie gehört, dass er über irgendetwas in der Art gesprochen hat.“ Ich wünschte, er hätte diese Seite mehr Menschen gezeigt. Damals sprach er nicht wirklich viel mit seinen Brüdern, und ich glaube, sie waren überrascht, dass unsere Beziehung einfach echt war. Aber sie fanden das richtig cool. ➤



Jackson mit seiner zweiten Ehefrau Deborah Jeanne Rowe und Sohn Prince (l.)

Lisa Marie und Papa Elvis. Seine Tochter war neun Jahre alt, als er starb

Niemand hatte ihn je mit offenem Visier gesehen. Mir war klar, dass das sehr selten vorkam. Bei allen anderen schnippte er mit den Fingern, sobald etwas angesprochen wurde, das ihm missfiel – schnipp, und raus bist du. Denn er konnte sich eine eigene Welt schaffen. Und in dieser Welt musste jeder dem zustimmen, was er sagte.

Aber in unserer Welt sagte ich, was ich fühlte, und das liebte er an mir, weil es nicht gegen ihn gerichtet war. Ich konnte echt sein, ohne irgendetwas zu verbergen. Er wusste, dass ich eine Löwenmutter war – nicht nur, was meine Kinder anging, sondern für jeden, den ich liebte. Er ließ mich mit den Leuten fertigwerden, den Bad Cop spielen. Er respektierte, wie und was ich fühlte, und er stimmte mir in der Regel zu, wenn es um die Leute um ihn herum ging und um den Shit, der vor sich ging.

Na ja, er liebte das an mir, bis wir anfangen zu streiten und er zum Ziel meiner Ehrlichkeit wurde, was das Ende bedeutete.

* *

RILEY: Michael lebte bei uns in Hidden Hills. Manchmal waren wir auch in Neverland, aber meist war er bei uns zu Hause. In Hidden Hills schlief ich immer beim Jaulen der wilden Kojoten ein, aber in Neverland wachte ich auf und eine Babygiraffe stand vor dem Fenster meines Zimmers.

Zu Hause waren Mom und Michael ein ganz normales Ehepaar. Morgens fuhren sie mich zur Schule, wie in einer gewöhnlichen Familie, auch wenn Michael hin und wieder einen Schimpansen bei sich hatte.

Bevor Fragen aufkommen: Nein, das war nicht Bubbles.

„MEINE MUTTER BEGANN ZU SPÜREN, DASS MICHAEL DROGEN NAHM“

Riley Keough

Michael sang häufig für uns. Für meine Mom sang er den Bart-Simpson-Song Lisa. Für Ben das Lied Ben, seinen ersten Solo-Nummer-1-Hit. Und für mich sang er „You Are Not Alone“.

Eines Tages war Ben im Garten auf der Schaukel an der Eiche, er trug noch Windeln – er trug oft bloß eine Windel und sonst keine Kleidung – und er schaukelte echt hoch. Dann rief er: „Guck, Mimi! Guck, Mimi!“ Er wollte Michael zeigen, wie hoch er schaukelte, wollte ihn beeindrucken. Aber Michael spielte gerade mit mir. Mein Bruder fiel rückwärts von der Schaukel, schlug mit dem Kopf auf die Erde auf und weinte. Wir liefen alle zu ihm, um uns um ihn zu kümmern.

Am nächsten Tag entschied sich Ben aus Protest, einen Haufen unter die Schaukel zu setzen.

Nach ihrer Hochzeit mit Michael war meine Mutter immer mit zehn Sicherheitsleuten unterwegs. Wenn wir herumfuhren, warfen sich die Leute auf unser Auto,

schlugen die Scheiben ein, schrien und versuchten, nach uns zu greifen. Mein Bruder drehte sich einmal zu mir um und meinte begeistert: „Sie verfolgen uns!“ Ich blaffte ihn an: „Sie verfolgen Mimi.“

Wir durften nicht ohne Kopfbedeckung oder Sonnenbrille nach draußen. Keine Ahnung, was sich Mom oder Michael davon versprochen, aber ich weiß noch, dass ich die beiden irgendwann so sehr lachen hörte, dass ich zu ihnen ging und sah, wie meine Mom eine alberne Perücke mit langem roten Haar anprobte. Beide hatten Perücken auf und hofften vergeblich, auf diese Weise unerkannt in der wirklichen Welt da draußen herumlaufen zu können.

Meine Mom und Michael gingen immer sehr frech miteinander um. Sie sprachen miteinander wie Tante Delta und Patsy. Michael und Mom brachten beide generationenalte Suchtprobleme mit in die Beziehung und beide Familien stammten aus armen Verhältnissen: Vernon hatte früher ein kleines Stück Land gepachtet und bestellt und arbeitete als Tischler, Joe Jackson war Kranführer. Und sowohl Michael als auch der Vater meiner Mutter wussten nur zu gut, wie es war, zu gottgleichem Ruhm zu kommen, einem Ruhm, der scheinbar über Nacht entstanden war.

Meine Mom fühlte sich in Michaels Familie sehr wohl. Sie liebte die Dinner mit allen in Hayvenhurst.

Von der ersten Minute, die sie zusammen waren, wünschte sich Michael Kinder mit meiner Mom, aber sie war sich da nie ganz sicher. Das Gefühl, das sie mit meinem Vater gehabt hatte, stellte sich nicht ein. Die Frage, Kinder, ja oder nein, war von Anfang an ein grundlegender Konflikt in der Ehe mit Michael. Ich weiß, dass er hin und wieder sagte: „Wenn du keine Kinder mit mir willst, werde ich jemand anderen finden.“ Er sagte auch: „Debbie Rowe hat zu mir gesagt, sie bekommt meine Kinder.“

Worauf meine Mutter eifersüchtig reagierte: „Dann geh doch und fick Debbie Rowe.“ Ich wusste damals von Debbie nicht viel mehr, als dass sie eine nette Lady war, die sich bei meinen Mittellohrentzündungen um mich gekümmert hatte.

* *

LISA MARIE: Als Michael mich nach den Anschuldigungen gegen ihn anrief, erzählte er mir, dass ihn Evan Chandler erpresste, der Vater von einem der Beschuldigten, und ich glaube, ich riet Michael, er solle die Sache beilegen, jeder riet ihm dazu, weil sich das Ganze sonst zu einem verdammt Albtraum entwickeln würde.

Was den Kindesmissbrauch angeht, habe ich nie irgendetwas dergleichen mitbekommen. Ich persönlich hätte ihn umgebracht, wenn es anders gewesen wäre.

Ich wollte nicht an vorderster Linie stehen, wollte nicht in die Schlagzeilen. Ich bin damit aufgewachsen, sie zu meiden und die Presse zu hassen. 1995 habe ich Diane Sawyer ein Interview gegeben, um Michael zu schützen. Ich dachte, er braucht mich, und der Gedanke gefiel mir. Es war wirklich schön, einmal die weibliche Rolle spielen zu können, in der ich auf meinen Mann achtgab.

Nach diesem Interview wurde ich von Chandler verklagt, weil Michael eine Vertraulichkeitsvereinbarung mit ihm unterschrieben hatte und damit dazu angehalten war, das Ganze nicht zu thematisieren, aber ich hatte nie irgendetwas unterschrieben. Also kam ich direkt auf das Thema zu sprechen und sagte, dass die Anschuldigungen nicht wahr seien, und so kam es zu dem Gerichtsverfahren. Das ging bis zur eidesstattlichen Zeugenaussage, aber ich gewann den Prozess.

1995 veröffentlichte Michael das Album *HISTory*. Ich war die ganze Zeit mit ihm im Studio, als er es produzierte. Als das Pre-

Press anstand, war klar, dass großer Druck auf ihm lag. Ich bemerkte, dass er sich veränderte.

* *

RILEY: *Ein Jahr ungefähr lebten sie im Rausch der neuen Liebe, dann ging es bergab.*

Meine Mutter begann zu spüren, dass Michael Drogen nahm, und bemerkte Verhaltensweisen, die sie von ihrem Vater kannte.

Er begann, ihr gegenüber verschlossener zu werden. Sie erzählte mir später, sie fand, er würde seine Sucht schützen. Zu dieser Zeit war meine Mutter sehr gegen Drogen – sie nahm damals auch an einer Demonstration in Washington teil, um gegen den Einsatz von Psychopharmaka bei Kindern zu protestieren. Als sie anfang, ihm mehr Fragen über seine Sucht zu stellen, kam es zu heftigen Auseinandersetzungen. Sie stritten nun oft und er zeigte ihr tagelang die kalte Schulter. Ich kann mich noch an einen wirklich schlimmen Streit erinnern – es wurde mit einem Teller Obst nach dem anderen geworfen. Sie hatten beide einen starken Geist und waren sehr temperamentvoll.

In beiden wuchs die Paranoia und sie waren von Leuten umgeben, die ihnen nur zu gern etwas zuflüsterten.

Bei den MTV Video Music Awards 1994 hatte Mom keine Ahnung, dass er sie küssen würde, bis es passierte. Schließlich schlich sich bei ihr der Gedanke ein: Hat er das nur für die Presse getan? War er bloß eine andere Ausgabe ihrer ersten Liebe, des Mannes, der die Fotos aus dem Park verkauft hatte? Sie befürchtete, er war vielleicht nur in ihrer Nähe, weil sie die Tochter von Elvis war, glaubte, dass auch Michael ihr nicht mehr vertraute und er das Gefühl hatte, sie kam seiner Sucht auf die Schliche.

Das Misstrauen gegenüber den Menschen in Moms Nähe wuchs weiter. Irgendwann war Michael tagelang verschwunden und meine Mom konnte ihn nicht finden. Sie wandte sich an die Leute in seinem Umfeld, aber niemand sagte ihr etwas.

* *

LISA MARIE: *Damals fing Michael an, oft zum Arzt zu gehen. Ich holte ihn ab, und er war völlig weggetreten. Ich glaube, es waren Demerol-Spritzen. Er meinte, die bräuch-* ➤



Wir investieren in erneuerbare Energien

2023 war Amazon der weltweit größte gewerbliche Abnehmer von erneuerbaren Energien

te er wegen seiner Kopfhautverletzung, aber mir war klar, dass dahinter eine längere Geschichte steckte, etwas Großes. Jemand aus Michaels Familie erzählte mir, dass er tablettenabhängig war.

Er stand kurz davor, eine riesige Sache mit dem Sender HBO zu machen, und ich glaube, er wollte das nicht, also täuschte er einen Sturz vor und war dann im Krankenhaus. Ich habe ihn immer wieder gefragt, was mit ihm los sei, und jeden Tag bekam ich eine andere Antwort. Karen, seine Make-up-Artist, erzählte mir, dass er das alles total geplant hatte, weil er die HBO-Sendung nicht machen wollte.

Ich bin nach New York geflogen, wo er im Krankenhaus lag, und war jeden Tag bei ihm. Seine Mom war auch da, zusammen mit seinem Team, einschließlich seines privaten Anästhesisten. Niemand hat einen eigenen Narkosearzt – Krankenhäuser ja, aber Privatpersonen? Das war eine große Red Flag. Zuerst fiel es mir schwer, zu verstehen, was zum Teufel da los war, aber dann kapierte ich: Er brauchte jemanden in seiner Nähe, der ihm die Medikamente legal verabreichen konnte. Ich erklärte einem aus dem Security-Team, dass ich in sein Badezimmer wollte, um zu sehen, was er nahm. Eines seiner Familienmitglieder bat mich, zu versuchen, Urin von ihm zu bekommen, damit man das testen konnte, aber das habe ich nicht getan.

Michael war wirklich furchtbar – er wurde sauer auf mich, weil ich Fragen stellte. Ich sagte: „Was geht hier in Wirklichkeit vor sich? Wenn du ein Problem hast, werde ich dich in die Entzugsklinik begleiten.“ Dieser Privatarzt war dann hinter mir her, er bedrohte mich und meinte, ich sollte aufhören, so viele Fragen zu stellen. Ich antwortete: „Ich versuche bloß, herauszufinden, was mit meinem Ehemann los ist.“

Der Arzt und Michael hatten eine Unterredung, und als der Arzt aus Michaels Zimmer kam, sagte er: „Er will mit Ihnen sprechen.“

Michael meint dann zu mir: „Du verursachst hier zu viele Probleme. Man wird dich jetzt zum Flughafen bringen, du musst nach Hause, bis ich hier fertig bin. Wir sehen uns, wenn ich zurück bin.“

Also fuhr ich nach Hause. Ich wollte, dass er bald nachkam, aber das tat er nicht.

Kurz danach reichte ich die Scheidung ein.

* *

RILEY: Irgendwer hatte zu meiner Mom gesagt, dass Michael vorhatte, die Scheidung einzureichen, und dass es besser für sie wäre, wenn sie das vor ihm täte. 2010 erzählte meine Mom Oprah, dass sie die

Entscheidung getroffen hatte, zu gehen, weil sie die ganzen Medikamente und die Ärzte sah, und das machte ihr Angst, denn es versetzte sie sofort zurück in all das, was sie mit ihrem Vater durchgemacht hatte.

Also reichte sie die Scheidung ein. Aber in Wahrheit hatte Michael nie vorgehabt, sich scheiden zu lassen. Wie bei Romeo und Julia: Das Gift wurde versehentlich getrunken. Michael war unglaublich verletzt und meine Mom versuchte immer und immer wieder, ihn zu erreichen, rief ihn an, schrieb ihm. Doch er weigerte sich, mit ihr zu sprechen.

Meine Mom hat immer gesagt, dass sie damals gelernt hat, wie man Leuten die kalte Schulter zeigt, sie hat es von Michael gelernt. Irgendwann fingen sie dann doch wieder an, zu reden und sich zu treffen. Zu der Zeit war das eine On-off-Sache, eine Art toxische Beziehung. Er sagte zu ihr, er würde Debbie heiraten, weil er Kinder wollte. Moms und seine Scheidung wurde im August 1996 ausgesprochen, und drei Monate später heiratete Michael Debbie. Trotzdem fuhren wir immer noch nach Neverland.

Ich bin mir nicht ganz sicher, wie die Atmosphäre zwischen meiner Mom und Michael war – keine Ahnung, ob sie damals immer noch miteinander schliefen oder nicht –, wir waren auf jeden Fall oft bei ihm zu Hause.

* *

LISA MARIE: Jahrelang ging es mit Michael und mir auf und ab.

Er wollte so unbedingt Kinder von mir und ich wollte nicht. Ich wusste, dass er letztlich das volle Sorgerecht über diese Kinder wollte. Michael wollte die Dinge kontrollieren. Er wollte weder den Einfluss der Mutter noch von irgendjemand anderem, um genau zu sein.

Ich stellte mir vor, dass ich Michael diese Kinder schenken und er mich dann abser-



Lisa Marie Presley, Riley Keough:
„From Here to the Great Unknown –
Von hier ins Ungewisse:

Erinnerungen“ Ü.: Sylvia Bieker,
Henriette Zeltner-Shane, Penguin,
240 Seiten, 28 Euro

vieren würde, mich aus dem Bild bekommen wollte. Ich konnte ihn lesen wie die Uhr. Ich verstand alles und ich wusste alles über ihn, denn wir haben einander unsere Seelen offenbart. Ich kannte seine Eigenarten und er war sehr kontrollierend und berechnend.

Einmal, als er arbeitete, rief er mich an. Während des Gesprächs sagte ich: „Du bist wie eine Schlange – ich hab keine Ahnung, unter was du als Nächstes hervorkriechen wirst ...“

Michael antwortete: „Oh, das ist toll. Ich rufe zu Hause an und spreche mit meiner Frau und sie erklärt mir, ich bin eine Schlange.“

„Tja“, sagte ich, „bist du ja auch.“

* *

RILEY: 1997 flog meine Mom mit uns allen nach Südafrika, wo wir zum letzten Mal ein Konzert von Michael sahen. (Wir saßen während des Auftritts am Rand der Bühne und er holte mich und ein paar andere Kinder für ‚Heal the World‘ zu sich nach vorn.)

Auf dem Weg zum Konzert wäre unser Privatflugzeug fast abgestürzt – wir mussten in einem Dorf mitten im Nirgendwo notlanden. Die Beinahekatastrophe kam meiner Mom wie ein schlechtes Omen vor.

Nach Südafrika wurde meiner Mom klar, dass sie diese Beziehung beenden musste, was auch immer daraus geworden war. Es tat ihr nicht gut, und sie verbannnte Michael aus ihrem Leben.

Jahre danach rief Michael meine Mom an. Sie erzählte später, er klang bei dem Anruf nicht nüchtern. Er meinte zu ihr: „Du hattest recht. Alle um mich herum wollen mich umbringen.“

Das war ihr letztes Gespräch.

An dem Tag, als Michael starb, war meine Mom in London, um die Songs für ein Album zu schreiben. Später erzählte Mom Oprah, dass Michael oft gesagt hat, er hätte Angst, wie ihr Vater zu enden. Immer wieder hat er gefragt, wann Elvis gestorben ist, wie es passiert ist, wo und warum. Michael sagte: „Ich habe das Gefühl, dass ich auch so enden werde.“

Bei Michaels Trauerfeier saß meine Mutter, nachdem alle anderen bereits gegangen waren, noch stundenlang an seinem Sarg, genauso wie sie es bei ihrem Vater getan hatte. Sie erzählte Oprah, dass sie nicht glaubte, damit ihren Frieden machen zu können, sondern dass sie sich vielmehr dafür entschuldigen wollte, nicht da gewesen zu sein.

Noch Monate nach seinem Tod, so erzählte mir meine Mom später, sprach sie mit Michael in ihren Träumen. ✱

Schnupfen?

**nasic®
wirkt ab dem
1. Sprühstoß***



**nasic® neo mit 2-fach Wirkung
befreit + schützt**



**befreit schnell und
langanhaltend****



**hilft die Nase von innen
zu heilen und schützt so
die Nasenschleimhaut**



*Wirkeintritt innerhalb von 5–10 Minuten. **Bis zu 3 × täglich.

nasic® neo. Anwendungsgebiete: Zur Abschwellung der Nasenschleimhaut bei Schnupfen und zur unterstützenden Behandlung der Heilung von Haut- und Schleimhautschäden (Läsionen), anfallsweise auftretendem Fließschnupfen (Rhinitis vasomotorica) und zur Behandlung der Nasenatmungsbehinderung nach operativen Eingriffen an der Nase. Zur Abschwellung der Nasenschleimhaut bei Schnupfen in Verbindung mit akuten Entzündungen der Nasennebenhöhlen (Rhinosinusitis). nasic® neo ist für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren bestimmt. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. Cassella-med, Gereonsmühlengasse 1, 50670 Köln – Ein Unternehmen der Klosterfrau Healthcare Group.



WAGENFELD-Tischleuchte „WG24“

- Der Bauhaus-Klassiker von 1924
- In der einzigen autorisierten Neu-Edition
- **Zuzahlung nur 159,- €**



120,- € Amazon.de-Gutschein

- Für die nächste Online-Shopping-Tour
- Riesige Auswahl, tägliche neue Angebote
- Zehn Jahre Gültigkeit



SAMSUNG „Galaxy A04s – 32 GB, black“

- Stilvolles Smartphone mit 6,5"-Infinity-V-Display
- Leistungsstarke Triple-Kamera (+ Selfie-Kamera)
- **Zuzahlung nur 19,- €**

Wählen
Sie Ihre
Prämie!



ROWENTA „XForce Flex 9.60 Allergy“

- Akku-Staubsauger mit Zyklon-Technologie
- Flex-Gelenk, Smart Control Display u.v.m.
- **Zuzahlung nur 9,- €**

Jetzt den STERN empfehlen und Prämie sichern.

Empfehlen
Sie den
STERN!

Gute Argumente für ein STERN-Abonnement:

- 52 x den STERN für den schnellen Gesamtüberblick
- Spannende Reportagen, beeindruckende Fotos
- Lieferung inklusive TV-Magazin
- Nur 5,90 € je Ausgabe statt 6,20 € im Einzelkauf

Sie brauchen kein Abonnent zu sein, um eine Prämie zu erhalten.



Werben Sie jetzt einen neuen Leser: **www.stern.de/praemie**



Anrufen unter:
040/55 55 78 00
(Bitte Bestell-Nr. 193 8125 angeben)



Oder per Post einsenden an:
STERN-Kundenservice, 20080 Hamburg



Oder Coupon ausfüllen, mit Smartphone fotografieren und per E-Mail an:
kundenservice@dpv.de

Ja, ich möchte meine Wunschprämie für einen neuen STERN-Leser!

Ich habe den STERN empfohlen und erhalte die Prämie.

Ich muss nicht Abonnent sein, um zu werben. Abonnent und Prämienempfänger dürfen im selben Haushalt leben, aber nicht identisch sein. Der Versand der Prämie erfolgt nach Zahlung, die Lieferzeit beträgt dann ca. 4 Wochen. Prämien mit Zuzahlung werden per Nachnahme geliefert.

Ich bekomme die Prämie: (bitte unbedingt ausfüllen) ☐ Frau ☐ Herr

Name Vorname	Geburtsdatum
Straße Hausnummer	
PLZ	Wohnort
Telefon	E-Mail

Als Prämie wähle ich: (bitte nur ein Kreuz setzen)

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Wagenfeld-Tischleuchte „WG24“
Zuzahlung 159,- € | <input type="checkbox"/> 120,- € Amazon.de-Gutschein
Ohne Zuzahlung |
| <input type="checkbox"/> SAMSUNG „Galaxy A04s – 32 GB, black“
Zuzahlung 19,- € | <input type="checkbox"/> ROWENTA „XForce Flex 9.60 Allergy“
Zuzahlung 9,- € |

Bestell-Nr.: 193 8125

Die rechte Spalte bitte vom neuen STERN-Leser ausfüllen lassen

Ja, ich möchte den STERN zum Vorteilspreis lesen.

Senden Sie mir den STERN ab der nächsterreichbaren Ausgabe fortlaufend zum Preis von zzt. nur 5,90 € pro Ausgabe statt 6,20 € im Einzelkauf. Die Mindestlaufzeit des Abonnements beträgt 52 Ausgaben zum Preis von 306,80 €. Die Abrechnung erfolgt im Voraus. Zahlungsziel: 14 Tage nach Rechnungserhalt. Im Rahmen des Abonnements beziehe ich eventuell erscheinende Sonderhefte ebenfalls zum Preis von zzt. 5,90 € pro Ausgabe. Ich kann jederzeit mit einem Monat Vorlauf kündigen, frühestens zum Ende der Mindestlaufzeit. Im Voraus zu viel gezahlte Beträge erhalte ich zurück. Alle Preisangaben inkl. MwSt. und Versand. Das STERN TV-Magazin ist eine freiwillige Gratis-Beigabe des Verlags, deren Einstellung sich der Verlag jederzeit ohne Vorankündigung vorbehält. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland und nur, solange der Vorrat reicht. Auslandsangebote auf Anfrage.

Ich bin der neue Leser: (bitte unbedingt ausfüllen) ☐ Frau ☐ Herr

Name Vorname	Geburtsdatum
Straße Hausnummer	
PLZ	Wohnort
Telefon	E-Mail

☐ Ja, ich bin damit einverstanden, dass STERN und die Gruner + Jahr Deutschland GmbH mich zu ihren Medienangeboten (Print/Digital), Gewinnspielen, Leserreisen, Veranstaltungen sowie zu Marktforschungszwecken per E-Mail und Telefon ansprechen und informieren unter Verwendung der zu mir erhobenen Daten. Diese Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

Ich zahle bequem per Bankeinzug: (zzt. 306,80 € für 52 Ausgaben)

BIC	Geldinstitut
IBAN	

☐ Ich zahle per Rechnung

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg, Gläubiger-Identifikationsnummer DE77ZZ00000004985, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Widerrufsrecht: Sie können die Bestellung binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen formlos widerrufen. Die Frist beginnt an dem Tag, an dem Sie die erste bestellte Ausgabe erhalten, nicht jedoch vor Erhalt einer Widerrufsbelehrung gemäß den Anforderungen von Art. 246a § 1 Abs. 2 Nr. 1 EGBGB. Zur Wahrung der Frist genügt bereits das rechtzeitige Absenden Ihres eindeutig erklärten Entschlusses, die Bestellung zu widerrufen. Sie können hierzu das Widerrufs-Muster aus Anlage 2 zu Art. 246a EGBGB nutzen. Der Widerruf ist zu richten an: STERN-Kundenservice, 20080 Hamburg, Telefon: 040/55 55 78 00, E-Mail: kundenservice@dpv.de

Datum	Unterschrift
-------	--------------



Mit jedem israelischen Angriff wird die Lage im Libanon dramatischer.

FOTO: AMR ABDALLAH DALSH/REUTERS

Eine Maschine der Middle East Airlines
nach dem Start vom Rafiq-Hariri-Flughafen
in Beirut – aus den Wohnvierteln am
Rand des Airports steigt nach einem
Bombardement noch Rauch auf



AUSLAND

Weg. Nur weg

Wichtigster Ausweg: der Flughafen von Beirut. Doch wie lange ist der noch offen?

Von Steffen Gassel; Fotos: Fabio Bucciarelli

D

Drei Wochen hatte Ihab Hammoud mit der Reise nach Hause gewartet. Als er endlich die Gangway zu Flug ME427 nach Beirut hinabging, in das Flugzeug stieg, überkam ihn dennoch die Angst. „Ist das der normale Geruch? Oder hat die Maschine ihn aus dem brennenden Beirut mitgebracht? Riecht so die Furcht?“, schrieb er kurz vor dem Start am Flughafen von Dubai in einem Facebook-Post. „Yalla, let's go. Bringen wir es hinter uns.“

„Flieg nicht wieder nach Beirut“, hatte ihn seine Frau am Telefon aus Kanada beknielt. Ein ums andere Mal hatte er die Heimreise aufgeschoben. Erst, als die Pager der Hisbollah explodierten. Dann, als eine Woche später israelische Bomben deren Anführer Hassan Nasrallah in seinem Bunker begruben – und das Bild des Flughafen-Towers mit der Explosionswolke dahinter die sozialen Medien flutete.

Die Gefahr war ihm bewusst. „Beirut“, sagt Hammoud über seine Heimatstadt, „ist wie eine Droge. Du musst sie immer wieder haben. Auch wenn zu viel davon dich umbringen kann.“

Zwei Tage später sitzt der Fernsehproduzent, der die arabischen Versionen von „Deutschland sucht den Superstar“ und „Höhle des Löwen“ produziert hat, an seinem Schreibtisch im Westbeiruter Hamra-Viertel. Am Abend zuvor hat Israels Luftwaffe erstmals das Zentrum der libanesischen Hauptstadt angegriffen; keine zehn Minuten von Hammouds Büro entfernt haben Raketen einen Wohnblock pulverisiert. Auf dem Bildschirm an der Wand zeigt Al Jazeera Livebilder von Angriffen der Hisbollah auf Israel und vom israelischem Bombardement im Südlibanon. Vom Himmel dringt unablässig das hohe, dünne Siren israelischer Drohnen. Doch Hammoud ist froh, wieder in Beirut zu sein. „Hier bin ich geboren und aufgewachsen. Nur hier bin ich in meinem Element“, sagt er.

Der schlimmste Teil der Reise sei die Ankunft gewesen. „Die Einschläge direkt in der Nähe des Flughafens machen Angst. Und es gibt nur noch eine halbwegs sichere Straße



Der Fernsehproduzent Ihab Hammoud in seiner Wohnung in Beirut (o.). Der Flughafen liegt eingezwängt zwischen dem Meer und den mehrheitlich von Schiiten bewohnten südlichen Vororten, den Dahija (l.). Pressekonferenz der Hisbollah auf dem Mittelstreifen der Flughafenautobahn (u.)



FOTO: JOSEPH EID/ARF/GETTY IMAGES; INFOGRAFIK: QUELLE: GUARDIAN

in die Stadt. Nach der Landung denken alle: schnell weiter, weg von hier, irgendwohin, wo es sicher ist.“ Für den Duty Free Shop mit dem Poster der verschneiten Zedern, der Seilbahn am Meer und den römischen Ruinen: Für all das, was der Libanon auch ist, hatte er keinen Blick.

Das Beirut, in das Hammoud zurückkehrte, ist eine andere Stadt, das wurde schnell klar. Keine Schlange an der Passkontrolle. Die Gepäckbänder verwaist. Keine Luftballons und tränenreichen Umarmungen in der Empfangshalle. Eine Stimmung wie das Gesicht der Stewardess, die ihm bei der Landung kreidebleich gegenübergesessen hatte: versteinert. „Auf Arabisch sagen wir: Die Angst treibt dir die Farbe aus dem Gesicht.“

Seit Israels Armee Mitte September mit ihrem Großangriff auf die Hisbollah begonnen hat, ist der Süden der libanesischen Hauptstadt, die Dahija, zum Kriegsgebiet geworden. Nächstelang haben israelische

Jets die Gegend bombardiert. Dort liegen Lager und Kommandozentren der Hisbollah, die Israel zerstören will. Dort liegt auch, eingeklemmt zwischen Dahija und Mittelmeer: der einzige zivile Flughafen des Libanon. Nadelöhr für die vielen, die wegwollen. Und für die wenigen, die hineinwollen, wie Ihab Hammoud.

Der Rafiq Hariri International Airport, benannt nach dem 2005 ermordeten Premierminister des Libanon, ist zur Schleuse des Krieges geworden. Fast alle Flüge hinaus sind auf Wochen ausgebucht. Was auch daran liegt, dass nur noch eine einzige Airline Beirut bedient: die staatseigene Middle East Airlines, deren Maschinen die grüne Zeder am Heck tragen wie ein nationales Hoffnungszeichen. Ein Economy-Ticket nach Paris kostet derzeit bis zu 2000 Dollar, fünfmal so viel wie normal.

Wem dafür das Geld fehlt, bleiben nur wenige Optionen: die beschwerliche Fahrt übers Mittelmeer nach Zypern. Oder der Weg nach Syrien. Um dorthin zu gelangen, muss man allerdings zu Fuß durch Bombenkrater klettern, denn Israel hat, um der Hisbollah den Nachschub abzuschneiden, fast alle Grenzübergänge bombardiert. Ein Fünftel der Bevölkerung ist gerade auf der Flucht. Vor wenigen Tagen hat Israels Premier Benjamin Netanjahu gedroht, aus dem Libanon ein zweites Gaza zu machen.

Viele Libanesen betrachten ihren Airport als eine Art Barometer der Bedrohung. „Bleibt der Flughafen geöffnet?“ Die bange Frage hört man in Cafés genauso wie in Flüchtlingsunterkünften. Solange Flüge gehen, das glauben viele, ist die Lage noch nicht ausweglos.

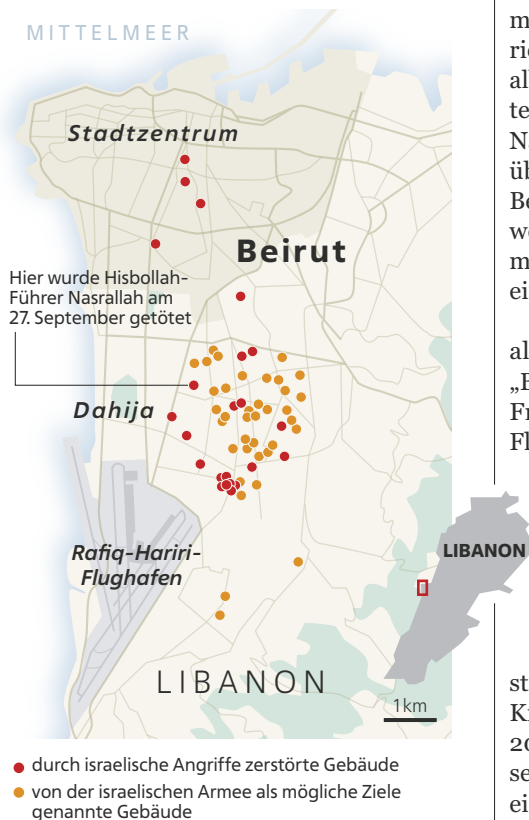
„Wenn der Flughafen schließt“, sagt Ihab Hammoud, „fühlen wir uns eingeschlossen.“ Fast alle hier kennen das Gefühl. Aus der Kindheit im Bürgerkrieg, als teils monatelang kein Flugzeug startete oder landete. Und aus dem letzten Krieg zwischen Israel und der Hisbollah 2006. Damals sah Hammoud vom Fenster seiner Wohnung aus, wie Kerosintanks bei einem Angriff der Israelis in Flammen aufgingen; er packte Frau und Kinder ins Auto, floh in die Berge. Mehr als ein Monat verging, bevor der Flughafen wieder öffnete. Hammoud schwor sich damals, es nicht noch einmal so weit kommen zu lassen. Darum wohnt der Rest seiner Familie heute in Kanada. Nicht ungewöhnlich für das Land, jeder zweite Staatsbürger lebt im Ausland.

Der Flughafen ist auch die Bühne, auf der sich das Ringen um die Zukunft des Libanon beobachten lässt. Zweimal in den vergangenen Wochen musste der Verkehrsminister, ein Hisbollah-Mann, Maschinen aus dem mit der Hisbollah verbündeten Iran die Landung verweigern. Israels Luftwaffe hatte gedroht, andernfalls einzuschreiten, wohl, weil man Waffen-Nachschub an Bord vermutete. Nach einigen besonders dramatischen Bombennächten in der Dahija wiederum ermahnte die US-Regierung die Israelis, der Flughafen und die Zugangsstraßen müssten unbeschadet bleiben. Was der Parlamentspräsident aus Teheran sofort für einen Besuch in Beirut nutzte. Er steuerte seine Maschine sogar selbst.

Als wollte sie zeigen, dass sie selbst noch da ist, rief die Hisbollah am Freitag vergangener Woche zur Pressekonferenz in der Nähe: zwischen Olivenbäumen und Oleanderbüschen auf dem Mittelstreifen der Flughafen-Autobahn, die hier Imam-Chomeini-Straße heißt und nun von ausgedörrten Häuserblocks und frisch gedruckten Märtyrer-Plakaten des von Israel getöteten Hassan Nasrallah gesäumt ist. „Tel Aviv ist nur der Anfang. Israel wird sich noch umschauen“, verkündete Muhammad Afif, der sichtlich müde Sprecher der Miliz, in den Strauß der Mikrofone. Füge aber hinzu, jegliche Bemühungen um einen Waffenstillstand seien sehr willkommen.

Der ist nicht in Sicht. Israel hat seine Bombardements aufs ganze Land ausgeweitet und attackiert auch schiitische Dörfer in mehrheitlich christlichen Gebieten im Nordlibanon. Der Grund dahinter: Aus den Reihen der Schiiten rekrutiert die Hisbollah ihre Leute. Am Boden beschränkt sich die Armee bisher offenbar auf kleinere Vorstöße. Die jüngsten Angriffe auf Stützpunkte der UN-Blauhelme im Grenzgebiet deuten darauf hin, dass Israel im Südlibanon freie Hand haben will. Unklar ist, wie stark und wie dauerhaft die israelischen Erfolge der vergangenen Wochen die Hisbollah geschwächt haben. Iranische Revolutionsgardisten sollen bereits, so heißt es, die Kommandostruktur der Miliz neu aufstellen.

Am nördlichen Ende der alten Flughafenstraße durch die Dahija, die zu befahren heute lebensgefährlich ist, sitzt Sukaina Ja'afar vor einer Wand aus grauen Felddecken. Sie, ihr Mann und ihr 18-jähriger Sohn teilen sich das Klassenzimmer Nr. 1 der Oberschule mit zwei weiteren Familien. Als in der zweiten Septemberhälfte die israelischen Angriffe heftiger wurden und binnen weniger Wochen mehr als eine ➤



Wenn der Flughafen schließt, dann schwindet die Hoffnung



In einer zur Notunterkunft umfunktionierten Schule haben sich Geflüchtete aus Bänken und Decken einen kleinen Raum gebaut. Unter ihnen: Sukaina Ja'afar, 52 (u.)

Million Menschen aus ihren Häusern flohen, widmete die Regierung kurzerhand Schulen zu Flüchtlingsunterkünften um. Wo die 300 Schüler der Schafiq-Said-Oberschule nun unterrichtet werden sollen, kann der Direktor nicht sagen. Die Schulglocke läutet er dieser Tage nur, wenn es Mahlzeiten zu verteilen gibt.

Am 22. September schlugen Raketen in ihrem Dorf Baisarija nahe der Kleinstadt Deir az-Zahrani im Süden ein. Sukaina Ja'afar und ihre Familie folgten der Evakuierungs-Anordnung der israelischen Armee am gleichen Tag. Zunächst kamen sie in der Wohnung einer Bekannten unter. Zwei Tage später wurde auch dort bombardiert. Freiwillige Helfer sammelten sie auf der Straße auf und brachten sie in die Notunterkunft. In der ersten Nacht schliefen sie auf dem Boden. Inzwischen haben sie wenigstens Matratzen und ein paar Kochtöpfe. Aus Schulbänken und Decken haben sie Trennwände gebaut für etwas Privatsphäre.

Es gibt viel zu wenige Toiletten für die gut 215 Menschen, die hier nun für unbestimmte Zeit wohnen. Duschen kann man überhaupt nicht. Das Wasser zum Waschen lässt Ja'afar in einem Topf von der Sonne wärmen. „Wie soll es nur werden, wenn der Winter kommt?“, sagt die 52-Jährige. „Wir müssen wieder nach Hause, so schnell es geht. Aber ich sehe kein Zeichen, dass der Krieg bald enden wird.“ Wenn wenige Häuserblocks entfernt die Bomben auf die Dahija niedergehen, wackeln in der Schule die Wände.

Bisher ist es in dieser Unterkunft friedlich geblieben. Aber andernorts führt die schiere Zahl an Geflüchteten aus dem Sü-



Die mutigen Piloten – Helden einer gespaltenen Nation

den des Landes und der Dahija zu Konflikten. Die Direktorin einer Nachbarschule hat, vielleicht aus Raffgier, vielleicht aus Hass auf die Schiiten, ein Lager mit Hilfsgütern plündern lassen. Anderswo haben Flüchtlinge leer stehende Häuser besetzt und den Groll der Anwohner auf sich gezogen. Derweil bombardiert Israel auch Orte, an denen Flüchtlinge ein Obdach gefunden haben. Viele Libanesen fürchten, selbst zur Zielscheibe zu werden, wenn sie schiitische Landsleute bei sich aufnehmen.

Dazu kommt: Teile des Hisbollah-kritischen Lagers applaudieren im Stillen der israelischen Offensive. Viele andere fürchten, die Miliz könne aus Angst um die schwindende Macht ihre Waffen gegen innenpolitische Feinde richten.

Die Lage im Libanon ist verzweifelt. Das Land ist gespalten in verfeindete Lager. Gleichzeitig ist allen klar: Aufeinander loszugehen, würde alles nur noch viel schlimmer machen. Der Flughafen, der Ort, auf den alle angewiesen sind, ist zum Orientierungspunkt im Chaos geworden. Hier gibt es Helden, mit denen sich alle identifizieren können: die Pilotinnen und Piloten der Middle East Airlines (MEA). Fotos von landenden Maschinen vor den Rauchsäulen der Bombardements werden tausendfach geteilt. „MEA ist die härteste Airline des Planeten“, schreibt ein User. Ein anderer: „Die Piloten haben Nerven wie Drahtseile.“

Offizielle Interviews dürfen auf Anweisung des MEA-Chefs weder Piloten noch Crewmitglieder geben. Inoffiziell aber berichten einige davon, dass die Situation auch sie nicht kaltlasse. „Wir heben voll ab und kommen fast leer zurück“, sagt einer. „Das gibt mir das Gefühl, dass wir Leute vor diesem Krieg retten.“ Ein anderer, der Angehörige außer Landes gebracht hat, aber selbst weiter nach Beirut fliegt, sagt: „Als Pilot hat man eine Verpflichtung, und die gilt auch in Zeiten wie diesen.“

Mazen Sammak, ein freiberuflicher libanesischer Pilot, der regelmäßig Frachtmaschinen nach Beirut fliegt, beschreibt die Lage im Cockpit so: „Der Stress ist immens. Einen halben Kilometer neben der Landebahn fallen Bomben. Auf dem Radar sehen die Piloten die Kampffjets im Umkreis von 80 Meilen.“ Oft gaukele das von Israels Armee manipulierte GPS-Ortungssystem den Instrumenten eine falsche Position vor. „Dann schlägt das Flight Management System Alarm und signalisiert: Zieh hoch, du fliegst zu tief. Die Piloten müssen es ausschalten und sich bei der Landung auf ihre Ortskenntnis verlassen.“

Sind die MEA-Piloten gerade die mutigsten Menschen im Libanon? „Nein“, erzählt eine Airline-Angestellte im Chat. „Wir tun nur unsere Pflicht, das ist nichts, womit wir uns brüsten.“ In ihrer Freizeit organisiert sie Hilfe für die Vertriebenen. Ihr Heimatdorf ist zerstört. Kurz darauf meldet sie sich noch einmal und sagt das vereinbarte Treffen nun doch ab. „Es bringt ja sowieso nichts. Für unser Leid ist die Welt taub.“ ✖



Steffen Gassel (l.) hat schon im Krieg 2006 aus dem Libanon berichtet, kennt Beirut aber auch aus besseren Zeiten.

Diesmal erschien ihm die Stadt wie ein Schatten ihrer selbst. **Fabio Bucciarelli** fotografierte

Get your shift together.

DEUTSCHLAND, ANDERS DENKEN.



4 WOCHEN FÜR 1€
TESTEN UNTER
[HANDELSBLATT.COM/SHIFT](https://handelsblatt.com/shift)

Handelsblatt

Substanz entscheidet.

DIE FRAU MIT DEM SCHILD

Karoline Preisler stellt sich mehrmals in der Woche mit einer Gegenbotschaft in propalästinensische Demos. Oft wird das gefährlich. Warum hört sie nicht auf?

Verletzlich will sie wirken, denn Verletzlichkeit kann auch ein Schutz sein. In einem schlichten Blumenkleid steht Karoline Preisler an einem Samstag vor einigen Wochen beim Neptunbrunnen, ein paar Schritte vom Berliner Alexanderplatz entfernt. Eine schlanke Frau mittleren Alters, still, in der Hand nichts als ein Schild von der Größe eines Papierblattes. Darauf steht: „Rape is not resistance“.

Vergewaltigung ist kein Widerstand.

Schon das ist für die Menge eine Provokation. Rund 120 Menschen tummeln sich auf dem Platz, eine aufgeheizte Gruppe in einem Meer aus Flaggen in Schwarz-Weiß-Grün-Rot, den Farben Palästinas. Manche tragen Plakate, „Free Palestine“. Dass die Gewalt im Gazastreifen durch Terroranschläge der Hamas ausgelöst wurde, bei denen etwa 1200 Israelis ermordet und mehr als 240 verschleppt worden sind, daran möchte man hier nicht erinnert werden.

Die „Dame von der FDP“ sei ja auch wieder da, schreit der Redner der Demonstration ins Mikrofon und fordert Preisler auf, sich vom Rand des Platzes in die Mitte der Menge zu wagen. Sie zögert, stürmt los. Dann wird es gefährlich für sie. Wie so oft.

„Deutschlands mutigste Demonstrantin“ hat die „Bild“-Zeitung Karoline Preisler genannt. Zwei- bis dreimal in der Woche riskiert die 53-jährige Juristin ihre körperliche Unversehrtheit, indem sie als Ein-Frau-Gegendemo zu propalästinensischen Pro-



Wenn sie zu Demos geht, zieht Preisler oft Blumenkleider an und nimmt kleine Sträuße mit



Sie skandiert nicht – sondern hält nur ein Schild mit den Bildern israelischer Geiseln in Gefangenschaft

„ES GIBT SACHEN, DIE MÜSSEN GETAN WERDEN“

testen geht. Still am Rand stehend, Statue des kritischen Gewissens. In der Hand das Schild mit dem Vergewaltigungsspruch, auf dessen Rückseite die Fotos junger Israelinnen, die entführt und misshandelt wurden. Sie stammen aus einem Propagandavideo der Hamas. Dafür wurde Preisler bespuckt, geschlagen und gejagt. Neulich hat ein kleiner Junge sie als „Nutte“ bezeichnet. Seine Mutter, eine Muslimin mit Kopftuch, hatte ihn vorgeschickt.

„Ja, ich habe Angst, und das ist sinnvoll“, sagt Preisler. So werde sie nicht unaufmerksam. Sie hat Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Ihr Wohnort wird inzwischen von der Polizei geschützt. Vor jeder Demo, zu der sie geht, informiert sie den Staatsschutz. Am Handgelenk trägt sie ein Armband, über das sie Alarm auslösen kann. Immer öfter bittet sie die Polizei, sie nach einer Demonstration noch zur S-Bahn zu eskortieren. Der Heimweg ist am gefährlichsten.

Trotzdem geht Preisler immer wieder hin. Warum?

Treffen in einem Café in Berlin-Mitte. Preisler sitzt bei einer Rhabarberschorle. Freundlich, gerade, konzentriert. Eigentlich wollte sie jetzt an einer Ecke am Pariser Platz stehen, um gegen einen propalästinensischen Autokorso zu demonstrieren. Doch der hat seine Route geändert. Und Preisler deshalb Zeit zum Erzählen.

Die Geschichte ihres Protests führt in den November 2013 zurück, nach Friedland, einen kleinen Ort in Mecklenburg-Vorpommern. Dort sollte damals ein Asylbewerberheim entstehen, die NPD hatte einen Aufmarsch dagegen organisiert. Ausgerechnet am 9. November, Tag der Reichspogromnacht. Eine Bürgerinitiative rief zum Gegenprotest auf, auch Preisler kam. Es war der Anfang ihrer Einmischungsstrategie.

Preisler ist in Ost-Berlin aufgewachsen, ihre Mutter arbeitete bei der Kirche. Die Eltern ließen ihre Tochter selbst entscheiden, ob sie in die FDJ wollte. Sie wollte nicht. Und ging lieber zur Kirchenkabarettgruppe.

Nach Friedland kam sie aus ihrem damaligen Wohnort Barth angereist und verteilte Zahnbürsten mit der Aufschrift „Schlechter Geschmack? NPD wegputzen“. Deutschlandweit bekannt wurde Preisler dann aber nicht durch ihren Protest, sondern durch eine Corona-Erkrankung. Im März 2020 hatte sie sich bei ihrem damaligen Lebensgefährten angesteckt, dem FDP-Politiker Hagen Reinhold, und war heftig erkrankt. Über den Verlauf, aber auch ihre Ängste erstellte sie ein Videotagebuch, das sie in den sozialen Netzwerken postete. Es ging viral.

Als sich Preisler wieder besser fühlte, fing sie an, zu den Demonstrationen der Corona-Leugner zu gehen. Mit nichts als einem Schild in der Hand: „Ich hatte Covid-19 und mache mir Sorgen um euch.“

Beim Neptunbrunnen in Berlin hat Preisler inzwischen die Platzmitte erreicht und hält dem Redner wortlos ihr Schild vors Gesicht. Im Nu ist sie von Demonstranten umringt, die sie anbrüllen, filmen, mit Plakatstangen fuchteln. Wären da nicht die vier Polizisten, die blitzschnell einen Kokon um Preisler gebildet haben, würde sie hier wohl kaum unversehrt herauskommen. Die Polizisten bleiben bei ihr, als sich der Demonstrationzug in Bewegung setzt und Preisler am Rand mitläuft.

„Mich hat schon der Antisemitismus unter den Querdenkern umgetrieben“, sagt Preisler im Café in Berlin-Mitte. Als sie nach den Terroranschlägen der Hamas die Bilder der misshandelten Israelinnen sah, entschied sie, zu den Demos derer zu gehen, die diese Verbrechen leugneten. „Ich war schockiert von der mangelnden Empathie gegenüber den Opfern sexueller Gewalt“, sagt sie. Und: „Der 7. Oktober hat mich zur Feministin gemacht.“

Sie geht immer allein. Ein iranischstämmiger Journalist, der über die Proteste berichtet, ist kürzlich vor seinem Haus mit einem Messer bedroht worden. Islamisten hatten Hetzvideos über ihn im Netz verbreitet. Wie auch über Preisler. Aber es gibt auch einen Gegentrend: Auf Tiktok feiern einige Preisler als Superheldin, die dem Hass des Mobs mit in Zeitlupe schwingenden Kleidern trotzt.

Im Zeitalter der sozialen Medien gibt es Protest fast nur noch in zwei Formen: klassisch als Massenveranstaltung auf der Straße. Oder in Form des virtuellen Aufbegehrens, vom heimischen Sofa aus. Wohlfühlpositionierung ohne Risiko. Preisler macht das Gegenteil. Sie geht zu ihren Gegnern, liefert sich aus, ruhig, mahnend, störend. Vielleicht ist gerade ihre Stille das, was die Aggressionen auslöst.

Im Netz erhält Preisler haufenweise Gewaltdrohungen. Die schlimmsten zeigt sie

an. Meist bekommt sie einige Wochen später Nachricht von der Staatsanwaltschaft, dass das Verfahren eingestellt wurde. Weil die Täter nicht ermittelt werden konnten oder das öffentliche Interesse zu gering sei.

Warum also tut sie sich das an?

„Es gibt Sachen, die müssen getan werden“, sagt Preisler. Sie wolle weitermachen, bis alle Geiseln frei sind: „Das größte Problem ist das Vergessen.“ Dafür bekommt sie Fanpost, meistens von Frauen, die ihren Mut bewundern. Und sich in Preislers Verletzlichkeit wiederfinden.

2013 ist Preisler in die FDP eingetreten, weil sie ihre Vision von einer liberalen Gesellschaft auch politisch umsetzen wollte. Doch die Partei kann mit der Unbeirrbarkeit wenig anfangen. Versuche, für höhere Ämter zu kandidieren, scheiterten. So kämpft sie weiter auf der Straße. Und setzt sich dem Zorn aus. Sie wolle mit den Menschen ins Gespräch kommen, sagt Preisler: „Die Leute fühlen sich nicht gehört. Ich höre zu.“ Die Demonstranten am Alexanderplatz wollen aber nicht sprechen, nur ihre Wut herausschreien. Preisler hält auch das aus.

Noch mal ein paar Tage vorher, vor dem Kanzleramt. Nur wenige sind gekommen. Preisler steht am Rand, mit Schild und Blumen, als eine blonde Deutsche mit Palästina-Sertuch auf sie zugeht: „Sie sind doch so eine hübsche Frau, warum stehen Sie hier?“ Freundlich antwortet Preisler, erzählt von den Geiseln. Die Frau erzählt von toten Kindern in Gaza, und wie sie eine Zeit lang nicht mehr habe essen und schlafen können. Sie weint. Preisler nimmt die Frau in den Arm. So stehen sie eine Weile.

Für einen flüchtigen Moment scheint sich Preislers Vision einer Welt, in der jeder gehört wird, doch zu erfüllen. Dann löst sich die Frau und kehrt zu den Demonstranten und ihrer Wut zurück. ✨ Miriam Hollstein

Preisler umarmt eine Demonstrantin nach einem Gespräch: ein seltener Moment des Friedens



„Man kann nicht alles in Deutschland lösen“

Armin Laschet hat Angela Merkels Flüchtlingspolitik unterstützt. Heute steht er zu Friedrich Merz. Wie geht das denn?

Von Nico Fried und Jan Rosenkranz
Fotos: Patrick Slesiona



Seit mehr als 20 Jahren mit Migrationspolitik befasst: Armin Laschet



Mit dem Mut der Verzweiflung: Flüchtlinge auf dem Weg nach Europa

Herr Laschet, Angela Merkel zeigte Flüchtlingen ein freundliches Gesicht. Welches migrationspolitische Gesicht zeigt die CDU unter Friedrich Merz?

Auch freundlich zu den Menschen, aber konsequent in der Frage der Begrenzung.

Also strenger?

2015 tobte der syrische Bürgerkrieg. Menschen flohen aus ihren bombardierten Städten und vor dem Terror des IS. Zehntausende waren auf der Autobahn von Budapest in Richtung Deutschland unterwegs an jenem 4. September. Es war richtig, die Grenze nicht zu schließen und die Menschen aufzunehmen. Jetzt sind wir in einer anderen Lage. Es ist parteiübergreifender Konsens, dass die illegale Migration begrenzt werden muss. Aber denen, die hier sind, kann man dennoch ein freundliches Gesicht zeigen. Und jene, die tatsächlich Schutz brauchen, werden wir weiterhin aufnehmen.

Sie selbst stehen für eine moderne Integrationspolitik. Schmerzt es Sie, dass gerade die Union Migration in Verbindung mit Überforderung, kulturellen Differenzen und Kriminalität diskutiert?

Ja, das schmerzt. Das ist aber kein CDU-Problem. Verantwortungsvolle Migrationspolitik bedeutet mehr, als die Entscheidung zu treffen, wer reindarf und wer nicht. Wir müssen den Fokus wieder mehr auf Integration legen und diejenigen stärker in den Blick nehmen, die zum Teil schon lange hier leben. Es ist doch im Interesse der deutschen Gesellschaft, dass jeder den Aufstieg durch eigene Anstrengung schaffen kann.

Würde Merkel die Migrationspolitik von Merz mittragen?

Das ist hypothetisch. Angela Merkel hat auch immer pragmatisch auf die jeweiligen Anforderungen der Zeit reagiert.

CDU und CSU stritten damals um zwei Punkte. Erstens die Obergrenze. Sie waren wie Merkel dagegen. Und heute?

Ein verfassungsrechtliches Grundrecht kennt keine Obergrenze. Da das Grundgesetz nicht geändert wurde, bleibt meine Aussage richtig. Man kann Richtgrößen definieren, man kann Duldungsregeln oder subsidiären Schutz etwa von Kriegsflüchtlingen verändern, aber man kann nicht Grundrechte quantitativ limitieren.

Und welche Zahl?

Die Zahlen schwanken, die Welt ändert sich, Fluchtbewegungen nehmen zu und ab. Im Jahr 2022 gab es 2,6 Millionen Zuzüge nach Deutschland, besonders durch ukrainische Flüchtlinge. Das war der höchste Zuzug ➤

Wertvoller als je zuvor!

ORANGEN

Warum steigen die Preise für Orangen?



ORANGENERNTEN SIND AUF HISTORISCHEM TIEFSTAND:

2024 ist die Orangenernte um weitere 30 %* eingebrochen. Gründe dafür sind die Klimakrise sowie die Zitrusbaumkrankheit „Citrus Greening“.



DIE SITUATION BLEIBT ANGESpanNT:

Neue Bäume brauchen 3-7 Jahre bis zur ersten Ernte.



EIN GLOBALER ORANGEN-ENGPASS:

Auf die niedrige Ernte trifft eine unverändert hohe Nachfrage.

DAS ERGEBNIS IST:

Die geringere Verfügbarkeit führt zu weiterhin steigenden Preisen für Orangen.

UNSER HOHES C VERSPRECHEN:

Wir bieten Dir besten Orangensaft in zuverlässig hoher Qualität, sorgfältig produziert in Deutschland. Auf hohes C kannst Du Dich verlassen. Trotz aller Herausforderungen. Und fallen die Preise nachhaltig, so werden wir auch hohes C wieder günstiger anbieten.



WEITERE INFOS
WWW.HOHESC.DE/ORANGEN

*Quelle: Fundecitrus Cropforecast (2019-2025),
Orangenernte -40 % 2019-2025

hohes C
Deine Vitamin C Power



Kanzlerkandidaten unter sich:
Laschet, 63, mit Friedrich Merz, 68



In der Migrationspolitik meist einig:
Laschet mit Angela Merkel

seit 1950. Diese Gesamtzahl ist erklärbar, aber sie überfordert die Kommunen und die Integrationsmöglichkeiten.

Der zweite Streitpunkt waren Zurückweisungen an der Grenze, die Merkel strikt abgelehnt hat. Sind sie heute berechtigt?

Den Flüchtlingszustrom 2015 aufzuhalten wäre nur mit einem brachialen Polizeieinsatz an der Grenze in Salzburg und im bayerischen Oberland möglich gewesen. Außerdem hätten wir das Problem nur verschoben. Die Österreicher hätten auch zurückgewiesen, die Balkanländer, und wir hätten Griechenland alleingelassen, das wir gerade in der Eurokrise gerettet hatten.

Diese Kaskade ist die Folge von Zurückweisungen.

Das gehen wir jetzt mit der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems an. Es wird auch Zeit: Flüchtlinge sind innerhalb der EU extrem unterschiedlich verteilt. Dublin-Überstellungen funktionieren nicht. Nehmen wir das Beispiel des Attentäters von Solingen. Er wurde in Bulgarien registriert, Bulgarien war zuständig, am Ende war er in Deutschland. Man kann nicht die Länder an der Außengrenze alleinlassen mit dem Problem. Aber man kann auch nicht alles in Deutschland lösen.

Also sind Sie für Zurückweisungen?

Ich habe kein Problem damit, dass man dies versucht. Aber es kann nicht die alleinige Lösung sein. Zurückweisung an der Grenze heißt oft: Da steht jemand, der sagt, ich will

hinein. Der Bundespolizist sagt Nein und weist zurück. Dann geht der Flüchtling 20 Kilometer weiter über die grüne Grenze.

Was sollte man noch tun?

Wir reden über 30 000 Dublin-Fälle, Migranten, die bei uns sind, obwohl sie schon woanders registriert wurden. Die Frage ist, warum solche Leute bei uns noch Leistungen beziehen.

Weil das Verfassungsgericht da hohe Hürden eingezogen hat.

Ja, aber im Hinblick auf Ausreisepflichtige, die hier geduldet werden. Aber kein Bulgarer oder Belgier kann einreisen und einfach hier soziale Leistungen beantragen. Dafür ist in der EU jeder einzelne Mitgliedstaat zuständig. Wieso soll dann der Migrant, der in Bulgarien und Belgien sein müsste, bei uns Leistungen beanspruchen?

Die Grenzkontrollen belasten die Bundespolizei. Lange hält man das nicht durch.

Zumal die Bundesregierung sich dazu entschlossen hat, auch die Grenze zu Belgien, Niederlande, Luxemburg zu kontrollieren. Ich bin neulich nach Straßburg zum Europarat gereist. Man fährt von Aachen durch die Ardennen und kommt in der Südeifel

Als Bundeskanzler hätte ich diese Maßnahmen auf jeden Fall europäisch abgestimmt. Es muss nicht gleich ein EU-Gipfel sein, aber solche großen Schritte muss man mit europäischen Nachbarn besprechen, mit Donald Tusk beispielsweise. Und zwar vorher. Mir fehlt das europäische Gespür bei diesen Hauruck-Aktionen.

Innenpolitiker verweisen darauf, dass durch mehr Grenzkontrollen auch mehr Kriminelle gefasst werden. Ein Argument?

Das Interessante ist, dass fast 50 Schlepper ins Netz gehen, und das bei gerade mal 1419 Zurückweisungen. Das ist gut. Trotzdem sage ich: Das Argument Kriminelle gilt nicht.

Aber ein schöner Beifang ist es schon.

Als Schengen beschlossen wurde, hat Helmut Kohl angeordnet, auch alle Grenzanlagen abzubauen. Er wusste, dass manche Innenpolitiker rasch fordern würden, wir müssten zur Kriminalitätsbekämpfung ab und an wieder an der Grenze kontrollieren. Dann wäre Schengen tot. Schleierfahndungen im Hinterland sind intelligenter als am Zollhäuschen auf der Autobahn.

Was halten Sie von dem Drittstaatenmodell, das oft unter dem Namen „Ruanda-

„Grenzkontrollen sind Symbolpolitik, keine Dauerlösung“

an, in Rheinland-Pfalz. Nicht gerade eine der Hauptflüchtlingsrouten. Aber plötzlich stand da in Winterspelt die Bundespolizei, die mich anhielt und kontrollierte.

Hat man Sie zurückgewiesen?

Ich konnte mich ausweisen. Und ich habe gefragt, ob die Kontrollen dort hilfreich sind. Die Beamten empfanden das nicht so. Jeder Bundespolizist, der da steht, fehlt für die Sicherheit an Bahnhöfen und Flughäfen. Man kann das mal machen, aber es ist Symbolpolitik und keine Dauerlösung.

Wenn effektiv zurückgewiesen wird, dann an der deutsch-österreichischen Grenze.

Und da ist erst mal Österreich zuständig.

Und wenn Österreich sagt, wir nehmen den nicht?

Das wäre albern, faktisch ist die Person weiter in Österreich, niemand muss sie zurücknehmen. Es geht um die Gesamtwirkung. Wenn du weißt, du wirst an der deutschen Grenze zurückgewiesen, machst du dich vielleicht gar nicht erst auf den weiten Weg.

Die verschärften Kontrollen haben Protest in Nachbarstaaten hervorgerufen. Müssen wir darauf keine Rücksicht mehr nehmen?

Modell“ läuft? Können wir unsere Flüchtlingsprobleme in Afrika entsorgen?

„Entsorgen“ ist das falsche Wort. Es geht darum, dass die Menschen gar nicht erst den Weg nach Europa auf sich nehmen. Sondern erst, wenn ihnen hier berechtigter Schutz gewährt wird. Dann ist der Weg sicher, ohne Gefahren, ohne Schleuser. Wenn es rechtsstaatlich funktioniert, dass das Verfahren jenseits der EU gemacht wird, etwa in Ruanda, kann ich mir das vorstellen.

Wie stehen Sie zur Forderung, das individuelle Asylrecht abzuschaffen, weil die wenigsten politisches Asyl genießen?

Das Grundgesetz ist durch all seine Änderungen nicht besser geworden. Ich würde den Asylartikel behalten. Die Frage ist aber, welchem Kriegsflüchtling geben wir Schutz? Da kann man ohne Grundgesetzänderung zu anderen Entscheidungen kommen. Der Bürgerkrieg in Syrien war ein klassischer Grund für subsidiären Schutz. Heute gibt es dort keinen Bürgerkrieg mehr, dem man entfliehen muss. Im Gegenteil, im Moment fliehen Menschen aus Angst vor Bombenangriffen aus dem Libanon nach Syrien.

Immerhin gibt es mehr Abschiebungen.

Das stimmt. Allerdings sind die Zahlen der Abschiebungen dieses Jahr nicht wesentlich höher als letztes Jahr. In der ersten Jahreshälfte 2024 gab es 9465 Abschiebungen. Im Vorjahr waren es im gleichen Zeitraum 7861. Trotzdem inszeniert sich Olaf Scholz als Abschiebekanzler. Doppelt ironisch, weil nicht er, sondern die Länder für Abschiebungen zuständig sind.

Mehr sichere Drittstaaten, Leistungskürzungen, Abschiebungen nach Afghanistan. Würden Sie der Ampel zugestehen, dass sie einiges auf den Weg gebracht, was die Große Koalition nicht hinbekommen hat?

Was die Ampel unter SPD-Führung heute alles beschließt, hat die SPD früher immer blockiert. Das Klima hat sich verändert. Das kommt aus den Ländern, die den Druck ihrer Kommunen spüren. Die Ampel bewegt sich im Übrigen nur wegen des Drucks, den die Länder aufbauen. Das funktioniert selbst mit Schwarz-Grün, wie Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg zeigen.

An der Migrationspolitik müsste Schwarz-Grün also nicht scheitern?

Die Haltung der Bundes-Grünen ist anders als in den Ländern und Kommunen. Daher rührt der Satz: Die Grünen, so wie sie heute auf der Bundesebene sind, kann man sich schwer als Koalitionspartner vorstellen.

Den Satz würden Sie unterschreiben?

Nein, weil ich weiß, dass man in Verhandlungen zu Ergebnissen kommen kann. Die NRW-Grünen galten früher als linker Landesverband, heute machen sie Migrationspolitik im Konsens mit Herbert Reul.

Für wie klug halten Sie es, dass Unions-Kollegen das kategorisch ausschließen?

Wir schließen die AfD aus, die Linke und auf Bundesebene das BSW. Wer noch mehr ausschließt, erklärt die GroKo mit Frau Esken, Klingbeil und Miersch zu unserer Wunschkoalition. Was soll daran klug sein?

Die FDP haben Sie abgeschrieben?

Ich habe am liebsten mit der FDP regiert, da war die Übereinstimmung 95 Prozent. Aber man muss von der realen Welt ausgehen. Die Bundes-FDP hat zweimal Jamaika verweigert und liegt derzeit bei drei Prozent. ✨



Jan Rosenkranz und Nico Fried trafen Laschet in der Parlamentarischen Gesellschaft am Bundestag. Zu ihrer Überraschung begnügte sich der ehemalige NRW-Ministerpräsident mit dem Raum Hessen

DEINE WELT



@dianazurloewen



@hedgefonds.henning



@doc.felix

**Co-„Chefredakteure“
für einen Tag.**

DIE WELT am 25. Oktober

**EXKLUSIV
AM KIOSK**



Gefällt **jennifer.wilton_**



Adriana Tonito mit ihren Kindern Mariana (l.) und Izzi auf dem Zug, der sie mit anderen Migranten durch Mexiko bringt

AUSLAND

Flucht

Sieben Jahre lang war Familie Tonito unterwegs – und ein Auskommen, wie Millionen vor ihr.



ohne Ende

von Venezuela bis nach New York. Sie sucht Sicherheit
Doch die Stimmung in den USA hat sich gewandelt

Von Jan Christoph Wiechmann; Fotos: Nicolò Filippo Rosso



Nach sieben Jahren auf der Flucht, nach 11 000 Kilometern und acht Staatsgrenzen, nach Morddrohungen in Venezuela, Bandengewalt in Kolumbien und Erpressungen in Mexiko, steht die Familie Tonito im Herbst 2024 vor der bisher größten Herausforderung: Donald J. Trump.

Kein Tag vergeht, an dem der Republikaner nicht gegen Migranten hetzt, gegen Haitianer, die „Katzen essen“, und Venezolaner, die US-Städte in „Kriegszonen“ verwandeln, gegen Flüchtende im Allgemeinen, die „das Blut unseres Landes vergiften“.

„Wir spüren die Ablehnung, selbst hier in New York“, sagt Pedro Tonito. „Die Einheimischen schimpfen über die hohe Kriminalität, knappen Wohnraum, Billiglöhner. Man sagt, New York ist eine Stadt für Einwanderer. Das stimmt nicht. Wir Venezolaner sind nicht erwünscht.“

Selbst der Bürgermeister von New York, der Demokrat Eric Adams, sagt Sätze, die von der AfD stammen könnten: „Die Migrantenkrise wird New York zerstören.“

11 000 Kilometer, zahlreiche Stationen – eine der entscheidendsten: die Überquerung des Rio Grande zwischen Mexiko und den USA. Die Familie auf dem Weg zu seinen Ufern (o.), Vater Pedro mit Tochter auf dem Arm, schließlich die Passage über den Fluss (r.)





Jede neue Grenze und jedes weitere Land sind ein Risiko – doch die Sehnsucht nach Freiheit treibt sie an

Auch Joe Biden und Kamala Harris haben ihre Asylpolitik verschärft und lassen so gut wie keine Schutzsuchenden mehr ins Land – eine Abschottungspolitik, die sich an der ihres Vorgängers orientiert, Donald Trump. Sie alle wissen: Migration wird das Thema, das diese Wahl mitentscheidet. Das viel besungene Einwanderungsland Amerika hat sich grundlegend verändert.

„Unsere älteste Tochter Fedra hängt schon seit vier Monaten in Mexiko fest, seit Biden die Grenze schloss“, sagt Tonito. „Sie ist erst 21 und den Gangs dort ausgesetzt. Es raubt mir den Verstand.“

Pedro Tonito, 44, sitzt in einer Eckkneipe im Stadtteil Queens, im Arm sein gerade geborener Sohn Liam. Auf dem Teller Arepas, venezolanische Maisfladen, im Morgen-TV laufen Trumps dunkle Wahlspots über illegale Migranten – „Mörder, Vergewaltiger, Terroristen“.

Tonitos Frau Adriana ist im Krankenhaus, wegen Komplikationen bei der Geburt. Seine Tochter an der Grenze bittet um Geld. Er telefoniert abwechselnd mit beiden, in einer fortwährenden Krisensitzung.

„Eigentlich muss ich arbeiten, aber wohin mit dem Baby“, sagt er und steckt dem kleinen Liam die Flasche in den Mund. Die beiden anderen Kinder sind in der Schule.

Die seelische Belastung ist gerade größer als während der Flucht.

Pedro Tonito ist ein hagerer Mann, geformt von sieben Jahren Überlebenskampf, die Statur knochig, die Arme sehnig. Er redet hastig und aufgeregt auf Spanisch, mit dem Englischen tut er sich noch schwer. ►



Der *stern* begleitet die Familie Tonito seit mehr als einem Jahr, seit ihrer Ankunft im Norden Mexikos. Ihre schauderhafte Odyssee endete jedoch nicht dort an der Grenze. Nach dem Übertritt in die USA verschickte der Gouverneur von Texas die Tonitos und Zehntausende Asylbewerber in Bussen nach New York, Chicago, Boston, damit die liberalen Großstädte die Folgen der Migration hautnah zu spüren bekommen.

Spätestens da merkten die Tonitos: Sie sind keine Geflüchteten. Sie sind ein Spielball der Politik, eine Zielscheibe im Wahlkampf, eine Einnahmequelle für Schleuser, ein Stückgut im internationalen Menschenhandel. Pedro Tonito sagt es so: „Ein jeder erreicht sein Ziel. Nur wir nicht.“

Es ist ein Gedanke, der ihn verfolgt: Donald Trump muss nicht mal an der Macht sein, um seinen Willen zu bekommen. Wie kann es sein, dass ein einzelner Mann dieses große Land, das sich Einwandererstaat nennt, so umgekrempelt hat?

Auf groteske Weise erinnert ihn Trump an Nicolás Maduro, den Machthaber Venezuelas, vor dem sie geflohen sind: Er erkennt Wahlniederlagen nicht an. Er kommandiert Schlägertrupps. Er verehrt andere Autokraten und hetzt gegen Fremde. „Trump nennt uns pauschal Kriminelle, dabei ist er selbst einer, sogar verurteilt.“

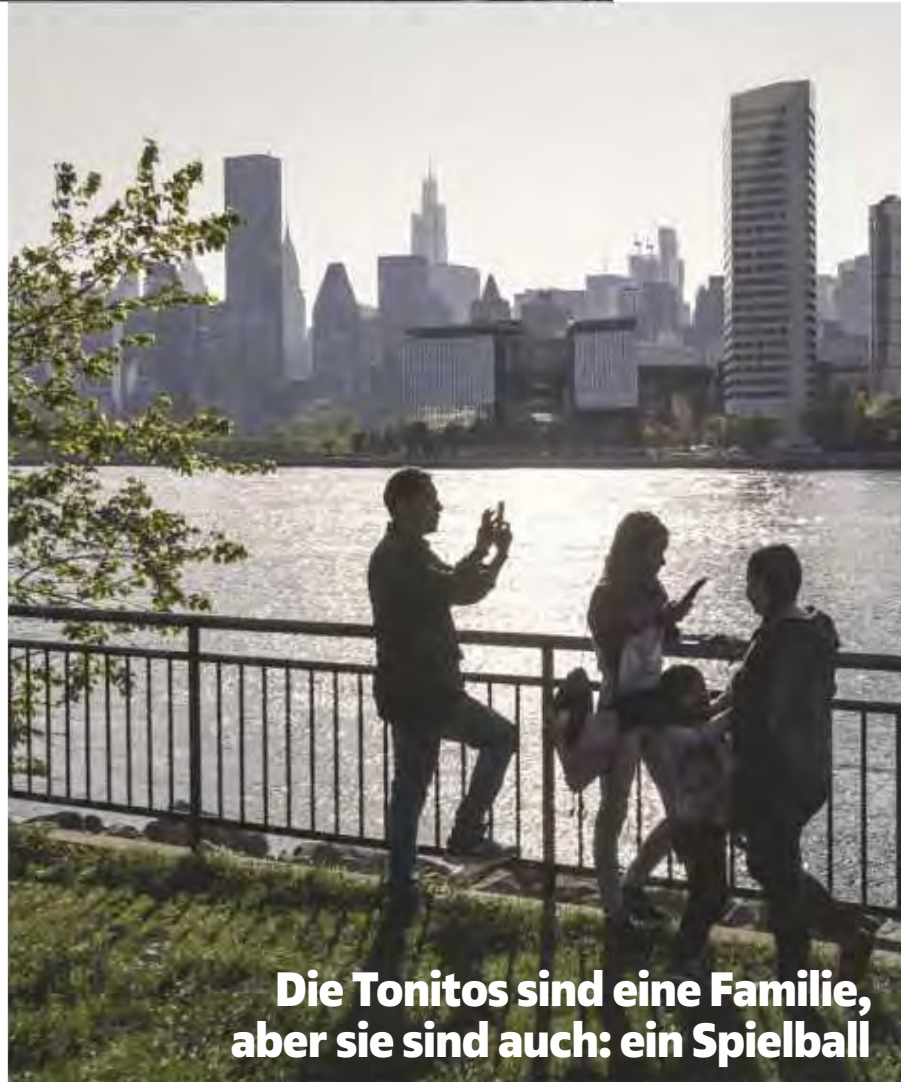
Eine Frage treibt Tonito besonders um: Kann es sein, dass Migranten wie er der Grund für Trumps Wahlsieg sein werden? Und dass Trump sie dann nach dem Wahlsieg deportiert?

Venezuela: Kilometer 0

Die Geschichte der Tonitos ist eine uramerikanische, nicht anders als die der Iren und Deutschen, die vor Armut und Verfolgung in die USA flohen – und nicht so anders als die der einst armen Schottin Mary Anne MacLeod, der Mutter von Donald Trump.

Sie begann im Jahr 2017 mit einer Unterschrift. Pedro Tonito, Schuster in der Kleinstadt Los Teques, unterschrieb einen Aufruf der Opposition gegen eine Verfassungsänderung, die dem Präsidenten Maduro umfassende Rechte geben sollte. Er war die Korruption leid, die Not und dass immer nur systemtreue Familien Lebensmittelhilfe erhielten.

Schon bald bekam er Besuch von „Colectivos“, Schlägertrupps der Regierung, und wurde so übel zugerichtet, dass er fast starb. Für Pedro Tonito war es der erste Überlebenskampf von vielen, die folgen würden. Und er wusste sofort: Meine Familie ist nun ausgeschlossen von jeder Hilfe, wir müssen



Die Tonitos sind eine Familie, aber sie sind auch: ein Spielball

Im Frühjahr 2023 werden die Tonitos von der Grenze zu Mexiko nach New York gebracht. Sie kommen zunächst in Queens unter und treffen sich immer wieder mit einer Anwältin, die sie bei ihrem Asylantrag unterstützt



weg. Seine Frau Adriana war schwanger mit ihrem dritten Kind, Izzi, aber sie hatten keine Wahl.

Die Tonitos machten sich auf die Flucht – Vater, Mutter, die Töchter Fedra, 14, und Mariana, 9 – wie mehr als sieben Millionen Venezolaner, die größte Fluchtwelle des 21.



**sie sind Migranten –
der Politik**



Jahrhunderts. Etwa ein Viertel der Bevölkerung hat das Land verlassen, die meisten ins Nachbarland Kolumbien – wie zunächst auch die Tonitos.

Kolumbien: Kilometer 850

Die Familie siedelte in einem Armenviertel der Grenzstadt Cúcuta. Pedro arbeitete als Schuster und Möbelbauer, unterbezahlt wie so viele Migranten, Adriana verkaufte Kaffee aus einem Handwagen. Sie lebten in einer einfachen Hütte zur Miete. Aber sie waren in Sicherheit. Zunächst.

Irgendwann jedoch warf der Sohn eines Gangleaders ein Auge auf die damals 16-jährige Fedra, und sie ließ sich auf ihn ein, auf ein Leben mit Mopeds und den neusten Smartphones.

„Ich war naiv“, sagt sie heute am Telefon. „Ich dachte, ich könnte meiner Familie helfen.“

„Es war der Druck“, sagt ihre Mutter Adriana. „Wenn ein Bandenmitglied ein Mädchen will, bekommt er es. Es ist das Gesetz der Ghettos.“

In der Tat gilt dies für viele Länder, für Ecuador und Mexiko, für die Favelas in Brasilien und die Colonias in El Salvador. Die Macht der Gangs erstreckt sich nicht nur auf Drogenhandel und Lokalpolitik, sondern auch auf die Herrschaft über Frauen und Mädchen.

„Ich habe unendlich gelitten“, sagt Pedro im Rückblick. „Ich habe der Beziehung nicht zugestimmt.“

Er wurde bedroht, und so beschlossen die Tonitos, wieder aufzubrechen, nicht zuletzt, um die jüngere Tochter Mariana vor demselben Schicksal zu bewahren.

„Du kommst mit“, befahl er Fedra.

„Ich bleibe“, sagte sie.

„Ich stand zwischen meinen Töchtern“, sagt Pedro heute, den Tränen nah. „Es ist die schlimmste Entscheidung, die man als Vater treffen kann.“

Wie sieht seine Tochter das heute?

„Ich wollte mit“, sagt Fedra, „aber ich hatte Angst, dass die Bande uns aufspürt und dann alle tötet.“

Die Flucht aus Cúcuta wird ihr erst später gelingen.

Darién Gap: Kilometer 2200

Wohin jetzt, überlegten die Tonitos. Am besten in die USA, Ziel von so vielen Venezolanern. Aus Gründen der Sicherheit. Aber auch der Freiheit.

Für eine bessere Zukunft.

Es sind die Argumente etlicher Migranten, von Albert Einstein und Elon Musk, von

Trumps deutschem Großvater und Harris' indischer Mutter, von Bidens irischen Vorfahren und der Slowenin Melania Trump, von vielen, die jetzt schreien, das Boot sei voll.

Der Treck gen Nordamerika führt durch den Darién Gap, den straßenlosen Dschungel im Grenzgebiet zwischen Kolumbien und Panama. Lange war er schier undurchdringbar, doch längst schneidet ein breiter Trampelpfad durch den Regenwald, ausgetreten von Millionen Fluchtenden aus aller Welt, die die Gefahren mithilfe von Menschenschmugglern auf sich nehmen.

300 Dollar pro Person müssen die Tonitos an die Schleuser zahlen. Bis in die USA werden insgesamt 24 000 Dollar Zwangsgelder hinzukommen. Zwei Tage lang marschieren die Tonitos ohne Essen durch die Sümpfe. „Mir war schwindelig vor Hunger“, erzählt Adriana. „Die Kinder sagten: ‚Wir können nicht mehr.‘ Da musst du als Mutter umso mehr können.“

Adriana Sánchez, 40, ist eine kleine, resolute Frau, Mutter von nunmehr vier Kindern, meist wortkarg neben ihrem Mann, aber offen, wenn man sie allein spricht. „Ich trage genug Traumata für zehn Leben mit mir herum“, sagt sie, „aber beschweren lässt dich nicht überleben.“

Für die Tonitos endet der Treck durch den Darién Gap fast tragisch. Für die Durchquerung eines Flusses bindet Pedro seine Tochter Izzi auf den Rücken, doch die Strömung reißt sie mit. Andere Migranten retten sie im letzten Moment.

„Ich denke jede Nacht daran“, sagt er.

„Ich auch“, sagt die kleine Izzi, 6. „Ich denke an die Toten.“

„Wir haben Leichen gesehen“, erklärt ihre Mutter, „auch die Kinder.“

Insgesamt fünf Mal trifft der *stern* Familie Tonito in New York, jedes Mal wählen sie venezolanische Restaurants aus, aus Heimweh. Sie bestellen Arepas, Bohnen, Kochbananen, das Standardgericht ihrer Heimat. Sie halten als Familie zusammen, gestärkt durch die Not und den Glauben. „Wir haben so viel durchlitten, Gott wird schon einen Plan für uns haben“, sagt Pedro.

In Panama kommen sie bei einer indigenen Familie unter und arbeiten für die Schleuser, um Geld fürs Weiterkommen zu verdienen, zehn Dollar für eine Tour, zehn Mal pro Tag, sechs Monate lang, 18 000 Dollar.

Pro Person, so rechnen sie vor, müsse man mit 6000 bis 18 000 Dollar Fluchtkosten rechnen, Chinesen und Afrikaner zahlen mehr, Venezolaner am wenigsten. Migra- ►

tion ist längst eine Industrie, die Milliarden abwirft für Fährleute und Busfahrer, für Polizisten und Leichenbestatter, vor allem für das organisierte Verbrechen.

Mexiko: Kilometer 4600

In Mexiko erwartet die Tonitos der gefährlichste Teil der Odyssee. Schon bei der Einreise in Tapachula werden sie verhaftet, eine Schikane der Polizei, um das mickrige Gehalt aufzubessern. Sie kaufen sich frei, müssen aber immer wieder neue Zwangsgelder zahlen, vor allem an Drogenkartelle, die den Menschensmuggel kontrollieren.

„Die größte Gefahr droht Frauen, die allein vor ihren gewalttätigen Männern fliehen“, erzählt Adriana. „Wir haben gesehen, wie sie aussortiert und missbraucht wurden. Eine meiner Freundinnen wurde entführt. Verwandte mussten ihr Haus in Venezuela verkaufen und das Geld überweisen, damit sie freikam.“

Als wieder das Geld ausgeht, fahren die Tonitos die letzten 800 Kilometer bis zur US-Grenze auf dem Dach eines Güterzugs weiter, genannt „La Bestia“, die Haupttroute vieler Migranten. Er wird auch „Tren de la Muerte“ genannt, der Todeszug, weil viele Passagiere abrutschen und sterben oder Gliedmaßen verlieren. Die Eltern nehmen die Kinder in die Mitte und bedecken sich mit Tüchern und Laken. Fünf Tage sind sie in der Wüste unterwegs, in der Kälte der Nacht, in der Hitze des Tages, in ständiger Angst davor, vom Zugdach zu fallen.

„Für mich war das die größte Todesangst von allen“, sagt Mariana, 16. Sie erzählt davon wie von einem großen Abenteuer, jahrelang unterwegs, auf zwei Kontinenten, ohne Schulbesuch, aber die Albträume, die sie hat, offenbaren auch eine andere Seite.

Als sie schließlich im April 2023 in der Grenzstadt Juárez ankommen, im Norden Mexikos, müssen sie untertauchen. Joe Biden hat kurz zuvor einen Deal mit der mexikanischen Regierung gemacht, um Geflüchtete festzunehmen und wieder in den tiefen Süden Mexikos zu verfrachten.

Mehrere Tausend Asylbewerber kamen zu jener Zeit pro Tag über die US-Grenze. Inzwischen hat die Biden-Regierung die Zahl auf 1500 pro Woche beschränkt, gemäß einer Exekutivverfügung, die Präsident Trump 2018 so ähnlich erlassen hatte. Damals hatten die Demokraten sie noch als ausländerfeindlich kritisiert.

Auf seine ureigene Weise hat Trump nicht nur die Macht über die Republikaner übernommen, sondern auch über die kollektive Seele Amerikas. Es ist eine der vielen Wir-



Pedro Tonito mit seinem neu geborenen Sohn Liam in einer Bar in Queens (o.). In dem New Yorker Bezirk lebt die Familie seit über 16 Monaten im Hotel – ein wenig Balsam sind die regelmäßigen Besuche in einer evangelikalen Kirche (u.)



rungen dieser Schicksalswahl 2024: Die Demokraten eifern Trump nach, um Trump zu vermeiden.

Texas: Kilometer 7600

An einem sonnigen Tag im Frühjahr 2023 wandern die Tonitos drei Stunden durch die staubige Wüste und überqueren den Rio Grande an einer Stelle, wo keine Mauer und kein Zaun mehr steht. *stern*-Fotograf Nicolò Filippo Rosso begleitet sie bis zur Flussmitte, dann muss er zurück.

„Papa, wo gehen wir jetzt hin“, fragt Izzi.

„In ein besseres Leben“, antwortet ihr Vater. „Diesmal wirklich.“

Auf texanischer Seite, nicht weit von El Paso, melden sie sich bei der Grenzpolizei und beantragen Asyl. Das Schutzprogramm TPS (Temporary Protected Status) gibt ihnen als Venezolanern das Recht, vorübergehend in den USA zu bleiben.

„Ein unfassbares Gefühl nach sieben Jahren voller Angst“, erinnert sich Pedro Tonito.

Die Familie wird erst in ein Aufnahme- lager gebracht, zwei Wochen später nach

San Antonio zu einem weiteren Verhör. Dort wird ein Asylverfahren angesetzt – in Chicago. Und ein Transfer. Nach New York.

New York: Kilometer 11 000

New York war nie der Traum der Tonitos, anders als für viele andere Einwanderer. Dennoch sind sie überwältigt, als sie in der Stadt ankommen: die Wolkenkratzer, die Freiheitsstatue. Auf ihrem Sockel steht das Leitmotiv der Stadt und, für lange Zeit, dieses Landes: „Gebt mir eure Müden, eure Armen, eure geknechteten Massen, die frei zu atmen begehren.“

„Das sind wir“, sagt Adriana.

Den Tonitos wird ein Hotelzimmer in Queens zugeteilt, 15 Quadratmeter für vier Personen, weniger als je zuvor in ihrem Leben. Das ganze Hotel ist überfüllt mit Venezolanern, genauso wie die Zeltstädte in der Bronx und Brooklyn. Mehr als 200 000 Migranten sind seit 2022 in der Metropole angekommen, die meisten aus Venezuela.

Damals, in den Interviews, waren sie noch voller Hoffnung, vor allem Dankbarkeit: „Wir wollen etwas leisten, etwas zurückgeben“, sagte Pedro. „Ich war früher Soldat, ich habe viel Disziplin. Wir werden Musterbürger sein.“

Sie werden in ein Programm namens Migrant Relocation Assistance aufgenommen. Ein Haus in der Stadt Buffalo, mietfrei für ein Jahr – das verspricht man ihnen. Es sei ein Win-win-win: Ihr besiedelt die entvölkerten Gegenden des Rostgürtels. Dafür gibt der Staat New York euch ein leer stehendes Haus. Und die Stadt New York City ist nicht mehr überlastet.

Für einen kurzen Moment, Herbst 2023, noch vor dem Wahlkampf, zeichnet sich die Verwirklichung des großen Traumes ab: ein Haus, Jobs, gute Schulen, Sicherheit, das, wonach Milliarden Menschen streben. Der American Dream in abgespeckter Form.

Als Venezolaner erhalten die Tonitos eine vorübergehende Arbeitserlaubnis. Die Politik hat eingesehen, dass Menschen Geld und Beschäftigung brauchen. Vor allem aber gibt es einen großen Bedarf an Tagelöhnern, Küchenhilfen, Putzkräften – Jobs, die kein Amerikaner mehr macht.

Adriana nimmt eine Stelle als Putzfrau an, wird jedoch schwanger und entlassen. Pedro arbeitet auf dem Bau, muss aber erleben, dass ihm für das Streichen eines ganzen Hauses nur 200 Dollar ausgezahlt werden statt der versprochenen 2000.

So lernen sie schnell die Tücken des amerikanischen Kapitalismus kennen: Es gibt viele Angebote und Versprechungen, aber

auch Betrug und Ausbeutung, vor allem von Neuankömmlingen. Seitdem putzt Pedro Unterkünfte für Migranten, für einen Stundenlohn von 17,50 Dollar.

Wir treffen uns häufiger in diesen Monaten, und bei jedem Treffen nimmt der Mut der Tonitos ab – und die ausländerfeindliche Rhetorik der Politiker zu. Einmal gehen wir in der Kälte durch ein Viertel in Queens, das Little Caracas heißt, weil hier inzwischen so viele Venezolaner leben. Die Kinder sprechen die ersten Worte Englisch. In den Straßen liegt Schnee. Der Unterschied zu ihrem Heimatort Los Teques beträgt 50 Grad Celsius. New York City liegt ausgebreitet vor ihnen in seiner grauen Winterschwere. Da äußert Pedro zum ersten Mal: „Wir vermissen Venezuela sehr. Wir denken an eine Rückkehr.“

Trotz Maduro?

„Wir hoffen auf sein baldiges Ende. Wenn Trump gewinnt, hat er ohnehin Massendeportationen angekündigt. Dann müssten wir untertauchen. Das stehen wir nicht durch. Wir wollen mal wieder leben, nach sieben Jahren auf der Flucht.“

Fedra, die älteste Tochter, hat sich inzwischen bis Monterrey durchgeschlagen, an die Grenze zu Texas. Doch fast über Nacht hat das Weiße Haus Ende September seine Politik erneut verschärft. Venezolaner, denen in den USA bisher temporär Schutz gewährt wurde, sollen nur noch bis September 2025 bleiben dürfen. So haben die Tonitos innerhalb kürzester Zeit die gesamte politische Wende am eigenen Leib erfahren.

„Ich warte seit sechs Monaten auf meinen Asylermin, ich kann nicht mehr“, sagt Fedra im Videotelefonat. „Ich werde auf eigene Faust über die Grenze gehen.“

Die Durchquerung der Wüste dauert mehrere Tage, wendet ihr Vater ein. Man verirrt sich leicht. Viele Migranten sterben in der Wüste.

„Ich muss es versuchen“, entgegnet sie. „Ich will zu euch.“

Oktober 2024

Durch die Häuserschluchten von Queens weht kühler Wind. Der zweite Winter steht vor der Tür. Die Familie lebt immer noch im Hotel, seit 17 Monaten, in einem kleinen Zimmer, ohne Herd, inzwischen zu fünf, Liam kam am 11. August zur Welt.

Von dem Haus in Buffalo ist keine Rede mehr. Die Behörden kommen nicht hinterher. Bei Nachfragen des *stern* verweist eine Behörde auf die nächste, schließlich heißt es: „Wir sind komplett überlastet. Das Geld fehlt. Nicht einer Familie konnte bisher ge-

holfen werden.“ Inzwischen haben die Tonitos erfahren, wie es anderen Migranten ergeht, die die amerikanische Provinz wiederbeleben sollten. Nachdem Trump verbreitete, dass Haitianer in Springfield, Ohio, Hunde und Katzen töten, haben sie Morddrohungen erhalten. Genauso wie Venezolaner in Aurora im Bundesstaat Colorado, die Trump pauschal Gangmitglieder und Mörder nannte und hinzufügte: „Es liegt in ihren Genen.“

Es ist eine Sprache, die sich kaum noch von der der Nazis unterscheidet.

In New York haben erste Demos gegen Migrantenunterkünfte stattgefunden. Die „New York Post“ wettet gegen venezolanische Gangs. Selbst die Wahlsports der Lokalpolitiker drehen sich plötzlich um zu poröse Grenzen und zu hohe Kriminalität.

Die Tonitos verstehen nicht alle Spots, aber sie sehen die dunklen Bilder von der Grenze, die dramatische Musik, die Festnahmen von Migranten. Offene Feindschaft ist ihnen in New York nicht begegnet, keiner sagt „Ausländer raus“. Und doch treffen sie auf ein Land, das ein Comeback erlebt von Nationalismus und Isolationismus.

Wenn der Sehnsuchtsort aller Einwanderer ruft, das Boot sei voll, dann hat sich etwas verschoben in der Welt.

Laut Umfragen befürworten mehr als 50 Prozent der Amerikaner Massendeportationen, wie sie Donald Trump fordert. 60 Prozent unterstützen seine Abschottungspolitik. Bei keinem Wahlthema liegt er so klar vor Harris wie bei der Migration.

Nur die Kinder sind voller Tatendrang. Izzi spricht am besten Englisch, sie mag Softball und will Flugbegleiterin werden. Mariana will sich mit ihrem ersten Freund ein Mofa zulegen und Pizzabotin werden.

Pedro Tonito spricht den fatalen Satz: „Ich weiß nicht, ob wir sicher sind, wenn Trump gewinnt. Vielleicht ist die Rückkehr tatsächlich besser.“

Aber hätte dann nicht Trump mit all seiner Hetze sein Ziel erreicht?

„Meine Aufgabe ist der Schutz der Familie“, entgegnet Pedro.


Und falls Harris gewinnen sollte?

Er überlegt einen kurzen Moment und sagt dann: „Ich weiß nicht, ob das noch einen großen Unterschied macht.“ ✖



Jan Christoph Wiechmann kommt gerade von der Grenze zurück, Fotograf **Nicolò Filippo Rosso** ist auf dem Weg dorthin.

Ihr Eindruck: Viele in Mexiko wartende Migranten setzen auf eine Öffnung nach den Wahlen



Marinić, 47,
schreibt seit
Anfang 2022 für
den *stern*

KULTUR

„DIE RECHTEN HANDELN NUR MIT ÄNGSTEN“

Die Autorin und *stern*-Kolumnistin Jagoda Marinić
will dem etwas entgegensetzen: Hoffnung. Klingt harmlos?
Gespräch über eine Gesellschaft am Siedepunkt

Interview: Oliver Creutz und Gregor Peter Schmitz

S

„Sag das nicht!“ – diesen Titel trug ein *stern*-Essay aus dem Juni 2022, als Deutschland noch andere Sorgen hatte und zum Beispiel darüber stritt, ob man noch „Winnetou“ lesen dürfe. In ihrem Text machte sich *stern*-Kolumnistin Jagoda Marinić Luft über die sogenannte Woke-Bewegung, die aus guten Gründen gegen die Diskriminierung etwa von Dunkelhäutigen und Queeren aufbegehrte – und dabei immer drastischere Mittel befürwortete, etwa Auftrittsverbote für Männer und Frauen, die allzu konservative Meinungen zu Themen wie dem Gendern vertraten.

Marinić, die 1977 in Waiblingen als Tochter kroatischer Einwanderer geboren wurde und mit 20 Jahren die deutsche Staatsangehörigkeit angenommen hatte, beschrieb eine Szene, in der es einen Wettstreit darum zu geben scheint, wer die größten Diskriminierungserfahrungen gemacht habe.

Die Reaktionen der *stern*-Leserschaft waren beachtlich: Viele bedankten sich bei Marinić für ihre Worte. Die Autorin ist seither in vielen Kolumnen auf das Thema zurückgekommen; nicht minder gern legt sie sich aber auch mit Alphamännern wie Friedrich Merz oder Elon Musk an.

Ihr neues Buch, das den Titel „Sanfte Radikalität“ trägt, führt viele Gedanken fort, die Marinić erstmals in „Sag das nicht!“ formuliert hat.

Frau Marinić, in Ihrem Essay beschrieben Sie damals, wie ein Deutscher Ihnen die kroatischen Wurzeln absprach: „Es ist rassistisch, deine Herkunft auf die deiner Eltern festzulegen“, sagte er Ihnen. Seitdem hätten Sie Abstand genommen zur Woke-Bewegung, führten Sie aus. Ist Wokeness heute noch unser größtes Problem?

Ich sage nicht Woke-Bewegung, aber ja, es gab diese emanzipatorische Bewegung, die eigentlich hätte gut laufen müssen, weil sie der Demokratie gutgetan hätte. Mich hat sie verloren, seit das Prinzip „Jeder gegen jeden“ herrscht, obwohl man die gleichen Ziele hat. Dann kam dieser Moment, den

ich im *stern* beschrieben habe, als ich merkte: Krass, jetzt kann ich nicht mal mehr sagen, wie ich zu meiner Herkunft stehe, sondern es gibt ein heimliches Regelwerk für alle Minderheiten. Das hat vor einigen Jahren die Mehrheit der Aktivisten beschlossen, und gut meinende liberale, oft linke Deutsche haben sich dem angeschlossen. Im Ergebnis sagte man mir: Du darfst nicht mehr sagen, dass du Wurzeln am Mittelmeer hast, weil: Du bist ja von hier. Es definiert also jemand von außen, wie ich mit meiner eigenen Biografie umgehe.

Könnte man sagen, dass Sie und Ihre Eltern, die einst nach Deutschland gekommen waren, für die heutigen Opferdiskurse zu weiß sind?

Ich würde nicht sagen, dass wir zu weiß sind, aber der Diskurs, so wie wir ihn in den vergangenen Jahren geführt haben, machte es schwieriger, über den bundesrepublikanischen Rassismus zu reden, den wir etwa unter Helmut Kohl erlebt haben. Viele haben versucht, den US-amerikanischen Diskurs nach Deutschland zu kopieren. Natürlich haben wir auch Kolonialgeschichte, natürlich gibt es hier schwarze Menschen, die Rassismus erfahren. Der Rassismus traf bei uns früher Italiener, Griechen, Polen, die Gastarbeiter halt. Damals konnte es passieren, dass vor Konzerthallen Plakate hingen, auf denen stand: „Ausländer müssen draußen bleiben“ – wie Hunde! Diese Diskriminierung war Alltag. Sie wurde nicht mal von den Migranten selbst kritisiert, weil die dachten: Ich schweige besser und bin dankbar, wenn ich geduldet werde.

Wir reden zu viel über amerikanischen und zu wenig über deutschen Rassismus?

Ich hatte das Gefühl, jede Gruppe kämpfte für sich, Millionen Gastarbeiter wurden hintangestellt. Es ging vor allem um die eigene Identität: Ich will, dass ihr anerkennt, dass gegen mich Rassismus ausgeübt wird. Im Ergebnis entstand dieses unglaubliche Gegeneinander. Ich finde, bevor wir über US-amerikanischen Rassismus reden, haben wir die Pflicht, über unsere eigene Geschich-

te nachzudenken, aber auch die eigenen Zukunftsträume zu entwickeln.

Warum haben viele in Deutschland lange über die Woke-Bewegung geschimpft – und nicht über den Rassismus, der real im Land existiert?

Das ist die Achillesferse dieser Bewegung. Eigentlich sollte sie eine gerechtere Demokratie schaffen. Gleichzeitig hat die Art und Weise, wie die Bürgerrechtsbewegungen im Ton immer schriller wurden, ihren Gegnern einen Anlass gegeben, um zu sagen: Guckt euch das an, die gehen alle aufeinander los. Da herrscht nur Spaltung, nur Streit. Letztlich hat das die Rechten gestärkt, die konnten sagen: Das alles braucht es nicht. Weg mit den Queeren! Weg mit der Vielfalt!

Sie haben im *stern* die Opferkonkurrenz unter den Minderheiten erklärt am Beispiel des Erinnerns an die Terrortat von Hanau, bei der ein Rechtsextremer neun Menschen mit Migrationshintergrund erschossen hatte. An einem Gedenktag hätten schwarze Aktivisten Safe Spaces für sich errichtet, in die nicht einmal die Hinterbliebenen Einlass gefunden hätten, weil sie eben nicht Black People of Color waren. Was sagt uns dieses Beispiel?

Serpil Temiz Unvar, die Mutter des in Hanau ermordeten Ferhat Unvar, erzählte mir einmal: „Es scheint für manche in Deutschland leichter zu sein, den strukturellen Rassismus in den USA anzuprangern, als wahrzunehmen, was hier in Deutschland geschieht.“ Sie sagte: „Am Ende ist für uns gar kein Platz mehr.“ Ich frage mich da: Kommen wir so weiter?

Eine Erkenntnis aus Ihrem neuen Buch ist, dass Wut keine Antwort auf Ungerechtigkeit sein kann. Wer Leute anschreit, wird sie nicht überzeugen können.

Die Mehrheitsgesellschaft hört sich den Wütenden an, der Wütende lässt seine Wut raus, und anschließend bleibt vieles, wie es ist. Über die Wut sagte Toni Morrison, die Nobelpreisträgerin, einmal: „I have no use of anger whatsoever.“

Weil, wer wütend ist, gar nicht klar denken kann?

Wut kann ein Seismograf sein, ein Indikator, der sagt: Hier stimmt was nicht. Aber dann brauche ich die Schärfe meines Verstands, die Kraft meiner Ruhe, um zu sehen: Was braucht eine Gesellschaft, um sich zu beruhigen? Mein Vorschlag: eine sachliche Emotionalität, die mehr Menschen einbezieht, sie weg von den Rändern führt.

Wie oft waren Sie selbst wütend?

Mein erster Familienroman „Restaurant Dalmatia“ von 2013 handelt von der Scham,

„HEUTE
GEWINNEN DIE,
DIE EINEN
KÜHLEN KOPF
BEWAHREN“



Diskurs auf allen Bühnen: Ende September war Marinić zu Gast bei den Grünen, wo sie mit Robert Habeck die Zukunft beredete (o.). Ihr *stern*-Text „Sag das nicht!“ bescherte der Autorin viele Bewunderer – und viele Gegner



Jagoda Marinić:
„Sanfte
Radikalität“,
S. Fischer,
160 Seiten, 20 Euro

in einer Gesellschaft aufzuwachsen, in der andere entscheiden, ob und wann wir deutsch sind. Im Grunde sind die Fantasien von Potsdam nichts anderes.

Sie meinen den Begriff „Remigration“.

Den nutze ich nicht, gemeint ist ja Deportation. Wie lange soll diese Art der Erniedrigung noch Teil der Diskussionen sein?

Sie übertragen den Rat, nicht zu wütend zu werden, auf die Klimabewegung. Die Letzte Generation habe zwar manches angestoßen, müsse sich aber vorwerfen lassen, die Menschen abgeschreckt zu haben und dass die Zustimmung für Klimaschutz gesunken ist. Muss die Letzte Generation lernen, ihre Wut zu zügeln?

Man muss diese Wut in etwas Konstruktives verwandeln, das sich der demokratischen Strukturen bedient. Du kannst Wut als Motor nehmen, sie kann helfen, deine Intelligenz zu aktivieren, dein Wissen zu nutzen, die Strukturen, die uns zur Verfügung stehen, für sinnvolle Dinge zu nutzen. Jedem war klar, dass die Letzte Generation

am Ende sich selbst und ihrem Anliegen schaden wird. Ich glaube, heute gewinnen eher jene, die zwar mit Gefühlen arbeiten, aber am Ende einen kühlen Kopf bewahren. Das Tragische ist, dass die Rechtsextremen uns zeigen, wie das geht. Sie kennen Tagesordnungen, sie ziehen vor Gerichte. Fridays for Future dagegen sagt: Zu viele im System sind korrupt, da möchten wir nicht rein, wir machen Druck von außen. Aber man muss sich auch überlegen, wie man den Marsch durch die Institutionen fortsetzt, um ihn nicht den Rechten zu überlassen.

Die sanfte Radikalität, die Sie schon im Titel Ihres Buches einfordern, meint sinn- gemäß: weg vom Streit, hin zur Handlung. Wie übersetzt man dieses Gefühl, das gerade herrscht, in etwas Produktives?

Der erste Schritt ist: Man verabschiedet sich vom Angstdiskurs. Wir reden ständig darüber, was sein könnte, wie schlimm es ist und warum etwas nicht geht. Gibt es derzeit irgendwen, der artikuliert, was die nächsten zehn Jahre das große Ziel sein könnte in diesem Land? Gibt es jemanden, der sagt: Dafür kämpfen wir? Mit sanfter Radikalität meine ich, dass Diskussionen wichtig sind, aber Veränderung vor Ort beginnt. Dort haben die Rechtsextremen begonnen. Warum gewinnen sie gerade die Wahlen im Osten? Weil sie vor Ort da waren. Sie haben die Jugendarbeit gemacht. Sie haben die Bierbänke geschleppt, die Volksfeste ausgerichtet. Die Bürger brauchen die direkte Bindung. **Warum folgt auf viele Fortschritte eigentlich oft ein Rückschlag? Es gibt Bewegungen wie #MeToo, die einiges zum Besseren verändert haben. Dann aber merkt man, wie Frauenrechte in den USA, teilweise auch in Europa, wieder gezielt beschränkt werden. Errungenes wird konterkariert von der massiven Gegenbewegung derer, die dadurch etwas verloren haben.**

Wenn man sieht, was in den USA passiert, dann habe ich die Sorge, dass es derzeit keine Pendelbewegung mehr innerhalb des demokratischen Hin und Her gibt. Vor nicht langer Zeit dachten wir, die Demokratie werde sich gemeinsam mit der liberalen Marktwirtschaft weltweit durchsetzen. Francis Fukuyama sprach vom „Ende der Geschichte“. Doch diese Koppelung war zu optimistisch. Wenn wir jetzt nicht aufpassen, wird die demokratische Welt, wie wir sie kannten, so nicht mehr fortbestehen. Es könnte etwas Dunkleres kommen.

Was meinen Sie konkret?

Elon Musk bekennt sich dazu, dass er Trump installieren möchte. Gleichzeitig ist Musk derjenige, der als Eigentümer der ►



stern-Stimmen bei der stern-Stunde: Marinić diskutierte mit Kolumnenkollege Micky Beisenherz (M.) und Chefredakteur Gregor Peter Schmitz Anfang Oktober über die Lage des Landes, abrufbar unter www.stern.de/gesellschaft/stern-stunde

Plattform X viele Nutzerdaten besitzt, der also weiß, was die Menschen machen. Die Superreichen besitzen Wissen und Macht über die Bürger, und dieses Datengold paart sich aktuell mit antidemokratischen Herrschaftsbestrebungen. Wenn es jetzt schiefgeht, wird es keinen Marsch durch Institutionen geben, weil es die Institutionen, wie wir sie kennen, nicht mehr geben wird.

Die Rechten aktivieren bei den Menschen starke Gefühle...

Die Rechten handeln nur mit Ängsten. Ja, Angst ist auch ein Gefühl. Aber was Rechte nicht haben, sind Hoffnung, Verbindung und Zuversicht.

Gefühle, die aber gerade nicht besonders angesagt sind.

Ich habe leider keine cooleren Worte.

Aber wenn man den Ängsten und der Wut etwas entgegenstellen möchte, muss das doch emotional und stark sein. Bei Obama war es mal „Hope“, Hoffnung.

Kamala Harris hat eine andere Formel gefunden: We are not going back. Mit uns wird es keinen Rückschritt geben. Ich denke, man muss sich aufrichten und kämpfen. Demokratie ist der Kampf um Ideen. Ich demaskiere damit auch denjenigen, der gar keine Ideen hat. Das haben wir viel zu wenig getan bei Rechten.

Wie sehr werden Sie selbst zur Zielscheibe von Wut werden, weil Sie bestimmte Punkte ansprechen?

Ich habe ein sehr gutes Talent zur Verdrängung. Aber ich kriege das schon mit. Es gibt Tage, da ist es so, als liege die diskursive Temperatur bei 170 Grad. Alles kocht über. Da gehe ich als Schreiberin in diese Temperatur rein.

Haben Sie ein Lager, das Ihnen im Streitfall immer den Rücken stärkt?

Ich will keine Follower haben. Ich denke, dass alle, die frei denken, niemanden haben sollten, der ihnen folgt. Ich will mich poten-

„ICH WILL KEINE FOLLOWER HABEN“

ziell mit jedem anlegen und Gedanken diskutieren können. Da darf es keine Lager geben. Ich fühle eine Zugehörigkeit zu Ideen. **Wenn man, wie Sie das in einer stern-Kolumne gemacht haben, den Aufruf „Wir sind die Brandmauer“ formuliert – wo ist da noch der Unterschied zu Aktivismus?**

Als ich sagte: „Wir sind die Brandmauer“, meinte ich damit keine bestimmte Gruppe. Ich meinte jeden Demokraten. Kolumnisten sind auch Demokraten. Ich schreibe als Intellektuelle, als eine Frau, die die Gesellschaft beobachtet. Ich habe in diesem Text vielleicht auch meine eigene Verletzlichkeit gezeigt. Wenn ich davon berichte, dass andere planen, Menschen des Landes zu verweisen, mache ich transparent, dass viele Menschen meiner Kindheit und meines Lebens damit gemeint sind. Wenn ein Zug kommt und du auf den Gleisen stehst, dann musst du irgendwann sagen: Ich bleibe hier stehen – oder ich gehe weg. Und wenn ich sehe, dass da bestimmte Ideen angefahren kommen, die Demokratien zersetzen, dann muss ich eine Wahl treffen: Halte ich den Zug auf, oder lass ich ihn durchziehen?

Man könnte Ihnen trotzdem Aktivismus vorwerfen. Oder Haltungsjournalismus.

Es gehört zum Selbstbewusstsein dieses Berufs, dass man sich Werte und Wissen durch Bildung erarbeitet hat. Ist es denn auch Haltungsjournalismus, wenn Kollegen schreiben, dass es gut für die Wirtschaft wäre, wenn Unternehmen Subventionen erhielten? Schließlich kurbelt das die Wirtschaft an. Werden diese Kollegen auch als aktivistische Journalisten beschrieben? Natürlich muss ich als Demokratiebeobachterin auch Diagnosen stellen und Analysen machen. Sonst kann ich von den Menschen nicht erwarten, dass sie mich lesen. Ich habe die Zeit, um mich in die Inhalte einzuarbeiten. Die meisten Leser haben diese Zeit nicht.

Viele haben sich über die Woke-Bewegung aufgeregt, wir sprachen schon davon. Hören Sie deren Empörung genauso laut, wenn es um Rechtsextremismus geht?

Ich wünsche mir von all den Konservativen, die in den letzten Jahren über die Aktivisten sagten, sie seien eine Gefahr für Meinungsfreiheit, dass sie nach rechts außen genauso hart schießen. Was in Zukunft mit unserem Land passiert, hängt in großen Teilen von der Integrität der Konservativen ab. Ich kann nur hoffen, dass es ihnen gelingt, mehr Menschen wieder vom Rand wegzuziehen. Aber sie müssen verstehen, dass ihnen das nicht gelingt, wenn sie durch ihre politische Praxis die rechtsextreme Rhetorik legitimieren.

Meinen Sie damit auch einen Kanzlerkandidaten Friedrich Merz?

Wenn ich Merz mal angreife, will ich ihn an der Ehre packen. Alle gucken auf ihn. Und da reicht es nicht, nur zu schreien: Grenzen zu! Die Armen noch ärmer machen! Da wird es sogar richtig gefährlich, weil dann die Demokraten aus Frust nicht mehr wählen gehen. Die wenden sich ab, die fragen sich: Wen von denen soll ich überhaupt wählen? So schafft man durch Frustration Nichtwähler, und das in Zeiten, in denen antidemokratische Kräfte weiter mobilisieren. Merz soll nicht denken, er brauche bloß 30 Prozent. Er soll als Demokrat wissen, was er für eine Chance hat, dieses Land vielleicht morgen zu führen. Es geht darum, für alle Menschen in dieser Demokratie Verantwortung zu übernehmen. ✖



Oliver Creutz (l.) und Gregor Peter Schmitz haben vergleichsweise geringe Ausgrenzungserfahrungen gemacht: Creutz als evangelisches Schulkind im doch sehr katholischen Rheinland, Schmitz als katholisches Schulkind – ebenfalls im sehr katholischen Rheinland

„DAS E-REZEPT IST FÜR UNSERE KUNDEN EIN GESCHENK.“

Wir haben mit Apothekerin Theresa Holler über die Vorteile des E-Rezeptes gesprochen.



Sehr geehrte Frau Holler, das E-Rezept und die Einlösung mit der Krankenkassenkarte sollte nicht nur Ärzten und Apothekern Vereinfachungen bringen, sondern auch den Patienten. Haben sich diese Hoffnungen aus Ihrer Sicht erfüllt?

Theresa Holler: „Absolut ja! Es erübrigen sich jetzt viele unnötige Wege. Das ist eine große Entlastung für Ältere und Chronisch Kranke. Wer regelmäßig Medikamente benötigt, kennt das Problem: Man hat morgens beim Arzt ein E-Rezept ausgestellt bekommen, aber es ist erst nachmittags mit der Karte abrufbar. Das heißt, man

muss noch mal los. Das ist für Patienten mit eingeschränkter Mobilität schlichtweg kaum zu bewerkstelligen.“ Also am besten zu Hause abwarten, bis das E-Rezept auf der Karte ist und dann bequem mit der Shop Apotheke App bestellen?

Theresa Holler: „Ja, Sie haben nun die Möglichkeit Ihre Krankenkassenkarte selber auszulesen und sehen sofort, ob Ihr E-Rezept abrufbar und Ihr Medikament vorrätig ist. Dann nur noch bestellen und alles wird versandkostenfrei, in der Regel am nächsten Werktag, geliefert.* Und wenn Sie rezeptfreie Produkte mitbestellen,

sparen Sie sich auch für diese die Versandkosten.*“

Das klingt nach Fortschritt! Wir werden allerdings immer wieder nach dem Datenschutz gefragt.

Theresa Holler: „Da muss sich wirklich niemand Sorgen machen, die Daten der Patienten sind völlig sicher: Sie können nur von den einstellenden ärztlichen Praxen und den Apotheken eingesehen werden.“

Damit jeder von den Vorteilen des E-Rezeptes profitieren kann, haben wir hier eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zusammengestellt. Und wir können allen versprechen: Es ist ganz einfach!



BRAUCHEN SIE NOCH MEHR UNTERSTÜTZUNG?

In diesem Video zeigt Ihnen **Günther Jauch** ganz detailliert, wie es funktioniert.

*Alle Bedingungen finden Sie auf shop-apotheke.com
Sitz der Apotheke: Sevenum, Niederlande.



1 APP HERUNTERLADEN

iPhone: Gehen Sie in den „App Store“ auf Ihrem Handy. Suchen Sie die Shop Apotheke App und drücken Sie auf „Laden“. Schon wird die App installiert.

Android Handy: Gehen Sie in den „Play Store“.

Suchen Sie die Shop Apotheke App und drücken Sie auf „Installieren“.

2 E-REZEPT EINLÖSEN

1. Klicken Sie auf „E-Rezept“ und wählen Sie:

„Das E-Rezept ist auf meiner Krankenkassenkarte hinterlegt“.

2. Geben Sie Ihre Handynummer ein, um den Sicherheitscode per SMS zu erhalten.

3. Tragen Sie die Kartenummer Ihrer Krankenkassenkarte beim ersten Mal ein.

4. Halten Sie nun Ihr Handy wie in der App gezeigt an die Karte.
Wichtig: Bewegen Sie Ihr Handy nicht.

5. Nun sehen Sie Ihre Medikamente und können sie in den Warenkorb legen und direkt bestellen. Und bei der ersten Einlösung sparen Sie mit dem Code **10REZEPT** einmalig bis zu 10 €.*





Viel Wirbel

Kinder an einer Schule haben plötzlich Atemnot, Reizhusten und brennende Augen. Was hat der Pausenhof damit zu tun?

Die Diagnose gibt es auch zum Hören:

Den gleichnamigen Podcast mit *stern*-Redakteurin Dr. Anika Geisler können Sie alle zwei Wochen kostenlos über die App RTL+ Musik hören oder überall dort, wo es Podcasts gibt



Am 11. Mai 2022 klingelte bei mir in der Sprechstunde an der Helios Dr. Horst-Schmidt-Kindertagesklinik in Wiesbaden das Telefon. Der Leiter eines Großeinsatzes der Feuerwehr rief an, weil es in einer Gesamtschule zu einem Vorfall gekommen war, den sie sich nicht erklären konnten. Ob ich als Facharzt für Lungenerkrankungen bei Kindern mir die Situation vor Ort ansehen könne? Kurze Zeit später stand ich im Pausenhof der Schule und versuchte zu begreifen, was geschehen war. Es war ein ungewöhnlich warmer Tag, mit um die 29 Grad Außentemperatur und starken Windböen. Wegen der Hitze hatten mehrere Klassen den Unterricht bei offenen Fenstern abgehalten. Plötzlich hatten die Schülerinnen und Schüler über Atemnot geklagt, über Reizhusten, Kratzen im Hals, brennende Augen. Zunächst hatten die Lehrkräfte vermutet, dass jemand Reizgas versprüht hatte, ein

Pfefferspray etwa. Doch das war nicht der Fall. Auch einen Gasunfall in einer nah gelegenen Chemiefabrik befürchteten sie. Den aber konnte die Feuerwehr ausschließen. Auch Krankenwagen und Notärzte waren vor Ort, die Polizei sowie ein Rettungshubschrauber. Etwa 40 Kinder litten an den ungewöhnlichen Symptomen. Die Lehrkräfte hatten die Schülerinnen und Schüler gebeten, das Gebäude zu verlassen, doch im Pausenhof hatten sich die Beschwerden sogar verschlimmert. Manche Kinder hatten große Angst, begannen zu hyperventilieren, zwei erlitten eine Panikattacke. Zunächst vermuteten die ärztlichen Kollegen vor Ort, dass eine Pollenwolke die Symptome ausgelöst hatte. Bei Gewitter etwa können Pollen und Schimmelsporen massenhaft aufgewirbelt werden und bei Menschen mit vorbestehender Allergie schweres Asthma auslösen.

Mir fiel auf, dass im Pausenhof sehr viele Platanen standen. Kein anderer Stadtbaum wird in Europa so oft gepflanzt wie die Ahornblättrige Platane, deren Pollen zwischen Mitte April und Mitte Mai fliegen. Hatten womöglich die Baumpollen eine allergische Reaktion ausgelöst? Ich zweifelte, mir schien es unwahrscheinlich, dass alle diese Kinder an einer Pollenallergie litten, zumal eine Allergie eher einen Niesreiz, Schnupfen und Juckreiz auslöst. Die Beschwerden der Schülerinnen und Schüler passten nicht dazu. Ein Feuerwehrmann wies mich auf seinem Handy auf eine Internetseite für Baumpfleger hin. Auf der wurde eindringlich davor gewarnt, Platanen im Frühjahr und Frühsommer zu schneiden. Dann nämlich tragen die Bäume an der Unterseite der Blätter und an den Knospen Sternhaare, die sich bei Wind lösen können. Diese „spiky hairs“ sehen unter dem Mikroskop wie winzige Dornen aus und können als Platanenstaub die Atemwege, Augen, Nase und Hals reizen. Wir sprechen dann von einem Platanenhusten. Wie oft er in Deutschland auftritt, ist nicht bekannt, doch müssen wir im Rahmen des Klimawandels sicher mit einer Zunahme der Fälle rechnen. Der Wind hatte also im Schulhof die Sternhaare aufgewirbelt und so die Symptome ausgelöst, die an sich harmlos waren. Bei den Betroffenen, die in unsere Kinderklinik gebracht worden waren, ließen die Beschwerden nach ein bis zwei Stunden von selbst wieder nach. Vor allem mussten meine Kolleginnen in der Klinik die stark verängstigten Patienten beruhigen.



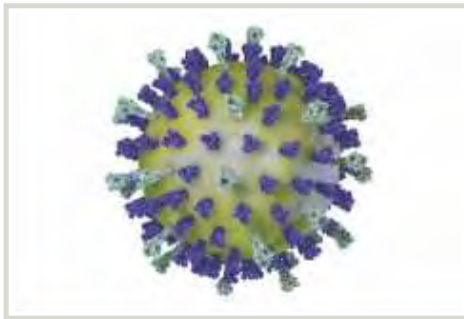
Diese Woche:
Dr. Jens Gierich,
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, pädiatrischer Pneumologe und Allergologe in Rente, zzt. angestellter Facharzt einer Kinderarztpraxis im Rheingau

Um zu vermeiden, dass die Sternhaare der Blätter im Frühsommer durch die Luft fliegen, bespritzte in der Folge das Grünflächenamt die Baumkronen im Schulhof mit einem Gemisch aus Wasser und Apfelpektin. Die Stadtbäume zu fällen wäre dagegen nicht ratsam gewesen, weil die Sternhaare wie eine Art Biofilter Schadstoffe in der Luft binden, vor allem solche, die tief in die Lunge eindringen können. Ich aber nutze seither jede Gelegenheit, um Kolleginnen und Kollegen über den Platanenhusten aufzuklären. ✨

Bestmöglicher Schutz

Man kann sich nicht vor allen Gefahren schützen, aber es gibt vermeidbare Erkrankungen, die durch Vorsorge verhindert werden können.

Der bestmögliche Schutz vor einer risikoreichen RSV-Infektion und ihren möglicherweise schweren Folgen ist eine Impfung, über die man sich am besten rechtzeitig Gedanken macht.



Schutz vor RSV-Infektionen

Unterschätzte Bedrohung RSV: ein Risiko für schwere Infektionen und Krankenhausaufenthalte

Nicht nur Grippe und Covid-19-Infektionen stellen für **Erwachsene ab 60 Jahren** eine besondere Gefahr dar, sondern auch **RSV (Respiratorisches Synzytial-Virus)** kann schnell zur Bedrohung werden. Erwachsene mit chronischen Grunderkrankungen wie Asthma, COPD oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind oft noch stärker gefährdet.

Auch wenn es sich nicht immer so anfühlt: Mit zunehmendem Alter wird das Immunsystem schwächer und verliert an Leistungsfähigkeit. Vorerkrankungen an Herz oder Lunge oder die Einnahme bestimmter Medikamente können zudem einen Einfluss auf das Immunsystem haben und dafür sorgen, dass bei-

spielsweise eine Atemwegsinfektion durch RSV schwerwiegendere Folgen als gedacht haben kann. Bestehende Erkrankungen können sich verschlimmern, aber auch das Allgemeinbefinden kann leiden und gerade nach schweren Verläufen mit Krankenhausaufenthalt erholen sich manche Betroffene nicht vollständig.

An RSV kann man immer wieder im Laufe des Lebens erkranken.

Das Leben kann mit 60 Jahren noch so viel bieten, da sollte eine Erkrankung keinen Strich durch die Rechnung machen.

Wichtig:

Die STIKO empfiehlt eine RSV-Impfung für alle **ab 75 Jahren** und für Personen **ab 60 mit Vorerkrankungen**, die mit einem erhöhten Risiko für einen schweren RSV-Krankheitsverlauf einhergehen können. Sie sollten sich jetzt von Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt über den bestmöglichen Schutz vor RSV beraten lassen.

Mehr Informationen und eine Checkliste unter

www.rsv-schutz.de



5 Fakten über RSV¹

1.

RSV wird durch Tröpfchen- und Schmierinfektion übertragen – teilweise sogar ohne Symptome.

2.

Die Erkrankung selbst kann nicht ursächlich, sondern nur symptomatisch behandelt werden, um Komplikationen zu vermeiden.

3.

Im Falle einer Behandlung im Krankenhaus kann die Zufuhr von Sauerstoff, eine Intubation oder eine mechanische Beatmung erforderlich sein.

4.

Bei Atemwegserkrankungen wird nicht routinemäßig auf RSV untersucht, für eine sichere Diagnose ist ein PCR-Test notwendig. Seit 2023 muss eine RSV-Infektion dem Gesundheitsamt gemeldet werden.

5.

Jede infizierte Person steckt im Durchschnitt drei weitere Personen an, damit ist RSV infektiöser als Influenza. Zum Glück steht eine Impfung zur Verfügung.



KULTUR

WAS SCHAUST DU, SIEGFRIED?

In einer neuen Verfilmung der Nibelungen-Saga spielt Jannis Niewöhner den größten deutschen Helden als rädigen Störenfried. Für den *stern* besucht er die Quelle des Mythos

Von David Baum; Fotos: André Kirsch



Schauspieler Niewöhner
in der königlichen Residenz
München, wo sich die
größten Nibelungen-Fresken
finden. Links: Frisch gebadet
im Drachenblut in „Hagen –
Im Tal der Nibelungen“,
ab 17. Oktober im Kino

FOTO: CONSTANTIN FILM VERLEIH



Niewöhner in der Münchner Staatsbibliothek mit der vielleicht ältesten Fassung des Liedes aus dem 13. Jahrhundert

Schlachtszene aus „Hagen“ – Regie führten Cyrill Boss und Philipp Stennert

E

Eigens für diesen Moment hat sich in der Münchner Staatsbibliothek eine Reihe von Wissenschaftlern aufgestellt. Hier, in diesem schmucklosen und abgeschirmten Raum, wird akribisch die Luftfeuchtigkeit kontrolliert, lautes Lachen ist untersagt, da der ausgestoßene Atem das Kleinod schädigen könnte, das ausnahmsweise für eine halbe Stunde die Sicherheit des gekühlten Tresors verlassen darf.

Der Anlass: Schauspieler Jannis Niewöhner ist zu Besuch. Der *stern* hat diesen Termin ermöglicht. Niewöhner wirkt etwas aufgeregt, als man ihm Samthandschuhe reicht, mit denen er als Einziger den Schatz berühren, darin vorsichtig blättern darf. Andächtig liest er die berühmten ersten Zeilen, die da stehen: „Uns ist in alten mæren/wunders vil geseit, von helden lobebæren/von grôzer arebeit“.

Vor ihm liegt: das Nibelungenlied.

Niewöhner, 32, ist auf Figuren der Literatur abonniert. Nach Hermann Hesses

„Goldmund“ und Thomas Manns „Felix Krull“ ist er nun in „Hagen – Im Tal der Nibelungen“ als Siegfried von Xanten zu sehen. Als Urheld des mittelalterlichen Minnesangs, dessen tragische Geschichte seit Jahrhunderten Menschen in ihren Bann zieht.

Die Hohenems-Münchner Handschrift A, so die genaue Bezeichnung des Buches, das vor ihm liegt, ist eine der drei ältesten erhaltenen Versionen der Sage aus dem späten 13. Jahrhundert. Das Artefakt zählt zum Weltdokumentenerbe der Unesco, in Gesellschaft mit Gutenberg-Bibel, Goldener Bulle, Goethes literarischem Nachlass und der Himmelsscheibe von Nebra. Niewöhner vertieft sich hier in die Sage, doch bei den Dreharbeiten, so sagt er, sei es ihm wichtig gewesen, sich komplett vom historischen und kulturellen Hintergrund einer solchen Figur zu lösen: „Sonst funktioniert das nicht. Aber in diesem Augenblick in der Staatsbibliothek ist alles präsent, man kann den Mythos förmlich anfassen.“

In der gigantischen Kinoproduktion der Constantin Film, die noch der 2011 verstorbene Produzent Bernd Eichinger angestoßen haben soll, wird ein völlig neuer Siegfried dargeboten. Niewöhner spielt den vermeintlich unverwundbaren Strahlemann als rüdischen Störenfried, der da auf dem Hof in Worms mit seiner Ritterbande einfällt. Mit seinem unkonventionellen Auftritt fasziniert er die schwachbrüstigen Burgun-

der, aber er bringt auch deren Gefüge gehörig durcheinander.

„Ich glaube, dass es wichtig ist, diese Geschichte immer mal neu zu erzählen, aber mit einem kritischen Blick“, sagt Niewöhner. Wie der Titel verrät, rückt die Figur des Hagen von Tronje in den Mittelpunkt. Der getreue Waffenmeister wird vom niederländischen Schauspieler Gijs Naber verkörpert.

Mit einem Budget von 15 Millionen Euro ist „Hagen – Im Tal der Nibelungen“ eine der teuersten deutschen Filmproduktionen dieses Jahres. Und auch die mit Abstand beste Umsetzung, seit Fritz Lang den Stoff 1924 in zwei Teilen zu einem (stummen) Meilenstein der Kinogeschichte gemacht hat. Dazwischen liefen verstörend schlechte Versionen in Film und Fernsehen, darunter der Zweiteiler des Regisseurs Uli Edel sowie eine Siegfried-Komödie mit dem Kölner Spaßmacher Tom Gerhardt. In den 1970ern mussten die Nibelungen gar für einen Softporno herhalten.

Ein hingegen ambitioniertes Projekt war Artur Brauners Nibelungen-Drama aus dem Jahr 1966. Dass sich ausgerechnet ein Holocaust-Überlebender des Stoffes annehmen wollte, den die Nationalsozialisten vereinnahmt hatten, galt als Sensation. Skurrilerweise besetzte Brauner die Rolle des Siegfrieds mit Uwe Beyer, einem Olympiasieger im Hammerwerfen, der kurz zuvor in Tokio eine Bronzemedaille geholt hatte. Und doch sollte gerade diese Darstellung



Hagen kämpft ritterlich, Siegfried dagegen impulsiv

Jahrzehnte später einen jungen Mann in ihren Bann ziehen.

Jannis Niewöhner ist in Krefeld aufgewachsen, sein Vater betrieb in Duisburg ein Kinder- und Jugendtheater. Der Junge verbrachte mit seinem Cousin viel Zeit bei der Großmutter. In deren Wohnung, so erzählt er, habe es ein Sofa gegeben, einen Fernseher und alte VHS-Kassetten, darunter Brauners Nibelungen-Film. „Wir schauten zusammen auf Omas kleinem Fernsehgerät, nachdem wir darum gerungen hatten, wer den begehrten Platz auf dem Sofa haben darf. Wir sind komplett in diese Welt abgetaucht.“

Schon damals hätten ihn die Kampfszenen im Film fasziniert. „Wenn wir als Familie im Urlaub waren, haben wir auch in den Dünen gekämpft.“ In der neuen Verfilmung sind die Rollen so verteilt: Hagen geht durchdacht, geordnet und ritterlich vor, Siegfried wiederum ringt impulsiv, draufgängerisch, chaotisch. „Einerseits ist man voneinander fasziniert, aber da ist auch Unruhe und Gefahr, man muss sich gegen Feinde verbinden und gemeinsam funktionieren“, sagt Niewöhner. „Es geht um die

zeitlose Frage: Wie kann eine Gesellschaft funktionieren, auch wenn in ihr sehr individuelle Kräfte aufeinanderstoßen?“

Doch warum ausgerechnet immer wieder diese Geschichte? Niemand käme auf die Idee, andere mittelalterliche Überlieferungen wie das Hildebrandslied oder Wolfram von Eschenbachs Parzival-Erzählung mit Starbesetzung ins Kino zu bringen. „Es ist auch die Geschichte einer Gesellschaft, die in der Krise steckt. Insofern ist der Stoff in jeder Epoche zeitgemäß, weil genau das immer wieder aufs Neue geschieht“, sagt Jannis Niewöhner.

Das Nibelungenlied erlebte im Laufe seiner jahrhundertelangen Geschichte zahlreiche Revivals und Neudeutungen. Als die Handschrift 1755 im Vorarlberger Schloss Hohenems wiederentdeckt wurde, begann seine neuzeitliche Rezeption. Im 19. Jahrhundert wurde die Geschichte um Liebe, Verrat und Mord zum deutschen Nationalepos. „In der Entstehungszeit im Hochmittelalter spielten solche Ideen überhaupt keine Rolle“, sagt Chefkonservator Christian Quaeitzsch, ►

PRO WELTWIRTSCHAFT

Alles Wichtige zu Globalisierung, Sicherheit und Ressourcen.

Jetzt neu: F.A.Z. PRO Weltwirtschaft
Ihr Experten-Update rund um globale Ökonomie als wöchentliches Briefing und als Website. Inklusive freiem Zugang zu allen Artikeln auf unserem Onlineportal FAZ.NET.



**Jetzt 2 Monate
kostenfrei testen!**

F.A.Z. PRO Weltwirtschaft beleuchtet in einem neuen Informationsangebot relevante Ereignisse der Geoökonomie. F.A.Z.- und Branchen-Experten analysieren die Entwicklungen gezielt hinsichtlich ihrer Bedeutung und der daraus resultierenden Herausforderungen in Deutschland – für ein besseres Verständnis der Zusammenhänge globaler Entwicklungen.

**Jetzt F.A.Z. PRO Weltwirtschaft und freien Zugang zu FAZ.NET
2 Monate kostenfrei testen unter faz.net/pro-weltwirtschaft**





Fantasy-Autor
Wolfgang Hohlbein
lieferte eine neue
Nibelungen-Version

der durch das Münchner Residenzmuseum führt. „Niemand verstand sich damals als deutsch oder gar als Teil einer Nation.“

Nur wenige Hundert Meter von der Staatsbibliothek entfernt ist ein Zeugnis des Kults aus jener Zeit zu bewundern, als sich die Deutschen ein gemeinsames Kulturerbe zurechtbastelten. König Ludwig I. von Bayern hat hier nach Plänen seines Hofarchitekten Leo von Klenze riesige Fresken in fünf Sälen malen lassen, die bis heute größte Darstellung des Epos. Auf einem Wandgemälde hat sich der Bayernherrscher selbst in die Nibelungengemeinde malen lassen. An seinem Rockzipfel hängt ein Bübchen, das einmal auf diese Geschichte Einfluss nehmen sollte: Ludwigs Enkelsohn, der später als Märchenkönig Ludwig II. und Hauptsponsor des Komponisten Richard Wagner bekannt wurde. Letzterer sollte für die Verbreitung veränderter Motive aus dem Nibelungenlied sorgen: in seinem vierteiligen Mammutwerk „Der Ring des Nibelungen“, das bis heute zu den meistgespielten Opern der Welt gehört. Auch in diesem Jahr stehen Neuinszenierungen an den Opernhäusern von München, Basel, Sofia, Brüssel, Helsinki und Peking auf dem Programm.

Jannis Niewöhner ist in die Residenz gekommen und begutachtet die Darstellungen der bekannten Szenen, die hier ganz anders anmuten als jene, die er selbst gerade im Kino spielt. Er wollte Siegfried nicht als jenen strahlenden Helden darstellen, als den man ihn auf den Fresken sieht, mit einem hinterhältig-finsteren Hagen im Hintergrund. „Ich finde gut, dass er bei uns im Film eine gebrochene Figur ist.“

„Wer unverwundbar ist, der ist für mich kein Held“

Wolfgang Hohlbein

Wie kam es dazu, dass sich die Deutschen unterschiedlicher Generationen mit ausgerechnet diesen traumatisierten Rittern identifizierten, deren Geschichte übel zu Ende geht, nämlich in Verrat, Krieg, Rache, Feuer und Verderben?

Auf der Suche nach dem typisch Deutschen habe man „im 18. und 19. Jahrhundert die bedingungslose Treue als identitätsstiftend ausgemacht“, sagt Chefkonservator Quaeitzsch. „Standhaftigkeit und Beharren auf dem Ehrenstandpunkt in der maximalen Krise, selbst bis in den Untergang, eigneten sich perfekt als Durchhalteparole für diverse Kriege.“ Der Missbrauch der Sage als Propagandamittel habe eine unheilvolle Wirkung auf die deutsche Geschichte gehabt. Was will dieser Stoff also einem jungen Kinopublikum des 21. Jahrhunderts erzählen?

Für die Neuverfilmung wählten die Regisseure Cyrill Boss und Philipp Stennert eine literarische Vorlage aus den 1980ern, verfasst von einem Schriftsteller, der mit den Nibelungen zuvor nichts anzufangen gewusst hatte. Wolfgang Hohlbein gilt mit

rund 53 Millionen verkauften Büchern als erfolgreichster Fantasy-Autor des Landes. „Meiner damaligen Verlegerin war aufgefallen, dass es keinen auserzählten Nibelungenroman gab. Sie fand, dass es an der Zeit sei, die Geschichte neu zu erzählen“ erinnert sich der heute 71-jährige Hohlbein. „Ich wollte das zuerst keinesfalls machen, man hatte mich in der Schule damit regelrecht gefoltert.“

Auch er habe sich dann von einer TV-Version der Nibelungen gereizt und herausgefordert gefühlt. „Ich war entsetzt. Während ich das guckte, kam mir aber der Gedanke, die Geschichte aus der Perspektive von Hagen zu erzählen, der stets als Bösewicht gezeichnet worden war, dies aber nicht ist“, sagt Hohlbein. Je mehr er sich in den Stoff arbeitete, desto klarer sei ihm geworden „dass wir ein falsches Bild von den Figuren haben“. So habe er das alte Lied nicht umgeschrieben, „vielmehr versucht, es zu verstehen“.

Anders als Großwerke des Fantasy-Genres, besonders „Herr der Ringe“ und „Game of Thrones“, die den magischen Anteil der Saga maximal erhöhten, habe Hohlbein auf Entschlackung gesetzt. „Es reicht ein wenig esoterischer Nebel im Hintergrund“, sagt er. Das moderne Element sei das Menschliche in der Geschichte. „Siegfried ist für mich kein Held. Wer unverwundbar ist, hat keine Herausforderung zu meistern.“ So erscheint in der neuen Verfilmung die Figur Hagen als ein Mann, der hadert und mit der Frage ringt, wie er eine einst große Zivilisation vor dem Untergang bewahren könnte. So viel ist bekannt: Es gelingt ihm nicht.

Aufgrund des zu erwartenden Erfolgs der filmischen Neuauflage sitzt Wolfgang Hohlbein nun beinahe 40 Jahre später wieder an diesem einst ungeliebten Stoff und schreibt einen zweiten Teil. Im Zentrum soll eine Besonderheit der Geschichte stehen, „die danach Jahrhunderte nicht wiederkehren sollte: eine Erzählung starker und individualistischer Frauen. Kriemhild, Brünhild, Ute – sie geben eigentlich den Ton an. Das war damals ein Tabubruch. Unheimlich radikal, und ist es heute noch.“

Die alte Geschichte scheint noch lange nicht auserzählt. ✱



Für David Baum und den Fotografen André Kirsch (r.) war es herausfordernd, mit den alten Artefakten und in historischen Sälen zu arbeiten. Viele Telefonate mit bayerischen Institutionen waren im Vorfeld nötig

**Wir
pflanzen
nicht nur
Bäume.**

**Wir
machen
Wald!**

**Waldzustands-
bericht 2023:
80% der Bäume
sind krank!**

Fotos: © Unsplash / Dave Hoeffler, Design: Leonie Sophie Werner

JETZT SPENDEN
...für artenreiche & klimastabile Wälder

wald.de



 **Stiftung
Unternehmen
Wald**



REISE

Immer der Stille nach

Drei Tage mit Mountainbike und Zelt über den
Rennsteig in Thüringen. Hinauf in die Berge,
um mal richtig runterzukommen

Von Stefan Schmitz; Fotos: Roger Hagmann



Querfeldein: Rund
20 Kilogramm
wiegt das alte,
voll gefederte Rad
mit Gepäck



Ein Fahrrad will ich mitnehmen in die Berge Thüringens, als Begleiter aus der gewohnten Welt. Aber sonst soll es um den Wald und die Einsamkeit gehen. Ganz wie bei Joseph von Eichendorff – dem Dichter der Romantik, der vor fast 200 Jahren davon schwärmte, was eine Mondnacht anrichten könne; die Seele spanne weit die Flügel aus: „Flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.“

So was schwebt mir vor, als ich mich in den großen Wald aufmache. Drei Tage mit dem Mountainbike entlang des legendären Rennsteigs über den Höhenkamm dieses sehr deutschen Mittelgebirges. Knapp 200 Kilometer Schotter, Steine und Wurzeln. Zelten im Irgendwo, Tütennahrung vom Spirituskocher. Ansonsten darauf warten, dass – wie Eichendorff schreibt – der Himmel still die Erde küsst, „dass sie im Blütenschimmer von ihm nun träumen müsst“.

In der Praxis steht vor der Romantik die Deutsche Bahn, die auf der Fahrt im ICE 371 nach Kassel-Wilhelmshöhe 114 Minuten Verspätung auf dem Monitor im Gang zwischen den entsetzten Passagieren anzeigt. Dann lässt der Zugchef sich dafür feiern, dass es gelungen sei, eine außerplanmäßige Umkehr der Fahrtrichtung zu vermeiden. Ein bärtiger Bikepacker fängt im Abteil vor den Fahrradhaken an zu brummen, wohl um seine Mitte zu finden.

Ich nehme die Bahnfahrt als Abschiedsgruß an die gewohnte Welt.

Dabei wartet für die Nacht noch ein Hotel auf mich, mit warmer Dusche und Frühstück. Und eine Bremse im Zimmer, die ich nach einigem Hin und Her zwischen Gardine und Deckenlampe zur Strecke bringe.

Eins zu null für mich im Duell zwischen Natur und Büromensch, denke ich. Aber ab morgen werde ich auswärts spielen.

Der Rennsteig läuft von Hirschfeld bei Eisenach in südöstlicher Richtung bis Blankenstein an der Saale. Schon im Mittelalter markierte er den Übergang von Thüringen nach Franken. Auch heute noch ist die Grenze gegenwärtig – als Kolonnenweg im Niemandsland des Kalten Krieges, in dem hier Deutschland-Ost und Deutschland-West aneinanderstießen. Jetzt regiert die Natur; wuchert unbehelligt von den Menschen, die im Dämmerlicht spüren, dass es größere Mächte gibt als sie selbst.

Für Wanderer führt der Weg über den Rennsteig rund 170 Kilometer weit. Mit dem Rad sind es ein paar mehr, um die schlimmsten Passagen zu umfahren. Ich beginne im Süden, in Saalburg, was eigentlich die falsche Richtung ist, aber letztlich auch egal. Niemanden möchte ich unterwegs sprechen, es soll eine Art Einkehr werden. Ein letztes Mal – so denke ich – braucht der Mensch dann doch den Menschen. Denn die Taschen an meiner Fahrradgabel wackeln schon vor dem Start.

Die Wirtin weiß Rat. Bis vor ein paar Jahren gab es hier einen Kuhstall; und so holt sie von irgendwoher zwei Kälberstricke, die frisch gewaschen über Jahre auf neue Aufgaben gewartet haben. Ich binde vorne links die Isomatte fest und rechts den Schlafsack. Noch an der Dorfstraße flippt ein Hund hinter einer Hecke aus. Ob er spürt, dass der Mann auf dem merkwürdig beladenen Rad nicht hierhergehört?

Bevor der Höhenweg beginnt, geht es erst mal in die Höhe, zum Teil auf schmalen Trails durch Wald und Wiesen. Nach einer

Das Rennsteighaus in Masserberg ist eines von sechs entlang der Strecke



FOTOS: STEFAN SCHMITZ/STERN(3)

Da lacht er noch:
Reporter Schmitz
beim Tourstart im
Thüringer Wald



Zu den Rennsteig-
häusern gehören
abschließbare
Fahrradgaragen



Erhellend: Der Wald
begrüßt Besucher mit
wunderbarem Licht



Niemanden
will ich
sprechen,
eine Einkehr
soll es werden

Stunde bin ich patschnass geschwitzt. Ich rackere und fluche und erwische mich dabei, wie ich auf dem Fahrradnavi herumzooome, um nach Alternativen zu der zwar lauschigen, aber unwegsamen Route zu suchen. Die Seele eng, der Blick starr.

Dann geht es so hinab, dass das Zelt unter dem Oberrohr schlackert. All die schönen Höhenmeter wieder dahin. Hinten sehe ich schon, dass der Weg bald wieder in alte Höhen führt. Aber langsam kommt der Flow. Ich höre den Wind, rieche den Wald, wundere mich über all die Geräusche: das Knacken und Rascheln, das Pfeifen und den kleinen Knall, wenn etwas aus den Wipfeln zu Boden geht. Thüringen scheint ohne Menschen auszukommen, keiner weit und breit. Wenn mir doch ein Gesicht begegnet, ist es zu oft das eines AfD-Kandidaten auf einem übrig gebliebenen Wahlplakat. Offenbar muss Deutschlands nationale Wende auch unter Füchsen und Hasen propagiert werden.

Schutz für Wanderer und Radfahrer

Alle paar Kilometer passiere ich eine der zahlreichen Schutzhütten. Neben so einem Unterstand will ich mein Zelt aufbauen, das wird – so sagt zumindest der bayerische Förster, der mir in seinem gelben Geländewagen begegnet – hier toleriert. Er mahnt: nah bei den Hütten bleiben, die Tiere nicht stören, keinen Müll zurücklassen. „Dann stört ein kleines Biwak nicht.“ Als ich in die erste Hütte gehe, schlägt mir zwischen leeren Bierflaschen ein schweres Urin-Alkohol-Aroma entgegen. Sie ist eine Party-Location in einem Land, dessen Kneipen überwiegend geschlossen haben. Gekommen sind auch alle Arten von Insekten, welche die Hitze suchen und was weiß ich noch.

Nicht alle Hütten sind so. Bei Spechtsbrunn steht eine, gleich hinter einer harten Steigung aus dem Ort heraus, die benannt ist nach Clemens Major, einem Heimatforscher und Kartografen. Sogar blaue Plastiktüten in den Mülleimern gibt es hier. Der Blick geht über Bäume und Berge. Geradezu kitschig sieht das aus, auch wenn der Wald hier und da ein paar kahle Stellen hat. Das wäre ein idealer Ort für die Nacht, aber noch steht die Sonne hoch am Himmel.

Je tiefer der Rennsteig in den Wald führt, desto einsamer werden die Wege. Auch wenn es paradox klingt, trifft man gerade deshalb so viele Menschen wie niemals in der Fußgängerzone einer Großstadt. Bei jeder Begegnung wird erzählt, woher man kommt, wohin man will, wie der Weg in der jeweils anderen Richtung beschaffen ist. ►



Rührend!
Morgendlicher
Instantkaffee
aus der Tüte

**Zwischenstopp
am Weg: Immer
wieder weitet
sich der Blick**



Sturz ohne Folgen:
ein kurzer Schreck,
als das Rad rutscht
und wegkippt



**Der Tau macht
das Zelt auch
nass, ohne dass
es regnen muss**



Mein Vorsatz, zu schweigen, erledigt sich so von selbst. Auf einer Lichtung hole ich den Kocher raus und erhitze eine Tüte Express-Reis aus dem Supermarkt, Geschmacksrichtung indisch. Ich verfeinere sie mit Büchsenhuthunfisch. Dazu gibt es Instantkaffee.

Hinter Neuhaus wird es langsam dunkel, die Beine sind sehr schwer. An der Hütte, die ich mir für die Nacht ausgesucht hatte, stehen ein Bagger, ein Zaun und ein Schild: „Betreten der Baustelle verboten.“ Ich fahre noch ein Stück weiter, die Straße entlang. Eine junge Frau, die gerade mit Mann und Kind ihre Garage anstreicht, zeigt mir ein verlassenes Haus, hinter dem eine Wiese liegt. Da schlage ich mein Zelt auf. Jetzt haben die Insekten das Heimspiel. Sie gewinnen hoch. Aus meiner chinesischen Isomatte, aufblasbar und federleicht, entweicht bis zwei Uhr morgens schleichend die Luft. Dann wird es hart, im Wortsinn. Nie waren in den vergangenen Monaten die Sorgen des ganz normalen Lebens so weit weg. Was war

das für ein Geräusch? Wann kommt endlich die Sonne? Warum ist das Zelt so feucht, obwohl es doch gar nicht regnet?

Morgens mache ich mich auf ins Dorf, in dem es einen Bäcker gibt, der Brötchen hat und echten Kaffee. Ein Stück die Straße herunter bereitet die Feuerwehrjugend irgendein Fest vor. Zwei Rettungskräfte bieten mir weiteren Kaffee an und zeigen mir, wo die Toiletten im Haus sind. Dann geht es wieder durch den Wald, das Licht unfassbar. Mein Ziel ist jetzt das Rennsteighaus in Masserberg, eines von sechs entlang der Strecke und jedes ein Highlight für Wanderer und Biker. Ich parke mein Rad in einer abschließbaren Fahrradgarage. Drinnen im Haus – erkennbar an einem riesigen, geschwungenen R an der Eingangstür – lockt eine Dusche. Mit einem zweiten 50-Cent-Stück hätte ich sogar den Luxus genießen können, einfach so unter dem warmen Strahl zu stehen, nachdem alle Seife mit dem Dreck und Schweiß des letzten Tages schon im Abfluss verschwunden ist.

Die Scheibenbremse am Vorderrad quietscht inzwischen so laut, dass ich beschließe, sie nur noch in großer Not zu benutzen. Hinten ist ja auch eine. Mittlerweile sind die Kälberstricke so gebunden, dass selbst bei ruppigen Abfahrten nichts wackelt. Der Wald ist mir genug. Nur eine Bitte habe ich an die Zivilisation: dass sie mir eine neue Matte beschert, damit ich die nächste Nacht nicht jedes Steinchen durch den Zeltboden spüre.

Bei „Sport Luck“ in Oberhof ist es so weit. Der Verkäufer sieht aus, als verbringe er seine Tage nicht im Laden, sondern im Wald. Er rät mir, keinesfalls den Radweg zu nehmen, denn der sei unpassierbar, voll mit neu herangeschafftem Schotter, in dem das Hinterrad keinen Halt finde. Ich solle einfach dem markierten Wanderweg folgen und mein Navi vergessen. Und dann, das müsse ich unbedingt machen, solle ich am Bergsee hinter der Ebertswiese übernachten: „Bis dahin schaffst du es locker.“

Ein Traum sei das, sagt der Verkäufer, der schönste Ort am ganzen Rennsteig. Morgens könne ich ins Wasser unter dem steil abfallenden Hang springen.

Ein See in den Bergen

Ein wenig weit weg ist der See für mich, ich komme nur langsam voran. Drei Amerikaner aus Berlin, die ich bereits in Oberhof getroffen habe, überholen mich. Schon an ziemlich mäßigen Steigungen schiebe ich das Rad. Es ist zu schaffen, noch bei Licht anzukommen, sage ich mir. Alles andere verschwindet aus meinem Kopf und meinem Herzen. Ich rutsche aus und stürze leicht, bin aber mehr erschrocken als verletzt. Überall kleben kleine Kletten, die von den Gräsern stammen, in die ich gefallen bin. Wahrscheinlich schüttet mein Körper gerade harte körpereigene Drogen aus, die schon die Neandertaler angetrieben haben.

In der Dämmerung komme ich an den See, dessen Schönheit auch ein paar einheimische Angler kennen. Neben der Schutzhütte steht schon ein Zelt. Verschwitzte Westler mit Spirituskocher werden hier gerade nicht vermisst. Sie schicken mich ein Stückchen weiter, wo nicht nur eine Wiese wartet, sondern eine Art Campingplatz. Die Amerikaner, auch sie mit Zelt und ohne Elektromotor unterwegs, sind schon da. Ich freue mich sehr auf die neue Schlafmatte.

Am Morgen spüre ich die Routine beim Zeltabbau, beim Kaffeekochen, ein paar Energieriegel müssen als Frühstück herhalten. Draußen im Wald dann wieder dieses

Morgenlicht. Und bald wird es nur noch bergab gehen, viele Kilometer – hinunter vom Höhenkamm des Thüringer Waldes in die Ebene. Mittlerweile schleift auch an der hinteren Bremse Metall auf Metall.

Ich sehe zu, dass ich mich von den ganz üblen Wegen fernhalte, fahre ein Stück einfach neben der Bundesstraße her und biege schließlich ein Stück vor dem Ende des Rennsteigs aus dem tiefen Wald Richtung Eisenach ab. An der Wartburg taumeln Burschenschaftler in der Nachmittagssonne den Hang hinunter, unten in der Stadt sagt der Mann an der Hotelrezeption: „Sie können Ihr Fahrrad in der Tiefgarage parken.“ Es ist der Moment, in dem ich zurückkehre in die bürgerliche Welt. In das Leben voller Sorgen und Annehmlichkeiten.

Die Beine brennen, die Insektenstiche jucken. Aber meine Seele spannt weit die Flügel aus. ✨



Stefan Schmitz (l.) war zum ersten Mal mit Gepäck auf dem Mountainbike abseits des Asphalts unterwegs. Er würde es wieder tun. **Roger Hagmann** fotografierte unseren Autor am Start der Tour

Tipps

ÜBERNACHTEN

Parkhotel Ebersdorf

Das Haus ist unscheinbarer, als sein Name vermuten lässt, aber wegen der familiären Atmosphäre unbedingt zu empfehlen. DZ ab 99 Euro, Saalburg-Ebersdorf, Parkstraße 6, Tel. 0160/92 18 30 22, www.parkhotel-ebersdorf.de

Vienna House – Thüringer Hof

Im Zentrum von Eisenach liegt diese Unterkunft, gleich gegenüber dem Luther-Denkmal am Karlsplatz. Freundliche Zimmer und eine Sauna zum Entspannen. DZ ab ca. 75 Euro, Eisenach, Karlsplatz 11, Tel. 03691/280, www.wyndhamhotels.com

ESSEN UND TRINKEN

Beim Waldschat

Urige Thüringer Küche in Oberhof. „Kloßpommes“ aus frittiertem Kartoffelteilg ersetzen verbrauchte Kalorien. Oberhof, Theo-Neubauer-Str. 17a, Tel. 0172/901 24 00, www.waldschat.chayns.site

Restaurant Schieferhof

Serviert werden frische Gerichte und regionale Spezialitäten. Sonntags steht ein Braten mit Kraut und Klößen auf der Karte. Vorab reservieren. Neuhaus am Rennsteig, Eisfelder Straße 26, Tel. 03679/77 40, www.schieferhof.de

ERLEBEN

Wandern und Radfahren

Außer praktischen Tipps zu Etappeneinteilung, Unterkünften und Restaurants finden sich unter www.rennsteig.de auch Reiseberichte und Informationen zur Geschichte des Weges. Auch der Prospekt auf www.mein-rennsteig.de erleichtert die Reiseplanung, er zeigt unter anderem das Höhenprofil der einzelnen Abschnitte.

Die Highlights am Wegesrand sind ebenso aufgeführt wie Bus- und Bahnverbindungen.

Ausrüstung

Sport Luck in Oberhof verkauft alles, was Wanderer und Radfahrer unterwegs brauchen. Das Team hilft auch mit Auskünften zu den Routen in der Gegend. Oberhof, Crawinkler Straße 1, Tel. 036842/222 12, www.sportluck.de

Schutzhütten

Wer sich an den Schutzhütten orientieren möchte, findet unter umap.openstreetmap.fr/de eine ganze Reihe von Nutzern erstellte Karten, die zum Teil mit Fotos und Beschreibungen verknüpft sind.

Wartburg

Im Norden führt der Rennsteig nah an dem Unesco-Welterbe vorbei. Jeder Stein atmet deutsche Geschichte – von Luther und Goethe bis zur Revolution von 1848. Eisenach, Tel. 03691/25 00, www.wartburg.de

berge & meer
Reisen. Für Entdecker.

WEITBLICK- MOMENT

Sammeln Sie weitere einmalige Berge & Meer-Erlebnisse.

Südamerika-Rundreise von
Lima bis Rio de Janeiro

19-tägig inkl. Flug ab **5.399 €**
pro Person

Jetzt anmelden und
50 Euro-Urlaubsgeld sichern:
berge-meer.de/newsletter





Leo, Zebra, Lava:
Larsson bei einem
Videodreh in der
Nachbildung ihres
Jugendzimmers



KULTUR

Die Freundin

Laura Larsson ist die Taylor Swift der deutschen Comedy: Die Fans fühlen sich ihr so verbunden, als würden sie sie seit gemeinsamen Jugendtagen kennen. Über das Geschäftsmodell Nostalgie

Von Maja Goertz; Fotos: Jonas Holthaus

Was geht aahaaab“, ruft Laura Larsson vom Beifahrersitz eines lilafarbenen Twingos in die Kamera. Es ist eher ein

Singsang, fünfmal, zehnmal und dann noch einmal. Das Video, das hier entsteht, soll bei ihrer anstehenden Comedy-Tour „Ortskontrollfahrt“, kurz OKF, als Intro auf die Bühnenleinwand projiziert werden. Ortskontrollfahrt, so nannte man in Larssons Kleinstadt-Vergangenheit die oft tages- oder abendfüllende Beschäftigung, ziellos mit dem Auto umherzufahren. Mal hier schauen, mal da, und dabei sich selbst präsentieren.

Die Provinz, das Lebensgefühl dort, dazu Erinnerungen an die Jugend in den Nullerjahren, das sind die Schwerpunktthemen der 35-jährigen Comedienne. Auf Instagram teilt sie oft Fotos aus dieser Zeit: Frisuren, die für heutige Sehgewohnheiten gewöhnungsbedürftige Mode, Make-up-Unfälle. Oder ihr krakeliges Stern-Tattoo am Handgelenk, das sie damals für eine super Idee hielt. „Und wisst ihr, was das Beste ist?“, kommentiert sie. „Ich hab das Gleiche noch mal am anderen Handgelenk. Cool gedacht!“

Auch die Geschichten, die Larsson, mit bürgerlichem Namen Laura Hansen, auf der Bühne, auf Social Media und in ihrem Podcast erzählt, handeln häufig vom tastenden Erwachsenwerden. Von all den Unsicherheiten und emotionalen Unbeholfenheiten, die diese Zeit so groß und unvergesslich machen. Larssons Publikum kann gemeinsam mit ihr in Erinnerungen an die Jugend schwelgen. Ihre Nostalgie-Comedy brachte Larsson bislang knapp 300 000 Follower auf Instagram ein, 2,7 Millionen Likes bei ►

Tiktok und im Jahr 2020 den Deutschen Comedy-Preis für ihren damaligen Podcast „Herrengedeck“.

Mit diesem Podcast kam der Erfolg. Seit 2016 unterhielt sich Larsson mit ihrer Kollegin Ariana Baborie bei einem Drink über ihren Alltag, amüsant und selbstironisch. Larsson nutzte die Rampe und ging 2023 zum ersten Mal auf Tour, „Weihnachten mit Laura Larsson“ war nach wenigen Minuten ausverkauft. Für „Ortskontrollfahrt“ hat sie in Deutschland, Österreich und der Schweiz, bislang knapp 35 000 Tickets verkauft.

Für den zweiten Teil des Videodrehs hat ihr Team eine Wohnung in Berlin-Kreuzberg angemietet. Platte, sechster Stock. An den Wänden Poster der US-Tänzerinnen „Pussycat Dolls“, auf das Sofa ist eine Decke mit Zebra-Muster drapiert, die einen interessanten Kontrast zu Larssons Leopardenhose bildet. Alte „Bravos“, Marlboro Gold, Lavalampe, ein Klapphandy. Es könnte Larssons Jugendzimmer sein, in der Kleinstadt Parchim in Mecklenburg-Vorpommern, wohin sie vor einer Weile nach mehr als zehn Jahren in Berlin zurückgezogen ist.

Kurz vor Drehstart hockt Larsson im Schneidersitz auf dem Boden und kramt in einer Geschenktüte, die sie am Vormittag bei einer Podcast-Aufnahme mit Model und Entertainerin Stefanie Giesinger bekommen hat. Thema der Folge: Kinderwunsch.

In ihrem aktuellen Podcast „Zum Scheitern verurteilt“, den Larsson mit ihrem ehemaligen Radio-Fritz-Kollegen Simon Dömer aufnimmt, hatte sie erzählt, sich auch ein Leben ohne Kinder gut vorstellen zu können. Daraufhin lud Giesinger sie zum Talk ein. So läuft das Podcast-Business: Man gastiert untereinander, erweitert so die jeweilige Reichweite um die des Gesprächspartners.

Larsson ist ein dankbarer Gast, auch weil sie für ungeschönte Offenheit steht. „Ich teile viel von mir“, sagt sie. Sie spricht detailliert über ihre Lipödem-Operationen, davon, manchmal keinen Bock auf Sex zu haben, oder von ihrer chronischen Darm-erkrankung Morbus Crohn. „Ich rede über diese Themen aber nicht, weil ich denke: Darüber muss mal gesprochen werden. So selbstlos bin ich nicht“, sagt sie. Sie sei halt oft ungebremst. „Ich betreibe auch in meinem Privatleben manchmal Oversharing und schäme mich nicht so schnell.“ Ob kalkuliert oder nicht: Neben den Nostalgie-Triggern ist Larssons Geschäftsmodell die Nahbarkeit, nicht die Perfektion.



Sie schäme sich nicht scäell, sagt Larsson, 35, über sich

„Ich betreibe auch in meinem Privatleben Oversharing“

Wie professionell Larsson dabei arbeitet, wird deutlich, als sie am Rande des Videodrehs Promo-Storys für ihren Instagram-Account aufnimmt und dafür Autofahrer-Typen charakterisiert: den spießigen „Sparkassen-Philipp“ mit Feuchttüchern im Handschuhfach, die chaotische „Pfandflaschen-Yvonne“. Improvisiert ist hier nichts. Zwischen den Takes übt Larsson ihren Text mit Christoph Wind, dem Co-Autor ihres Bühnenprogramms. Zwei- bis dreimal in der Woche treffen sich die beiden. Bei Wind hinterlässt die Zusammenarbeit Spuren: „Wenn ich nach so einem Tag nach Hause komme, sagt meine Freundin immer: Du redest wie Laura.“ Mit lauter Stimme und viel Mimik, immer auf die Pointe hin.

Ruhe dagegen geht von Larsson aus, wenn sie vom Aufwachsen in Ostdeutschland erzählt. „Seit ich 30 geworden bin, setze ich mich viel mehr damit auseinander. Wie meine Eltern in der DDR groß geworden sind, ist auch Teil von mir“, sagt sie. Geprägt habe sie vor allem die Haltung: Alle sind gleich. „Das ist aus der DDR übrig geblieben: die Skepsis gegenüber dem Individuellen, dem Ausbrechen. Bleib mal auf dem Boden, hieß es immer.“

Nach der Schule machte Larsson zunächst eine Ausbildung in der Bibliothek ihrer Heimatstadt. Aber die großen Träume, einmal Moderatorin zu werden, verstummten nicht, und so zog sie nach Berlin und landete beim Radio. „Da habe ich zum ersten Mal das Gefühl gehabt, für etwas zu brennen und richtig Ehrgeiz zu entwickeln.“

Auch wenn sie gern über alte Zeiten spricht, ist der Blick auf ihre Zwanziger nicht verklärt, sondern erstaunlich nüchtern. „Es gibt viele Menschen, die beruflich ähnliche Sachen wie ich machen, aber zehn Jahre jünger sind. Nicht zu wissen, was ich eigentlich machen will oder wie ich dahin komme, hat mich viel Zeit gekostet.“

Das beschäftigt sie auch in Hinblick auf ihre Zukunft. „Egal, wie weit wir in den vergangenen Jahren gekommen sind: Was die Optik von Frauen betrifft, gibt es schon noch ein krasses Altersshaming. Davor habe ich Angst“, sagt Larsson. „Es gibt immer Leute, die entscheiden dürfen, Sender, Produktionsfirmen. Wenn die vor die Wahl gestellt werden, eine 25-Jährige für einen Job auszusuchen oder mich, mit dann Ende 30, glaube ich nicht, dass das immer positiv für mich ausgeht.“

Laura Larsson ist erfolgreich und laut, und sie ermutigt andere, es auch zu sein. Trotzdem scheint es, als sei sie auch deshalb auf so vielen Kanälen so außerordentlich produktiv, weil sie fürchtet, dass es nur ein kleines Zeitfenster für ihren Erfolg gibt.

Ende September spielt Larsson die erste Show ihres Programms im Kölner E-Werk. Im Publikum sitzen überwiegend Frauen in ihren Zwanzigern und Dreißigern, Zielpublikum des Podcasts. Die Bühnenkulisse ist einer Bushaltestelle bei Nacht in Parchim nachempfunden. „Auf Instagram hatte Laura dazu aufgerufen, ihr alte Sticker zuzuschicken. Schau mal, da kleben die jetzt! Richtig viele mit FckNzs, voll gut“, sagt eine Zuschauerin und strahlt.

Am Nachmittag hatte Larsson Storys auf Instagram gepostet, in denen sie ihr Make-up für den Abend zeigte und von ihrer Auf-

regung sprach. Es ist auch das Erste, was sie auf der Bühne sagt: „Ich würde ja gerne souverän hier auftreten, aber ich bin so aufgeregt!“ Da ist es wieder, das Freundinnen-Gefühl.

Der Show folgt das Publikum auffallend aufmerksam, kaum jemand macht Fotos oder filmt mit. An vielen Stellen baut Larsson „Insider“ ein, spielt auf Erzählungen aus alten Podcast-Folgen an. Überhaupt ist das Programm interaktiv. Sie erzählt, wie sie als Jugendliche immer Einwegrasierer

im Handschuhfach deponiert hatte, um vorbereitet zu sein, falls sich ihr Freund spontan melden und die beiden Sex haben wollen würden. Der wollte nämlich nur Sex haben, wenn sie rasiert

war. Einmal habe sie sich rasch in einem Wald enthaart. Eine Zuschauerin ruft rein, dass sie mal im Matratzenlager eines Hotels Sex gehabt habe.

Larsson trägt einen engen schwarzen Rock, eine Jeansjacke mit langen Fransen und silbern glitzernde Cowboy-Boots. Ein bisschen Taylor-Swift-Chic. Überhaupt liegen die Erfolgsgeheimnisse dieser beiden Frauen – in anderen Genres, in anderen Sphären – nah beieinander. Swift wie auch Larsson schaffen eine Verbindung zu ihrem Publikum, die das Fan-Star-Verhältnis weit überschreitet. Es fühlt sich freundschaftlich an, auch untereinander. Einige Zuschauerinnen tragen selbst gemachte Armbändchen mit Buchstaben-Perlen: „OKF“. Bei Swift-Konzerten werden solche selbst geknüpften Bänder vor der Show häufig untereinander getauscht.

Als der Applaus am Ende der Show abebbt, wird Larsson kurz ernst. Sie wisse, dass es nicht für jeden schön sei, an die eigene Jugend zurückzudenken. In Wahrheit gehe es in ihrem Programm daher um eines: Freundschaft. Sie stimmt den 2000er-Song „A Thousand Miles“ von Vanessa Carlton an, im Hintergrund streifen Fotos von ihr und ihren Freunden über die Bühnenleinwand. Die Zuschauerinnen lächeln.

Eine sagt: „Wir sind ja auch befreundet, sie weiß es nur noch nicht!“ ✖



Maja Goertz hat bis heute keinen Führerschein. Zur Ortskontrollfahrt muss sie daher immer auf dem

Beifahrersitz Platz nehmen. **Jonas Holthaus** fotografierte Larsson beim Videodreh

„Bleib mal auf dem Boden, hieß es immer“



Erkältung ausbremsen

Soledum®

- **löst** den festsitzenden Schleim
- **lindert** Erkältungssymptome
- **verkürzt** die Erkältung^{*1}

Abbildung zeigt exemplarisch ausgewählte Erkältungssymptome, die auch in unterschiedlicher Reihenfolge auftreten können.

*Bei einer frühzeitigen Einnahme nach Auftreten der ersten Symptome verglichen mit einem späteren Einnahmebeginn.

1. Michalsen A et al. The impact of cineole treatment timing on common cold duration and symptoms: Non-randomized exploratory clinical trial. PLoS One. 2024;19(1):e0296482.

Soledum® Kapseln forte. Wirkstoff: Cineol. Anwendungsgebiete: Zur Behandlung der Symptome bei Bronchitis, akuten, unkomplizierten, nicht bakteriellen Entzündungen der Nasennebenhöhlen (Rhinosinusitis) und Erkältungskrankheiten der Atemwege. Zur Zusatzbehandlung bei chronischen und entzündlichen Erkrankungen der Atemwege (z. B. der Nasennebenhöhlen).

Warnhinweis: Enthält Sorbitol. Packungsbeilage beachten.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke.

Soledum®

www.soledum.de

Von Grund auf gut

Eine Algenfarm auf Sansibar liefert nicht nur einen wundersamen Rohstoff. Den Frauen, die hier ernten, schenkt sie ein ganz neues Leben

Fotos: Lee-Ann Olwage

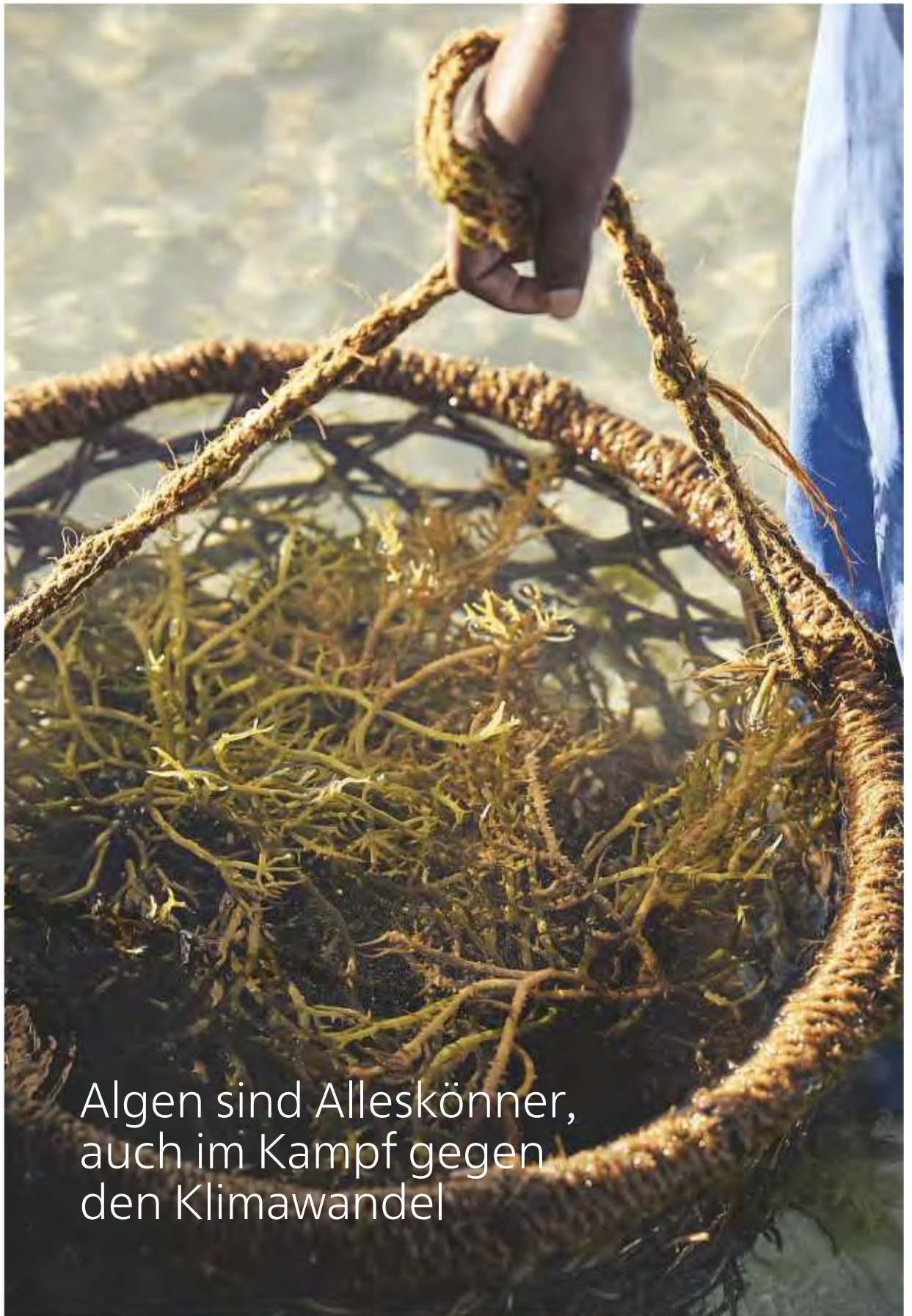


Im warmen Wasser wachsen die Algen schnell, schon nach sechs Wochen können sie geerntet werden



Eine Mitarbeiterin schält vorsichtig die Seifen auf Algenbasis in ihre richtige Form (o.); in so einen Tiegel wandern verschiedene Ingredienzen, darunter Seetang, Mokateöl, Mafurabutter und das Phycocyanin der Blaualge (l.); der grüne Makroalgenextrakt ist die Grundlage für alle Produkte der Firma Mwani (u.); gesammelt werden die Meeresalgen von den Frauen in handgefertigten Körben (r.)





Algen sind Alleskönner,
auch im Kampf gegen
den Klimawandel

Der Algenanbau sorgt für Aufstieg – und Gleichstellung



Eine Gruppe Algenfarmerinnen posiert vor einem traditionellen Dhau-Segelboot, das vor allem für Transportzwecke genutzt wird



Eine Imkerin kontrolliert ihre Bienenstöcke inmitten der Mangroven. Auch der lokal produzierte Honig ist ein wichtiger Bestandteil der Hautpflegeprodukte



Die Halbinsel Uzi liegt im Süden der Hauptinsel des Sansibar-Archipels und ist über einen Damm verbunden. Kokosnussplantagen dominieren das Panorama





Blaues Wunder:
Die Frauen arbeiten
in ihren traditionellen
Gewändern und
Kopftüchern, in der
Sonne trocknen
sie rasch

Früher Morgen, am Himmel das erste Tageslicht. Über dem Indischen Ozean hängt noch die Mondsichel. Jetzt, bei Sonnenaufgang, ist Ebbe. Frauenstimmen sind zu hören, der sanfte Singsang des Swahili, Gelächter. Es gehört den Mwani-Frauen, die ins ruhige Wasser waten, um eine Algenfarm zu bestellen. Die Farbe ihrer Gewänder verschwimmt mit dem Blau des Meeres.

Auf Sansibar, dieser postkartenschönen Inselgruppe vor der Küste Ostafrikas, ist der Anbau von Meeresalgen für rund 23 000 Frauen die Haupteinnahmequelle. Viele von ihnen haben die Schule vorzeitig abgebrochen, um zu arbeiten. Und doch können die meisten davon nicht gut leben, wie Klaartje Schade berichtet, Mitgründerin des Kosmetikunternehmens Mwani auf Sansibar: „Bei Vollzeitarbeit verdienen sie oft nur etwa 30 US-Dollar im Monat, was deutlich unter dem lokalen Mindestlohn von 150 US-Dollar pro Monat liegt.“ Weil es keine sozialen Sicherungsnetze gibt wie Gesundheitsversorgung im Krankheitsfall, während der Schwangerschaft und im Alter, fallen viele Frauen in die Armut. Anders die, die für Mwani Algen anbauen

und fast zehnmal so viel wie im Durchschnitt der Branche verdienen. 14 Frauen sind es, eine jede Hauptnährerin ihrer Familie – und sie alle deshalb unabhängig von ihren Männern. Ihre Kinder gehen im Schnitt gut zwei Jahre länger zur Schule als hierzulande üblich. Neben dem Anbau von Algen erlernen die Frauen bei Mwani über mehrere Jahre ihr Handwerk. Frauen stellen auch fast zwei Drittel des Management-Teams der Firma, die sich nach dem Rohstoff, den sie bewirtschaftet, benannt hat: Mwani, das heißt Meeresalge. Im konservativen Sansibar könne so eine Förderung von Frauen ein grundsätzliches Umdenken auf dem Arbeitsmarkt anstoßen, hofft Schade. Der Unterschied bei Mwani wird durch die volle Wertschöpfungskette ermöglicht. Statt wie üblich die geernteten Algen an Händler zu liefern, die diese auf eigene Faust weiterverwerten, führt das Unternehmen alle Produktionsschritte auf Sansibar selbst durch.

Bei Ebbe waten die Frauen durch ihre Meeresacker. An langen Nylonfäden befestigen sie Stecklinge von vier Algenarten, anfangs nur wenige Zentimeter kurz. Im warmen Wasser gedeihen die Pflanzen rasch und sind schon nach sechs Wochen groß genug für

die Ernte. In handgeflochtenen Körben bringen die Frauen sie an Land.

Zurück in der Manufaktur machen die Arbeiterinnen eine Pause, trinken auf Grasmatten vor der Tür gemeinsam Tee. Auch dafür bleibt Zeit. Danach legen sie die Ernte zum Trocknen aus. Verschiedene Aromen wehen durch die Räume – riecht man da Zimt? Und dort, eine Spur Zitronengras! Nach fünf Tagen sind die Algen bereit für die Weiterverarbeitung. Im gefrorenen Zustand zerteilen die Frauen sie von Hand, danach werden 24 Stunden lang die Inhaltsstoffe extrahiert. Der sogenannte Makroalgenextrakt wird anschließend gefiltert und eingedampft. Er ist die Basis für alle Produkte, für Cremes, Lotionen, Seifen.

Einzellige Algen waren die ersten Lebewesen, die einst die Weltmeere bevölkerten. Schon vor drei Milliarden Jahren erzeugten sie den Sauerstoff, der später die Existenz von Tieren ermöglichen sollte. Aus einzelligen Algen entstanden nach und nach mehrzellige Gebilde und schließlich die Makroalgen. Deren Formen- und Farbenvielfalt ist enorm: von dünnfädigen, handgroßen Exemplaren bis zu mehr als 40 Meter langen Riesentangen, die ganze Wälder im Meer bilden. Ebenso vielfältig sind ihre Inhaltsstoffe: gelbe, rote und grüne Farbstoffe unter anderem zur Fotosynthese, Antioxidantien zum Schutz vor aggressiven Sauerstoffverbindungen, Abwehrstoffe gegen Fressfeinde. Diese chemischen Verbindungen sind dann auch die Basis für die Hautpflegeprodukte, die bei Mwani entstehen.

„Algen spielen eine entscheidende Rolle beim Aufbau einer blauen Wirtschaft, also dem nachhaltigen Wirtschaften mit Ressourcen aus dem Meer, und beim Klimaschutz“, sagt Schade. Die Meerespflanzen binden große Mengen Kohlenstoff und benötigen zum Wachsen weder Pestizide noch Düngemittel. Gleichzeitig verhindern Algenfarmen, dass dort Fischer mit Schlepp-

netzen den Meeresboden zerstören – was wiederum das Küstenökosystem schützt, einschließlich der Fischpopulationen und Seegraswiesen.

Die Frauen von Sansibar geben schon seit Generationen ihr Wissen um die heilenden Kräfte der Meerespflanzen weiter. „Rezepte, die nie aufgeschrieben wurden, wirken immer noch“, sagen sie stolz. Auf Gemeindetreffen teilen die Algenbäuerinnen auch ihre Kenntnisse über den Anbau der Meeresalgen, deren Bedeutung für die Artenvielfalt und die Auswirkungen des Klimawandels auf ihre Heimat.

Wegen des stetig steigenden Meeresspiegels verlieren jedes Jahr mehr Menschen entlang der sansibarischen Küste ihre Häuser. Und die mit dem Klimawandel einhergehende Erhöhung der Wassertemperatur bedroht die Algenfarmen, für einige der dort angebauten Arten könnte es schon sehr bald zu warm sein. Das Schicksal der „Mwani Mamas“, wie sie genannt werden, hängt auch davon ab, ob der Rest der Menschheit den Klimawandel aufhalten kann. Oder will. ✨

Text: Helmut Broeg und Lee-Ann Olwage



Lee-Ann Olwage

Die südafrikanische Fotojournalistin befasst sich in ihren Arbeiten vor allem mit Themen rund um Geschlechterrollen und Identität. Ihre Fotoprojekte wurden mehrfach international ausgezeichnet. Den renommierten World Press Photo Award erhielt sie dreimal (2020, 2023, 2024).

FREUDE AM SPAREN

Mit dem Heizkörperthermostat – flex

- Flexibles und detailreiches Display
- Einfach sparen mit individuellen Heizprofilen
- Stand-alone-Betrieb möglich

homematic-ip.com/flex



homematic IP



Im Namen der Dose

Ausgerechnet Jürgen Klopp, kultisch verehrt nicht nur von unserem Kolumnisten, tritt der Brausesekte Red Bull bei. Sein Fall zeigt: Wir sollten vorsichtiger sein, wen wir zum Helden erklären

Wenn er uns alle geblendet hat, dann wissen wir bei ihm zumindest, womit. Das strahlende Lachen und die gefletschten Zähne (je nach Spielstand) sehen wir künftig in Logen und Konferenzräumen des Red-Bull-Konzerns anstatt auf der Bank eines Herzensvereins. Eben das war doch Jürgen Klopps angestammtes Habitat: die Tradition, das Erdverbundene, die echte Liebe. Kloppo, das war doch immer der Pöhler! Und nun spielt er mit dem fragilen Gerüst unserer Weltanschauung rüde Dosenwerfen. Diese Authentizitätsbombe, die gleich drei vertrocknete Traditionsclubs zum Erblühen gebracht hat: Mainz, Dortmund, Liverpool. Der grüne Daumen im Steingarten Profifußball.

Als er seinen Abschied von Liverpool verkündete, da weinten wir alle mit. Klar, wir haben verstanden, dass er von diesem stressigen Business mal eine Pause brauchte. Es ist schließlich ein Schweinegeschäft. Und er war ohne Energy. Dass Red Bull genau diese verleiht, ist eine gern geglaubte Behauptung des Konzerns. Dass Red Bull sich primär für Fußball interessiert und den Sport nicht eben als billiges Vehikel benutzt, um seine Brause zu promoten, ist eine weniger gern geglaubte.



Der Autor und Moderator **Micky Beisenherz** („Apokalypse & Filterkaffee“, „Ich bin ein Star, holt mich hier raus“, „#beisenherz“ bei ntv) schreibt alle zwei Wochen – im Wechsel mit Jagoda Marinić – in *stern* und regelmäßig bei *stern.de*

Für Kuttenträger, Dauerkartenbesitzer oder currywurstfressende Journalisten brach nicht weniger als eine Welt zusammen. Bange Frage: Sollte sogar der Profifußball teilweise empfänglich für Kommerz sein? Ausgerechnet Klopp, dessen vielleicht größte Lebensleistung es war, sich nie anmerken zu lassen, als Schwabe geboren zu sein, entscheidet sich jetzt für das große Geld?

Auch ich empfund ein Störgedöhl. In Dortmund haben wir uns bis heute nicht davon erholt, dass der Papa ausgezogen ist.

Wo man hinsieht, warten Denkmäler nur darauf, vom Sockel zu faulen. Von der einstmals so gefeierten Greta Thunberg, die uns vor rund sechs Jahren als zorniges Mädchen eindringlich ins ökologische Gewissen geredet hat, ist eine geistig verwirrte Antisemitin von Anfang 20 übrig geblieben, die bei in Hassreden kippenden Protesten von der Polizei weggetragen wird. Hätte unser Boris Becker früher nicht einfach Steffi Graf ehelichen und ein bisschen aufs Geld achten können? Der letzte Ehrenmann des Rock'n'Roll (neben Bruce Springsteen natürlich), Dave Grohl muss zugeben, ein außereheliches Kind gezeugt zu haben. Sensiblere Gemüter nestelten schon vor Jahren nach dem Cognac in der Hausbar, als ihr Bildungsbürgermeister Harald Schmidt ihnen erst einen gewissen Oliver Pocher als Co-Moderator vorstellte – um dann auch noch regelmäßig auf dem Seichtwasserdampfer „Traumschiff“ anzuheuern. Ihr Idol, weisungsgebunden im Organigramm unter Florian Silbereisen? Das ist ja wie ein Seite-eins-Mädchen bei der „FAZ“!

Am Ende ist Klopp das Opfer unserer Projektionen. Ein Mann, der einen vergleichsweise glanz- wie harmlosen Job als „Head of Global Soccer“ angenommen hat, in dem er mit seiner Frau Ulla ein paar schöne Reisen um die Welt macht und dafür auch noch ein paar Euro bekommt. Und wenn er 2026 gut erholt Bundestrainer wird, ist dieser gut bezahlte Frühstücksdirektorenposten bei der Brausesekte auch vergessen. Bis dahin sollten wir uns daran erinnern, dass die Helden unserer Zeit vor allem eins sind: Menschen. Bei Weitem nicht so gut, wie wir sie machen. Aber oft auch nicht so schlimm. Wir selbst waren nur dumm genug, sie in unserem Verehrungsfuror auf ein Podest zu hieven.

Und jetzt ärgern wir uns, dass uns die Arme wehtun. ✖

Micky Beisenherz freut sich, von Ihnen zu hören. Schicken Sie ihm eine E-Mail an beisenherz@stern.de



GRÜNES LICHT. FÖRDERN WIR.

Handwerk, Handel oder Dienstleistung: Wir fördern Ideen,
mit denen Ihre nachhaltige Gründung durchstarten kann.

Fragen Sie Ihre Hausbank nach einer NRW.BANK-Förderung.



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

Will man das alles so genau wissen? Er ließ sich Fett absaugen an den Hüften und am Bauch, weil er zu faul war für Sport. Kahle Stellen auf der Kopfhaut wurden einfach wegoperiert. Amphetamin-Pillen warf er so regelmäßig ein, als wären es Vitamine.

Folgt man dem Filmdrama „The Apprentice“, war Donald Trump bereits in jungen Jahren gut beschäftigt mit einer Selbstoptimierung, die der Eitelkeit des 78-Jährigen bis heute entspricht. „Die Geschichte hat tatsächlich Elemente von Frankenstein“, sagt der Regisseur Ali Abbasi, der aus dem Iran stammt und inzwischen in Dänemark lebt. Er bezieht das nicht auf Trumps körperliche Neuerfindung, sondern auf dessen Vorbild Roy Cohn.

Um aus dem Schatten seines Vaters Fred zu treten, dessen Millionen Donald früher mehrmals vor dem Bankrott retteten, wirft Trump Junior sich dem windigen Anwalt aus der Bronx an den Hals. Der hat allerbeste Beziehungen in Politik und Justiz, Wirtschaft und Medien – und schert sich nicht um Gesetze und Moral. Also wird dreist gelogen und manipuliert, Widersacher werden notfalls mit Orgien-Fotos erpresst, und mit der lokalen Mafia wird man sich schon irgendwie einig.

Von Cohn (eindrucksvoll gespielt von Jeremy Strong, bekannt aus der Serie „Succession“) lernt der Playboy und Möchtegern-Tycoon Donald ►



A woman with blonde hair styled in a short, wavy bob is standing on a modern staircase. She is wearing a strapless, bright pink dress with a large bow at the waist. She is holding a small, dark clutch bag in her left hand and resting her right hand on the black metal railing. She is looking back over her shoulder towards the camera. The background features a large, cylindrical lamp with a white shade and a vase of white flowers on a table to the right. The overall lighting is warm and soft.

FILM

Trumpelpfad

Vom Playboy und Vatersöhnchen zum Machtmenschen. Bei „The Apprentice“ lernt man mehr über Donald Trump, als einem geheimer ist

Wo er ist, soll oben sein:
Sebastian Stan als
junger Donald Trump.
Maria Bakalova spielt seine
erste Frau Ivana

auch Verhaltensregeln, die für den Ex-Präsidenten offenbar weiterhin gültig sind: Immer im Angriffsmodus bleiben. Vorwürfe immer leugnen. Niederlagen bloß nicht eingestehen. Und möglichst nie persönlich ans Telefon gehen.

Bereits der Titel ist ein geschicktes Spiel mit den Bedeutungen. „The Apprentice“, der Lehrling, hieß eine Castingshow, mit der der finanziell immer wieder gescheiterte Trump ab 2004 im Fernsehen Kandidaten nach ihrem Talent fürs Geschäftliche beurteilte. Im gleichnamigen Kinofilm wird er nun zum Azubi seines Mentors Roy Cohn und überholt ihn mit seiner Gier nach Erfolg und Anerkennung bald mit dessen Methoden. „Unser Film zeigt, wie ein Monster ein anderes Monster geschaffen hat“, sagt Strong.

Mag sein, ergänzt Abbasi. Doch der Trump der Gegenwart sei zudem kreiert worden von Turbokapitalismus und sozialem Darwinismus in den USA. Dazu kämen ein zutiefst mangelhaftes Justizsystem und ein Politikstil, der mehr an einen Ringkampf erinnere als an Problemlösung. „Es gibt mittlerweile nur zwei Parteien in den USA“, sagt Abbasi, „die Gewinner und die Verlierer.“

Dennoch weckt sein Film auch Sympathie und Verständnis für den Aufsteiger, empathisch verkörpert von Sebastian Stan, den man bislang etwa als „Winter Soldier“ aus dem Superhelden-Universum von Marvel kannte. Selten hat man sich Trump so unheimlich nahe gefühlt wie in diesem Psychogramm. Man will die Körperlichkeiten im Hintergrund gar nicht so genau wissen – und kann sich trotzdem kaum lösen von der Faszination für diesen Ehrgeizling. Das Drehbuch stammt von einem Reporter der Zeitschrift „Vanity Fair“.

Beklemmend bleibt ein Vorfall, in dem ihm seine erste Ehefrau Ivana (gespielt von Maria Bakalova, für ihren Auftritt im zweiten „Borat“-Film bereits 2021 für einen Oscar nominiert) ein Sachbuch schenkt über den weiblichen G-Punkt, um ihn anschließend zu verführen. Trump weist sie mit den Worten zurück, er finde sie schon länger nicht mehr

attraktiv, wirft sie zu Boden und penetriert sie gewaltsam von hinten. „Ist das dein G-Punkt? Habe ich ihn gefunden“, spottet er.

Szenen wie diese sind der Grund, warum „The Apprentice“ fast im Giftschränk verschwunden wäre. Nur Stunden nach der Weltpremiere beim Filmfestival von Cannes im Mai begann der politische Gegenwind. Steven Cheung, damals Sprecher der Kampagne für Trumps mögliche Wiederwahl, und sein Anwaltsteam reichten eine Unterlassungsklage ein und kündigten an, die Produzenten und alle zukünftigen Verleiher des Films vor Gericht zu zerren, falls die mutmaßliche Vergewaltigung nicht gelöscht werde.

Auch einer der größten Geldgeber, der Milliardär und langjährige Trump-Spender Dan Snyder, protestierte und kündigte seine Unterstützung auf. Er hatte auf ein schmeichelhaftes Porträt seines Freundes gehofft. Generell sei „The Apprentice“ Fiktion und pure Spekulation, mit der Hollywood den Ausgang der Präsidentschaftswahl beeinflussen wolle. Cheung legte nach: „Er sollte am besten da verbrannt werden, wo er hingehört: in einer Mülltonne.“

Dank mutiger Verleiher und Investoren – in Nordamerika sprangen der junge Produzent James Shani und seine unabhängige Firma den Filmemachern zur Seite – kann er nun fast zeitgleich bei uns und in den Vereinigten Staaten starten, wenige Wochen vor dem Urnengang.

„Das ist kein amerikanischer Film“, sagt Abbasi, vielmehr eine Co-Produktion aus Kanada, Dänemark und Irland. Er verstehe, warum kein US-Kollege dadurch seine Karriere gefährden wollte. „Aber es ist wichtiger denn je, dass unsere Filme wieder politisch werden.“ Und als Außen-seiter könne er einen viel ungetrübteren Blick auf derartige Figuren werfen, so polarisierend sie auch sein mögen.

Unappetitliche Schönheitsoperationen sind auf diesem Trumpelpfad am Ende nur eine der Sehenswürdigkeiten.

Matthias Schmidt

„The Apprentice“ (im Kino)

★★★★★



ROMAN

Muttersuche

Schauspielerin Caroline Peters, jetzt auch Autorin, spricht über Familienbande und Kinderlosigkeit

Frau Peters, Sie haben ein Buch über eine Mutter-Tochter-Beziehung geschrieben. Selbst haben Sie keine Kinder. Wie blicken Sie auf das Thema Mutterschaft?

Für mich wirkt es so, als habe eine Mutter die ganze Zeit Pflichten, die ausschließlich darin bestehen, selbstlos zu sein und anderen zu helfen, das zu erreichen, was sie im Leben haben wollen. Das ist die gesellschaftliche Aufgabe von Frauen ab dem Zeitpunkt, ab dem sie Mutter sind.

Haben Sie das bei Ihren Freundinnen beobachtet?

Wenn man keine Kinder hat, hat man irgendwann nicht mehr viele Freundinnen, die Mutter sind. Solange die Kinder klein sind, ist es schwer, sich



Peters, 53, wurde im TV bekannt durch die Serie „Mord mit Aussicht“. Sie ist Ensemblemitglied am Wiener Burgtheater

überhaupt zu treffen. Man driftet auseinander. Deshalb hat es sich so ergeben, dass ich vor allem mit Leuten befreundet bin, die keine Kinder haben. **Woher haben Sie Ihre Erkenntnisse dann?**

Ich bin in einem Alter, in dem ich vermehrt für Mutterrollen angefragt werde. Am Set ist man immer ein bisschen die Rolle, die man auch im Film spielt. Also habe ich mich mehr damit auseinandergesetzt, was Mutterschaft für Frauen bedeutet.

In Ihrem Buch ist die Figur der Hanna an Ihre echte Mutter angelehnt. Warum haben Sie sich für eine fiktive Geschichte entschieden? Ich wollte dem ungewöhnlichen Charakter meiner Mutter ein Denkmal setzen. Sie steht für viele Frauen dieser Generation, die vielleicht eine

ähnliche Geschichte haben. Das hat mich interessiert. Auch, weil es wiederum viele Frauen in meiner Generation gibt, die ähnliche Konflikte mit ihrer Mutter hatten, wie ich sie hatte. Die drei unterschiedlichen Töchterfiguren im Buch sind alles Versionen von mir.

Sie schreiben über eine Frau, die zwischen den Erwartungen ihrer Familie steht und dem Wunsch nach Selbstverwirklichung. Musste Ihre Mutter die Karriere zurückstellen? Meine Eltern hatten eine klassische Rollenverteilung. Wenn mein Vater wegen des Jobs umziehen musste, zog sie mit. Dabei spielte es keine Rolle, ob sie in der anderen Stadt als Übersetzerin und Literaturwissenschaftlerin eine Stelle fand. Um arbeiten gehen zu können, brauchten Frauen bis 1977 die Zustimmung ihres Mannes. Mein Vater erlaubte meiner Mutter zwar eine Halbtagsstelle, sie war aber selbstverständlich verantwortlich für Haushalt und Mahlzeiten.

Hat sie sich darüber beklagt?

Sie hat wie Hanna im Buch reagiert – lustig, trotz Genervtheit. Als Kind habe ich das nicht gesehen. Ich wollte, dass jemand zu Hause ist, wenn ich aus der Schule komme, dass Essen auf dem Tisch steht. Wie man auf seine Eltern blickt, wenn man selbst älter wird, das habe ich versucht in der Geschichte darzustellen.

In Ihrem Roman wechseln Sie zwischen der Perspektive von Mutter und Tochter.

Mir war es wichtig, am Beispiel von Hanna zu zeigen, dass eine Mutter auch ein Mensch mit einer Biografie ist. Dass Mütter in unserer Gesellschaft Funktionen übernehmen und dahinter als Person verschwinden, finde ich schlimm. Auf der anderen Seite wollte ich, dass sich die Tochter in die Eltern hineinversetzt, sich fragt, was sie wohl gefühlt haben, warum sie so gehandelt haben.

Ihre Eltern haben beide den Zweiten Weltkrieg erlebt. Wurde das in Ihrer Kindheit oft thematisiert?

Die haben wenig darüber gesprochen. Meine Mutter war 11, mein Vater 15, als der Krieg vorbei war. Sie wuchsen in einem Land auf, das zur Hälfte zerstört war und in dem sämt-

liche Erwachsene schuldig waren. Es gab keine Vorbilder. In dieser Zeit ein junger Erwachsener gewesen zu sein, stelle ich mir hart vor.

Ihr Vater war Psychiater. Hat sein Beruf in Ihrer Kindheit eine Rolle gespielt wie beim Schauspieler Joachim Meyerhoff, der auf dem Gelände der Psychiatrie aufwuchs, die sein Vater leitete?

Der Beruf meines Vaters hat für mich keine Rolle gespielt, der meiner Mutter schon. Das war ein Grund, dieses Buch zu schreiben. Mein Vater hat in einer Klinik gearbeitet, wir haben ihn ab und zu besucht. Das war aber nicht so wie bei Joachim Meyerhoff, wir hatten nur an Weihnachten Kontakt zu den Patienten.

Haben Sie Ihre eigene Kindheit als glücklich empfunden?

Ich war gerne ein Kind, fand meine Eltern und meine größeren Geschwister toll. Aber die Teenagerzeit war ein Albtraum. Die Schule, die Mitschüler, das fand ich alles schrecklich. Das war die Zeit, in der sich meine Eltern getrennt haben.

Hanna verlässt Ihren Mann, um sich dem Schreiben zu widmen. Hätte Ihre Mutter das auch gern getan?

Vielleicht schon. Aber meine Eltern haben sich nicht scheiden lassen, weil meine Mutter ausgezogen ist, um Dichterin zu werden. Das ist reine Fantasie.

Hanna hat drei Töchter von drei verschiedenen Männern. Genau wie die britische Sängerin und Schauspielerin Jane Birkin.

Ich habe ein Foto von ihr und ihren Töchtern gesehen und dachte: So ein Leben wäre in Deutschland in der Nachkriegszeit nicht denkbar gewesen. Deshalb gefiel mir die Vorstellung, dass meine Figur drei Ehen geführt hat, die immer geprägt waren von einem anderen Jahrzehnt.

Sie haben einmal erzählt, dass Sie mit Mitte 20 einen Kinderwunsch hatten, der aber verflog. Bereuen Sie, dass Sie nicht später noch Mutter geworden sind?

Es gibt nichts zu bereuen. Ich führe nun eben ein anderes Leben. Viele Frauen in meiner Generation bekamen mit Mitte 30 oder Anfang 40 Kinder, mich hat Mutterschaft ►



Caroline Peters:
„Ein anderes Leben“
Rowohlt Berlin,
240 Seiten,
23 Euro
★★★★★

dann nicht mehr interessiert. Aber man wird da immer wieder drauf reduziert und angesprochen.

Was haben Sie erlebt?

Die Gesellschaft erwartet von uns Frauen, dass wir Kinder haben. Also müssen Frauen, die keine Kinder haben oder wollen, ein Problem haben. Ich habe in meinen Dreißigern oft erlebt, dass Mütter mir gegenüber arrogant und herablassend waren, immer wieder betonten, dass ich etwas verpassen würde. Andererseits gab es auch Neid.

Von den anderen Müttern?

Die sagten Dinge wie: „Du bist frei, hast keine Verantwortung. Du kannst machen, was du willst.“ Das stimmt doch nicht! Wer ist denn bitte frei? Kein Mensch kann machen, was er will. Wir alle haben Chefs, müssen Jobs machen, auf die man mal keine Lust hat, müssen uns um Partner oder Eltern kümmern...

Ihr Vater starb im letzten Jahr im hohen Alter von 93 Jahren. War er noch lange fit?

Er war sehr lange fit und selbstständig. Zum Schluss hat seine Frau sich sehr toll um ihn gekümmert. Es ging ihm sehr lange sehr gut.

In Ihrem Roman trifft sich die Familie bei der Beerdigung des Vaters wieder.

Ich habe das Gefühl, dass sich jede Familie eine Geschichte darüber erzählt, wer sie ist. In dem Moment, da die Eltern sterben, in der Sekunde, in der sie weg sind, wird diese Geschichte neu erzählt. In der Rückschau ändert sich die Geschichte vollkommen. Das war jedenfalls meine Erfahrung, sowohl nach dem Tod meiner Mutter als auch nach dem Tod meines Vaters.

Sie haben Ihre Mutter bereits verloren, als Sie 32 Jahre alt waren. Wie sind Sie damals mit dem Verlust umgegangen?

Es hat sich angefühlt, als hebe sich das Dach von dem Haus ab, in dem man lebt. Es war so, als ob ein wichtiger Orientierungspunkt wegbreche. Sie sind jetzt also auch Autorin. Ist das ein gutes Gefühl?

Ich finde es toll, dass eine Geschichte, die ich mir ausgedacht habe, in der Welt ist, die nicht nur eine Figur im Drehbuch eines anderen ist.

Interview: Jana Felgenhauer

Tobias Bamborschke, 36, und seine Band Isolation Berlin



MUSIK

Tiefpunktlandung

Mit Poesie gegen Schwermut:
Darin sind Isolation Berlin immer noch wahre Meister

Wer Liebeskummer hatte in jenem finsternen Januar des Jahres 2017, dem gaben Isolation Berlin mit ihrem Debütalbum „Und aus den Wolken tropft die Zeit“ damals einen Tränenbeschleuniger zur Hand. Die Lieder brannten in Herz und Augen, als hätte man in der Faust eine Zwiebel zerquetscht. „Die Schwermut hat sich zu tief eingegraben. In eine Seele, die sich nach dir sehnt. So wie ein Schiff in Not. Sich nach dem sicheren Uferstrand.“ Man sang „Strand“ mit sehr vielen A und tat sich schrecklich leid.

Isolation Berlin machten kein Pflaster auf die Wunde, sie pulten darin herum. Schon tagsüber in Speulunken zu sitzen und sich kopfüber

in Schnapsgläser zu stürzen, diesen Selbstvergessenheitslifestyle besang Tobias Bamborschke und fragte sich dabei, ob er Poet sei oder einfach nur besoffen. Man folgte ihm gedanklich gern. Und praktisch auch.

Doch nun ist es ja so, dass, wenn eine Band mit gewissen Tiefpunkten im eigenen Leben assoziiert wurde, man sich von ihr distanzieren muss, wenn man wieder gesellschaftstauglich geworden ist. Dann fliegen ihre Lieder aus allen Playlisten, wie früher CDs in Zu-verschenken-Kisten. Die nächsten Alben werden ignoriert – bis man aber doch wieder bei ihnen landet, weil das Angebot deutschsprachiger Bands mit so erstklassiger Lyrik, wie sie Sänger Tobias Bamborschke zu schreiben imstande ist, eben sehr rar ist.



Dichter. Den blinden Schriftsteller Oskar Baum, der zusammen mit seinem Freund Franz Kafka zum Literatenzirkel „Prager Kreis“ gehörte, spielte Bamborschke sehr glaubhaft. Und das, obwohl er trotz Ausbildung an einer Schauspielschule nur noch selten vor einer Kamera steht.

Sich von einer Band zu trennen und wieder mit ihr zusammenkommen, das geht. Man kann sogar mit ihr glücklich werden, vor allem dann, wenn deren neue Lieder so schön unbelastet von alten Gefühlen sind. Auf „Electronic Babies“, dem nun vierten Album von Isolation Berlin, gibt es etwa dieses Lied, das auch aus der Neuen Deutschen Welle stammen könnte. Erzählt wird aus der Perspektive einer quiet-schenden Ratte. Sie rennt durch die Kanalisation, wird von Menschen geächtet, hat aber eine latente Drohung im Sinn: „Es gibt Millionen von uns. Wir leben still im Untergrund.“

Seit 2017 haben Isolation Berlin noch zwei weitere Alben veröffentlicht, Bamborschke schrieb Gedichtbände, von denen einer den Namen „Mir platzt der Kotzkragen“ trägt. Zuletzt tauchte er sogar in einer Kafka-Serie des österreichischen Regisseurs David Schalko auf, gar nicht so überraschend: als

Ganz anders ein Chanson, das „Liebe tut gut“ heißt, aber nicht hinterhältig wie im Schlager das ewige Glück verheißt, sondern mit Melancholieschwere auf den Boden der Tatsachen gedrückt wird: „Liebe tut so gut. Liebe tut so weh. Wie der Sommer, der Herbst, deine Lügen, der Sprung in die Spree.“

Dass Tobias Bamborschke in der Stadt, die er so gern besingt, als Teenager einen denkbar schlechten Start hatte, erzählte er zuletzt dem Tocotronic-Bassisten Jan Müller in dessen Podcast „Reflektor“. Er war 13 Jahre alt, als die Familie von Köln nach Berlin zog, er sei in der Schule gemobbt worden und auf Berlins Straßen vor gewaltbereiten Typen geflohen. „Ich fühlte mich einsam, isoliert und nicht zugehörig“, sagt er. Erst in der Freundschaft zum Gitarristen Max Bauer, mit dem er 2012 Isolation Berlin gründete, fand er einen „Wir gegen die Welt“-Partner.

Die vier Musiker von Isolation Berlin sind nun in ihren Dreißigern und damit in einem Alter, in dem man zurückschaut. In dem poppigen Song „Verliebt in dieses Lied“ wird deshalb eine Zeit besungen, in der man als Teenager auf dem Sofa MTV glotzte und sich in Songs verknallte mit einer Intensität wie nie wieder im Leben. Millennials drehen auf.

Dass wir „Electronic Babies“ sind, die im Datenstrom herumirren und „ständig unter Strom stehen“, wie Bamborschke an letzter Stelle des Albums mit dahingefachtem Wahnsinn singt, birgt eine schöne Schlussbotschaft: Analoge Verzweiflung wird nie so schlimm sein wie digitale Abstumpfung.

Jana Felgenhauer

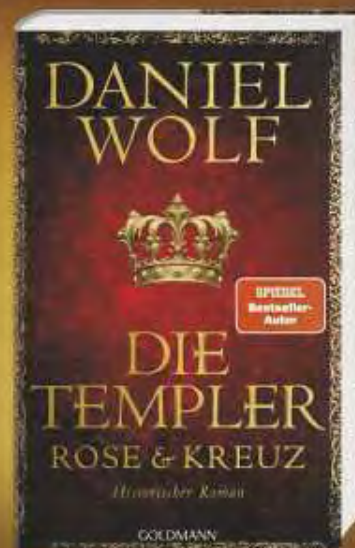


Isolation Berlin:
„Electronic
Babies“
★★★★★

Der große Templer-Roman des Nr.1-SPIEGEL- Bestseller-Autors

 GOLDMANN

Gebunden | 896 Seiten | € 25,- [D]
Auch als Hörbuch und E-Book erhältlich



WESTERMANN LIEST

„Sie konnte hervorragend Witze erzählen und sich auf magische Weise einen Dessertlöffel an die Nasenspitze kleben.“



„Munk“
von Jan Weiler,
Heyne,
384 Seiten,
24 Euro



Moderatorin, Journalistin und Autorin
Christine Westermann
liebt Bücher. Hier stellt sie alle zwei Wochen
ihre Neuentdeckungen vor

Es bleibt ihm das Herz stehen, mitten auf einer Rolltreppe in einem Kaufhaus in Zürich. Was bei Peter Munk keineswegs Todesangst auslöst, sondern zunächst nur helle Empörung. Ein Herzinfarkt mit 51, so hat er sich das nicht vorgestellt.

Überhaupt hatte er sich vieles in seinem Leben anders gedacht, als es dann tatsächlich gelaufen ist. Das Herz hat all die Irrungen und Wirrungen bislang klaglos mitgemacht, aber jetzt wird es ihm zu viel. Nach 1,86 Milliarden Schlägen hält es inne. „Das ist entschieden zu früh, denkt er, ganz entschieden zu früh und auch der völlig falsche Ort für so etwas.“

Dieses „so etwas“ meint Sterben, und wer stirbt schon gern zwischen der zweiten und dritten Etage eines Kaufhauses mit Blick auf „ein fabelhaftes Sonderangebot für Zimmerli-Unterhosen“.

Das Herz überlegt es sich dann noch mal, Munk wird gerettet, aber die Ärzte haben keine Ahnung, warum Munks Herz keine Lust mehr hatte, weiterzumachen. Er raucht nicht, treibt Sport, ernährt sich gesund, trinkt kaum Alkohol, ist keinem ungewöhnlichen Druck im Beruf ausgesetzt. Im Gegenteil, Peter Munk ist ein erfolgreicher, vielfach ausgezeichnete Architekt und obendrein Single. Nicht mal der Stressfaktor einer Beziehung oder gar einer Ehe spielt eine Rolle. Oder vielleicht doch?

Die Lieben im Leben eines Menschen, die großen, die hoffnungslosen, die gescheiterten, der Bestsellerautor Jan Weiler hat sie in seinem neuen Roman zu (s)einer Herzensangelegenheit gemacht.

36,5 Millionen Mal schlägt ein Herz pro Jahr. Aber was passiert, wenn es durch die Liebe aus dem Takt gerät, einen Knacks bekommt? „Wenn wir nicht gut mit der Liebe umgehen und unser Herz andauernd bricht, kann es schon sein, dass wir eines Tages auf einer Rolltreppe einfach umkippen“, schreibt Jan Weiler.

Peter Munk kommt in seinem Leben auf 13 Lieben. Die Namen der Frauen fallen ihm nicht alle gleich ein, aber er erinnert sich an ganz schön wilde, dramatische Beziehungen. Manche dauerten länger, eine war schon nach einer Nacht vorbei.

Dennoch hinterlassen sie Spuren. Der Schlüssel zu seinem kranken Herzen, sagt ihm der Therapeut in jenem luxuriösen Resort im Schwarzwald, in das sich Munk zurückgezogen hat, stecke in seiner „unsortierten Seele“.

Also räumt er auf in seinem Herzen, erinnert sich an Namen, macht eine Liste mit den Frauen seines Lebens. Sie beginnt mit Nadja, es folgen Judith, Nicole, Ana, Maja, und irgendwann verliert man beim Lesen komplett den Überblick, was einem aber herzlich egal sein kann. Weil die Geschichten fein erzählt sind, mit gutem Humor und angenehmer Nachdenklichkeit. Kein lahmes Beziehungsgeschwätz und immer genug Drama; das ist keine Sekunde langweilig.

Dieser Roman ist im besten Sinne unterhaltend, weil Jan Weiler mit Sprache umgehen kann. Auch deshalb freut man sich über gut platzierte Seitenhiebe: Für Munk – und in diesem Fall sicher auch für den Autor Weiler – ist die Sprache zu schön und zu wertvoll, um sie in den Dienst einer politischen Absicht zu stellen. Deshalb weigert sich Munk in seinem Architekturbüro zu gendern. Gegenderte Texte lesen sich für ihn „wie Bekennerschreiben von linksterroristischen Attentätern: moralistisch, wichtigtuerisch, pädagogisch und uncharmant“.

Bevor jetzt die Begeisterung für dieses Buch mit mir durchgeht, kleine Einschränkung: Das Ende der Munk'schen Liebesgeschichten ist überraschend flach. Es schrammt nur knapp am Kitsch vorbei. Aber Hand auf mein Herz: Das macht fast gar nichts.

Belletristik

- 1 (1) Lückenbüßer**
Volker Klüpfel, Michael Kober (Ullstein)
- 2 (3) Dunkles Wasser**
Charlotte Link (Blanvalet)
- 3 (2) Zwei Leben**
Ewald Arenz (Dumont)
- 4 (4) Monster**
Nele Neuhaus (Ullstein)
- 5 (7) Windstärke 17**
Caroline Wahl (Dumont)
- 6 (WE) Munk**
Jan Weiler (Heyne)
- 7 (-) Boys of Tommen 3: Saving 6**
Chloe Walsh (Adrian & Wimmelbuchverlag)
- 8 (-) Meet me in Autumn. Eine Pumpkin spiced Romance**
Laurie Gilmore (HarperCollins)
-  Jetzt ist wieder die Jahreszeit für Bücher, die das Herz wärmen, die man mit einem Ingwertee und Haferkekse aufschlägt, während man froh ist, nicht draußen sein zu müssen. Laurie Gilmore ist Spezialistin für eine solche Pantoffel-Literatur, und die Gemütlichkeitsgarantie trägt ihre Serie über die Amouren einer Cafébesitzerin schon im Titel: „Meet me in Autumn: Eine Pumpkin spiced Romance“ oder die Fortsetzung „Love me in Autumn: Eine Cinnamon spiced Romance“ (die nächsten Jahr erscheinen wird). Klingt doch lecker! Nur auf eines sollten Sie beim Lesen achten: Wenn es auf einmal im Mund so trocken ist und Sie auf einem Haufen Krümel sitzen, dann haben Sie die Kekse geblättert und das Buch geknabbert. Wir wünschen einen romantischen Herbst!
- 9 (5) Der Weihnachtsmannkiller 2**
Klaus-Peter Wolf (Fischer)
- 10 (9) Das Einhornchen, das rückwärts leben wollte**
Walter Moers (Penguin)

Sachbuch

- 1 (1) Gebt mir etwas Zeit**
Hape Kerkeling (Piper)
- 2 (2) Altern**
Elke Heidenreich (Hanser Berlin)
- 3 (3) Nexus**
Yuval Noah Harari (Penguin)
- 4 (7) Ungleich vereint**
Steffen Mau (Suhrkamp)
- 5 (5) Aua!**
Axel Hacke (Dumont)
- 6 (4) Freiheitsschock**
Ilko-Sascha Kowalczyk (C. H. Beck)
- 7 (9) Das Kind in dir muss Heimat finden**
Stefanie Stahl (Kailash)
- 8 (-) Krieg ohne Ende?**
Michael Lüders (Goldmann)
- 9 (10) Ottolenghi Comfort**
Yotam Ottolenghi, Helen Goh (Dorling Kindersley)
-  Ottolenghi: immer lecker. Auch, wenn sich seit Erscheinen seines ersten Kochbuchs der Verkauf von Gewürzregalen in Deutschland vierhundertfach haben dürfte und in jeder Großstadt mindestens vier Tonnen Schwarzkümmel ungenutzt ätherische Öle in dunklen Küchenschränken verströmen. Trotzdem: Hat man erst einmal alle 500 Gewürze zusammengewürfelt und jede Schalotte 45 Minuten im Ofen vorgeschmort, dann ist alles yummy. Aber wann wurde es eigentlich Pflicht, dass Kochbücher zu jedem Gericht mindestens noch eine Gulaschkanone voller gefühlig dampfendem Sprach- und Anekdoten-Ratatouille servieren? Liebe Trend-Köche! Ihr müsst nicht zu jedem Rührei eine Geschichte mit einer warmherzigen alten Großtante erfinden. Rückt einfach das Rezept raus – und gut ist.
- 10 (WE) Trauma und Beziehung**
Verena König (Arkana)

Album

- 1 (-) Moon Music**
Coldplay
- 2 (1) udo 90**
Udo Jürgens
- 3 (-) Long Player**
Die Fantastischen Vier
- 4 (2) Luck and Strange**
David Gilmour
- 5 (WE) Doggerland**
Santiano
- 6 (3) Wenn es dunkel und kalt wird in Berlin (Live)**
Element of Crime
- 7 (-) Von der Schönheit und der Zerbrechlichkeit der Dinge**
Lea
- 8 (4) Yesterwynde**
Nightwish
- 9 (-) Friedensadler**
Kastelruther Spatzen
-  Aus der beliebten Rubrik „Sachen, die wir uns nie freiwillig anhören würden, aber es hilft ja nichts“ versauen wir uns diese Woche unseren Spotify-Algorithmus mit der krachledernen Truppe aus Südtirol. Die sieben Männer, allesamt geboren im Sternzeichen des Speckknödels, nennen sich zwar seit über 40 Jahren „Spatzen“, das Cover des neuen Albums zielt dennoch ein Greifvogel, der aussieht, als würde er heimlich Meloni wählen und gleich eine Maus häuten. Im Text des Titellieds singt zu cremigen Keyboards die oberste Singdrossel Norbert Rier (Eigenschaft: 183 Zentimeter lang, Züchter von Haflingern) Zeilen wie „Auf der Regenrinne von unserem alten Haus/saß eine weiße Taube, und die sah so traurig aus.“ Danach hebt ein „Friedensadler“ ab und besiegt, wie sollte es anders sein, Hass und Krieg. „Nur du verstehst den Sinn“, seufzt Rier (verheiratet, vier Kinder, vermutlich von derselben Frau) wenig später. Kann man so stehen lassen.
- 10 (-) Me Free My Way**
Samu Haber

Kino

- 1 (1) Die Schule der magischen Tiere 3**
Vorschläge für Teil 4: Wollmaus, Querkroete, Krabbensalat.
Besucher: 294 829; ges.: 1 654 163
- 2 (2) Joker: Folie à Deux**
Produktenttäuschung: von Batman keine Spur.
Besucher: 120 540; gesamt: 599 742
- 3 (3) Der wilde Roboter**
Endlich bekommt Elon Musk seinen eigenen Film.
Besucher: 99 225; gesamt: 340 164
- 4 (-) Der Buchspazierer**
-  Ganz warmherzige Liebeserklärung ans gedruckte Wort und das Leben an sich. Und natürlich mit Christoph Maria Herbst.
Besucher: 78 741
- 5 (6) Die Fotografin**
Irgendwas mit Auslöser.
Besucher: 48 301; gesamt: 290 149
- 6 (4) Beetlejuice Beetlejuice**
Fab-Four-Version: Beetlejuice Beetlejuice.
Besucher: 42 060; gesamt: 597 215
- 7 (-) Transformers One**
Blechkrum, jetzt mal animiert.
Besucher: 36 902
- 8 (5) Ich – Einfach unverbesserlich 4**
Läuft in der Slowakei übrigens unter dem Titel „Ja zloduch 4“.
Besucher: 36 507; gesamt: 416 1389
- 9 (-) Alles für die Katz**
Dicker Kater macht Quatsch. Nein, nicht der, der andere
Besucher: 29 667
- 10 (8) Nur noch ein einziges Mal – It Ends With Us**
Reicht dann jetzt auch mal.
Besucher: 26 278; gesamt: 1 709 943



Oma mag's lieblich: Mit einem Glas Gold-muskateller aus der Pfalz machen Sie nichts falsch

EINFACH ESSEN

Der Geschmack von Dill

Die Großmutter unserer Kolumnistin war eine Meisterin der kleinen Küchen-Dinge. Eine Kostprobe mit Lachs



Denise Snieguolė Wachter

Folgen Sie der *stern*-Redakteurin und Kulinarik-Expertin auch bei Instagram: [@essenmitdenise](#)

Nirgendwo hat es so gut geschmeckt wie bei meiner Oma. Dabei waren es gar nicht die großen Gerichte, mit denen sie uns umsorgte und, wenn es sein musste, Trost spendete, sondern die Kleinigkeiten: das übrig gebliebene Ei, das sie für die Panade fürs Schnitzel benötigte und das sie als Mini-Omelett für uns ausbuk. Das Kompott, das sie aus alten Äpfeln kochte. Ihr Salat, der so lang im Dressing lag, dass er komplett durchdrungen von Essig und Öl war. Der Geschmack von Dill, den sie in den Joghurt gab, den sie über den Lachs träufelte.

Wollen Sie davon kosten? Heizen Sie den Ofen auf 150 °C vor. Bestreuen Sie **350 g Lachsfilets** ohne Haut rundherum mit Salz. Träufeln Sie **Olivenöl** auf den Boden einer Auflaufform, legen Sie den Lachs hinein und geben Sie mehr Öl darüber. Braten Sie den Lachs 15 bis 25 Minuten, wobei Sie ihn nach der Hälfte der Zeit wenden. Dann abkühlen lassen. Kochen Sie **500 g kleine gelbe Biokartoffeln**, halbiert oder geviertelt, mit

der Schale in kochendem Salzwasser (etwa 15 g Salz pro Liter Wasser), bis sie mit einem Messer leicht zu durchstechen sind. Dies dauert etwa 8 bis 12 Minuten.

Erhitzen Sie währenddessen **60 ml Olivenöl** in einem kleinen Topf. Sobald es heiß ist, reduzieren Sie die Hitze, und rühren Sie **1 TL Paprikapulver** und eine **große Prise Salz** ein. Vom Herd nehmen und beiseitestellen. Pürieren Sie **200 g griechischen Joghurt**, **½ Bund gewaschenen Dill** und eine **Knoblauchzehe** in einer Küchenmaschine, bis der Dill vollständig eingearbeitet ist und der Joghurt hellgrün ist. Salzen und pfeffern Sie den Dill-Joghurt.

Sobald die Kartoffeln gar sind, abgießen und mit Salz bestreuen. Abkühlen lassen. Zerzupfen Sie den Lachs mit einer Gabel. Verteilen Sie den Dill-Joghurt auf den Tellern, geben Sie den Lachs und die Kartoffeln darauf. Verteilen Sie die Zeste einer Biozitrone auf dem Teller, träufeln Sie etwas Paprikaöl darauf und bestreuen Sie alles mit dem restlichen gezupften Dill.

FOTO: WOLFGANG SCHARDT, MARIA GROSSMANN (STYLING); ROLAND GEISELMANN (FOODSTYLING)

Gegründet von Henri Nannen †

Gruner + Jahr Deutschland GmbH
Sitz von Verlag und Redaktion:
Koreastraße 7,
20457 Hamburg
Postanschrift: Brieffach 18,
20444 Hamburg
Telefon: 040/3703-0,
Fax: 040/3703-5629
E-Mail: briefe@stern.de

Chefredaktion

Vorsitzender der Chefredaktion:
Dr. Gregor Peter Schmitz
Stellvertretende Chefredakteure:
Laura-Lena Förster, Cornelia Fuchs,
Giuseppe Di Grazia
Mitglieder der Chefredaktion:
Sven Böll, Steffi Dohmeier
Assistenz: Svenja Jeon-Thies
Senior Projektmanagerin: Gunhild Lübeck
Geschäftsführende Redakteurinnen:
Maike Köhler, Nicola Wagner
Chefkorrespondent: Nico Fried
Editorial Board
Print: Mathias Schneider, Christine Zerwes
Digital: Katharina Brenner-Meyer,
Felix Haas, Niklas Molter, Finn Rütten,
Sarah Schierack
Textchefs: Ulrike von Bülow, Oliver Creutz,
Marc Drewello, Moritz Herrmann,
Volker Königkrämer
Sitemacher: Gideon Öttinger, Maximilian
Seidenfaden, Daniel Sippel.
Anna Arizdanzjan (Audience Development)
Redaktionsleitung *stern* Crime: Bernd Volland

HAUPTSTADTBÜRO

Ressortleiter Politik:
Veit Medick, Jan Rosenkranz
Chefreporter in Politik: Miriam Hollstein
Leitung: Timo Pache,
Jenny von Zepelin (Leit. Red.).
Lisa Becke, Kai Beller, Leon Berent,
Martin Debes, Frank Donovitz,
Monika Dunkel, Marieke Einbrodt,
Laura Eßlinger (Leitung Digital),
Birgit Haas, John Stanley Hunter,
Nils Kreimeier (Leit. Red.),
Siems Luckwaldt, Lutz Meier,
Katja Michel, Nadine Oberhuber,
Rolf-Herbert Peters (Autor),
Victoria Robertz (Volontärin),
Stefan Schaaf, Florian Schillat,
Casper Tobias Schlenk, Hannah Schwär,
Philipp Schwenke (Textchef),
Nele Spandick (Leit. Red.),
Thomas Steinmann, Jannik Tillar, Niklas
Wirminghaus (Leit. Red.), Marina Zapf
Telefon: 040/3703-5377
E-Mail: hauptstadtbuero@stern.de

AKTUELLES

Leitung: Carsten Heidböhmer,
Jens Maier, Daniel Wüstenberg,
Daniel Bakir, Susanne Baller,
Mirjam Bittner, Christian Hensen,
Christina Klein, Gernot Krämper,
Thomas Krause, Niels Kruse,
Christine Leitner, Julia Mäurer,
Malte Mansholt, Kai Müller, Tina Pokern,
Tim Schulze, Yannik Schüller,
Luise Schwebel, Sarah Stendel,
Matthias Urbach, Denise Snieguolė Wachter,
Rune Weichert, Leonie Zimmermann
Leitung Factchecking: Moritz Dickentmann

GESELLSCHAFT UND SPORT

Leitung: Dr. Helen Bömelburg,
Catrin Boldebeck.
Jonas Fedders, Katharina Hoch, Jana Luck,
Tobias Schmitz, Nico Schnurr,
Amonte Schröder-Jürss, Johanna Wagner
Reporter: Christian Ewers, Kerstin Herrnkind
Assistenz: Kristine Wagner
Telefon: 040/3703-4401
E-Mail: gesellschaft@stern.de

AUSLAND

Leitung: Marc Goergen, Iris Spiegelberger.
Fabian Huber, Katharina Kunert
Reporter: Leonie Scheuble, Bettina Sengling
Autor: Jan Christoph Wiechmann
Assistenz: Kristine Wagner
Telefon: 040/3703-4401
E-Mail: ausland@stern.de

GESUNDHEIT, WISSEN UND GEFÜHLE

Leitung: Dr. Anika Geisler, Ilona Kriesl.
Helmut Broeg, Lisa Frieda Cossam,
Nicole Heißmann, Doris Schneynik,
Nicole Simon
Reporter: Dr. Bernhard Albrecht,
Alexandra Kraft
E-Mail: wissen@stern.de

RECHERCHE

Leitung: Marc Neller.
David Holzapfel, Oliver Schröm (frei),
Charlotte Wirth (frei)
Reporter: Uli Rauss
Assistenz: Kerstin Westermann
Telefon: 040/3703-5377
E-Mail: investigativ@stern.de

CRIME

Leitung: Félice Gritti.
Matthias Bolsinger, Frederik Mittendorff,
Isabelle Zeiber

KULTUR, LIFESTYLE, SOCIETY

Leitung: Lena Steeg.
Viorica Engelhardt, Jana Felgenhauer,
Amelie Graen, Oliver vom Hofe,
Matthias Schmidt,
Bernd Teichmann (Koordinator),
Thembi Wolf
Assistenz: Frauke Wohler
E-Mail: kultur@stern.de

MODE

Fashion Director: Marcus Luft
Redaktion: Cathrin Wißmann

REISE

Gunnar Herbst
E-Mail: herbst.gunnar@stern.de

AUTOREN

David Baum, Nicolas Büchse, Steffen
Gassel (Diplomatischer Korrespondent),
Tilman Gerwien, Tina Kaiser, Christoph Koch,
Stephan Maus, Hannes Roß, Stefan Schmitz,
Lorenz Wolf-Doettinchen
Leitende Redakteure Audio,
Streaming, Podcast: Isa von Heyl,
Dominik Stawski

DATENJOURNALIST

Patrick Rösing

ENTWICKLUNGSREDAKTION

Ralf Sander, Alexander Böhm (Grafik)

SOCIAL MEDIA

Leitung: Carly Laurence.
Eugen Epp, Karina Geburzy,
Wiebke Tomescheit-Bösenberg,
Noelia Sanchez-Baron, Laura-Cäcilia Wolfert

EDITORIAL SEO UND DISTRIBUTION

Leitung: Patrick Rösing.
Annette Berger, Phil Göbel,
Jacqueline Haddadian, Jessica Kröll

VIDEO

Leitung: Laura Rodrigues.
Katharina Frick, Marco Klehn,
Tom Niesporek, Florian Saul,
Martin Thiele, Emma Wiepking
Assistenz Redaktion: Julia Gossé
E-Mail:
themen-chefredaktion-online@stern.de

Verifikation, Schlussredaktion, Recherche

QUALITY BOARD

Leitung: Tobias Hamelmann,
Melanie Moenig (Stv.).
Sven Barske, Elke von Berkholz,
Lenka Brandt, Susanne Elsner,
Regina Franke, Hildegard Frilling,
Petra Frost, Dr. Götz Froeschke,

Cornelia Haller, Dagny Hildebrandt,
Sandra Kathöfer, Judith Ketelsen, Petra
Kirchner, Dirk Krömer, Jeanette Langer,
Mai Laubis, Michael Lehmann-Morgenthal,
Kirsten Maack, Susan Molkenbuhr, Alice
Passfeld, Christian Schwan, Andreas
Sedlmair, Stefan Sedlmair, Olaf Stefanus,
Bettina Süssmilch, Torsten Terraschke,
Antje Wischow, Andrea Wolf

Bildredaktion und Grafik

Creative Coordinator: Derik Meinköhn
Art Director Digital: Nikolas Janitzki
Managing Designer: Andreas Nyland
Stv. Managing Designer: Guido Schmidtke

Bildredaktion:

Susanne Baumann,
Lilly Dohmann, Elena Gorshenina,
Orsolya Groenewold, Claudia Menzel,
Amelie Mittelman, Jana Mucke,
Bianca Verwohlt, Rahel Zander
Fotograf: Patrick Slesiona
E-Mail: picturedesk@stern.de

Layout: Susanne Bremer, Felix Bringmann,
Markus Dixius, Barbara Exner,
Sabine Hansen, Christiane Kapaun,
Ibrahim Kepenek, Christiane Kröger-Stark,
Birgit Ludwig, Nicole Prinschinn,
Corinna Sobek, Susanne Söffker

TITEL

Managing Designer Titel: Frank Dietz.
Michael Lengenfelder

INFOGRAFIK

Koordination: Bettina Müller

BILDTECHNIK

Koordination: Tanja Metzner.
Assistenz: Katharina Niu, Carolin Theilen

Korrespondenten Inland

BADEN - WÜRTTEMBERG

Ingrid Eißele (frei),
Telefon: 07151/610516
E-Mail: eissele.ingrid_FR@stern.de

NORDRHEIN - WESTFALEN

Rolf-Herbert Peters,
Telefon: 02238/140402
E-Mail: peters.rolf@stern.de

Korrespondenten Ausland

LONDON

Dagmar Seeland (frei)
Telefon: +44/1892/618245
E-Mail: seeland.dagmar_FR@stern.de

MOSKAU

Telefon: +7/499/2434533
E-Mail: ausland@stern.de

USA

Korrespondent Washington: Marc Etzold
Recherche: Anuschka Tomat
Bildredaktion: Angelika Hala
Telefon: +1/646/884-7100
E-Mail: newyork@stern-ny.com

PARIS

Andrea Ritter
E-Mail: ritter.andrea@stern.de

ROM

Bildredaktion und Recherche:
Luise Brandl (frei)
Telefon: +39/335496520

Stiftung stern –

Hilfe für Menschen e.V.

Leitung: Thekla Kerbstat.
Julia Stahl (Projektmanagerin)
Assistenz: Katharina Niu
E-Mail: stiftung@stern.de

GRÜNDERPREIS & JUGEND FORSCHT

Doris Schneynik

NEUGESCHÄFT

Leitung: Julia Rieke.
Samira Debbeler, Mareike Fangmann,
Henry Lübberstedt, Axel Palm, Maren Rosche,
Jan Säger, Anna-Lena Scheibe
stern-Studien: Lorenz Wolf-Doettinchen

Verlag

Chief Product & Revenue Officer:
Johannes Vogel
Product Managerin: Eva Zaher

ANZEIGEN

Arne Zimmer (verantwortlich)
Ad Alliance GmbH,
Am Baumwall 11,
20459 Hamburg
Es gilt die aktuelle Preisliste.
Infos hierzu unter:
www.ad-alliance.de

VERTRIEB DPV Deutscher Pressevertrieb
Sales Director: Madeleine Wolgast

MARKETING Stefan Bromberg (Leitung),
Jana Jaeschke (Managerin)

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Bettina Klausner

Internet: www.stern.de/presse

HERSTELLUNG G+J Herstellung,
Heiko Belitz (Ltg.), Mario Richter
V.I.S.D.P.: Dr. Gregor Peter Schmitz

LIZENZEN

BRANDS Licensing by G+J: Siegel und
Sonderdrucke, Koordination Petra Martens
E-Mail: imme.tillessen@rtl.de

SYNDICATION Picture Press
E-Mail: sales@picturepress.de

DRUCK

Mohn Media Mohndruck GmbH,
Gütersloh,
Printed in Germany

So erreichen Sie uns:

Leserbriefe, Ideen, Lob und Kritik:
briefe@stern.de

Telefon: 040/3703 3500
(Montag, Mittwoch und Freitag
von 10:00 bis 12:00)

Abo-Service, Heftzustellung:
kundenservice@dpv.de

Alle Abo-Services können Sie
auch auf unserem Serviceportal im
Internet erledigen.

ABO-SERVICE

www.stern.de/kundenservice
Telefon: 040/55557809
Fax: 040/55557803
stern-Kundenservice,
20080 Hamburg

ÖSTERREICH, SCHWEIZ, ÜBRIGES AUSLAND
Telefon: +49/40/55557809

DEUTSCHLAND

stern im Abonnement: Preis für
52 Ausgaben (ggf. inkl. Sonderheften
zum Preis von zurzeit je 5,90 €), inkl.
Mwst. und Versand. Mitglieder des
ESB Reutlingen Alumni e.V., des BVH e.V.,
des MTP e.V. und des Europaverbands der
Selbständigen – Deutschland (ESD) e.V.
erhalten das *stern*-ePaper im Rahmen
ihres Beitrags.

Normalabonnement € 306,80

Studentenabonnement € 153,40

Abo-Auslandspreise auf Anfrage
Bestellung älterer Ausgaben und
Sonderhefte unter www.shop.stern.de

KANADA

Sunrise News, Toronto,
<https://sunrisenews.ca>

USA

stern (USPS no 00533870) is published
weekly by Gruner + Jahr GmbH.
Known Office of Publication: Data Media
(A division of Cover-All Computer
Services Corp.), 2221 Kenmore Avenue,
Suite 106, Buffalo, NY 14207-1306.
Periodicals postage is paid at Buffalo,
NY 14205. Postmaster: Send address
changes to *stern*, Data Media,
P.O. Box 155, Buffalo, NY 14205-0155.
E-Mail: service@roltek.com,
Toll free: 1-877-776-5835



Preis des Heftes 6,20 Euro. Der *stern* darf nur mit Verlagsgenehmigung in Lesezirkeln geführt werden. Dem Heft liegt regelmäßig das *stern*-TV-Magazin bei, ausgenommen Lesezirkel und Teile der Auslandsauflage. Der Export des *stern* und sein Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlages statthaft. Auslandspreise auf Anfrage. Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere dürfen Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-Rom, DVD-Rom etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages erfolgen. Deutsche Bank AG, Hamburg, Konto 03 22 800, BLZ 200 700 00, IBAN DE3020070000032280000, BIC DEUTDE33. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. ISSN 0039-1239

MERKE: EINE FLATRATE
IST KEIN ÜBERFAHRENTES
NAGETIER!
Von Leserin Carola Kley
aus Eberstadt. Vielen Dank!

EIN QUANTUM TROST



THOMAS GSELLA

HÖRE, LADEKABEL



Gestern hat dich wer gefunden
Unterm Wäschehaufen? Ich.
Momentan bist du verschwunden.
Ladekabel, melde dich!

Denn das Handy zeigt Symptome:
Unterzuckert, komatös
Will's ein Löffelchen vom Strome.
Auch das Tablet wird nervös.

Aber kaum dass ich dich sichte,
Schleichst du hinterrücks vom Fleck!
Die Moral von dem Gedichte:
Dauernd ist das Kabel weg.

LESERSERVICE SPRICHWORTE

WEISHEITEN IM WANDEL

Lügen haben kurze Beine. (Oma)

Liegen haben kurze Beine. (Gartenmöbelverkäufer)

Rüben haben kurze Beine. (Landwirt)

Dübel haben kurze Beine. (Monteur)

Übel, diese kurzen Beine! (Germany's Next Topmodel)



SÄTZE FÜR DIE EWIGKEIT

RADFAHRER IM HERBST

„Den kann man aber schlecht erkennen.“

„Wieder einer ohne Licht.“

„Man sieht sie einfach nicht!“

„Wenigstens trägt er 'ne Warnweste.“

„Wahnsinn, wie der blendet.“

Inspiziert von Leser Bernd Rostock aus Stuttgart.
Vielen Dank!

89%

ALLER MÄNNER
FÜRCHTEN SICH VOR
WÄSCHESPINNEN



Ideen? Anregungen? Kritik?
Schreiben Sie uns: humor@stern.de

KREUZWEISE

Nr. 1895

Waagrecht

2 Allallemal vorgesetzt bei globalem Blaumann, aus & vorbei nur sprechfunktend **6** Historisch hunnennenswert, dass Ost- wie Westrom ihm einst tributpflichtig waren – und wehe nicht! **9** Fristet sturstart ihr Stallleben, aber'n Fitnesssalat brustet sich teilweise mit ihr ... **12** Wie Herzenssachen adjektiefsinnigst wirken? Befragen Sie Ihren Arzt oder Ihre Apothekerin! **15** Und isser sanft, lässt er Vanille-Eis in O-Saft übersahnig schmelzen, himmlisch! **17** Und so werden Gewinner von Herzen gewonnen, aus Familiebeglückung allein ... **18** Was für Deutschgestimmte ein jeder Vokalist ist **20** Schon politisch bewegend, wie es für Antis zwischen Ami & Home zu stehen pflegt (engl.) **21** Triplegipfel der Ratingglückseligkeit für Alpha-Ziele, kurzum **23** Gehört in uns Neozoonzoo zu den Alteingesessensten, so'n Schupp, hat anderswo mit Raccoon zu tun **25** Als Teil ihrer Analysemethoden schon kleinstes Sinn-Element der Wortwissenschaft ... **26** Hält vorweg Reinraum mit Überdruck rein gar nix ginge rein! **28** Jene Informationszentrale Ausland, die fürs Bundeszentralamt für Steuern Oasen & Briefkästen leaklahmlegen will (Abk.) **29** Paradox, dass sie Ville Rouge am Tarn 'eißt, diese städtliche Weißlateinerin! **30** Schwärmen Heringsfischer nicht grad von so erlaichterten Magerfängen ... **31** Ist deren spiegelplatte glatte Landschaftlichkeit doch Grund genug für Touris Meck-Pomm-Tamtam **32** Areal, wo Wirtsbaumbauern Wurzeln impfen und auf erschnüffelte Edelernte hoffen (Wort sporentiefer Bodenspekuliererei) **36** Pedanteriesenherausforderung, alles auf den Punkt so zu profundieren! Kann man sogar an Augen ablesen!? **37** Postskriptum mal'n deutsches Wort fürs Nachtragen einzutragen **38** Kommt noch vor der Anziehungskraft, die auch von der Flat Earth Society Angezogene niemals abheben lässt ... **39** Ist doch die Ägäis das dingsene Teilmeer des Mittelmeers, und wehen klassische Etesien da doch in ebenjene Richtung! **42** Wie uns Grenzfluss dorten heißt, wo er mit Swina, Piana und Dziwna verfließt ins Zalew Szczeciński alias Stettiner Haff **43** Leierten sich bloß Anagrammatiker zurecht: zum gnädigen Geben an Zukommenlasser ... **44** Erst mühsam entschweinte tierische Sauklau war eine solche! **46** Der aus der Kelly-Familie, aber ohne Singen, mehr als Aussie & Bushrangerlegende! (Spitzn.) **48** Ein Bepperl von einem Sepp, mal ausgesprochen ernster angesprochen **49** Haben schlankweg ihren muezinnenhohen Ruf, unüberseh- und unüberhörbar **51** Denn Sie wissen nun, was sie tun: den ewigjungen Filmrebellen assoziieren ... **52** Dingsen und drei Tage können lang sein – wenn nicht ad infinitum erstrecklich **53** So'n sturm- und drangvolles Bild meer von Wellen und Brecherbranden

Senkrecht

1 Wie Lachfältchen sich zu Krähenfüßen auswachsen, wär gebildet radial gebildet **2** Für Abgefeymte Schleim nur, was für volle Gumbo-Foodies als Schote echt der Knaller ist ... **3** Verordnung von oben – beides richtig, knapp gesagt! **4** Wie Zutritt wie in jedem Fliederlaubendomizil bejaht wird? Belauernd geradezu, nur im anderen, gestattenden Sinn!? **5** Das ist schon die Krönung, die einem Tour-Vainqueur en France gebührt, mais oui! **6** Archivrate man nun mal, wie altes Recht kurzum das knappste wär! **7** K.u.k. an, typisch für diesen Spätromantiker: Stumm rang die Nacht mit letztem Sonnenstrahle ... **8** Solchene Backen sind die atemeffektvoll eingefallendsten, oder: Was Verbrenner für welchene Gemische verbrennen, isso! **9** Der Mittels-Weg von Synonymsuchern, sich aufs Lateinische zu verlegen **10** Vollinhaltlich unlöslich, formal kürzest erlöschlich: so! **11** Allein unter allen Lebensweg-Omanern der Ichsuchtberatungsresistenteste!? **13** So'n US-Wassermolch, wie er als Republikaner einst fleißig mitmischte in Wahington (nickname) **14** Womit gar nix & damit niemand mehr geht, sogar in Fernab-Asien ... (med.) **16** Der Pretty Man zur Pretty Roberts-Julia mal, so'n American Gigolo! **18** Bei Deut eine Ahnung? Wie Fußfans ihr Team DFBspitznamen?! **19** Was die Höhe ist, ist empörend, aber was Augenhöhe ist, wär vergleichsweise dingsen **20** Sind vom Leben Gedingste doch so ansehnlich tragisch wie alles von Kollwitz Gedingste **22** Arroganz und gar nicht geschätzte Unarten, standen einst für Gangarten, hippologo! **24** Landläufiger Altgourmetbegriff, war mal für Genussmensch müßiggang und gäbe **25** Seihen Sie doch so gut und reichen dem Koch eines für zu klärende Fälle! **27** Funktionährt selbst Gerüchte, das echte Fußballabababylon zu sein (Org.) **29** Das ist ja das Dingsene an Gera, mal andererseits: Dass Leipzig ihm den Rang abließ! **31** In Greisenhaft sind es viele, im Steinalter die meisten – in aller Massenillusion ... **33** Real existierende Gegenhaltende einst, als die Grünen aus dem & ins Kraut schossen **34** Sich stammtrieblich wuchsverzweigen, wie's Goethe baumverbuchte **35** Was Bratensaft erkaltend tut Veganen gut, dass es Gummibärchen mit Agar Agar gedingst gibt **40** Rhein mit dem Karpfenfisch, wenn Aland wie Nerfling hier zu lang! **41** Verkupfern den Euro, namentlich von Amis abgekupfert **42** Wirkt geradezu garausgezeichnet auf Mikroorganismen, der Killer! **44** Schwörlich brechbar, wo Gekreuztfinger hinterrücks helfen, in aller Unzweideutigkeit ... **45** Nun denn halt mal chronisch lakonisch ähnlich geseufzt **47** Zeigewort, rutscht akkusativ überzeugtem Zeugen indikativ raus **50** Von Amts wegen mal nicht als v.A.w., sondern lateineinfach abbreviert, sic!

Cruz

AUFLÖSUNG AUS DEM VORIGEN HEFT/KREUZWEISE 1894

Waagrecht: **3** 3x BABA **6** RODNEY King **12** ital. vita VERA + prima VERA **15** RIDIKUEL **16** 2x FES **18** ALEUTEN **19** OP **20** ERGO, in Mutt-ergo-tesnamen **21** in Alohabeg-lei-tung: trad. LEI **22** MUZAK **25** PU-PU-Platte + „PU/PU“ wie der Bär **27** in Beischlaf-knaus-erei: KNAUS-Ogino-Methode **30** „Ich bin ein STAR...“, Anagramm a-r-t-s **32** int. caffè MOCHA, ital. mocaccino **34** „Tim und STRUPPI“ **36** FEILSCHEN, Anagramm S-c-h-l-e-i-f-e-n **38** STRASSENBELEUCHTUNG **40** RAUS **41** ORTSCHAFT, Anagramm F-o-r-s-c-h-t-a-t **42** SCHAMANE **44** in Katastroph-hallig-a: HALLIG **46** „PICHEL“ + PICHELsteiner **48** 2x RSG **49** STEIGE **50** ETHEL **51** ADERN, in Blutb-adern-ährung **53** Aal = EEL **54** ZEIGER + auf den ZEIGER gehen **55** HAUTENG **57** le MONDE **58** MUEDE **59** NOETE **Senkrecht:** **1** PRIVATFERNSEHEN **2** OVAL Office **3** 2x BAU + Christian BAU **4** BREMSPEDAL **5** AINU **7** O.K. **8** DUO **9** NEPP **10** statt Tee- der Esslöffel = EL **11** der/ kann WEG **13** ELEKTRA + Trilogie „Trauer muss ELEKTRA tragen“ **14** 2x REINRAUSCHEN **16** FRUCHTFLIEGE **17** SODANN + Peter SODANN **20** EPOCHALE, Anagramm P-o-e-L-a-c-h-e **23** ZS **24** 2x KAELEGRAD **26** 2x UMSCHATTEN **28** AUSSCHIED **29** „UPS!“, Ende von Sesselp-ups **31** Nördlinger RIES **33** HEUTIGE, Anagramm H-e-u-T-e-i-g **34** engl. STRIPE + „Stars and Stripes“ **35** IN die Vollen gehen **37** LUCHS **39** SurfBOARD **43** HELGE Schneider **45** GELLE?! **47** ITZO, in Schl-itzo-hrhaftigkeit **51** ARM dran **52** Airport: NUE **56** NO-Theater + engl. NO



Sky du Mont,
77, in seiner
Wohnung in
Hamburg

Sky du Mont

Der Schauspieler war über Jahrzehnte in TV-Serien und Filmen wie „Der Schuh des Manitu“ zu sehen

Sie hatten einmal die Chance, James Bond zu werden. Mit einem Vorvertrag zog das Studio Sie bereits in die engere Wahl. Wie sehr hat es geschmerzt, dass es dann doch nicht geklappt hat?

Ach, im Rückblick war das gut so. Meinem Charakter hätte das gewiss nicht gutgetan. Mit Anfang 20 in so eine Sphäre von globaler Bekanntheit geschossen zu werden, trägt bei niemandem dazu bei, normal zu bleiben. So, wie ich das heute bin.

In perfekt geschnittene Anzüge haben Produzenten Sie dann doch immer wieder gesteckt. Sie waren jahrzehntelang abonniert für die Besetzung von: schöner Mann, oft mit Geld. Und selten ein Sympath.

Das ist der Beruf: diszipliniert spielen, was einem angeboten wird. Bei „Derrick“ war ich Leiche und irgendwann Auftraggeber zum Mord, so ist das eben. Mit der Zeit hatte dann aber selbst ich genug von diesen



Du Mont, 1947 in Buenos Aires geboren, stammt aus der Verlegerfamilie du Mont. Er wuchs in London auf, besuchte in München die Schauspielschule. In den 70ern trat er in TV-Serien wie „Der Kommissar“ oder „Der Alte“ auf. Später drehte er Filme wie „Otto – der Film“, „Der Schuh des Manitu“ (o., 2001) und Stanley Kubricks „Eyes Wide Shut“ mit Nicole Kidman. Du Mont ist zudem als Synchronsprecher tätig und Autor von Romanen und Sachbüchern. Er hat drei Kinder, lebt in Hamburg und im österreichischen St. Pölten.

Rollen mit den goldenen Manschettenknöpfen. Auch, weil man mich als Person damit gleichgesetzt hat.

Das klingt nach schlechten Erfahrungen.

Am Flughafen wandte sich eine Mitarbeiterin der Sicherheitskontrolle einmal ihrer Kollegin zu und verdrehte die Augen: „Oh Gott, der!“ So etwas geht nicht spurlos an einem vorüber, das schmerzt. Erst „Der Schuh des Manitu“ hat da einiges bewirkt.

Für den Film hatte Michael „Bully“ Herbig Sie auch klassisch als Bösewicht besetzt.

Er hat sich dann aber darauf eingelassen, dass ich diesen „Santa Maria“ anders spiele: witzig eben. Seitdem kennen mich nicht nur mehrere Generationen, weil der Film ständig wiederholt wird. Man begegnet mir auch ganz anders, mit einem Lächeln. Danke, Bully!

Heute drehen Sie kaum noch. Warum?

Weil ich die Freiheit genießen will, die ich jetzt habe. Meine Kinder haben alle ihre Schulausbildung abgeschlossen. Zum Abitur hat sich mein Sohn eine Norwegen-Reise mit mir gewünscht, die war unglaublich schön. Außerdem pendele ich zwischen Hamburg und Österreich, wo meine Partnerin lebt. Ich mag diese Abwechslung zwischen Großstadt und ländlicherem Leben, das Unterwegssein.

Da wäre doch das Altersarbeitsmodell von Harald Schmidt etwas für Sie.

Und wie sieht das aus?

Drehort schlägt Drehbuch. Er spielt Rollen, die ihm Kreuzfahrten verschaffen.

Ich bin nicht der Typ fürs Schiff. Dann doch lieber allein und unabhängig mit dem Auto zu den Lesungen und all den anderen Terminen, die ich sonst noch habe. Selbst wenn mir all die Projekte großen Spaß machen, etwa Sprecher zu sein bei Live-Aufführungen der „Rocky Horror Show“, denke ich mittlerweile, ich sollte öfter sagen: „Danke, aber das möchte ich nicht mehr.“

Worum geht es in Ihren Lesungen?

In meinen letzten Büchern habe ich mich ja schon mehrfach heiter-philosophisch mit den kleinen und großen Herausforderungen des Älterwerdens auseinandergesetzt ...

... und verraten, dass Sie bereits ein Grab gekauft haben, mit schöner Aussicht.

Ja, für die Familie sollte der Tod kein organisatorischer Albtraum werden. Man kann sehr viel schon selbst vorbereiten und verfügen, und das sollte jeder rechtzeitig tun.

Ihre Gedanken drehen sich ja aber hoffentlich nicht permanent ums Altern und Sterben.

Im Gegenteil! Mir geht's gerade richtig gut. ✨

Interview: Felix Rettberg

JETZT IM HANDEL!



SONDERHEFT

NR. 1 5.10.2024 € 7,50



FERNBEZIEHUNG

So gelingt Pflege über die Distanz

PFLEGEFALL

Welche Kosten anstehen und wie Sie vorsorgen können

DEMENTZ

Protokoll einer Enkeltochter. Plus Tipps für einen guten Umgang

GUTE PFLEGE FÜR UNS

Zu Hause, in der Klinik, im Heim: worauf es wirklich ankommt und was Experten raten

**MEHR ALS
400
EMPFEHLUNGEN**
**Ausgezeichnete
Arbeitgeber für
Pflegekräfte**



stern

Was uns bewegt.

Einfach beim Versenden CO₂-Emissionen reduzieren?



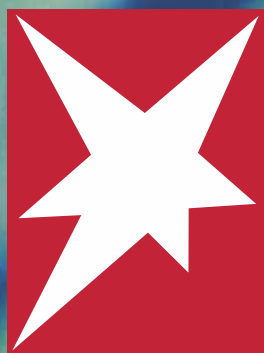
„Das geht mit **GoGreen Plus**, für Briefe und Pakete in ganz Deutschland. Dadurch kann man als Geschäftskunde von Post & DHL seine CO₂-Emissionen beim Versand um rund 90 % reduzieren. So kann man als Unternehmer einen echten Beitrag zum Klimaschutz leisten. Und man bekommt dafür von denen sogar ein verifiziertes Zertifikat.“

LÄUFT.

dhl.de/gogreenplus

Deutsche Post 





43 | 19.10.-25.10.2024

tv magazin

HIGHLIGHT DER WOCHE

CONCORDIA – TÖDLICHE UTOPIE

Christiane Paul ist Teil des internationalen Ensembles in einem Sechsteiler, der ein schauriges Zukunftsszenario entwirft.

SONNTAG | 22.15 | ZDF



RÄTSEL: RÄTSEL-MIX S. 13 | SUDOKU S. 14 | SCHWEDENRÄTSEL S. 15

Wie wäre es, wenn wir unser gesamtes Leben von einer KI überwachen ließen – per Kamera, Tonaufzeichnung und Körperdaten-Erfassung? Niemand könnte sich mehr leisten, ein Verbrechen zu begehen. Aber wäre dies nicht der totale Überwachungsstaat? Natürlich wäre es das. In der sechsteiligen ZDF-Serie „Concordia – Tödliche Utopie“ ist die freiwillige Hingabe an den digitalen Big Brother jedoch Teil des revolutionären Konzeptes von Stadtgründerin Juliane Ericksen (Christiane Paul).

WENN BIG BROTHER NICHT ALLES SIEHT

Irgendwo in Schweden haben sich Menschen in einer Stadt namens Concordia (Latein, auf Deutsch: Eintracht) zusammengefunden und in diesen „Deal“ eingewilligt. Zu Beginn jeder Folge sieht man Interviewschnipsel mit den bunt-diversen Bewohnern, die das Konzept loben: die Sicherheit und den Frieden des Zusammenlebens oder auch die Möglichkeit, durch massive Datenerhebung Krankheiten und andere individuelle Probleme schon im Vorfeld zu erkennen und zu behandeln. 20 Jahre existiert dieses Konzept bereits, und es soll nun in die fiktive sächsische Stadt Kopwitz unter Landesmutter Hanna Bremer (Karoline Eichhorn) übernommen werden. Dann aber geschieht ein Mord an der Stadtgrenze Concordias. Exakt dort, wo die Überwachung aufhört. Das Opfer: ein junger Analyst der Überwachungs-KI Concordias. Die englische Krisenmanagerin Thea Ryan (Ruth Bradley) soll den Fall untersuchen. Julianes Sohn Noah (Steven Sowah) und Isabelle Larsson (Nanna Blondell), die in Concordia ebenfalls für die Überwachungssicherheit zuständig sind, werden der externen Ermittlerin helfen. Doch es geht nicht nur darum, einen Mord aufzuklären. Auch das Konzept Concordia soll geschützt werden. Ein Konzept, das nicht nur Befürworter kennt. Offenbar will die radikale Datenschützer-Gruppe „The Faceless“, die vom mysteriösen Leon (Jonas Nay) angeführt wird, Concordia schaden. Der frühere „Game of Thrones“-Produzent Frank Doelger – fürs ZDF betreute er schon das Großprojekt „Der Schwarm“ – steht hinter diesem Near-Future-Stoff. Die Produktion entstand in englischer Sprache mit internationalem Ensemble, weshalb sich deutsche Darstellerinnen und Darsteller wie Christiane Paul und

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Die ungewöhnliche Serie „Concordia – Tödliche Utopie“ spielt in einer Stadt, die dank Komplettüberwachung 20 Jahre frei von Verbrechen ist – bis jetzt



Jonas Nay selbst synchronisieren mussten. Dieser Umstand nimmt der an sich interessanten Geschichte ein bisschen Figuren-Authentizität weg. Dazu kommt, dass die sechs 45 Minuten langen Folgen im Sinne einer eher herkömmlichen Thriller-Miniserie auf Spannungsbögen getrimmt sind und die Charaktertiefe des Ensembles nicht unbedingt im Vordergrund steht. Am authentischsten wirkt dabei noch die Irin Ruth Bradley als externe britische Ermittlerin mit Familienproblemen daheim auf der Insel.

RELEVANTER STOFF, SPANNEND ERZÄHLT

Interessanterweise weist Frank Doelgers Serie (Drehbuch: Nicholas Racz, Mike Walden, Isla van Tricht) ähnliche Stärken und Schwächen auf wie „Der Schwarm“: Der Stoff ist spannend und relevant, und doch wirkt die Serie ein wenig wie Kunst von der Stange. Bei den reißbrettartigen Figuren schimmert immer wieder mehr Konzept als echtes Leben durch. Auch die Dialoge sind eher zielführend als überraschend und lebendig. Indes hat die Serie neben ihrer guten Grundidee weitere Stärken: Concordia sieht nicht nach dystopischer Zukunft aus, sondern wie eine mittelgroße Schweden-Community mit viel Ikea-Gemütlichkeit. Dass die Serie den Eindruck vermittelt, als würde sie heute spielen, war der österreichischen Regisseurin Barbara Eder („Der Schwarm“, „Barbaren“) wichtig. Gerade im Gegensatz zu den am Anfang einer jeden Folge stehenden Lobpreisungen durch ihre Bewohner, regen die Versteckspiele Concordias und Intrigen jener, welche die Stadt organisieren, zum Nachdenken über die Zukunft an. Am späten Sonntag- und Montagabend sind je drei Folgen linear zu sehen sowie vorab komplett in der Mediathek.

SONNTAG | 22.15 | ZDF

Oben: Die externe Ermittlerin Thea Ryan (Ruth Bradley) soll den Mord in Concordia aufklären. **Unten:** Thea Ryan trifft vor Ort auf Sicherheits-Offizier Noah (Steven Sowah), Stadtgründerin Juliane Ericksen (Christiane Paul, zweite von links) und Concordia-Mitarbeiterin Isabelle Larsson (Nanna Blondell, rechts).



Selbst Traditionswirtschaften wie das „Augustiner am Platzl“ in München haben Personalprobleme.

FACHKRÄFTEMANGEL IN DER GASTRONOMIE

Die „ARD Story: Der Kampf um Köche und Kellner“ beschreibt die Hürden bei der Suche nach Personal in deutschen Restaurants

Diese Ernüchterung dürfte so mancher Hungerige und Dürstende längst kennen: dann nämlich, wenn die Wirtschaft am Ort schon wieder überraschend geschlossen hat oder selbst in Großstädten außerhalb gewisser Stoßzeiten auch in gut besuchten Lokalen die Küche kalt bleiben muss. Die neue Dokumentation „ARD Story: Der Kampf um Köche und Kellner“ beleuchtet den alarmierenden Fach- und Aushilfskräfte-Mangel im Land und den Ärger vieler Wirtinnen und Wirte über eine Bürokratie, welche die Missstände womöglich noch verschlimmert.

BÜROKRATISCHE MÜHLEN MAHLEN LANGSAM

Der Filmemacher Stefan Eberlein hat sich mit seinem Drehteam gleich an mehreren Orten der Republik ein Bild von den Schwierigkeiten vieler Gastronomen gemacht. Sie klagen auch viele Monate nach dem endgültigen Wegfall der zwischenzeitlich so strengen Corona-Pandemie-Auflagen noch immer über eine katastrophale Marktsituation. Für die Doku besuchte der ARD-Reporter unter anderem Gregor Lemke und Oliver Wendel – zwei Wirte in der Münchner Innenstadt – sowie Mikko und Sascha Bayer in einem Szeneviertel in Köln. Was sie eint, auch mit unzähligen weiteren Betrieben im gesamten Land: Sie suchen händeringend nach Köchen, Hilfs- und Servicekräften. Die Nachfrage vieler konsumfreudiger Kunden wäre da. Oft aber können Restaurant-Betreiber sie nicht mehr bedienen. Sie verlieren so laufend wichtige Umsätze. Ein Widerspruch, der viele Unternehmer schier verzweifeln lässt. Manchmal bis zur Geschäftsaufgabe. Ein Grund für den Personalmangel dürfte

folgender sein: Viele in der Gastronomie Beschäftigte wechselten während der Pandemie die Branche und kehrten nicht zurück.

Die Suche nach Arbeitskräften führt die meisten Gastronomen längst auch in Länder außerhalb der EU. Doch immer wieder fühlen sich die Arbeitgeber ausgebremst – auch durch die Auflagen des sogenannten „Beschleunigten Fachkräfteverfahrens“. Der Film zeigt: Die Mühlen der deutschen Bürokratie mahlen langsam.

HÜRDEN ÜBER HÜRDEN FÜR GEEIGNETE LEUTE

Konkret machen dies zwei Münchner Beispiele deutlich. Dort bewirbt sich der aus Russland stammende Koch und Kriegsflüchtling Denis Shershnev beim „Klosterwirt“ in der Innenstadt. Wirt Gregor Lemke würde ihn gerne sofort einstellen. Doch zuvor sieht sich der Mann gezwungen, nach Armenien auszureisen. Grund: Er darf das vorgeschriebene Arbeits-Visum für Fachkräfte nur aus dem Ausland heraus beantragen. Ein zähes Ringen mit den Behörden beginnt, auch weil immer neue Fragen nach der Ausbildung und der Berufserfahrung des Arbeitswilligen gestellt werden. Wird Denis je als Koch arbeiten dürfen? Oder Ashti Abdi als Kellner? Der 20-Jährige arbeitete drei Jahre lang im traditionsreichen „Augustiner am Platzl“, hatte gerade seine Ausbildung angefangen, als sein Asylantrag abgelehnt wurde. Nun wartet er im Irak auf sein Ausbildungsvisum – tatkräftig unterstützt von Wirt Oliver Wendel.

DIENSTAG | 22.50 | DAS ERSTE

STREAMING



SHOW

LOL: LAST ONE ...

... „Laughing Halloween Special“. Promis versuchen, sich gegenseitig zum Lachen bringen, doch wer zweimal lacht, fliegt. In der deutschen Version des japanischen Hits lädt Michael „Bully“ Herbig (Mitte) nun zur Halloween-Ausgabe. Es treten in Paaren an: Mirja Boes und Torsten Sträter, Annette Frier und Olaf Schubert, Palina Rojinski und Sasha sowie Bill und Tom Kaulitz.

AB 21.10. | AMAZON



SERIE

30 TAGE LUST

Man sagt sogenannten Millennials, oder auch der Generation Y, ja vieles nach. Unter anderem die Lust auf Neues. Die haben plötzlich auch Freddy (Linda Blümchen) und Zeno (Simon Steinhorst). Beide sind 29, seit 15 Jahren ein Paar und waren nie mit anderen Partnern zusammen. Ob sie etwas verpasst haben? Sie starten ein gewagtes 30-tägiges Experiment ...

AB 25.10. | ARD MEDIATHEK



SERIE

BEFORE

Comedian und „Harry und Sally“-Star Billy Crystal (r.) brilliert als Hauptdarsteller einer Mysteryserie: Nach dem Tod seiner Frau bekommt der Kinderpsychiater Eli den von Wahnvorstellungen geplagten Noah (Jacobi Jupe) als Patienten. Er erkennt eine verstörende Verbindung zu seiner eigenen Vergangenheit.

AB 25.10. | APPLE TV+

Tiefel: ZDF/Stefano Della/Inmaglio Films GmbH | Fotos: ZDF/Stefano Della/Fabio Lovino/Inmaglio Films GmbH, BR/Filmbüro Süd/Stefan Eberlein | Texte: Eric Leimann, Rupert Sommer

Fotos: Prime Video/Frank Zauritz, SWR/Trimafilm, Apple | Texte: Susanne Bald



SAMSTAG 19.10.



KRIMI

EIN STARKES TEAM – VERZOCKT

Der Fund einer Frauenleiche in einem ausgebrannten Autowrack gibt Linett (Stefanie Stappenbeck) und Otto (Florian Martens) in diesem hochspannenden und komplexen Fall Rätsel auf. Die Tote wird zunächst als Anna Vogt identifiziert – fälschlicherweise, wie sich herausstellt, denn Anna Vogt ist sehr wohl am Leben, wenn auch verschollen. „Verzockt“ ist ein klar strukturierter Krimi (Regie: Bogdana Vera Lorenz) aus der erfolgreichen Reihe, der einmal mehr von dem typischen Mix aus solider Spannung und authentischem Witz lebt.



▶ 20.15 | ZDF



SHOW

DAS DUELL UM DIE WELT – TEAM JOKO GEGEN TEAM KLAAS

Es sind aufregende, witzige und teilweise eher einfältige Mutproben, die auf Joko Winterscheidt (r.) und Klaas Heufer-Umlauf (l.) warten. Seit 2012 „duellieren“ sich die beiden Entertainer bei ProSieben. In der zwölften Staffel, erneut moderiert von Jeannine Michaelsen, schicken die Kontrahenten die prominenten Teammitglieder des jeweils anderen rund um den Globus: Rapper Ski Aggu schlägt es nach Japan, Moderator Checker Tobi nach Polen.



20.15 | PROSIEBEN

SONNTAG 20.10.



LIEBESFILM

NÄCHSTE AUSFAHRT GLÜCK

In einem Wirrwarr aus Liebe, Freundschaft und Pflichtgefühl versucht die Kindergärtnerin Katharina (Valerie Niehaus, l.), die richtigen Entscheidungen zu treffen: Soll sie mit ihrer Jugendliebe Juri (Dirk Borchardt) nach Kanada auswandern oder bei ihrem Noch-Ehemann Georg (Max Hopp) in Eisenach bleiben? Als sie erfährt, dass ihre beste Freundin Sybille (Susanna Simon) an Brustkrebs erkrankt ist, beschließt Katharina, ihre Ausreise zu verschieben. – Ein weiterer Film der Reihe, die 2021 startete, folgt am Sonntag, 27. Oktober, um 20.15 Uhr.



▶ 20.15 | ZDF



DOKUMENTATION

EIN TAG IN...

Bologna 1752: Die begabte Naturphilosophin Laura Bassi (Julia Goldberg) ist erst 21 Jahre alt, als sie eine Professur für Philosophie an der Universität von Bologna erhält. Sie wird zur ersten Philosophieprofessorin weltweit. In einem männlich dominierten Umfeld vertieft sich die Wissenschaftlerin und Dreifachmutter ins Studium der Elektrizität. Sie plant, am Turm der Universität einen Blitzableiter anzubringen. Die Dokumentation von Arne Peisker, Elin Carlsson und Sigrun Laste reist mit Spielszenen zurück in diese Zeit.



▶ 19.30 | ZDF

MONTAG 21.10.



KRIMI

UNTER ANDEREN UMSTÄNDEN – NORDWIND

An einem windigen Herbsttag kommt der Besitzer eines Reiterhofs an der Flensburger Förde ums Leben. Was für Jana Winter (Natalia Wörner, l.), Matthias Hamm (Ralph Herforth) und Alwa Sörensen (Lisa Werlinder) zunächst wie ein tragischer Unfall aussieht, entpuppt sich bald als Mord. Die Ermittler verdächtigen in diesem spannenden neuen Fall der ZDF-Reihe anfangs eine ehemalige Reitlehrerin, die den Toten öffentlich bedroht hatte. Es entwickelt sich eine zutiefst berührende Familientragödie.



▶ 20.15 | ZDF



DOKUMENTATION

UNSERE FLÜSSE – WIE RETTEN WIR DEUTSCHLANDS LEBENSADERN?

500 000 Kilometer Fließgewässer durchziehen Deutschland. Viele Flüsse und Bäche sind durch Industrie, Landwirtschaft und Schifffahrt verunreinigt. Der Film versucht sich an einer Bestandsaufnahme: Im Rahmen einer Mitmachaktion befragte die ARD das Publikum und bat um die Zusendung von Fotos und Beobachtungen. Die Dokumentation (Foto: die Isar) stellt die Ergebnisse vor und zeigt Lösungen auf.



▶ 22.50 | DAS ERSTE

DIENSTAG 22.10.



LIEBESFILM

STOLZ UND VORURTEIL

Diese Verfilmung von Jane Austens berühmtem Roman ist herausragend: Regisseur Joe Wright und seinem brillanten Ensemble gelang ein Meisterwerk, in dem jedes Kitsch- und Klischee-Element früherer Adaptionen des populären Stoffs verschwunden ist. Die Geschichte: Mrs. Bennet (Brenda Blethyn) möchte ihre fünf Töchter unter die Haube bringen. Als Elizabeth (Keira Knightley, Bild), die zweitälteste, selbstbewusste Tochter, den hochmütigen, vernobten Mr. Darcy (Matthew Macfadyen) kennenlernt, gefährden Stolz und Vorurteil ihre aufblühende Liebe.



22.00 | ONE



DOKUMENTATION

USA: DEMOKRATIE UNTER BESCHUSS

Erstmals seit der Gründung der USA sehen viele Beobachter die demokratischen Grundprinzipien des Landes gefährdet – durch eine übermächtige Exekutive, einen möglicherweise korruptierten Obersten Gerichtshof und eine neu geordnete Medienlandschaft. Der Dokumentarfilm von Laura Nix analysiert das komplexe Geschehen im Land. Die Karikaturen der preisgekrönten Zeichnerin Ann Tealnes (Bild) liefern einen bissig-humorvollen Kommentar dazu.



▶ 20.15 | ARTE

MITTWOCH 23.10.



DRAMA

WER OHNE SCHULD IST

Der junge Erzieher Paul (Aaron Hilmer) ist es gewohnt, seine Probleme in Alkohol zu ertränken. Nach einer durchzechten Nacht wacht er mit einem Filmriss auf – und einem blutverschmierten T-Shirt. In derselben Nacht wurde der Ex seiner Freundin Isabella (Antonia Moretti, l.) getötet. Der Verdacht, dass Paul etwas mit der Sache zu tun haben könnte, drängt sich der Kriminalkommissarin Anita (Lou Strenger) somit förmlich auf. Regisseurin Sabrina Sarabi inszenierte einen großartig gespielten Mix aus Suchtdrama und feiner Milieustudie.

▶ 20.15 | DAS ERSTE



MITTWOCH 23.10.

INFOMAGAZIN

STERN TV

Aktuelle Studiogäste, spannende Hintergründe und spektakuläre Studioaktionen – das alles zieht „stern TV“-Moderator Steffen Hallaschka (Bild) live aus der Wundertüte des deutschen Fernsehens. Gezeigt werden die wichtigsten Themen aus Politik, Gesellschaft und dem alltäglichen Leben.

▶ 22.35 | RTL



DONNERSTAG 24.10.



KRIMI

STEIRERSCHULD

Als in einer Klosterbibliothek die Leiche der jungen Kunststudentin Lara Babic aufgefunden wird, beginnen für Chefinspektor Sascha Bergmann (Hary Prinz, l.) und seine Kollegin Anni Sulmtaler (Anna Unterberger) schwierige Ermittlungen. Für Bergmann, dem prinzipiell jede Form von Enthaltsamkeit verdächtig ist, könnte jeder im Kloster der Täter sein: vom Abt über den Prior bis hin zu Pater Willibald und dem Novizen Clemens. Auch der Kunstmäzen Vogt (Benno Fürmann) gerät in den Fokus. Der zehnte „Steirerkrimi“ gibt ein spannendes und durchweg launiges Rätsel auf.

▶ 20.15 | DAS ERSTE



SHOW

DIE CAROLIN-KEBEKUS-SHOW

Die Comedienne und Sängerin Carolin Kebekus ist frisch erholt aus der Babbypause zurück. Die 44-Jährige präsentiert zehn neue Ausgaben ihrer preisgekrönten Comedyshow, die sie ein wenig aufgefrischt und stärker auf das Publikum in der Mediathek ausgerichtet hat. Warum die Show nun nur noch 30 Minuten lang ist statt wie zuvor 45 Minuten und eine halbe Stunde später als sonst linear gesendet wird, erklärt der Sender nicht. Für 2025 wurden 22 weitere Ausgaben angekündigt.

▶ 23.35 | DAS ERSTE

FREITAG 25.10.



DOKUMENTATION

KLITSCHKO: DER HÄRTESTE KAMPF

Vitali Klitschko (r.) hatte sich ehemals nur dem Sport verschrieben. Als Boxweltmeister im Schwergewicht bestritt er 2012 seinen letzten Kampf. Nach dem Ende seiner Boxkarriere wandte er sich der Politik zu. Heute verteidigt er als Bürgermeister von Kiew die ukrainische Hauptstadt vor den russischen Angreifern. Sein Bruder Wladimir (l.), ebenfalls ein ehemaliger Boxchampion, sammelt indes Gelder und bittet um militärische Hilfe für die Verteidigung des Landes. Kevin Macdonalds packender Dokumentarfilm gibt Einblicke in den Alltag der Brüder.

▶ 23.45 | DAS ERSTE



SHOW

HÖHER, SCHNELLER, WEITER

Wer meint, im Fernsehen schon alles gesehen zu haben, der hat die Rechnung ohne forschende Showproduzenten aus aller Welt gemacht. Sie wissen, dass manche Menschen alles für einen spektakulären Triumph tun würden, und lassen sich immer haarsträubendere Formate einfallen. In den sieben Ausgaben dieses Unterhaltungsformats werden Geschichten von außergewöhnlichen Menschen gezeigt, die sich niemals mit dem Durchschnittlichen zufriedengeben wollen.

23.15 | RTL

MUROT AUF ZEITREISE

In diesem originellen Sonntagskrimi überzeugt Murot als kongenialer Wiedergänger

Was haben Fans des traditionellen „Tatort“ schon alles wegen des Freigeistes Ulrich Tukur als Ermittler Murot ertragen müssen? Da gab es zum Beispiel einen Zeitschleifen-Krimi und einen, in dem Murot dem Schauspieler Tukur begegnete. Jetzt wird eine gesamte Folge Jahrzehnte zurückverlegt. Im „Tatort: Murot und das 1000-jährige Reich“ spielt Tukur den Nazi-Sonderermittler Rother, der 1944 mit seinem Assistenten Hagen von Strelow (Ludwig Simon) in der hessischen Provinz liegen bleibt. Dabei beobachten sie den Absturz eines britischen Kampfflugzeugs ganz in der Nähe. Nachdem die Durchreisenden in ein Dorf abgeschleppt wurden, wird klar: Die Reparatur des Fahrzeuges wird ein paar Tage dauern. Die Nazi-Polizisten steigen im Gasthof von Clara Breuninger (Imogen Kogge) und ihrer Helferin Else Weiß (Barbara Philipp) ab. Wenig später wird der britische Pilot tot aufgefunden. So aberwitzig die Idee hier auch erscheint, erzählt wird der Film recht konventionell.

SONNTAG | ▶ 20.15 | DAS ERSTE



Hagen von Strelow (Ludwig Simon, l.) mit Kommissar Rother (Ulrich Tukur) im Jahr 1944.

DAS ERSTE ZDF RTL SAT.1 PRO 7 VOX



20.15 SHOW Schlagerboom

14.00 Die Inselärztin – Neustart auf Mauritius TV-Drama, D 2017
15.30 Die Inselärztin – Notfall im Paradies TV-Drama, D 2018
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
17.52 Wetter im Ersten
18.00 Sportschau
19.57 Lotto am Samstag
20.00 Tagesschau



20.15 KRIMI Ein starkes Team

13.40 Rosamunde Pilcher: Wie von einem anderen Stern TV-Liebesfilm, D 2017
15.15 Bares für Rares
16.10 Rosenheim-Cops
17.05 Länderspiegel
17.35 Künstliche Intelligenz in der Landwirtschaft Doku
18.05 SOKO Kitzbühel
19.00 heute / Wetter
19.25 Lena Lorenz
20.15 Ein starkes Team – Verzockt Krimi, D 2024
21.45 Der Alte
22.45 heute-journal
23.00 Das akt. Sportstudio
0.30 heute-show
1.00 Der weiße Hai
3.00 Bloodshot
20.15 Schlagerboom – Alles funkelt! Alles glitzert! Mod.: Florian Silbereisen
23.30 Tagesthemen
23.50 Wort zum Sonntag
23.55 Ladies Night
0.40 Wolfsland – Das heilige Grab
2.15 Herzblut. Ein Kluftingerkrimi
3.45 Ladies Night



20.15 CASTINGSHOW Deutschland sucht ...

5.15 Der Blaulicht-Report Doku-Soap
13.10 Barbara Salesch Doku-Soap
15.00 Ulrich Welzel Doku-Soap, D 2022
17.45 Gala Magazin Mod.: Annika Lau
18.45 RTL Aktuell
19.04 Klima Update
19.05 Life
20.15 Deutschland sucht den Superstar (9/15) Castingshow, D 2024
23.00 Take Me Out
0.10 Deutschland sucht den Superstar (9/15) Castingshow, D 2024
4.15 Take Me Out Dating-show, D '23



20.15 ANIMATIONSFILM Die Eiskönigin 2

5.35 Auf Streife – Die Spezialisten
9.25 Die Spreewaldklinik
12.55 Auf Streife
18.00 Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland? Show
19.55 SAT.1 newstime
20.15 Die Eiskönigin 2 Animationsfilm, USA/J 2019
22.20 Promi Big Brother
0.00 Promi Big Brother – Die Late Night Show
1.25 Promi Big Brother – Livestream



20.15 SHOW Das Duell um die Welt

12.25 Die Simpsons (25/25) Trickserie Finale der 7. Staffel
13.00 Tourenwagen: DTM
14.55 Big Bang Theory
16.45 How I Met Your Father (1+2/10)
17.45 Newstime
17.55 Galileo Plus
19.05 Galileo X-Plorer
20.15 Das Duell um die Welt – Team Joko gegen Team Klaas Show, D 2024
0.15 Die beste Show der Welt Show, D 2017
4.05 How I Met Your Father Comedyserie, USA 2022
Der Richtige



20.15 ACTIONFILM Iron Man

5.00 Medical Detectives
5.45 CSI: NY Der Fluch
6.35 Criminal Intent
11.50 Shopping Queen
16.50 Der Hundeprofi
17.55 hundkatzenmaus
18.50 hundkatzenmaus Spezial Magazin
19.10 Der Hundeprofi – Ritters Team
20.15 Iron Man Actionfilm, USA 2008
22.40 Iron Man 2 Actionfilm, USA 2010
1.10 Medical Detectives

SWR BR HR NDR WDR MDR

15.30 Die Fallers
16.00 Der letzte Wille (6/6) Finale der 1. und die Haustiere
17.15 Blickpunkt Sport
17.45 Zwischen Spessart und Karwendel
18.30 SWR Sport
18.00 Akt. (RP/BW) BR24
19.00 Gut zu wissen
18.45 Kunst & Krempel
20.00 Tagesschau
20.15 Donna
20.00 Tagess. 20.15 Nord bei Nordwest Gold! (2019)
21.50 So war's im Südwesten
23.20 Die größten Pop-Kulthits der 80er
1.20 Nord bei Nordwest Gold! (2019)

16.15 Jäger der Lüfte
17.00 Pia
17.15 Blickpunkt Sport
17.45 Zwischen Spessart und Karwendel
18.30 SWR Sport
18.00 Akt. (RP/BW) BR24
19.00 Gut zu wissen
18.45 Kunst & Krempel
20.00 Tagesschau
20.15 Donna
20.00 Tagess. 20.15 Nord bei Nordwest Gold! (2019)
21.50 So war's im Südwesten
23.20 Die größten Pop-Kulthits der 80er
1.20 Nord bei Nordwest Gold! (2019)

16.50 Hessen à la carte
17.20 Keira – Cheerleading USA
17.45 maintower weekend
18.15 All Stars – Daves Start als Musiker
18.45 Tobis Städtrip
19.30 hessensch.
20.00 Tagess.
20.15 Die Zweiflers (5+6/6) Finale der 1. St.
22.00 LE CHAÏM! Auf das Leben unserer Eltern
22.55 Simon Becketts Die Chemie des Todes (5+6/6) Finale der 1. St.
0.20 Inspector Mathias – Mord in Wales: Die Brücke des Teufels (1/4) (GB 2014)

14.05 Tradition trifft Talente
15.35 Die Schrotthändler aus der Heide
16.05 Heimatgeschichten
16.50 Neues aus Büttenwarder
17.15 Hanseblick
18.00 Nordtour
18.45 DAS! Tatort
19.30 Reg. 20.00 Tagess.
20.15 (2020) 21.45 Morden im Norden – Am Abgrund
23.15 Sechs Tage Angst
Krimi, D 2010
0.45 Ein Schnitzel für drei
TV-Komödie, D 2009

14.30 Unsere lustigsten Hits – von Currywurst bis Katzecklo
16.00 Aktuell
16.15 SWR Room Tour
16.30 Land und lecker
17.15 Kochen mit Björn Freitag
17.45 Kochen
18.15 Westart
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 1Live Köln Comedy-Nacht
22.30 1Live 99 Problems
23.15 Ladies Night
Youngstars
Show 1.00 Popmusik – Ein Abend mit Rainald Grebe und Fortuna Ehrenfeld

13.15 Magisches Mittelmeer (1/2)
14.00 Fußball: Regionalliga Nordost
18.00 Die Waldbahn in der Karpaten
18.15 Unterwegs in Sachsen
18.45 Glaubwürdig
18.54 Sandmann
19.00 Reg. 19.30 Akt. 19.50 Quickie
20.15 Verflucht, verdammt und Halleluja
Westernkomödie, I/F 1972
22.15 Mein Name ist Somebody
Drama, I 2018
23.45 Sie nannten ihn Spencer
Doku, A/D 2017

RBB 3SAT ARTE ONE ZDF NEO KIKA

14.25 Die Tierärzte
15.10 Die Falknerei am Rennsteig
15.35 Müritz
16.00 Praxis mit Gefragt – Gejagt
17.05 Panda & Meerblick
18.00 Co. 17.53 Sandmännchen
18.00 Um sechs
18.30 rbbKultur – Das Magazin
19.00 Heimatjournal
19.30 Abendsch.
20.00 Tagess.
20.15 Bankgeheimnisse
Drama, D 1986
21.45 rbb24
22.00 Ein Fall für Annika
Bengtson – Prime Time
Krimi, S/D/DK 2012
23.30 Shorta – Das Gesetz der Straße
Actionfilm, DK 2020

15.30 Mit dem Hausboot zur Müritz
16.00 Praxis mit Gefragt – Gejagt
17.05 Panda & Meerblick
18.00 Co. 17.53 Sandmännchen
18.00 Um sechs
18.30 rbbKultur – Das Magazin
19.00 Heimatjournal
19.30 Abendsch.
20.00 Tagess.
20.15 Bankgeheimnisse
Drama, D 1986
21.45 rbb24
22.00 Ein Fall für Annika
Bengtson – Prime Time
Krimi, S/D/DK 2012
23.30 Shorta – Das Gesetz der Straße
Actionfilm, DK 2020

11.25 Märkte – Im Bauch von Afrika
12.20 Wasserlöcher – Oasen für Afrikas Fauna (1/3)
14.35 Pompeji, Geschichte einer Katastrophe (1–3/3)
17.25 Arte Reportage
18.20 Mit offenen Karten
18.35 Die letzten Venezianer
19.20 Journal
19.40 Mongolei: Der Pferderetter
20.15 Sardinien – Das Rätsel der Nuraghen-Türme
Doku, F 2024
21.45 Superfood
Bohnen
22.40 Unser Bauch
23.40 Die Antwort auf fast alles

8.45 Um Himmels Willen
10.20 WaPo Bodensee
12.00 Die Pferdeinsel
TV-Liebesfilm, D 2006
13.30 Aus dem Leben
Drama, D 2024
15.00 Familie Heinz Becker
15.55 Mit Schirm, Charme und Melone
18.30 Axiom
Drama, D 2022
20.15 Der Auftrag
TV-Thriller, D 2019
22.00 Charlie says
Drama, USA 2018
23.45 A Quiet Passion
Das Leben der Emily Dickinson
Drama, GB/B/USA/CDN 2016

11.15 Mythos Nordsee (1+2/2)
12.40 Ungelöste Fälle der Erde
12.40 Archäologie
16.25 Faszination Chemie (2/3)
Doku
17.55 Mait-hink X – Die Show
18.25 10.950 Sketchen
D History
20.15 Van Helsing
Actionfilm, USA/CZ/RUM 2004
22.10 Sleepy Hollow
Horrorfilm, USA/D/GB 1999
23.50 Bram Stoker's Dracula
Horrorfilm, USA/GB 1992

15.10 Kummerkasten: Fühlst du es? – Die Welt der Gefühle mit Arthur und die Freunde der Tafelrunde
16.45 Das Dschungelbuch
18.00 Ein Fall für die Erdmännchen
18.15 Grisu – Der kleine Drache
18.35 Elefantastisch!
18.47 Baumhaus
18.50 Sandmann
19.00 Leo da Vinci
19.25 Checker Tob
19.50 logo!
20.00 Kika Live
20.30 Crazy Fun Park
20.40 Tanoshii – Das Anime- und MangaVerse

DAS ERSTE



20.15 KRIMI

Tatort

14.03 **Zwei Millionen suchen einen Vater** **FILM** TV-Komödie, D 2006

15.30 **Zimmer mit Stall – Schwein gehabt** **FILM** TV-Komödie, D 2021

17.00 **Brisant** 17.45 **Tagesschau** 18.00 **Bericht aus Berlin**18.30 **Weltspiegel** 19.15 **Sportschau**

2. Liga: 9. Spieltag

20.00 **Tagesschau**

20.15 **Tatort** Murot und das 1000-jährige Reich - Krimi, D 2024 Mit Ulrich Tukur **NEU**

21.45 **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Das Bild des Grauens** Krimi, NZ 2021 Mit Neill Rea **NEU**

23.15 **Tagesthemen** 23.35 **ttt – titel, thesen, temperamente** 0.20 **Die Klapperschlangen** Actionfilm, USA

1981 · Mit Kurt Russell, Lee Van Cleef

ZDF



20.15 KOMÖDIE

Nächste Ausfahrt ...

17.15 **Kicker als Ware – Das Geschäft mit dem Fußballnachwuchs**

18.00 **ZDFreportage** 18.30 **Hast du dein Leben unter Kontrolle?** (2/3) Doku18.55 **Aktion Mensch** 19.00 **heute / Wetter** 19.10 **Berlin direkt** 19.30 **Ein Tag in...** Doku, D 2023**TIPP**

20.15 **Nächste Ausfahrt Glück** Komödie, D 2024 · Mit Valerie Niehaus **NEU**

21.45 **heute-journal** 22.15 **Concordia – Tödliche Utopie** (1/6)

Neue Sci-Fi-Serie, D

D/IF '24 (so. + mo.)

0.25 **Der Preis der Sicherheit – Wie real ist die KI-Welt von „Concordia“** 1.10 **Marie fängt Feuer**

Stürmische Zeiten

TV-Heimattfilm, D '19

RTL



19.00 AMERICAN FOOTBALL

American Football

5.15 **Der Blaulicht-Report** Doku-Soap

10.05 **Deutschland sucht den Superstar** (8+9/15)

Castingshow, D 2024

14.30 **American Football: NFL**

London Games: Jacksonville

Jaguars – New England Patriots

18.45 **RTL Aktuell**

19.00 **American Football: NFL** Möglich: Falcons – Seahawks. Im jüngsten Aufeinandertreffen setzte sich die Mannschaft aus Atlanta mit 27:23 durch.

22.25 **American Football: NFL**

Möglich: 49ers – Chiefs

1.45 **CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie, USA/CDN 2000

SAT.1



20.15 KOMÖDIE

Fack Ju Göhte

12.30 **Men in Black: International** Actionkomödie, USA/CHN 2019

14.40 **Die Eiskönigin 2** Animationsfilm, USA/J 2019 (v. gest.)

16.40 **Das große Backen** (8/8) Show18.55 **Julia Leischik sucht: Bitte melde Dich** Reihe19.55 **SAT.1 :newstime**

20.15 **Fack Ju Göhte** Komödie, D 2013 Mit Elyas M'Barek, Karoline Herfurth, Katja Riemann u.a. Regie: Bora Dagtekin

22.40 **Promi Big Brother** (14/15) Realityshow · Mod.: Marlene Lufen, Jochen Schropp0.10 **Promi Big Brother – Die Late Night Show** (14/15) Show1.35 **Promi Big Brother – Livestream**

PRO 7



20.15 ACTIONFILM

Shang-Chi and the ...

5.25 **EUReka – Die geheime Stadt**

6.05 **Mom** Sitcom6.30 **Galileo** Magazin9.35 **Wer stiehlt Nina Chuba die Show?** 13.00 **Tourenwagen: DTM** Vom Hockenheimring15.15 **Green Seven Report**16.25 **taff weekend**17.45 **Newstime**17.55 **Galileo Stories**19.05 **Galileo X-Plorer**

20.15 **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings** Actionfilm, USA/AUS 2021 Mit Simu Liu **NEU**

22.55 **The Return of the First Avenger**

Actionfilm, USA 2014

1.35 **Scouts vs. Zombies**

– Handbuch zur

Zombie-Apokalypse

Horrorkomödie, USA 2015

3.20 **Final Destination 3**

Horrorthriller, USA/D 2006

VOX



20.15 SHOW

Sing meinen Schlager

5.10 **Medical Detectives**

6.00 **CSI: NY** Krimiserie6.55 **Criminal Intent**

Krimiserie, USA 2007

14.50 **Iron Man** Actionfilm, USA 2008 · Mit Robert Downey Jr., Terrence Howard u.a. (Wh. v. gestern)17.00 **auto mobil** Magazin, D 202418.10 **Die Beet-Brüder** Doku-Soap, D '24

20.15 **Sing meinen Schlager** (1/2) Neue Show, D 2024 Gäste: Matthias Reim, Marie Reim, Sarah Engels, Eko Fresh, Max Mutzke, Semino Rossi, Anna-Maria Zimmermann, Sarah Bora u.a. Mod.: Inka Bause Das Event feiert Megastars des Schlagers und ihre Hits.

23.25 **Prominent!** 0.10 **Medical Detectives**

SWR

15.00 Jakobsweg, da will ich hin! **15.30** Deutsches Weinlesefest **17.30** SWR Kultur **18.00** Aktuell (RP/BW) **18.15** Handwerkskunst! **18.45** Treffpunkt **19.15** Die Fallers **19.45** Akt. **20.00** Tagesschau **20.15** Das Piemont – Genuss am Fuße der Alpen · Doku, D 2024 **21.45** Brettli-Spitzen 32 · Show, D 2024 **22.05** SWR Sport **22.50** Tatunca Nara und die Toten im Dschungel (1–3/3) Doku **0.25** **FILM** **Der Eissturm** Drama, USA/F 1997 · Mit Kevin Kline

BR

14.00 Querbeet **14.30** Polizeinspektion 1 (1+2/13) Wh. der 7. **15.15** Landfrauenküche **16.00** BR24 **16.15** Unser Land **16.45** Euroblick **17.15** Einfach & köstlich **17.45** Reg. **18.30** BR24 **18.45** freizeit **19.15** 7 Gipfel **20.00** Tagesschau **20.15** Das Bayerische Fernsehen **21.45** Blickpunkt Sport **23.00** Harry G – Live auf der Bühne! **23.45** Das schaffst du nie! **0.10** **Teenie-Terroristen** – warum wollen Minderjährige töten?

HR

15.30 Alles Wissen **16.15** mX. **17.00** Mittendrin – Flughafen Frankfurt **17.45** Armut in Deutschland **18.30** Hauptsache Kultur Spezial **19.00** Kochstories **19.30** hessensch. **20.00** Tagess. **20.15** Die Aufräumexpertin (1+2/4) **21.15** Zwei Hände, ein Traum. Hofsanierung als Lebensaufgabe – Stadtfucht und Landliebe (1/2) **21.45** Bundesliga **22.05** Die Montagsmaler **22.50** strassen stars **23.20** Das große Hessenquiz **0.05** strassen stars

NDR

13.15 Neues aus Büttenwarder **13.45** Wunderschön! **15.15** Hofgeschichten – Ackern zwischen Alpen und Ostsee **16.00** Westfalen – Münsters Rieselfeld raus, der Spaß beginnt! **17.00** Bingo! **17.45** Tiere suchen ein Zuhause **18.00** Nordseereport **18.45** DAS! **19.30** Reg. **20.00** Tagesschau **20.15** Traumstrände, die Sie kennen sollten **21.45** Bundesliga **22.05** Kaum zu glauben! **22.50** Sportclub **23.35** Neuanfang auf Hallig Hooe **0.05** Quizduell – Olymp · Show

WDR

13.00 Kochen **13.30** Alles Klara **15.10** Rentnercop **16.00** Aktuell **16.15** Wasserwildnis in Westfalen – Münsters Rieselfeld **17.00** An den Ufern der Lippe **17.45** Tiere suchen ein Zuhause **18.45** Akt. Stunde **19.30** Westpol **20.00** Tagess. **20.15** Wunderschön! **21.45** Bundesliga **22.15** Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs **22.45** Rentnercop **23.35** Hubert und Staller **1.10** Disco – Soundtrack eines Aufbruchs (1–3/3) Doku

MDR

13.25 **LIVE** Fußball: 3. Liga **10. Spieltag: Dynamo Dresden – Rot-Weiss Essen** **15.55** **LIVE** Handball: Bundesliga · SC Magdeburg – SC DHfK Leipzig **18.05** Brisant **18.52** Sandmann **19.00** Regional **19.30** Aktuell **19.50** Kripo live **20.15** Sagenhaft · Reportagereihe **21.45** Aktuell **22.00** Bundesliga **22.20** Haifischwelt im Thüringer Wald **23.05** Haie – Das geheime Abenteuer **23.55** **FILM** **Stay On line** Kriegsdrama, UA 2023 **NEU**

RBB

16.15 Die jungen Ärzte **17.05** In aller Freundschaft **17.53** Sandmann **18.00** Um sechs **18.30** Gartenzeit **19.00** Täter – Oper – Polizei **19.30** Abendsch. **20.00** Tagesschau **20.15** Polens Osten – Zwischen Wisenten, Wölfen und Elchen **21.00** Die Schätze der Moldau **21.45** **FILM** **Apropos Glück** TV-Komödie, D 2016 **23.15** **FILM** **Wir können nicht anders** Krimikomödie, D 2020 **0.55** **FILM** **Kronprinz Rudolf** (1+2/2) TV-Historienfilm, A/F/D/I 2006

3SAT

14.55 **FILM** **Kronprinz Rudolf** (1+2/2) TV-Historienfilm, A/F/D/I 2006 **18.00** Buchzeit **19.00** heute **19.10** Kolumbiens Traumfischer **19.40** Schätze der Welt **20.00** Tagess. **20.15** Till Reiners' Happy Hour **21.00** Andreas Rebers: rein geschäftlich **21.45** **FILM** **Apropos Glück** TV-Komödie, D 2016 **23.15** **FILM** **Wir können nicht anders** Krimikomödie, D 2020 **0.55** **FILM** **Kronprinz Rudolf** (1+2/2) TV-Historienfilm, A/F/D/I 2006

ARTE

16.35 Musik zwischen den Meeren – Das Schleswig-Holstein Musik Festival **17.40** Ein venezianischer Abend mit Anastasia Kobekina: Konzert, D '24 **18.25** Karambolage **18.40** Zu Tisch ... in der Steiermark **19.10** Journal **19.30** Das Leben der Amish **20.15** **FILM** **Hugo Cabret** Abenteuerfilm, GB/USA/F 2011 **22.15** **FILM** **Orpheus in Love** Fantasyfilm, D 2023 **NEU** **0.05** Eine große Nachtmusik aus Bremen – Boston Early Music Festival

ONE

14.00 **FILM** **Ein Zimmer für Papa** Drama, D 2024 **15.30** kinokino **15.45** **FILM** **Dick und doof hinter Schloss und Riegel** Komödie, USA 1931 **16.50** Mit Schirm, Charme und Melone **18.35** Morden im Norden **20.15** **FILM** **Für eine Nacht... und immer?** TV-Romanze, D 2015 **21.45** **FILM** **Tatort** Murot und das 1000-jährige Reich (2024) **23.15** **FILM** **Agatha Christie's Poirot** Im Namen der Nation (GB 1990) **0.05** Murdoch Mysteries

ZDF NEO

12.55 Artensterben – die Fakten **13.40** Anthropozän (1+3+2/3) **15.55** Der Mensch und sein Müll – Eine Geschichte des Wegwerfens **16.40** Die glorreichen 10 **18.05** Sketch History **20.15** Death in Paradise (7+8/8) **20.15** Finale der 9. St. **20.15** Missing Lisa (1+2/8) Wh. der 1. St. **21.45** ZDF Magazin Royale **22.45** Maitthink X – Die Show **22.45** Gute Gefühle (3/3) **23.15** heute-show **23.50** Maitthink X – Die Show **0.20** Neo Ragazzi (15)

KIKA

15.20 Belle und Sebastian **15.45** Tobie Lohness – Kleine Welt, großes Abenteuer **16.35** Anna und die wilden Tiere **17.00** 1, 2 oder 3 **17.25** Trudes Tier **17.40** Der wunderliche Buchladen von Dog und Puck **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen **18.15** Grisu – Der kleine Drache **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Sandmännchen **19.00** Leo da Vinci **19.25** pur+ **19.50** logo! **20.00** Team Timster **20.35** Schau in meine Welt!

DAS ERSTE ZDF RTL SAT.1 PRO 7 VOX



20.15 DOKU	20.15 KRIMI	20.15 DOKU-SOAP	20.15 REALITYSHOW	20.15 DOKU	20.15 SHOW
Ungezähmt – Im ...	Unter anderen ...	Bauer sucht Frau	Promi Big Brother	Das Jenke-Experiment	Die Höhle der Löwen
15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Mord mit Aussicht 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn so- was? 18.50 Großstadtrevier 19.45 Wissen vor acht – Zukunft 19.50 Wetter / Wirtschaft 20.00 Tagesschau	14.15 Die Küchenschlacht 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschl. 18.00 SOKO Hamburg 19.00 heute / Wetter 19.25 WISO	10.00 Ulrich Wetzels 11.00 Barbara Salesch 12.00 Punkt 12 Magazin 15.00 Barbara Salesch 16.00 Ulrich Wetzels 17.00 Ulrich Wetzels – Der Ermittlungsrichter 17.30 Unter uns 18.00 Explosiv 18.30 Exklusiv 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 GZSZ	5.30 SAT.1-Frühstücks- fernsehen Magazin 10.00 Auf Streife 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife 16.00 Lebensretter haut- nah 17.00 Notruf 18.00 Für alle Fälle Familie 19.00 Die Spreewaldklinik 19.45 SAT.1 :newstime	10.25 How I Met Your Mother 11.20 Scrubs 12.15 Two and a Half Men 14.05 The Middle 15.05 Big Bang Theory 17.00 taff 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons 19.05 Galileo	5.55 CSI: NY Krimiserie 7.40 CSI: Den Tätern auf der Spur 8.35 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates 19.00 Das perfekte Dinner
20.15 Ungezähmt – Im Fluss des Lebens 21.00 Hart aber fair 22.15 Tagesthemen 22.50 Unsere Flüsse – Wie retten wir Deutsch- lands Lebensadern? 23.35 Die Andersden- kenden – Was aus DDR-Bürgerrecht- lern wurde 0.20 Tagesschau	20.15 Unter anderen Um- ständen – Nordwind 21.45 heute-journal 22.15 Concordia – Tödl- iche Utopie 0.25 heute journ. update 0.40 Hausnummer Null 2.15 dein buch. Das Beste von der Frankfurter Buch- messe 2024 auf der Literaturbühne von ARD, ZDF und 3sat	20.15 Bauer sucht Frau 22.15 RTL Direkt 22.35 Ralf, der Bauern- reporter 23.25 Spiegel TV 0.00 RTL Nachtjournal 0.35 Alltagskämpfer – So tickt Deutschland! 1.15 Seitenwechsel – Die Welt mit ande- ren Augen sehen 1.45 CSI: Miami 24/24	20.15 Promi Big Brother 23.50 Promi Big Brother – Die Late Night Show 1.10 Verpiss dich, Schneewittchen! 2.45 Auf Streife	20.15 Das Jenke- Experiment 22.35 Uncovered 23.05 Galileo	20.15 Die Höhle der Löwen 22.55 Goodbye Deutsch- land! 23.55 vox nachrichten 0.15 Medical Detectives

SWR BR HR NDR WDR MDR

11.50 Verrückt nach Meer ARD-Buffer 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Gefragt – Ge- jagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell Kaffee oder Tee 18.00 Aktuell 18.15 Landesschau 19.30 Aktu- ell 20.00 Tagess. 20.15 Land und lecker 21.00 Traumhaft Wohnen 21.45 Aktuell 22.00 Meister des Alltags 23.00 Quizduell Olymp Die Montagsmaler · Show	13.20 Quizduell – Olymp WaPo Bodensee 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnitgut BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Regional 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Quergeb 20.00 Tagesschau 20.15 Land- und lecker 21.00 Traumhaft Wohnen 21.45 Aktuell 22.00 Meister des Alltags 23.00 Quizduell Olymp Die Montagsmaler · Show	14.30 Verliebt in Masu- ren 16.00 Info 16.15 Gefragt – Ge- jagt 17.00 Info 17.10 Seehund & Co. 18.00 Regional 18.15 Tinyhouse Morden im Norden 19.00 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tages- zeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tages- schau 20.15 Markt 21.00 Die Ernährungs-Docs 21.45 Info 22.00 Hilfe, mein Krankenhaus stirbt! 23.15 NDR Kultur 23.15 Die Auflehnung Drama, D 2010 0.45 Markt	15.00 Info 15.15 Nordtour 16.00 Info 16.15 Gefragt – Ge- jagt 17.00 Info 17.10 Seehund & Co. 18.00 Regional 18.15 Tinyhouse Morden im Norden 19.00 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tages- zeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tages- schau 20.15 Markt 21.00 Die Ernährungs-Docs 21.45 Info 22.00 Hilfe, mein Krankenhaus stirbt! 23.15 NDR Kultur 23.15 Die Auflehnung Drama, D 2010 0.45 Markt	11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 Aktuell 13.00 Giraffe Erdmännchen & Co. Nashorn, Zebra & Co. Morden im Norden 16.00 Aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 Service- tuell / Lokalzeit 18.15 Service- tuell / Lokalzeit 20.00 Tages- schau 20.15 Lecker an Bord (3/6) 21.00 Dokureihe 21.00 Viel für wenig 21.45 Aktuell 22.15 Strä- ter 23.00 Babel Net! Quizduell – Olymp · Show	12.30 Mein Name ist So- mebody 14.00 MDR um zwei 14.25 Elefant & Co. 15.15 Handwerkskuns- t! 16.00 MDR um vier 17.45 Aktu- ell 18.10 Brisant 18.54 Sand- männchen 19.00 Regional 19.30 Aktuell 19.50 Mach dich ran! 20.15 Polizei 110 Bullenklatschen (2012) 21.45 Aktuell 22.10 Fakt ist! 23.10 F Trockenzeit Drama, CZ/ SK/D 2024 1.05 Film Corpus Christi Drama, PL/F 2019
--	--	--	--	--	---

RBB 3SAT ARTE ONE ZDF NEO KIKA

14.30 Das Glück am Ho- rizont TV-Liebeskomödie, D 2008 16.00 rbb24 16.15 Die jungen Ärzte 17.05 Panda, Goril- la & Co. 17.53 Sandmännchen des weißen Kontinents (1/2) 18.00 DER TAG in Berlin & Brand- enburg 19.30 Abendschau 20.00 Tagesschau 20.15 Super- Markt 21.00 Die Frauensau- na 21.45 rbb24 22.00 Film Tatort Film Polizei 110 Nerze (DDR 37: Kein Kinderspiel! System 1981) 0.50 Im Visier · Doku	12.25 Servicezeit D 2022 12.55 Florenz, da will ich hin! 13.20 Wil- derreich 13.55 Die Verwan- dung 17.45 Antarktika – Der Schatz im Eis (2/2) 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Seenland Wind – Die Vermessung des großen Luft- Küsse Melodram, F 1968 23.10 Jean-Pierre Léaud – Truffauts Alter Ego 0.10 Israel und Gaza	16.20 La Réunion: Die Wieder- belebung der kreolischen Gärten 16.55 Mikros – Die wahren Herrscher der Erde (2/2) 17.50 Die Odyssee der Tiere (1/5) 18.35 Die Nacht erwacht! Über Leben im Wald 19.20 Journal 19.40 Re: Moorretter in Pom- mern (5/6) 20.15 Film Der Hund von Baskerville Krimi, GB 1959 21.40 Film Geraubte Küsse Melodram, F 1968 23.10 Jean-Pierre Léaud – Truffauts Alter Ego 0.10 Israel und Gaza	9.00 Mit Schirm, Charme und Melone 9.50 Nordisch herb 10.40 Sturm der Liebe 12.15 In der Himmels Willen 15.20 Mit Schirm, Charme und Melone 16.15 Nordisch herb Finale der 1. Staffel 17.05 Rote Rosen 18.40 Sturm der Liebe 20.15 Film La Palma Roman- tikkomödie, D 2020 21.35 Film The Model Drama, DK 2016 23.20 Film Der Auftrag TV-Thriller, D 2019 1.00 extra 3	10.35 Bares für Rares 12.20 Death in Paradise 17.15 The Rookie 18.35 Duell der Gar- tenprofis · Show 19.20 Bares für Rares 20.15 Film Insp. Barna- by Was geschah wirklich tisch! 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmännchen 19.00 Leo da H!n 19.25 Wissen macht Ah! 19.50 logo! 20.00 Kika Live 20.10 Theodosia · Fantasyserie	12.30 Die Regeln von Floor 14.10 Schloss Einstein 15.00 Mako – Einfach Meerjung- frauen 17.15 Mia und me 18.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Elefant & Kids 17.25 Die Schlümpfe 18.00 Ein Fall für die Erdmännchen 18.15 Grisu – Der kleine Drache 18.35 Elefantas- tisch 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmännchen 19.00 Leo da H!n 19.25 Wissen macht Ah! 19.50 logo! 20.00 Kika Live 20.10 Theodosia · Fantasyserie
--	---	--	--	--	---

DAS ERSTE



20.15 ANWALTSSERIE

Die Kanzlei

15.00 Tagesschau
 15.10 Sturm der Liebe
 16.00 Tagesschau
 16.10 Mord mit Aussicht
 17.00 Tagesschau
 17.15 Brisant
 18.00 Wer weiß denn so-
 was? Quizshow
 18.50 WaPo Bodensee
 19.45 Wissen vor acht –
 Natur
 19.50 Wetter / Wirtschaft
 20.00 Tagesschau

20.15 Die Kanzlei (1/13) Neue 6. Staffel
 der Anwaltsserie, D
 2024 · Leichte Beute
 Mit Sabine Postel (di.)
 21.00 In aller Freund-
 schaft Serie, D '24
 21.45 Report München
 22.15 Tagesthemen
 22.50 Der Kampf um
 Köche und Kellner –
 Wie Wirte an Behör-
 den scheitern
 23.35 Daniel Schmidt – Im
 Auftrag Gottes auf
 Sankt Pauli (– 0.05)

ZDF



20.15 REPORTAGEREihe

besserer

14.00 heute – in Dt.
 14.15 Die Küchenschlacht
 15.05 Bares für Rares
 16.00 heute – in Europa
 16.10 Rosenheim-Cops
 17.00 heute
 17.10 hallo deutschl.
 18.00 SOKO Köln
 Wer Kollegen hat,
 braucht keine Feinde
 19.00 heute / Wetter
 19.25 Rosenheim-Cops
 Krimiserie

20.15 besserer
 Reihe, D 2024 · Die
 Tricks in Fanta, Tic
 Tac & Co. – Sebastian
 Lege deckt auf
 21.00 frontal
 21.45 heute-journal
 22.15 37°: Wir hör'n uns,
 wenn ich tot bin!
 Trauer und KI
 22.45 Terra X Harald Lesch
 23.15 Markus Lanz
 0.30 heute journ. update
 0.45 Salt

 Mit Angelina Jolie

RTL



20.15 SHOW

Das Sommerhaus ...

10.00 Ulrich Wetzler
 11.00 Barbara Salesch
 12.00 Punkt 12 Magazin
 15.00 Barbara Salesch
 16.00 Ulrich Wetzler
 17.00 Ulrich Wetzler – Der
 Ermittlungsrichter
 17.30 Unter uns
 18.00 Explosiv Magazin
 18.30 Exclusiv
 18.45 RTL Aktuell
 19.05 Alles was zählt
 19.40 GZSZ

20.15 Das Sommerhaus
 der Stars – Kampf
 der Promipaare
 (6/10) Show, D '24
 Welche Stars können
 sich beweisen?
 Wer meistert alle
 gestellten Heraus-
 forderungen?
 22.15 RTL Direkt
 22.35 Extra – Das RTL
 Magazin Mod.:
 Mareile Höppner
 0.00 RTL Nachtjournal
 0.35 CSI: Miami
 Krimiserie, USA 2005

SAT.1



20.15 KRIMISERIE

Navy CIS

5.30 SAT.1-Frühstücks-
 fernsehen Magazin
 10.00 Auf Streife
 13.00 Auf Streife – Die
 Spezialisten
 15.00 Auf Streife
 16.00 Lebensretter haut-
 nah Reportage
 17.00 Notruf Reihe
 18.00 Für alle Fälle
 Familie Serie
 19.00 Die Spreewaldklinik
 19.45 SAT.1 :newstime

20.15 Navy CIS
 Krimiserie, USA 2024
 Ein schlagendes Herz
 21.15 Navy CIS: Hawaii
 Krimiserie, USA 2024
 Unauffindbar
 22.15 FBI: Special Crime
 Unit Krimiserie, USA
 '22 · Bereit oder nicht
 23.15 FBI: Most Wanted
 Krimiserie, USA 2022
 0.10 Navy CIS Krimise-
 rie, USA '24 (v. 20.15)
 1.10 Navy CIS: Hawaii
 Krimiserie, USA 2024
 (Wh. v. 21.15)

PRO 7



20.15 DOKU

Die Talkshow Doku

9.30 Die Simpsons
 10.25 How I Met Your
 Mother Sitcom
 11.20 Scrubs
 12.15 Two and a Half Men
 14.05 The Middle
 15.05 Big Bang Theory
 17.00 taff Magazin
 18.00 Newstime
 18.10 Die Simpsons
 Trickserie · Nichts
 bereuen / YOLO
 19.05 Galileo Magazin

20.15 Die Talkshow
 Doku – Schamlos,
 schräg und durch-
 geknallt Doku, D '24
 22.50 Late Night Berlin
 (6/15) Show, D 2024
 Mod.: Klaas
 Heufer-Umlauf
 0.00 TV total Show,
 D 2024 · Mod.:
 Sebastian Puffaff
 1.05 Basketball: NBA
 Basketball
 4.00 World Wide Wohn-
 zimmer Show, D '24
 4.15 Galileo Magazin

VOX



20.15 SHOW

The Piano

5.10 CSI: NY
 5.55 CSI: NY
 7.40 CSI: Den Tätern auf
 der Spur Krimiserie
 11.15 CSI: Miami
 15.00 Shopping Queen
 16.00 Guidos Deko Queen
 17.00 Zwischen Tüll und
 Tränen Doku
 18.00 First Dates
 19.00 Das perfekte Dinner
 Tag 2: Elaine, Zwi-
 schen Tüll und Tränen

20.15 The Piano (5/6)
 Show, D 2024
 Experten: Mark
 Forster, Igor Levit
 Mod.: Annika Lau
 22.15 Hot oder Schrott –
 Promi Spezial
 Doku-Soap, D 2024
 U.a.: „Gymform Disk
 AB Exerciser“ / „Ear
 Washer – Professio-
 nal Earwax Removal
 Kit“ / „Primo Supply
 Wearable Umbrella“
 0.20 vox nachrichten
 0.40 Medical Detectives

SWR

11.20 Eisenbahn 11.50 Verrückt
 nach Meer 12.40 ARD-Buffer
 13.25 Die Besten im Südwesten
 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40
 Meister des Alltags 15.10 Quiz-
 duell – Olymp 16.05 Kaffee oder
 Tee 18.00 Akt. 18.15 Landes-
 schau 19.30 Aktuell 20.00 Ta-
 gess. 20.15 Amt am Limit – Der
 Staat vor dem Kollaps? 21.45
 Aktuell 22.00 Comedy Scheune
 22.30 Comedy vom Rhein 23.00
 kabarett.com 23.45 Sträter
 0.30 Comedy Scheune · Show

BR

13.20 Quizduell – Olymp 14.10
 WaPo Bodensee 15.00 aktiv und
 gesund 15.30 Schnitgut 16.00
 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30
 Regional 18.00 Abendschau
 18.30 BR24 19.00 Gesundheit!
 19.30 Dahoam is Dahoam
 20.00 Tagesschau 20.15
 Tatort Die Liebe und ihr Preis
 (2003) 21.45 BR24 22.00
 Der Zürich-Krimi Borchert und
 die bittere Medizin (2021) 23.30
 Eva Karl Faltermeyer – Live auf
 der Bühne! 0.15 Karlsplatz

HR

13.40 Hauptstadtreview 14.30
 Villa Eva TV-Komödie, D
 2019 16.00 hallo hessen 16.45
 hessenschau 17.00 hallo hes-
 sen 17.45 hessenschau 18.00
 Maintower 18.25 Brisant 18.45
 Die Ratgeber 19.15 alle wetter
 19.30 hessenschau 20.00 Ta-
 gess. 20.15 Der Camping-Check
 21.00 Kochs anders 21.45
 Kochstories 22.15 hessenschau
 22.30 Bäckström (5+6/6) Finale
 der 3. Staffel 0.00 Chara-
 de Krimikomödie, USA 1963

NDR

14.00 Pflanzen un Blumen – Das
 grüne Herz von Hamburg 15.00
 Info 15.15 Die Ernährungs-Docs
 16.00 Info 16.15 Gefragt – Ge-
 jagt 17.00 Info 17.15 Seehund
 & Co. 18.00 Regional 18.15
 Wohnen in der Partyzone – Der
 neue Streitschlichter von St.
 Pauli 18.45 DAS! 19.30 Reg.
 20.00 Tagess. 20.15 Visite
 21.15 Panorama 3 21.45 Info
 22.00 Polizeiruf 110 An
 der Saale hellem Strande (2021)
 23.30 Weltbilder 0.00 Alpenland

WDR

12.45 Aktuell 13.00 Giraffe &
 Handwerkskunst! 14.20 MDR
 um vier 17.45 Aktuell 18.10
 Brisant 18.54 Sandmann 19.00
 Reg. 19.30 Aktuell 19.50 Ein-
 fach genial 20.15 Umschau
 21.00 Dahlienstadt Bad Köstritz
 21.45 Akt. 22.10 Die Tränen der
 Kinder. Wochenkrippen in der
 DDR 22.55 Fucking
 Bornholm Drama, PL 2022 0.30
 Der Tierstimmensam-
 mler oder Das Lied der Scheuen
 Stockente Tragikomödie, UA '19

MDR

14.25 Elefant, Tiger & Co. 15.15
 Handwerkskunst! 16.00 MDR
 um vier 17.45 Aktuell 18.10
 Brisant 18.54 Sandmann 19.00
 Reg. 19.30 Aktuell 19.50 Ein-
 fach genial 20.15 Umschau
 21.00 Dahlienstadt Bad Köstritz
 21.45 Akt. 22.10 Die Tränen der
 Kinder. Wochenkrippen in der
 DDR 22.55 Fucking
 Bornholm Drama, PL 2022 0.30
 Der Tierstimmensam-
 mler oder Das Lied der Scheuen
 Stockente Tragikomödie, UA '19

RBB

13.00 rbb24 13.10 Oma kocht
 am besten 13.40 Alles Klara
 14.30 Am Ende siegt die
 Liebe TV-Melodram, D 2000
 16.00 rbb24 16.15 Die jungen
 Ärzte 17.05 Panda & Co. 17.53
 20.00 Tagesschau 20.15
 Schwarzach 23 – Und der
 Schädel des Saatan (2018)
 20.00 Tagess. 20.15 21.45
 kinokino 22.00 ZIB 2
 22.25 Berge, Seen und Partisa-
 nen – Eine politische Geschichte
 des Salzkammerguts 23.15
 der 0.00 Hauptstadtderby –
 Hallstatt und das weiße Gold
 der Union- und Hertha-Podcast

3SAT

15.50 Seenland Österreich
 18.30 Tierische Invasoren auf
 dem Vormarsch: Der Kampf
 gegen eingeschleppte Arten
 19.00 heute 19.20 Kulturzeit
 20.00 Tagesschau 20.15
 Schwarzach 23 – Und der
 Schädel des Saatan (2018)
 20.00 Tagess. 20.15 21.45
 kinokino 22.00 ZIB 2
 22.25 Berge, Seen und Partisa-
 nen – Eine politische Geschichte
 des Salzkammerguts 23.15
 der 0.00 Hauptstadtderby –
 Hallstatt und das weiße Gold
 der Union- und Hertha-Podcast

ARTE

14.15 K-19 – Showdown
 in der Tiefe Thriller, GB/D/CDN/
 USA 2002 16.55 Insekten – Die
 Meister der Anpassung (1/2)
 17.50 Die Odyssee der Tiere
 (2/5) 18.35 Die Natur hinter den
 Mythen (1/4) 19.20 Journal ST
 19.40 Re: Zypern und der Krieg
 in Gaza 20.15 USA: Demo-
 kratie unter Beschuss · Doku
 NEU 21.45 USA – Der Aufstieg
 der Ultrarechten 22.40 Amerika
 – Die 70er Bis dass der
 2.10 Zeitenwende im Vatikan?

ONE

10.50 Sturm der Liebe 12.25 In
 aller Freundschaft 13.50
 Rindvieh à la Carte TV-Roman-
 ze, D 2011 15.20 Mit Schirm,
 Charme und Melone 16.15 Hen-
 ker & Richter (1/16) Wh. der 1.
 17.05 Rote Rosen 18.40
 Sturm der Liebe 20.15 Ver-
 sailles · Serie 22.00
 Stolz und Vorurteil Liebesfilm,
 GB/F/USA 2005 0.00 Aga-
 tha Christie – Mörderische
 Spiele – Die 70er Bis dass der
 Tod uns scheidet (F/CH 2022)

ZDF NEO

6.40 Zwei Münchner in Ham-
 burg 7.30 Löwenzahn 8.25
 Stadt, Land, Lecker 9.05 Die
 Küchenschlacht 9.50 Duell der
 Gartenprofis 10.35 Bares für
 Rares 12.20 Death in Paradise
 14.05 The Rookie 15.30 Death
 in Paradise 17.15 The Rookie
 18.35 Duell der Gartenprofis
 19.20 Bares für Rares 20.15
 Marie Brand und der
 Reiz der Gewalt Krimi, D 2018
 21.45 Ich dich auch! 22.35
 We're on it, Comrades! (– 5.15)

KIKa

13.40 Die Regeln von Floor
 14.10 Schloss Einstein 15.00
 Mako – Einfach Meerjungfrau
 15.45 Mia and me 16.10 Power
 Sisters 16.35 The Garfield Show
 17.00 Elefant & Kids 17.25 Die
 Schlümpfe 18.00 Ein Fall für die
 Erdmännchen 18.15 Grisù – Der
 kleine Drache 18.35 Elefantas-
 tisch! 18.47 Baumhaus 18.50
 Sandmann 19.00 Leo da Vinci
 19.25 pur+ 19.50 logo! 20.00
 KiKa Live 20.10 Earthgame –
 Die Bodenretter (4/4)

DAS ERSTE ZDF RTL SAT.1 PRO 7 VOX



20.15 DRAMA	20.15 TRÖDELSHOW	20.15 CASTINGSHOW	20.15 SHOW	20.15 SHOW	20.15 DOKU
Wer ohne Schuld ist	Bares für Rares	Deutschland sucht ...	The Taste	TV total	Doc Caro – Jedes ...
15.00 Tagesschau	14.00 heute – in Dt.	10.00 Ulrich Wetzels	5.30 SAT.1-Frühstücks-	9.05 Brooklyn Nine-Nine	5.10 CSI: NY
15.10 Sturm der Liebe	14.15 Die Küchenschlacht	11.00 Barbara Salesch	LIVE fernsehen Magazin	(1/23) Wh. der 2. St.	5.55 CSI: NY (16+17/17)
16.00 Tagesschau	15.05 Bares für Rares	12.00 Punkt 12 Magazin	10.00 Auf Streife	9.35 Die Simpsons	Finale der 9. St.
16.10 Mord mit Aussicht	16.00 heute – in Europa	15.00 Barbara Salesch	13.00 Auf Streife – Die	10.25 How I Met Your	7.40 CSI: Den Tätern auf
17.00 Tagesschau	16.10 Rosenheim-Cops	16.00 Ulrich Wetzels	Spezialisten	Mother! Sitcom	der Spur Krimiserie
17.15 Brisant	Krimiserie, D 2010	17.00 Ulrich Wetzels – Der	15.00 Auf Streife	11.20 Scrubs	11.15 CSI: Miami
18.00 Wer weiß denn so-	17.00 heute	Ermittlungsrichter	16.00 Lebensretter haut-	12.15 Two and a Half Men	15.00 Shopping Queen
was? Quizshow	17.10 hallo deutschl.	17.30 Unter uns	nah Reportage	14.10 The Middle	16.00 Guidos Deko Queen
18.50 Watzmann ermittelt	18.00 SOKO Wismar	18.00 Explosiv Magazin	17.00 Notruf Reihe	15.05 Big Bang Theory	17.00 Zwischen Tüll und
19.45 Wissen vor acht –	18.54 Lotto am Mittwoch	18.30 Exklusiv	18.00 Für alle Fälle	17.00 taff Magazin	Tränen Doku
Erde Magazin	19.00 heute / Wetter	18.45 RTL Aktuell	Familie Serie	18.00 Newstime	18.00 First Dates
19.50 Wetter / Wirtschaft	19.25 Blutige Anfänger	19.05 Alles was zählt	19.00 Die Spreewaldklinik	18.10 Die Simpsons	19.00 Das perfekte Dinner
20.00 Tagesschau	Krimiserie	19.40 GZSZ Daily Soap	19.45 SAT.1 newstime	19.05 Galileo Magazin	Doku-Soap, D '24
20.15 Wer ohne Schuld	20.15 Bares für Rares	20.15 Deutschland sucht	20.15 The Taste (1/9)	20.15 TV total Show,	20.15 Doc Caro – Jedes
ist Drama, D	Trödelshow, D '24	den Superstar	Neue Staffel	D 2024 · Mod.: Sebastian Pufpaff	Leben zählt Doku, D 2024
2024 · Mit Lou Strenger, Aaron Hilmer	Gast: Valerie Niehaus	(10/15) D 2024	Jury: Tim Raue, Frank Rosin, Alexander Kumptner, Alexander Herrmann · Mod.: Angelina Kirsch (mi.)	21.25 Die Quatsch Comedy Show (11/18) Show, D 2024	Doc Caro bewältigt als Notärztin diverse Einsätze: ein verletztes Kind, eine Patientin mit Bluthochdruck und einen Herzkranken.
21.45 Plusminus	21.45 heute-journal	22.15 RTL Direkt	23.25 The Taste on Tour – Duell der Löffel (1/10) Neue Doku-Soap, D 2024 (mi.)	Gäste: Atze Schröder, Yalcin Norton, Marc Weide u.a.	22.15 Die Rettungsflieger – Hilfe aus der Luft Doku-Soap
22.15 Tagesthemen	22.15 Zwischen Trump und Harris – Roadtrip durch ein zerrissenes Amerika	22.35 stern TV	0.05 Best-of The Taste Show, D 2021	22.30 comedystreet (17/20) Show, D 2024	0.20 vox nachrichten
22.50 Krise bei VW – Alarmsignal für Deutschland? Doku, D 2024	23.00 sportstudio UEFA Champions League	LIVE Infomagazin · Mod.: Steffen Hallaschka	1.05 The Taste (1/9) Show, D 2024 (v. 20.15)	23.35 Der Upir Comedyserie, D 2024	0.40 Medical Detectives U.a.: Familienbande
23.35 Letzte Generation – Mein Ausstieg	0.00 Markus Lanz	0.00 RTL Nachtjournal		0.35 Die Quatsch Comedy Show (11/18) Show, D '24 (v. 21.25)	
0.05 Tagesschau	0.45 heute journ. update	0.25 RTL Nachtjournal Spezial: FAKTEN-ZEICHEN Nachrichten			
0.15 Wer ohne Schuld ist	1.00 Künstliche Intelligenz in der Landwirtschaft Welt Doku, D 2024	0.45 CSI: Miami			
FILM Drama, D 2024 (von 20.15)					

SWR BR HR NDR WDR MDR

13.25 Die Besten im Südwesten	13.20 Quizduell – Olymp	14.10 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)
13.55 Gefragt – Gejagt	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.00 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell	22.00 Tatort	Züri bränt (CH 2020)	23.30 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem (2022)	1.00 Der Lissabon-Krimi: Die verlorene Tochter (D 2020)	
14.10 Quizduell – Olymp	14.40 WaPo Bodensee	15.00 aktiv und gesund	15.30 Schnittpunkt	16.00 Meister des Alltags	15.10 Quizduell – Olymp	16.05 Kaffee oder Tee	18.00 Aktuell	18.15 Landesschau	19.00 Stations	19.30 Aktuell	20.00 Tagesschau	20.15 Doc Fischer	20.25 Die Ernährung-Docs	20.15 Aktuell					

RBB 3SAT ARTE ONE ZDF NEO KIKA

13.40 Alles Klara	14.30 Eine zweimalige Frau	12.20 Servicezeit	12.50 freizeit	16.10 Die wundersame Welt der Gironde	16.55 Frankreichs Norden (1/2)	17.50 Die Odyssee der Tiere (3/5)	18.35 Die Natur hinter den Mythen (2/4)	19.20 Journal	19.40 Re: Unsere Trinkhalle darf nicht sterben	20.15 Verkehrte Welt	20.15 Komödie	21.50 Agatha Christie's Poirot	21.50 Agatha Christie's Marple	21.45 Agatha Christie's Mordrische Spiele	9.15 Die Küchenschlacht	10.00 Duell der Gartenprofis	10.40 Mako – Einfach Meerjungfrau	18.47 Baumhaus	18.50 Sandmännchen	19.00 Leo da Vinci	19.25 Nina und die wilden Tiere	19.50 logol!	20.00 Kika Live	20.10 Das Camp in der Wildnis
13.40 Alles Klara	14.30 Eine zweimalige Frau	12.20 Servicezeit	12.50 freizeit	16.10 Die wundersame Welt der Gironde	16.55 Frankreichs Norden (1/2)	17.50 Die Odyssee der Tiere (3/5)	18.35 Die Natur hinter den Mythen (2/4)	19.20 Journal	19.40 Re: Unsere Trinkhalle darf nicht sterben	20.15 Verkehrte Welt	20.15 Komödie	21.50 Agatha Christie's Poirot	21.50 Agatha Christie's Marple	21.45 Agatha Christie's Mordrische Spiele	9.15 Die Küchenschlacht	10.00 Duell der Gartenprofis	10.40 Mako – Einfach Meerjungfrau	18.47 Baumhaus	18.50 Sandmännchen	19.00 Leo da Vinci	19.25 Nina und die wilden Tiere	19.50 logol!	20.00 Kika Live	20.10 Das Camp in der Wildnis
13.40 Alles Klara	14.30 Eine zweimalige Frau	12.20 Servicezeit	12.50 freizeit	16.10 Die wundersame Welt der Gironde	16.55 Frankreichs Norden (1/2)	17.50 Die Odyssee der Tiere (3/5)	18.35 Die Natur hinter den Mythen (2/4)	19.20 Journal	19.40 Re: Unsere Trinkhalle darf nicht sterben	20.15 Verkehrte Welt	20.15 Komödie	21.50 Agatha Christie's Poirot	21.50 Agatha Christie's Marple	21.45 Agatha Christie's Mordrische Spiele	9.15 Die Küchenschlacht	10.00 Duell der Gartenprofis	10.40 Mako – Einfach Meerjungfrau	18.47 Baumhaus	18.50 Sandmännchen	19.00 Leo da Vinci	19.25 Nina und die wilden Tiere	19.50 logol!	20.00 Kika Live	20.10 Das Camp in der Wildnis
13.40 Alles Klara	14.30 Eine zweimalige Frau	12.20 Servicezeit	12.50 freizeit	16.10 Die wundersame Welt der Gironde	16.55 Frankreichs Norden (1/2)	17.50 Die Odyssee der Tiere (3/5)	18.35 Die Natur hinter den Mythen (2/4)	19.20 Journal	19.40 Re: Unsere Trinkhalle darf nicht sterben	20.15 Verkehrte Welt	20.15 Komödie	21.50 Agatha Christie's Poirot	21.50 Agatha Christie's Marple	21.45 Agatha Christie's Mordrische Spiele	9.15 Die Küchenschlacht	10.00 Duell der Gartenprofis	10.40 Mako – Einfach Meerjungfrau	18.47 Baumhaus	18.50 Sandmännchen	19.00 Leo da Vinci	19.25 Nina und die wilden Tiere	19.50 logol!	20.00 Kika Live	20.10 Das Camp in der Wildnis
13.40 Alles Klara	14.30 Eine zweimalige Frau	12.20 Servicezeit	12.50 freizeit	16.10 Die wundersame Welt der Gironde	16.55 Frankreichs Norden (1/2)	17.50 Die Odyssee der Tiere (3/5)	18.35 Die Natur hinter den Mythen (2/4)	19.20 Journal	19.40 Re: Unsere Trinkhalle darf nicht sterben	20.15 Verkehrte Welt	20.15 Komödie	21.50 Agatha Christie's Poirot	21.50 Agatha Christie's Marple	21.45 Agatha Christie's Mordrische Spiele	9.15 Die Küchenschlacht	10.00 Duell der Gartenprofis	10.40 Mako – Einfach Meerjungfrau	18.47 Baumhaus	18.50 Sandmännchen	19.00 Leo da Vinci	19.25 Nina und die wilden Tiere	19.50 logol!	20.00 Kika Live	20.10 Das Camp in der Wildnis
13.40 Alles Klara	14.30 Eine zweimalige Frau	12.20 Servicezeit	12.50 freizeit	16.10 Die wundersame Welt der Gironde	16.55 Frankreichs Norden (1/2)	17.50 Die Odyssee der Tiere (3/5)	18.35 Die Natur hinter den Mythen (2/4)	19.20 Journal	19.40 Re: Unsere Trinkhalle darf nicht sterben	20.15 Verkehrte Welt	20.15 Komödie	21.50 Agatha Christie's Poirot	21.50 Agatha Christie's Marple	21.45 Agatha Christie's Mordrische Spiele	9.15 Die Küchenschlacht	10.00 Duell der Gartenprofis	10.40 Mako – Einfach Meerjungfrau	18.47 Baumhaus	18.50 Sandmännchen	19.00 Leo da Vinci	19.25 Nina und die wilden Tiere	19.50 logol!	20.00 Kika Live	20.10 Das Camp in der Wildnis
13.40 Alles Klara	14.30 Eine zweimalige Frau	12.20 Servicezeit	12.50 freizeit	16.10 Die wundersame Welt der Gironde	16.55 Frankreichs Norden (1/2)	17.50 Die Odyssee der Tiere (3/5)	18.35 Die Natur hinter den Mythen (2/4)	19.20 Journal	19.40 Re: Unsere Trinkhalle darf nicht sterben	20.15 Verkehrte Welt	20.15 Komödie	21.50 Agatha Christie's Poirot	21.50 Agatha Christie's Marple	21.45 Agatha Christie's Mordrische Spiele	9.15 Die Küchenschlacht	10.00 Duell der Gartenprofis	10.40 Mako – Einfach Meerjungfrau	18.47 Baumhaus	18.50 Sandmännchen	19.00 Leo da Vinci	19.25 Nina und die wilden Tiere	19.50 logol!	20.00 Kika Live	20.10 Das Camp in der Wildnis
13.40 Alles Klara	14.30 Eine zweimalige Frau	12.20 Servicezeit	12.50 freizeit	16.10 Die wundersame Welt der Gironde	16.55 Frankreichs Norden (1/2)	17.50 Die Odyssee der Tiere (3/5)	18.35 Die Natur hinter den Mythen (2/4)	19.20 Journal	19.40 Re: Unsere Trinkhalle darf nicht sterben	20.15 Verkehrte Welt	20.15 Komödie	21.50 Agatha Christie's Poirot	21.50 Agatha Christie's Marple	21.45 Agatha Christie's Mordrische Spiele	9.15 Die Küchenschlacht	10.00 Duell der Gartenprofis	10.40 Mako – Einfach Meerjungfrau	18.47 Baumhaus	18.50 Sandmännchen	19.00 Leo da Vinci	19.25 Nina und die wilden Tiere	19.50 logol!	20.00 Kika Live	20.10 Das Camp in der Wildnis
13.40 Alles Klara	14.30 Eine zweimalige Frau	12.20 Servicezeit	12.50 freizeit	16.10 Die wundersame Welt der Gironde	16.55 Frankreichs Norden (1/2)	17.50 Die Odyssee der Tiere (3/5)	18.35 Die Natur hinter den Mythen (2/4)	19.20 Journal	19.40 Re: Unsere Trinkhalle darf nicht sterben	20.15 Verkehrte Welt	20.15 Komödie	21.50 Agatha Christie's Poirot	21.50 Agatha Christie's Marple	21.45 Agatha Christie's Mordrische Spiele	9.15 Die Küchenschlacht	10.00 Duell der Gartenprofis	10.40 Mako – Einfach Meerjungfrau	18.47 Baumhaus	18.50 Sandmännchen	19.00 Leo da Vinci	19.25 Nina und die wilden Tiere	19.50 logol!	20.00 Kika Live	20.10 Das Camp in der Wildnis
13.40 Alles Klara	14.30 Eine zweimalige Frau	12.20 Servicezeit	12.50 freizeit	16.10 Die wundersame Welt der Gironde	16.55 Frankreichs Norden (1/2)	17.50 Die Odyssee der Tiere (3/5)	18.35 Die Natur hinter den Mythen (2/4)	19.20 Journal	19.40 Re: Unsere Trinkhalle darf nicht sterben	20.15 Verkehrte Welt	20.15 Komödie	21.50 Agatha Christie's Poirot	21.50 Agatha Christie's Marple	21.45 Agatha Christie's Mordrische Spiele	9.15 Die Küchenschlacht	10.00 Duell der Gartenprofis	10.40 Mako – Einfach Meerjungfrau	18.47 Baumhaus	18.50 Sandmännchen	19.00 Leo da Vinci	19.25 Nina und die wilden Tiere	19.50 logol!	20.00 Kika Live	20.10 Das Camp in der Wildnis
13.40 Alles Klara	14.30 Eine zweimalige Frau	12.20 Servicezeit	12.50 freizeit	16.10 Die wundersame Welt der Gironde	16.55 Frankreichs Norden (1/2)	17.50 Die Odyssee der Tiere (3/5)	18.35 Die Natur hinter den Mythen (2/4)	19.20 Journal	19.40 Re: Unsere Trinkhalle darf nicht sterben	20.15 Verkehrte Welt	20.15 Komödie	21.50 Agatha Christie's Poirot	21.50 Agatha Christie's Marple	21.45 Agatha Christie's Mordrische Spiele	9.15 Die Küchenschlacht	10.00 Duell der Gartenprofis	10.40 Mako – Einfach Meerjungfrau	18.47 Baumhaus	18.50 Sandmännchen	19.00 Leo da Vinci	19.25 Nina und die wilden Tiere	19.50 logol!	20.00 Kika Live	20.10 Das Camp in der Wildnis

DAS ERSTE



20.15 KRIMI

Steirerschuld

16.00 Tagesschau
16.10 Mord mit Aussicht
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn so was?
18.50 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte
19.45 Wissen vor acht – Mensch
19.50 Wetter / Wirtschaft
20.00 Tagesschau

20.15 **FILM** **Steirerschuld** Krimi, A/D 2023
Mit Hary Prinz, Anna Unterberger u.a. **NEU**
21.45 **Monitor** Magazin, D 2024
22.15 Tagesthemen
22.50 extra 3
23.35 **TIPP** **Die Carolin-Kebe-kus-Show** (1/10) Neue Staffel der Show, D 2024 (do.)
0.05 Tagesschau
0.15 **FILM** **Steirerschuld** Krimi, A/D 2023 (Wh. von 20.15)

ZDF



20.15 HEIMATFILM

Marie fängt Feuer

14.00 heute – in Dt.
14.15 Die Küchenschlacht
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschl.
18.00 SOKO Stuttgart
19.00 heute / Wetter
19.25 Notruf Hafenkante

20.15 **FILM** **Marie fängt Feuer** Herz über Kopf · Heimatfilm, D 2024 **NEU**
21.45 **heute-journal**
22.15 **LIVE** **maybrit illner**
23.15 **Markus Lanz**
0.30 heute journ. update
0.45 **Marie fängt Feuer** Alles oder nichts TV-Heimatfilm, D '19
2.15 **FILM** **Marie fängt Feuer** Den Mutigen gehört die Welt · TV-Heimatfilm, D 2019

RTL



20.15 FUSSBALL

Fußball: EL

11.00 Barbara Salesch
12.00 Punkt 12 Magazin
15.00 Barbara Salesch
16.00 Ulrich Wetzell
17.00 RTL Wetzell – Der Ermittlungsrichter
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv
18.30 Exclusiv
18.45 RTL Aktuell
19.04 Klima Update
19.05 Alles was zählt
19.40 GZSZ

20.15 **LIVE** **Fußball: Europa League** FC Porto – TSG 1899 Hoffenheim
Die Hoffenheimer um Torjäger Andrej Kramaric kehren nach dreijähriger Pause in die Europa League zurück.
0.00 **RTL Nachtjournal**
0.35 **CSI: Miami** Krimi-serie, USA 2005
3.00 **CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimi-serie, USA/CDN 2008

SAT.1



20.15 SHOW

Das 1% Quiz

5.30 **LIVE** **SAT.1-Frühstücks-fernsehen** Magazin
10.00 Auf Streife
13.00 Auf Streife – Die Spezialisten
15.00 Auf Streife
16.00 Lebensretter hautnah
17.00 Notruf
18.00 Für alle Fälle Familie
19.00 Die Spreewaldklinik
19.45 **SAT.1: newstime**

20.15 **Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland?** (4/24) Show, D 2024
Gäste: Rebecca Mir, Massimo Sinato
22.20 **Schätze die Plätze** (1) Neue Show, D '24 · Mit Ilka Bessin, Simon Pearce (do.)
23.25 **The Floor** (4/6) Show, D 2024
1.20 **Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland?** (4/24) Show, D '24 (v. 20.15)

PRO 7



20.15 CASTINGSHOW

The Voice of Germany

9.30 Die Simpsons
10.25 How I Met Your Mother
11.20 Scrubs
12.15 Two and a Half Men
14.10 The Middle
15.05 Big Bang Theory
17.00 taff
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
19.05 Galileo

20.15 **The Voice of Germany** (9/17) Casting-show, D '24 · Battle (1/4) · Coaches: Yvonne Catterfeld, Tim Kamrad, Mark Forster, Samu Haber
23.10 **Good Luck Guys** (13/20) Doku-Soap, D 2024
1.10 **The Voice of Germany** (9/17) Casting-show, D '24 (v. 20.15)
3.55 **Good Luck Guys** (13/20) Doku-Soap, D '24 (v. 23.10)

VOX



20.15 ACTIONFILM

Escape Plan

5.10 **CSI: NY** Krimiserie
5.55 **CSI: NY** (17/17) Finale der 9. Staffel
6.45 **CSI: NY** Krimiserie
7.40 **CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie
11.15 **CSI: Miami**
15.00 **Shopping Queen**
16.00 **Guidos Deko Queen**
17.00 **Zwischen Tränen**
18.00 **First Dates**
19.00 **Das perfekte Dinner**

20.15 **FILM** **Escape Plan** Action-film, USA 2013 · Mit Sylvester Stallone, Arnold Schwarzenegger, Jim Caviezel
22.30 **Battleship** Sci-Fi-Film, USA/J/HK 2012
Mit Taylor Kitsch, Liam Neeson, Alexander Skarsgård u.a.
1.05 **vox nachrichten**
1.25 **Medical Detectives** U.a.: Teuflisches Profil / Versunkene Wahrheiten / Es geschah am ... (– 5.10)

SWR

13.25 Die Besten im Südwesten
13.55 Gefragt – Gejagt
15.10 Quizduell – Olympia
16.05 Kaffee oder Tee
18.00 Aktuell
19.30 Aktuell
20.15 Zur Sache
21.30 BW! / RP! / SAAR3 (SR)
21.45 Aktuell
22.00 WaPo Bodensee
22.15 Tod / Töte mich
23.35 Gefährlich
D/I 2024

BR

13.20 Quizduell – Olymp
14.40 WaPo Bodensee
15.00 aktiv und gesund
16.15 Wir in Bayern
18.00 Regional
18.30 BR24
19.00 mehr/wert
19.30 Dahoam is Dahoam
20.15 Tagesschau
21.00 quer
21.45 Aktuell
22.00 WaPo Bodensee
22.15 Capriccio
23.15 Servus Baby
23.55 WeltWeit

HR

17.00 hallo hessen
18.00 Maintower
18.25 Brisant
19.15 alle wetter
20.00 Tagesschau
20.15 Alles Wissen
21.00 Hesen und die Flüchtlinge
21.45 Past Forward
22.30 Alles außer Kartoffeln
23.00 LE CHAIM!
23.50 **FILM** **Rex Gildo**
letzte Tanz Biografie, D 2022

NDR

15.10 Info
16.15 Gefragt – Gejagt
17.00 Info
18.00 Regional
18.15 Kürbi-
18.45 DAS!
19.30 Re-
20.15 Tagesschau
21.00 Servicezeit
21.30 Lokalzeit
22.00 Tagesschau
22.15 Info
23.30 Großstadtrevier
0.20 500 Geschichten vom Kiez

WDR

11.05 Amado, Belli, Biedermann
11.55 Leopard & Co.
12.45 Aktuell
13.00 Giraffe & Co.
13.50 Papageien & Co.
14.20 Morden im Norden
16.00 Aktuell
16.15 Hier und heute
18.00 Akt. / Lokalzeit
18.15 Akt. / Lokalzeit
20.15 Quarks
21.00 Terra NRW
21.45 Akt.
22.15 Frau tv
22.45 Menschen hautnah
23.30 Lisas Paarschitt
0.30 **FILM** **Momé**
Drama, TRK/D 2020

MDR

15.15 Handwerkskunst!
16.00 MDR um vier
17.45 Aktuell
18.10 Brisant
18.54 Sandmänn-
19.00 Regional
19.30 Ak-
19.50 Außenseiter – Spit-
zenreiter
20.15 Voss & Team
21.00 Visite
21.45 Aktuell
22.10 artour
22.45 Schamanen, He-
xen, neue Heiden: Die Rückkehr
der alten Götter
23.10 Aber, Herr
Preil! – Der Künstler Hans-Joa-
chim Preil
23.40 Felix Mendels-
sohn Bartholdy – Sinfonie Nr.
5 – „Reformationssinfonie“

RBB

13.00 rbb24
13.10 Kochen mit Martina und Moritz
13.45 Alles
14.30 **FILM** **Die talentierte Klara**
16.00 rbb24
16.15 Die jungen Ärzte
17.53 Panda & Co.
18.30 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 **FILM** **Der talentierte Mr. Mannberg**
22.00 ZIB 2
22.25 Zwischen Trump und Harris
23.10 Roadtrip durch ein zerrissenes
23.55 WeltWeit

3SAT

15.45 Die Königinnen der Sa-
vanne
16.30 Die Elefanten der
Victoriafälle
17.00 Kalahari
Gesetz der Wildnis (1+2/2)
18.30 nano
19.00 heute
19.20 Tagesschau
20.15 Tagesschau
20.15 **FILM** **Der talentierte Mr. Mannberg**
22.00 ZIB 2
22.25 Zwischen Trump und Harris
23.10 Roadtrip durch ein zerrissenes
23.55 WeltWeit

ARTE

16.25 Die Bienenflüsterer (5/15)
16.55 Frankreichs Norden (2/2)
17.50 Die Odyssee der Tiere
18.35 Die Natur hinter den
Mythen (3/4)
19.20 Journal
19.40 Re: Die Klinik für Klapper-
störche
20.15 Erdgas für den
Klassenfeind – Wie das russi-
sche Erdgas in den Westen kam
Doku, D '20
21.05 Schwarz Rot
Gold · Doku, D 2022
22.00 Re-
match (4–6/6) Finale der 1. St.
0.20 **FILM** **Es gilt das gespro-
chene Wort** Drama, D/F 2019

ONE

10.05 Henker & Richter
10.55 Sturm der Liebe
12.30 In aller
Freundschaft
13.55 **FILM** **Mord
oder Watt? Für immer Matjes**
Krimi, D 2024
15.25 Mit Schirm,
Charme und Melone
16.15 Hen-
ker & Richter
17.05 Rote Rosen
18.40 Sturm der Liebe
20.15 Das Gipfeltreffen
20.45 Inas
Nachts
Late-Night-Show
21.45 Vorstadtweiber
23.20 **FILM** **Dick und Doof hinter Schloss
und Riegel** Komödie, USA 1931
0.30 Das Gipfeltreffen

ZDF NEO

7.30 Löwenzahn
8.25 Stadt,
Land, Lecker
9.10 Die Küchen-
schlacht
9.55 Duell der Garten-
profis
10.40 Bares für Rares
12.25 Death in Paradise
14.10 The Rookie
15.30 Death in Para-
dise
17.15 The Rookie
18.35 Duell der Gartenprofis
19.20 Bares für Rares
20.15 The Roo-
kie
21.35 heute-show
22.15 Neo Ragazzi
23.00 Browser
Ballett Heimatquiz (1/6) Neue
Show, D 2024 (do.)
23.30 ZDF
Magazin Royale
0.00 Game Two Move – Tanz
deines Lebens

KIKA

14.10 Schloss Einstein
15.00 Mako – Einfach Meerjungfrau
15.45 Programm nach Ansage
16.10 Power Sisters
16.35 The Garfield Show
17.00 Elefant & Kids
17.25 Die Schlümpfe
18.00 Ein Fall für die Erdmänn-
chen
18.15 Grisu – Der kleine
Drache
18.35 Elefantastisch!
18.47 Baumhaus
18.50 Sand-
männchen
19.00 Leo da Vinci
19.25 Löwenzahn
19.50 logo!
20.00 Kika Live
20.10 My
Move – Tanz
deines Lebens

DAS ERSTE ZDF RTL SAT.1 PRO 7 VOX



20.15 FUSSBALL
Fußball: Testspiel ...



20.15 KRIMISERIE
Mordsschwestern



20.15 SHOW
Ninja Warrior ...



20.15 CASTINGSHOW
The Voice of Germany



20.15 FANTASYFILM
Thor - The Dark ...



20.15 DOKU-SOAP
Wo die Liebe hinfällt

14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Mord mit Aussicht
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn so-
was?
18.50 Quizduell - Olymp
19.45 Sportschau
19.50 Wetter / Wirtschaft
20.00 Tagesschau

14.00 heute - in Dt.
14.15 Die Küchenschlacht
15.05 Bares für Rares
16.00 heute - in Europa
16.10 Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutsch.
18.00 SOKO Linz
19.00 heute / Wetter
19.25 Bettys Diagnose

12.00 Punkt 12 Magazin
15.00 Barbara Salesch
16.00 Ulrich Wetzels
17.00 Ulrich Wetzels - Der
Ermittlungsrichter
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv
18.30 Exklusiv
18.45 RTL Aktuell
19.04 RTL Wir helfen
Kindern - Update
19.05 Alles was zählt
19.40 GZSZ

5.30 SAT.1-Frühstücks-
fernsehen Magazin
10.00 Auf Streife
13.00 Auf Streife - Die
Spezialisten
15.00 Auf Streife
16.00 Lebensretter haut-
nah
17.00 Notruf
18.00 Für alle Fälle
Familie
19.00 Die Spreewaldklinik
19.45 SAT.1 newstime

10.25 How I Met Your
Mother
11.20 Scrubs
12.15 Two and a Half Men
12.05 The Middle
15.05 Big Bang Theory
16.00 Big Bang Theory
17.00 Wh. der 6. Staffel
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
19.05 Galileo

5.10 CSI: NY Unter Geiern
5.55 CSI: NY Krimiserie
7.40 CSI: Den Tätern auf
der Spur
11.15 CSI: Miami
15.00 Shopping Queen
16.00 Guidos Deko Queen
17.00 Zwischen Tüll und
Tränen
18.00 First Dates Doku-
Soap
19.00 Das perfekte Dinner

20.15 Sportschau
Fußball: Testspiel
der Frauen
England - Deutsch-
land
22.45 Fußball: 2.
Bundesliga
23.00 Spielverderber -
wie Wettbetrüger
den Fußball mani-
pulieren
23.45 Klitschko: Der här-
teste Kampf
1.20 I see you: Das Böse
ist näher als du
denkst

20.15 Mordsschwestern -
Verbrechen ist
Familiensache
21.15 SOKO Leipzig
22.00 heute-journal
22.30 heute-show
23.00 ZDF Magazin Royale
23.30 heute journ. update
0.15 Er mittler!
0.30 Im Osten ganz
rechts - Von den
Skinheads zur AfD

20.15 Ninja Warrior Ger-
many - Die stärkste
Show Deutschlands
21.15 Höher, schneller,
weiter Neue Folgen
der Show
0.00 RTL Nachtjournal
0.35 CSI: Miami
3.00 CSI: NY

20.15 The Voice of Ger-
many
1.25 The Voice of Ger-
many
3.35 Die dreisten drei

20.15 Thor - The Dark
Kingdom
22.35 The Princess
0.25 Final Destination 4
2.10 Scouts vs. Zombi-
es - Handbuch zur
Zombie-Apokalypse

20.15 Wo die Liebe
hinfällt - Jedes
Paar ist anders
22.15 Escape Plan
0.35 vox nachrichten
0.55 Snapped - Wenn
Frauen töten

SWR BR HR NDR WDR MDR

11.50 Verrückt nach Meer
12.40 ARD-Buffer
13.25 Die Wh. der 5. St.
Besten im Südwesten
13.55 gesund
15.00 aktiv und
15.30 Schnitgut
16.00 Gefragt - Gejagt
14.40 Meister
BR24
16.15 Wir in Bayern
17.30 Quizduell - Regional
18.00 Abendschau
18.30 BR24
19.00 Unser Land
18.00 Akt.
18.15 Landesschau
19.30 Aktuell
20.00 Tagesschau
20.15 Wunderschön!
21.00 Die Europapark-Macher:
Deutsch-lands größte
Fantasiewelt
21.45
Aktuell
22.00 Nachtcafé
23.30 Fremde Tochter

14.10 WaPo Bodensee
15.00 aktiv und
15.30 Schnitgut
16.00 gefragte
14.40 Meister
BR24
16.15 Wir in Bayern
17.30 Quizduell - Regional
18.00 Abendschau
18.30 BR24
19.00 Unser Land
18.00 Akt.
18.15 Landesschau
19.30 Aktuell
20.00 Tagesschau
20.15 Wunderschön!
21.00 Die Europapark-Macher:
Deutsch-lands größte
Fantasiewelt
21.45
Aktuell
22.00 Nachtcafé
23.30 Fremde Tochter

14.30 Frauen verstehen
16.00 aktiv und
16.45 hessenschau
17.00 hallo hessen
17.15 hessenschau
18.00 Maintower
18.25 Brisant
18.45 Die Ratge-
ber
19.15 wetter
19.30 hessen-
schau
20.00 Tagesschau
20.15 Wellness-Oasen
zwischen
Schwarzwald und Bali
21.00 Unentdecktes
Nordnamibia
21.45 hessenschau
22.00 NDR
Talk Show
0.00 Verurteilt!
Echte
Kriminalfälle
im Gespräch

14.00 Spenden statt wegwerfen
14.30 Aus Liebe zum
Holz - Nachhaltig
tischlern
15.00 Info
15.15 Was
kostet...
16.00 Info
16.15 Ge-
fragt - Gejagt
17.00 Info
17.10 Seehund & Co.
18.00 Reg.
18.15 Hofgeschichten
18.45 DAS!
19.30 Reg.
20.00 Tagesschau
20.15 Wohnträume
in alten Hö-
fen
21.00 Neues von
den Resthof-
sanierern
21.15 Landpartie
Reiserep.
21.45 Info
22.00 NDR
Talk Show
0.00 Käpt'n's
Dinner

11.55 Leopard, Seebär & Co.
12.45 Aktuell
13.00 Giraffe,
Erdmännchen & Co.
13.50 Pa-
pageien, Palmen & Co.
14.20 Morden im Norden
16.00 Aktuell
16.15 Hier und heute
18.00 Ak-
tuell / Lokalzeit
18.15 Was kos-
tet...
18.45 Aktuelle
Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tages-
schau
20.15 Geheimnisvolles
Hohes Venn
21.00 Auf verrückten
Schlagershow-High-
lights
21.45 Aktuell
22.00 Kölner Treff
0.00 Die Carolin-
Kebekus-Show

10.58 Aktuell
11.00 In aller
Freundschaft
12.25 Gestüt
Hochstetten
14.00 MDR um zwei
14.25 Elefant,
Tiger & Co.
15.15 Hand-
werkskunst!
16.00 MDR um vier
17.45 Aktuell
18.10 Brisant
18.54 Sandmännchen
19.00 Regional
19.30 Aktuell
19.50 Elefant,
Tiger & Co.
20.15 Die
verrückten Schlagershow-High-
lights
21.45 Aktuell
22.00 Ri-
verboat
0.00 Charlatan
Drama, CZ/IRL/PL/SK 2020

RBB 3SAT ARTE ONE ZDF NEO KIKA

13.40 Alles Klara
14.30 Schluss! Aus! Amen!
15.00 Die jungen Ärzte
17.05 Pandas & Co.
17.53 Sandmann
18.00 DER TAG in Berlin &
Brandenburg
19.30 Abendschau
20.00 Tagesschau
20.15 30 spezial
21.00 heute
19.20 Kul-
dinge, warum die Uckermark
ein Sehnsuchtsort ist
21.45 rbb24
22.00 Die größten
Schlager-Kulthits
der 60er
22.00 Ripley

12.10 Von der Top-Managerin
zur Elternteilpflgerin
12.55 37°
13.20 Ich war Prostituierte
13.20 Trau-
morte
14.05 Into the Blue
15.00 Pandas & Co.
17.53 Sandmann
18.00 DER TAG in Berlin &
Brandenburg
19.30 Abendschau
20.00 Tagesschau
20.15 30 spezial
21.00 heute
19.20 Kul-
dinge, warum die Uckermark
ein Sehnsuchtsort ist
21.45 rbb24
22.00 Die größten
Schlager-Kulthits
der 60er
22.00 Ripley

12.40 Stadt Land Kunst
14.15 Winterschlaf
16.55 Die Muschelsamm-
lerinnen von Galicien
17.50 Die Odyssee der Tiere
18.35 (4/4)
19.40 Journal
20.00 Zero Waste: Leben ohne Müll
im Spiegel
20.15 Napola - Elite für
Richter
20.04 Rote Rosen
20.15 extra
3.21.00 La Palma
20.22 The Fortress
20.22 Wh. der 1. St.

7.30 Rote Rosen
9.05 Mit Schirm, Charme und Melone
9.55 Henker & Richter
10.45 Sturm der Liebe
12.20 In aller
Freundschaft
13.50 WaPo Bo-
densee
15.25 Mit Schirm,
Charme und Melone
16.15 Henker & Richter
16.15 Schützenfest
17.05 Rote Rosen
18.40 Sturm der
Liebe
20.15 extra
3.21.00 La Palma
20.22 The Fortress
20.22 Wh. der 1. St.

7.15 Zwei Münchner in Ham-
burg
8.05 Löwenzahn
8.55 Bibi & Tina
10.25 Duell der
Garfield Show
11.05 Bares für
Rares
12.55 Death in Paradise
14.25 The Rookie
15.45 Death in Paradise
17.15 The Rookie
18.35 Duell der Gartenprofis
19.20 Bares für Rares
20.15 Father Brown
21.45 Art Vinci
23.30 Like a Winner
0.00 heute-show

14.10 Schloss Einstein
15.00 Bibi & Tina
16.35 The
Familienfilm
17.00 Elefant,
Tiger & Kids
17.25 Die Schlümpf-
chen
18.00 Ein Fall für die Erd-
beeren
18.15 Grisù
18.35 Sandmännchen
19.00 Leo da
19.25 logg!
19.30 Bobby und die Geisterjäger
20.15 Familienfilm, NL 2013
20.50 Mascha und der Bär

Zahlenkreuzworträtsel

Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23

15	3	22	2	12	22		14	22	7	2	22		16		2	22	21	22	2	8
13	13	2		3	16	16	22	22		22		13	3	5	4		19	2	6	
	3	8	3	7	3		4		18	22	1	9	7	13	22	7		18		18
12	22	6		14		8	3	14	22		3	2	14		6		18	22	23	16
	20		15	3	2	6	18	9	2	14		23		11	19	16	22	7		9
11	9	16	23		3	2	22		16		13	3	4	22	2		13		1	6
10	3	2	5	22		22		8	23	6	23	7		2		11	3	11	3	
22	6		4		18	23	8	19	7		2		2	9	22	4	2	9	7	14
23		22	6	4	23	1		17		3	7	8	22		4	19	10		3	
16	3	14	22		16		1	3	7	3	13	23	22	2		18		8	11	3
22	7	14		3	5	3	23		3	16	16		13		1	23	22	12	22	7
2	3	22	9	5	4	22	2	7		22		2	22	21	9	22		8	22	23

STV2443 Z

Querdoku

Wie beim Sudoku dürfen die Zahlen von 1 bis 9 nur einmal je Spalte und Zeile vorkommen. Jedoch gibt es keine 3x3-Quadrate sondern kleinere Aufteilungen, in denen jeweils ein Ergebnis und eine Rechenart vorgegeben ist. Die einzufügenden Zahlen müssen mit der jeweiligen Rechenart das vorgegebene Ergebnis erzielen. Innerhalb einer Aufteilung darf eine Zahl mehrfach vorkommen, solange diese sich nicht in derselben Zeile bzw. Spalte befinden.

3+	216x		16+	13+		8+		8+
			6	9+	18+			1
54x	18+	13+	15+		14x	4+		12+
				11+		16+		
15+						11+	6	3:
	6+		12+	6	16+			
5+	2	13+		29+		16+	1	11+
5+								
8+		16+		6:		14+		

Auflösungen aus dem vorigen Heft

A	P	P	B	A	N	A	U	S	E	G	U	T	H	A	B	E	N	
L	U	N	A	R	R	I	C	O	N	F	A	X	L	U				
Z	A	R	S	P	A	N	T	H	E	O	N	L	S	C	A	N		
N	D	A	D	A	W	T	O	S	A	L	L	A	H	F				
P	U	P	I	L	L	E	N	S	S	D	I	O	D	E	R	U	R	
A	N	G	S	T	S	S	A	M	O	S	V	M	I	N	N	E		
U	G	K	A	S	S	A	M	R	L	E	N	A	P	L	I			
L	T	U	E	R	E	L	A	N	T	E	N	N	E	N	A			
A	B	O	S	T	T	A	X	I	A	B	T	H	K	U	R			
N	E	N	E	G	A	T	I	O	N	L	T	R	A	U	T			
E	K	R	U	E	I	C	E	L	R	O	H	R	E	D	E			
R	A	N	Z	I	G	O	D	I	V	I	S	I	W	U	R			

2	7	1	5	9	3	4	8	6
8	9	7	4	1	2	6	5	3
1	4	5	8	7	6	3	2	9
7	3	8	9	4	5	2	6	1
9	5	6	2	3	7	1	4	8
4	8	9	7	6	1	5	3	2
3	1	4	6	2	9	8	7	5
6	2	3	1	5	8	7	9	4
5	6	2	3	8	4	9	1	7

So funktioniert es Jede Spalte, jede Zeile und jeder 3x3-Block muss mit den Ziffern von 1 bis 9 ergänzt werden. Jede Ziffer kommt dabei je Spalte, je Zeile und je 3x3-Block nur einmal vor.

Bonsai = einfach

	1			8	2		9	4
		6	4					8
	4		9			5		3
	6	9		7				1
		5	3		6	7		
3				5		2	4	
6		8			3		1	
2					5	9		
9	7		6	2			3	

Samurai = mittel

3	4	8			1			
	7			4			8	
1			2					
				8		6		2
	1	2	3		5	4	9	
7		6		2				
					4			6
	3			5			4	
			6			7	2	1

Sumo = schwer

			4			9		
					9		4	2
			5		2		8	1
			6			1	9	
5		1		8		6		7
	2	9			7			
4	7		8		1			
8	9		3					
		3			5			

Kamikaze = sehr schwer

	6			1			4	
4		7				6		1
1								5
		6	4		5	9		
	4						6	
		2	8		7	3		
6								8
8		9				1		3
	7			3			2	

7	9	3	6	2	8	4	5	1
5	2	4	1	7	3	6	8	9
6	1	8	5	4	9	3	2	7
8	4	5	2	6	1	7	9	3
2	3	9	4	8	7	1	6	5
1	7	6	9	3	5	2	4	8
4	8	1	7	9	6	5	3	2
3	5	2	8	1	4	9	7	6
9	6	7	3	5	2	8	1	4

Bonsai

4	2	3	8	7	6	1	5	9
5	7	1	2	9	4	3	6	8
6	8	9	1	5	3	2	4	7
9	6	7	3	4	2	5	8	1
2	3	8	9	1	5	4	7	6
1	5	4	7	6	8	9	3	2
7	4	2	5	8	9	6	1	3
8	9	6	4	3	1	7	2	5
3	1	5	6	2	7	8	9	4

Sumo

**Sudoku-
Auflösungen
aus dem
vorigen Heft**

Samurai

2	3	4	7	5	1	9	6	8
1	7	9	8	6	4	5	3	2
6	8	5	2	3	9	1	7	4
9	6	3	5	8	7	2	4	1
8	1	2	3	4	6	7	5	9
5	4	7	1	9	2	6	8	3
4	5	1	9	7	3	8	2	6
3	2	8	6	1	5	4	9	7
7	9	6	4	2	8	3	1	5

Kamikaze

6	3	7	5	9	1	4	2	8
9	4	5	8	3	2	1	6	7
2	8	1	7	6	4	9	5	3
5	6	2	9	7	8	3	1	4
7	9	3	1	4	5	6	8	2
4	1	8	3	2	6	5	7	9
8	7	6	4	5	3	2	9	1
3	2	9	6	1	7	8	4	5
1	5	4	2	8	9	7	3	6

Heckenpflanze	↘	↘	griechische Vorsilbe: Stern	Bewohn. eines Erdteils (Mz.)	Bauernverbund der eh. DDR	asiat. Staatenverbund (Abk.)	↘	↘	Tanzfigur der Quadrille	Bootschiebestange	ungehobelte Menschen	↘	europ. Freihandelszone (Abk.)	↘	Stadtstaat im antiken Kreta	Maßeinheit der Lichtstärke	Int. Kfz-K. Trinidad und Tobago
↗				↘	↘				Akkuratess	↗					↘	↘	↘
Wintersportstätte			Fluss durch Berlin	↗					Regenschutz		ökonom.: Ergebnis (engl.)	↗					
↗						Krustentiere		schwedischer Autohersteller	↗				österreichischer Aktienindex	↗			Bestandteile
geschwindigkeit			europäische Völkergruppe		geizig	↗								Auftraggeber eines Anwalts		Schildlausfett	↘
Buchhersteller, Zeitungsmacher		Holzraummaß	↗				englischer Artikel	↗			Verbindung zweier Größen		afrikanisches Runddorf	↗			
↗								Militärschüler		Beschuldigung, Vorwurf	↗						
↗					deutschfranz. TV-Sender		dünne Erdschicht	↗					Linien ziehen		Initialen des Malers Munch	↗	
gebildet, städtisch	ein Weinprädikat	griechisches Gebirge		indischer Bundesstaat	↗					Bereiche des Bahnhof		Hawaii-Blumenkranz	↗			Marderhund	
zeitliches Spielverbot f. Sportler	↗	↗					Adelstitel in Frankreich	↗	erfolgreich handeln	↗							
Gerät zur Insulininjektion	↗			gebrauchsfertig		Handel, Geschäft (engl.)	↗				Sprengstoff (Abk.)	↗			zuverlässig, zahn		
Tagraubvogel			EDV: Anwender	↗								Spielsteinsystem für Kinder		Düsseldorfer Flaniermeile	↗		
↗					engl. Parlamentsentscheid	↗			Gedichtform		Fachwortschatz	↗					Fadenstärkeinheit (Kw.)
Bootsfahrt	↗					ins Eis gehauenes Loch	↗	bayrischer Doppelgipfel	↗					Zauberland bei L. F. Baum	↗	Internetkürzel: Griechenland	↘
↗			chem. Maß der Konzentration		Richtungsänderung	↗					Vorname Washingtons	↗					
altes schwed. Längenmaß		kleinster Krankheitserreger	↗				Abk.: Grand Prix	↗		Großunternehmen	↗						
Jazzgesangsstil	↗					Abk.: Naturschutzgebiet	↗										
alte Bühne v. Innsbruck	↗				Geländewagen	↗											

STV2443

Impressum

VERLAG
Gruner + Jahr Deutschland GmbH
Am Baumwall 11, 20459 Hamburg
Vorsitzender der stern Chefredaktion
Gregor Peter Schmitz (V.i.S.d.P.)
Product Manager
Eva Zaher (verantwortlich für Anzeigen)
So erreichen Sie uns
briefe@stern.de

REDAKTION (Text & Layout)
teleschau – der mediendienst GmbH
Kai-Oliver Derks, Chefredakteur
Landsberger Straße 336, 80687 München
www.teleschau.de
DRUCK
appli druck GmbH
Senefelder Straße 3, 86650 Wemding

Auflösung aus dem vorigen Heft

P	O	E	O	N	S	I	C	H	T	G	R	E	N	Z	E	I	J
A	S	P	E	K	T	L	H	A	F	L	I	N	G	E	R		
I	I	K	M	O	M	E	N	T	A	N	W	E					
T	K	E	N	O	B	S	G	R	N	E	T	Z					
M	U	L	I	R	O	T	A	U	R	O	R	A					
T	R	O	L	L	S	H	E	U	S	S	V	B	H				
	I	V	E	L	A	R	E	B	I	L	I						
T	R	A	G	E	N	W	I	N	D	I	Z	I	E	N			
I	H	N	N	H	A	N	D	V	D	E	A	D					
M	E	A	N	Z	E	I	G	E	N	J	P	S	I				
A	B	T	U	N	W	I	I	F	V	A	R	I	A				
R	O	T	T	E	Z	F	I	B	E	R	L	E					
G	E	R	I	N	E	M	A	X	T	V	S	O	P				
	E	P	P	A	N	R	H	O	L	A	V	I					
J	O	C	H	N	S	O	J	A	S	N	O	O	K				
O	K	O	E	D	E	R											
A	B	L	E	N	K	U	N	G									

GEO

MIT GEO DIE WELT VERSTEHEN

Ihr
Wunsch-
Magazin

Jetzt Wunsch-Magazin aus der Vielfalt von GEO
portofrei kennenlernen + Prämie sichern!



Deutschlands Reportage-
magazin Nr. 1 mit opulenten
Bildern und starken Geschich-
ten, die einen die Welt mit
anderen Augen sehen lassen.

3 x GEO für 19,50 €



Vergangenheit wird lebendig:
Meilensteine der Geschichte
werden ohne Staub und
Zahlenkolonnen packend
erzählt.

2 x GEO EPOCHE für 19,- €



Zeigt Kindern ab 3 Jahren
die Welt. Zum Vorlesen,
Anregen, Selbstentdecken
und Mitspielen.

**7 x MEIN ERSTES GEOLINO
für 28,- €**



Das innovative Kindermagazin
ab 9 Jahren vermittelt char-
mant und lebendig Wissen
und Werte rund um Mensch,
Tier und Umwelt.

4 x GEOLINO für 21,20 €

+



- 01 GEO Baumspende**
Für jede Spende pflanzt GEO einen
Baum im Regenwaldprojekt in Nepal
Ohne Zuzahlung



- 02 LEGO CLASSIC „Kreative Monster“**
Kreativ-Set in Regenbogenfarben
Altersempfehlung: ab 4 Jahren
Zuzahlung: nur 1,- €

Ihre
Prämie
zur Wahl



- 03 GUTSCHEINGOLD
Universal-Gutschein**
Wert: 5,- €
Ohne Zuzahlung

Diese und weitere GEO-Magazine + Prämien zur Wahl unter:

www.geo.de/familie

+ 49 (0) 40 / 55 55 89 90

Bitte Bestell-Nr. angeben: GEO **200 8326** | GEO EPOCHE **200 8866** | MEIN ERSTES GEOLINO **201 5206** | GEOLINO **200 8486**

Alle Preisangaben inklusive MwSt. und Versand (ggf. zzgl. einmaliger Zuzahlung für die Prämie). Änderungen vorbehalten. Es besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Zahlungsziel: 14 Tage nach Rechnungserhalt. Anbieter des Abonnements ist Gruner+Jahr Deutschland GmbH. Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistenden Unternehmer.

Oder sofort per QR-Code bestellen →
Scannen Sie den Code mit der Kamera-
oder QR-Code-App Ihres Smartphones
und sichern Sie sich alle GEO-Vorteile!

